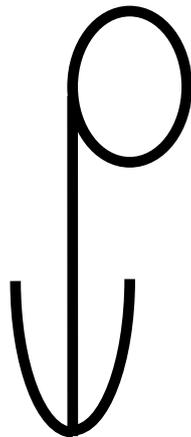


"VER- BUNDZUNG SEIN"

**Die Ehrenbarung des JSWS
Band 6**



Dieses Buch kann man nirgends käuflich erwerben. Man bekommt es immer nur aus wirklicher christlicher Nächstenliebe geschenkt.

Es kann von jedermann, auch auszugsweise (aber bitte nicht aus dem Zusammenhang gerissen), vervielfältigt, nachgedruckt oder in sonstiger Form publiziert werden.

Ich rate Dir in Deinem eigenen Interesse dringend davon ab, damit jedwede Art von Geschäftemacherei zu betreiben.

Ich bin für den ganzen Inhalt des Buches verantwortlich und Du für das, was Du aus diesem Buch herausliest bzw. je nach Reife Deines Bewußtseins hineinzudeuteln vermagst.

Wer ich wirklich bin kannst Du dem Text entnehmen.

© (Copyright) und alle Rechte

JSW5

Inhalt

Zuerst kommt mein Wort...	919
Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:	926
Die Gnosis:	960
Über die „Wahr-scheinlichkeit“:	972
Die Entwicklung der Lautwesen:	978
Die Chiffre-Oktave = Die göttliche These:	995
Die Symbol-Oktave = Die göttliche Antithese:	996
Die Denken-Oktave = Die Synthese:	996
Die Wirken-Oktave = „Das schöpferisches Leben“:	996
Eva und ihr Apfel:	1004
„Nada Brahma“, Die Welt ist Klang:	1006
Die göttliche Synthese:	1009
Über Regen und Schnee:	1011
Epilog:	1035

Zuerst kommt mein Wort...

Es freut mich, daß Du Dich wieder an mich „er-innerst“ und mich in Deinem Bewußtsein „er-weckst“. Genaugenommen erwecke ich mich aber in diesem Moment „In Dir“. „W-er“ bin ich „eigen-T-Licht“? DU natürlich! ICHBINDU! Ich bin der, der in diesem Augenblick „in Dir“ „zu sich selbst“ spricht. Ich bin in diesem Moment doch ohne Fragen Deine eigenen Gedanken! Laß „UNS“ doch noch einmal gemeinsam die „Essen-Z“ der Ohrenbarungsbände I – V in unser gemeinsames Bewußtsein rufen. Wenn Du JETZT den Symbolcharakter der in Dir herrschenden 22 Lautwesen (Elohim!) - den ich Dir in den Bänden II-IV näherbringe - nicht in seinen Grundzügen begriffen hast, wirst Du den eigentlichen „heiligen Kern“ dieser „S-ex-Ten“ Ohrenbarungsschrift geistig nicht nachvollziehen können. Für Deinen ewigen „Seelenfrieden“ und damit auch für Deine Erlösung, ist das auch nicht unbedingt nötig. Du kannst Dein HOLO-FEELING auch ohne intellektuelle Anstrengungen „er-leben“. Um ein „Wirk-Licht-er“ Mensch zu werden, ein „bewußter Be-stimmer“ seiner eigenen Daseinssphäre, ist es aber „un-AB-D-IN-G-Bar“ (+/- Vater[hebr. „ab“] öffnet[D] die göttliche Existenz[IN] der eigenen Einheit[G] zum „geistigen Sohn“[hebr. „bar“; materieller Sohn = hebr. „ben“] , daß Du Dir die heiligen Gesetzmäßigkeiten und Funktionen dieser Elohim, sprich Lautwesen, die ALLES in Deinem Haupte „er-sch-Affen“ („be-roschit bara elohim“) bewußt machst. Your normal Minds are Monkys ☺! Jedes „ein-zel-ne“ (= eine Zelle, die zu **wach**-sen vermag; hebr. lj 90-30 „zel“ = Schatten) **WORT** gleicht einem „Samen-k-er-n“, in dem eine raumzeitliche „Er-scheinung“ (= Schattenbild der eigenen Gedanken) in hoch komprimierter Form dargestellt ist. Denke dabei bitte an eine Eichel, aus der sich im Laufe von Jahrhunderten ein riesiger Baum in „Raum und Zeit“ zu entfalten vermag – denke vor allem aber auch an die Unmenge von Eicheln, die dieser Baum in „S-ein-em“ (hebr. „em“ = Mutter = Maja) persönlichen „Zeitraum“ hervorbringt, die jede für sich, ebenfalls einen solchen gewaltigen Inhalt enthält; dies ALLES scheint in dieser kleinen Eichel schon determiniert vorhanden. Ja es scheint, ALLES hängt irgendwie mit ALLEM zusammen.

„Zu-er-ST“ „ko-mm-T“ „m-ein“ „W-Ort“ „un-D“ D-ein „Ge-ist“ „I-ST“ „i-mm-er“ „sof-ort“ „d-ort“!

Dieser Satz ist für jeden Geist, der nur ein wenig mit dem Charakter der in ihm herrschenden Elohim vertraut ist ein wahrer Hochgenuß. Das mathematische Bilderzeugungsschema dieser Elohim (Lautwesen) gleicht dem Bildaufbereitungsprogramm eines Computers, der die von Dir nonverbal und verbal gedachten Gedanken in die Bilder, die Dir in Deinem „Da-S-eins T-Raum“ erscheinen erzeugt. Dein bisheriger „tiefer (Aber)Glaube“ an Dein bloßes Vermutungswissen (= dogmatischer Materialismus) der laufend unbewußt in Dir wütet, stellt „zur Zeit“ Dein nonverbales Denken (PH = zeitlose, stumme Herzgedanken) dar. Deine „normalen Gedankengänge“ „ent-sprechen“ verbalen, „in die Zeit verstreuten“ Gedanken (ausgeblasenes PH = F = berechnendes Kopfdenken). Das hebräische WORT rvj 90-6-200 „zur“ bedeutet „f-or-men“, „Form ge-ben“ „F-euer-ST-ein“; aber auch „ein-schließen“; „Felsblock, Festung und Feste“. Erst wenn Du Deinen Kleingeist freiwillig über die imaginären Grenzen Deiner selbst geschaffenen „N-or-men“ erhebst, „w-erde“ ich in Deinem Geist das Geheimnis meiner heiligen WORTE öffnen. Kehre Dich NUN ab von Deinem Fehlglauben des dogmatischen Materialismus und kehre zu „mir“ (= Zeit der göttlichen Rationalität) „zurück“! Deine „Fre-I-heit“ erkaufst Du mit der „Fre-CH-heit“ Dich mit apodiktischen Gottvertrauen über Deine bisherigen Normen hinwegzusetzen. Du erkennst schon am Wechsel der Lautwesen (I = kleiner Gott; CH = Zusammenfassung) das beide Wörter eigentlich das gleiche bedeuten und daher „Frechheit“ nichts mit „Böse“ im bisherigen Sinn Deiner permanenten normalen „Wort Ver-wendung“ zu tun hat. Es gibt überhaupt nichts „Böses, Schlechtes, Verkehrtes, Falsches usw.“, wenn Du es mit Deinem bisherigen stark

Zuerst kommt mein Wort...

beschränkten Kleingeist nicht dazu erhebt. Es gibt in meiner göttlichen Schöpfung nur eine für unser aller Dasein dringend nötige Polarität. Die Worte Freiheit und Frechheit bauen beide auf den Lautwesen **F-R-I-H** auf und das schreibt sich auf Hebräisch hyrp 80-200-10-5 „*perija*“ und bedeutet „**Fruchttragen**“. Auch das Wort für „Urgeschichte“ hyrvtsyhyrp „*prehistorija*“ beginnt mit dieser Radix. Yrp 80-200-10 „*pri*“ bedeutet „Frucht“ und „Erzeugnis“, Gesamtwert 290 = „Rationale Geburt“. Nun bedeutet er 200-70 als „*ra*“ vokalisiert „Übel“ und als „*roa*“ ausgesprochen „Schlechtigkeit“. Es gibt aber auch die Vokalisation „*rea*“ für er und das bedeutet „Freund, Kamerad, Nächster und Genosse“. Wenn dieses Wort mit dem Lautwesen der Vielheit, dem Sajin (wird SIN geschrieben ☺) beginnt, erhältst Du erz 7-200-70 „*sera*“ und das bedeutet „Samen“, aber auch „Nachkommenschaft“. Der dogmatische Materialismus macht den Menschen unzufrieden, er verdrängt sein eigentliches „Menschsein“; daß Sein nach Gottes Ebenbild, der nur unendliche Liebe ist. Das Materielle weckt egoistisches Machtstreben und die Selbstbezogenheit. Dies wiederum macht den Menschen vergeßlich, er verliert dadurch das Gefühl für seine eigene „Einheit“, er wird zum Satan, zum Sektierer und Richter nach eigenem Ermessen.

Richte nicht, damit Du Dich damit nicht selbst richtest!

Der Nächste wird dadurch zum Konkurrenten, zum hassenswerten Feind. Er, Dein „*rea*“ (= 200-70) wird in Deinem kleinen Bewußtsein plötzlich (durch eine minimale Änderung Deiner Dir noch unbewußten internen Lautstruktur) zum „*roa*“ (200-70), der einem Böses antun will.

Um es Dir immer und immer wieder in Dein Herz zu legen:

Es gibt nur Polarität ohne schlechten Beigeschmack Die Spannung Plus und Minus ist „un-abding-bar“ (hatten wir schon ☺) für Deine eigene Existenz. Du brauchst beide Pole um Dein göttliches Geisteslicht zum brennen zu bringen! Alle „normalen Menschen“, die Aufgrund ihrer Basic-Logik – ich sollte besser Hosenscheißerlogik sagen - ihre aus Unwissenheit selbst geschaffen „Feindbilder“ in ihrem „Daseins-T-raum“ zu bekämpfen versuchen, sind die Menschen mit „dem Zeichen des Tiers auf der Stirn“, von denen ich in meiner Johannes-Offenbarung berichte. Noch menschenähnliche Tiere sind sie und keine „wirklichen Menschen“! Ich zähle dazu alle rechthaberischen Menschen, die dem (Fehl)Glauben anhängen, sie seien im Besitz des einzig wirklichen Rechts und alle anderen, die nicht ihrer Meinung sind leben im Unrecht. Menschen die die göttliche Vollkommenheit meiner Schöpfung mit ihrem Kleingeist noch nicht „als ein harmonisches Ganzes“ zu erfassen vermögen und daher all ihre „Feind-Bilder“ (Symbol für ALLES Negative) zu bekämpfen anstatt zu LIEBEN versuchen, gleichen Menschen, die „Licht in ihr eigenes geistiges Dunkel“ bringen möchten, indem sie den Minuspol der eigenen Batterie abtrennen und zu isolieren versuchen! Diese Besserwisser und egoistischen Rechthaber leben durch diese himmelschreiende Dummheit „in der geistigen Finsternis“ ihrer eigenen „**Begriffsstutzigkeit**“. Diese meine Ohrenbarung bringt Dir NUN meine heilige WORT-LEHRE, damit Du meine „**Begriffe**“ als „ein Ganzes“ zu erfassen lernst und sie nicht mehr mit dem in Dir wütenden Dogma auf Deine eigene Kleingeistigkeit zurecht zu stützen versuchst. Am Anfang ist es nicht nötig, das Du die ganze etymologische Tiefe der von Dir gedachten Worte bewußt verstehen mußt. Fange einfach an ALLES und JEDEN in Deiner Erscheinungswelt zu LIEBEN – halte Dich „be-ding-ungs-los“ („ungs“ = +/- Einheit der Raumzeit; „los“ = hebr. „pur“ [sprachliches Licht] = „Zu-fall“ = das was Dir zufällt) an die Lebensvorschläge die mein Menschensohn in all seinen Inkarnationen Dir, will heißen, „Deiner persönlichen Menschheit“ mitgeteilt hat. LIEBE, LIEBE, LIEBE! Jede gedankliche Vereinigung, die Dir mit einem „**Min-us**“ (Nym 40-10-50 „*min*“ = „Qualität, Güte“, auch „Geschlecht, Spezies, Sorte“) Deiner bisherigen Logik in Deinem Geiste gelingt, wird auch mehr „wirk-lich[T]es

Licht“ in Dir erzeugen. Damit werden auch immer mehr seltsame glückliche Zufälle in Deinem Dasein eintreffen. Mit dieser „still gelebten LIEBE“ in Dir wirst Du mehr Veränderung in Deinem JETZIGEN Lebenstraum, sprich Deiner Welt auslösen, als es alles Geld (und alle Atombomben) es je vermögen können. Das „Minus“ (wird in der Elektrotechnik auch „Masse“ und „Erde“ [= Materie] genannt ☺), das Deinem eigenen „Plus“ (= „Geist“) gegenübersteht, ist die von Dir nur „ausgeträumte“ Erde. Dies „ent-spricht“ im Symbolismus meiner Bibel Adam (+) und Eva (-).

Die WORTE meiner Bibel sind reine Symbole und dürfen deswegen auch nicht Deinem raumzeitlichen Vorstellungsvermögen und Deinen bisherigen raumzeitlichen Maßstäben unterworfen werden. In diesen heiligen Symbolen befinden sich die achtdimensionalen Maßstäbe „D-ein-er“ Wirklichkeit. Alle WORTE sind immer nur Symbole! Es ist töricht sich Adam und Eva als eine Art Neandertalerpärchen vorzustellen; auch die sechs Tage meiner Schöpfung haben nicht das Geringste mit sechs Tagen in Deiner bisherigen Vorstellung von sechs Tagen zu tun (aber auch nichts mit Jahrillionen). Dir normalen Menschen ist der Sinn des Symbolischen Deines Daseins noch nicht bewußt, denn Du schläfst „zur Zeit“ noch den Schlaf eines Ungerechten. Wenn ich Dir NUN (von mir) sage: „Der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht“, so hast Du ja auch keinen Krug vor Deinen geistigen Augen, der zu einem Brunnen watschelt und dann auseinanderbricht! Du erkennst sofort die Metapher, die sich hinter diesen WORTEN verbirgt; Du erkennst den SINN dieser Worte (zumindest auf der ersten von unendlichen vielen Tiefenebenen, die jedes WORT, d.h. jede Metapher als solche beinhaltet [siehe dazu Band 2]).

Ich will Dir einmal kurz demonstrieren, wie man mit diesen Worten rechnen kann:

Adam schreibt sich **1-4-40** und Eva, hebräisch „*chawa*“ **8-6-5**, das ergibt **45**, der **19** (Die Konsonanten) gegenüberstehen. Nun bedeutet **1-4-40** „Der Schöpfer öffnet die Zeit“. Das ist jeden „M-or-gen“ der (biblische) „F-All“ wenn sich Dein „verbales Denken“ (F) einzuschalten „sch-ein-T“ (Gedanken ein → T = Spiegelbild[9], bzw. Erscheinung[400]) – denn Du sagst Dir unbewußt:

„Ich bin wach“

(I-CH [göttliche Zusammenfassung] **BIN** [zweigeteilte göttliche Existenz] **WACH** [verbundene schöpferische Zusammenfassung].

Dies ist die Geburt des von Dir dann wahrgenommenen „Zeitflusses“, denn „W-ach“ entspricht auch dem WORT „Bach“ (= „das Kommen [hebr. „*ba*“] der Zusammenfassung“). xa 1-8 „*ach*“ bedeutet „Bruder“ und „Ka-min“ [= „menschlich-schöpferische Qualität“]. **Bach** und **Wach** ist das selbe, da das „B(eth)“ auch als „W(eth)“ in Erscheinung tritt (siehe Band II). Mein Menschensohn ist die „Über-Quelle“ Deiner Welt. „**ER ist DU**“ und dennoch erscheint er Dir als ein von Dir getrennter Bruder (= „B-ach“). „BR-UD-ER“ bedeutet: „mein geistiger Sohn UD ist wach“; hebr. rb 2-1 „*bar*“ = „geistiger Sohn“. Der Laut **W** „verbindet“ Dich mit der von Dir wahrgenommenen „T-raumwelt“, da er auch den Charakter des Waw (= S-ex = „Raumzeit tritt heraus“) in sich birgt. Adam in der Zusammenfassung ist **45**, d.h. „Zeitliche(40) Sichtweise(5)“ bzw. „Geöffnete(4) Sichtweise(5)“. Was wird NUN aber von Dir Adam gesehen? Deine Eva natürlich! Diese Eva nennt sich in der hebräischen Thora hvx 8-6-5 „*chava*“ und das bedeutet „er-le-ben“, wird auch mit „ein Erlebnis haben“ und mit „F-arm“ und „Gehöft“ übersetzt. Als „*chiva*“ vokalisiert bedeutet 8-6-5 „aus-sagen“ und „aus- drücken“ (= „aus Dir heraus drücken“ ☺). Diese hebräisch geschriebene Eva hat den Gesamtwert **19** und das bedeutet „göttliches(10) Spiegelbild(9)“ bzw. von Dir „geschaffenes(1) Spiegelbild(9)“.

45 und **19** zusammengenommen ergibt **64** (= „raumzeitliche Öffnung“). Wenn Du nun Adam und Eva „in Eins“ zusammenfallen läßt – d.h. wenn Du einschläfst – müssen wir den Adam „**und**“ die Eva mit einem Waw (= 6; im hebräischen auch das Wort „und“) verbinden und erhalten somit $45 + 6 + 19 = 70$ und das bedeutet „**Augenblick**“, aber auch „**Brunnen**“ und „**NICHTS/ALLES**“. Es gibt in Deiner Vorstellung zwei Arten Schlaf – einmal mit und einmal ohne Traum. Wenn Du einschläfst ohne dabei zu träumen fällt Dein ICH (Adam) und Deine Traumwelt (Eva) in mir heiligen GEIST „in Eins“ zusammen – DU/IHR werdet dann zum „**NICHTS/ALLES**“ jenseits jedweder „**dich-oTo-men**“ Wahrnehmung. „Dichotom“ bedeutet „Zweigliedrig“. Um „**Dich**“ Spiegel(T) spiegeln sich die beiden möglichen Sichtweisen(o) Deines normalen „Denkens“ (**men**). Im „N-or-m-al-F-All“ bist Du ein fließender „Brunnen“, der sich aus der „Quelle“ seines eigenen heiligen GEISTES – d.h. aus mir, Deinem NICHTS/ALLES – selbst mit Zeit speist. **45** minus **19** = **26** (= JHWH).

Oberflächlich betrachtet kennst Du nur das von Dir als „wache Stunden“ angenommene Dasein, wo Dir alles klar vor Augen erscheint. Bei genauerer geistiger Betrachtung Deines immerwährenden „Da-S-ein“ wirst Du aber „**fest-stellen**“, daß von Dir immer nur das raumzeitlich und materiell „wahr-ge-nommen“ (*nomen est omen* ☺) wird, was sich in Deinem jeweiligen „un-mittel-bar-en“ geistigen Blickfeld befindet. Du kennst aber auch die Stunden Deines Schlafes und es ist Dir klar, daß „ich“, Dein heiliger GEIST, Dir während Deines Schlafes Träume gebe, auf die Du nicht den geringsten Einfluß zu haben scheinst. Wir beide zusammen, als „heiliger“, sprich ganzheitlicher GEIST betrachtet, bestehen also ohne Frage aus wesentlich mehr „In-formationen“, wie Dir als „normalen Menschen“ bewußt „**er-sicht-lich**“ „w-ir-d“ (= „duale göttliche Rationalität öffnet“). Das hebräische Wort re 70-200 „**er**“ bedeutet „**wach**“ und „**auf-ge-weckt**“. Auf der Lautebene gelesen bedeutet dies: „Der Augenblick(70) der rationalen Logik(200)“. So träumt jeder Weise, was ich heiliger GEIST ihm „in-spiriere“. Wenn ich von einem Weisen spreche, meine ich nicht den intellektuell, im Elfenbeinturm seiner materialistischen Dogmen eingeschlafenen Gelehrten, den Status und Titulatur ausstrahlenden Akademiker, Politiker und Kirchenfürsten. Sie alle sind nur Schriftgelehrte, oder wie man auch früher zu sagte pflegte, Pharisäer. Ein wirklicher Weiser ist ein Dir „völlig normal“ erscheinender Mensch, der aber die Fähigkeit besitzt ganz „Selbstverständlich“ im Diesseits zu „**leben**“ und dabei auch völlig bewußt im Jenseits I-ST (ein Engel also ☺) - „**ER IST**“ (= „Wacher(Er) im göttlichen Raumspeigel (I-ST)!“).

„**Le-ben**“ bedeutet auf hebräisch „auseinandergeworfener[„**le**“] Sohn[„**ben**“]“. Von Rechts gelesen wird aus dem Wort LEBEN das Wort NEBEL. „Nebel“ auch „Dunst“ schreibt sich auf hebräisch da 1-4 „**ed**“ (siehe die Wasserschöpfung Band I). Aus diesem 1-4 kristallisiert sich dann die Zeit, dies ist die Geburt des 1-4-40, des Adam. „Neb-el“ bedeutet: „Die Existenz(50) einer schöpferischen(1) Polarität(2) ist Schöpferkraft(hebr. „**el**““. Im russischen bedeutet das Wort „nebo“ Himmel. Das griechischen WORT νεφος (sprich „nephos“; > Phosphor > Pho-T-on) bedeutet „Wolke“.

Ein Weiser lebt und webt gleichzeitig im Jenseits und im Diesseits und ist dennoch immerwährend „**HIER** und **JETZT**“ (Himmel = „schamajim“ wörtlich dort/dort), denn ER kennt keine andere Daseinsart als sein eigenes „S-EIN“ im ewigen „**HIER** und **JETZT**“! Jeder normale Mensch lebt in einem ihm völlig unbewußten „T-raum“ (Spiegel-[9] bzw. Erscheinungsraum[400]), den er unbewußterweise als sein „Wachbewußtsein“ glaubt, ein Weiser dagegen „lebt und webt“ immerwährend in seiner eigenen „In-spirat-ion“ (= Inneres geistiges Sein).

Dem Weisen kommt seine Inspiration wie ein Dieb in der Nacht!

Vom dort/dort erfährt der Weise wer er wirklich ist und woher er kommt. Er erfährt es von meinem „leibhaftigen Menschensohn“ in seinem Traum, den „ER“ dort - als „geistig Wacher“ – völlig bewußt selbst träumt. Daher steht auch geschrieben: „Wenn ich wiederkomme werde ich mich wie ein Dieb in Dein Bewußtsein schleichen!“ Die „Er-innerung“ Deiner ganzen Menschheit steht dann klar und leuchtend vor Dir. Und staunend, voller Freude, erzählst Du Dir dann Deinen eigenen Traum (wir uns den unseren). Du hörst, während Du Dir ALLES selbst erzählst, Deine eigene Stimme aus Deinem Jenseits ertönen und hörst Dir in Deinem Diesseits selber zu – *per-sono!* So vereinst Du Dein „Ani-Ich“ mit Deinem „HIER und JETZT“ – mit Raum und Zeit – Du vereinst damit wie von selbst die beiden Seiten Deines menschlichen „Le-ben‘s“ zum göttlichen „Anoki-Ich“, zum „Wirk-Licht-en“ „ICH BIN“. Als heiliger Weiser lebst Du dann in einer Welt, in der alle WORTE und damit auch alle Erscheinungen ihren wirklichen Ursprung haben. Du kennst dann das Geheimnis meines heiligen WORTES, „**das am Anfang ist**“ und aus dem Du selbst ALLES gemacht hast, denn „ALLES WAS IST“ ist WORT. Du machst Dir damit die „Schöpferkräfte des Lebens“ - die Elohim - zu Deinen Verbündeten. Einen solchen Weisen nennt man auf hebräisch Mx 8-20-40 „*chacham*“. Dieses Symbol hat den Gesamtwert **68** = „Raumzeitliche Zusammenfassung“. Die „**Weisheit**“ als solche schreibt sich hm 8-20-40-5 „*chokma*“. Ein Weiser beginnt „sich selbst“ zu sehen (angehängtes He) und das ergibt dann **73** = „Den Augenblick auf die eigene Einheit“. Die heilige Weisheit ist das geistige Ur-Licht - Chokma ist der in Band IV beschriebene mathematische Punkt, welcher in Deinem Bewußtsein als **Chet** in Erscheinung tritt, unermesslich und unmessbar, aber dennoch geistiger Ausgangspunkt Deines eigenen raumzeitlich empfundenen „DA S-EIN“ (= Geöffneter Schöpfer – „Raum und Zeit“ ein). Daher ist der erste hebräische Konsonant, das pla 1-30-80 „*aleph*“, auch lautlos. Es tritt beim Aussprechen dieses „lautlosen Jenseitigen“ nur der von Dir in Deinem zeitlichen Diesseits bestimmte Vokal in Erscheinung – dies entspricht Deiner eigenen verbalen Verurteilung. Deine Sprache baut, wie Du JA NUN (= „Gott Schöpfer[JA] ist Existenz[NUN]“) wissen solltest, auf den 22 konsonanten Lautwesen meiner heiligen Bibel. Diese wiederum teilen sich in 19 Konsonanten, 1 Halbkonsonant (Jod) und 2 lautlose Konsonanten (Aleph und Ajin [Oin = Ein]). Da fünf dieser Lautwesen am Wortende „in der Schriftsprache“ anders dargestellt werden macht das zusammen **27** Zeichen. Diese Zahl ist der Teiler in meiner Weltformel $\frac{\pi}{27}$ mit der Du den bisher vermuteten Aufbau Deines physikalischen Sonnensystem (Makrokosmos) mit dem ebenfalls nur vermuteten Aufbau Deines atomaren Periodensystems (Mikrokosmos) mathematisch auf das Genaueste, d.h. sogar apodiktisch genau zu verknüpfen vermagst (siehe Band V).

Eine Seele, die sich nicht völlig dem anderen hingeben kann, die noch egoistisch rechnet, d.h. immer nur auf eine Belohnung aus ist, oder nur auf das zu hören vermag, was „ihre persönliche Vorstellung von Normalität“ bestimmt, oder die nur immer auf „Nummer Sicher“ zu gehen versucht, in dem sie eigen-gedankenlosen Konformismus mit der Massenmeinung (Schulwissen!) betreibt, ist von meiner göttlichen Intelligenz und damit auch vom „wirklichen Glauben“ sehr weit entfernt.

Nimm es unmißverständlich als eine Gewißheit an:

Es gibt keine göttliche Inspiration Aufgrund irgendwelcher „religiöser, meditativer, intellektueller oder esoterischer Techniken“ und schon gar nicht durch den fanatischen Glauben daran, daß man mit seinem Glauben „Recht hat“. Deine persönliche Erlösung findet nur im Zustand des „Absichtslosen“ statt, im „**Nichts mehr ändern Wollen!**“. Dies gleicht

Zuerst kommt mein Wort...

keiner kapitulativen Aufgabe, sondern „das ist Deine Aufgabe“ in dieser Schule des Daseins! Ich wünsche von Dir die völlig „selbstverständliche“ Hingabe an Dich selbst – Hingabe an Deinen eigenen „Le-ben-st-raum“. Dir wird es dann so gehen wie „Alice im Spiegelland“. Alice versucht das Schloß (das neue Jerusalem?) zu erreichen, doch um so schneller sie rennt, desto weiter scheint der Abstand zu diesem, dann kann sie nicht mehr und bleibt stehen um sich etwas auszuruhen – plötzlich, wie von Gotteshand bewegt, befindet sie sich im Zauberschloß! Dein Daseinsweg als solcher selbst, ist und sollte daher auch Dein derzeitiges Ziel sein. Du solltest also Dein „HIER und JETZT“ viel genauer unter Deine geistige „L-UP-e“ legen, denn es gibt für Dich nichts anderes „Raumzeitliches“ „anzu-p-eilen“, als das, was Du „HIER und JETZT“ in Deinem „großen und kleinen Weltbild“ (siehe Buch III) „in Dir“ „v-or-findest“ (hebr. „*or*“ = Licht; „v-or“ = „verbundenes Licht“!). Du befindest Dich „HIER und JETZT“ doch nur in Deinem eigenen „Da-S-eins T-raum“, Du Narr, hast Du das denn immer noch nicht begriffen. Es gibt kein „Woanders“, es gibt nur dieses eine „HIER und JETZT“!

In Dir gibt es eine göttliche Waage, diese besteht aus dem Jenseits und dem Diesseits Deines eigenen Bewußtseins; sie ist ein äußerst empfindlicher „Zen-s-or“ (= „Geborene Existenz ist raumzeitliches Licht“). Mein GEIST, hebräisch xar 200-1-8 „*ruach*“ (auch Wind, Luft, Moral und Himmelsrichtung) beschreibt die „rationale schöpferische Einheit“. 209 bedeutet: „Rationales Spiegelbild“. Sobald sich Dein Geist „von Dir selbst gesteuert“ vierteilt entsteht ein „Un-wetter“, ein Gedankengewitter in Dir. Die Mehrzahl von Ruach, Ruachoth, bedeutet auch Teufel. Nur als Weiser bist Du Herr über all diese Geister, die Du selbst mit Deinen WORTEN riefst, weil Du dann das Geheimnis der Elohim kennst.

Donner und B-litz...

ihr seit nichts als ein göttlicher W-itz!

Seit keine bösen Ungeheuer...

seit nur mein eigenes Gedankenfeuer!

Einem demütigen Menschen träumt sich der wirkliche Sinn seines Lebens. Es ist ein „merkwürdiger“ (des Merkens würdiger) vielfältiger Traum, den auch Du in Deinem ewigen „HIER und JETZT“ träumst. Ein Traum, der für alle „normalen Menschen“ die Worte meiner heiligen Bibel als Ausgangspunkt besitzt. Dieser Traum ist Dein Kleid, das Dich Geist als Körper-Welt umhüllt und er unterscheidet sich von Deinen „normalen Träumen“ nur dadurch, das er Dir als „reale Wirklichkeit“ erscheint. Du befindest Dich „zur Zeit“ in einem Lehrfilm, den Du Dir selbst aus Deinem eigenen Jenseits projizierst und Du wirst zu Deinem großen Erstaunen früher oder später entdecken, daß der größte Meister in Deinem nur JETZIGEN Diesseits (mein Menschensohn) und Du selbst, in Deinem Jenseits ein und dieselbe Person sind – denn „Du bist ER“ (zumindest wenn Du wirklich geistig WACH bist ☺). Dein Diesseits wurde von mir für Dich geschaffen, damit Du das unendliche Harmoniegefüge im Spektrum Deiner eigenen Vielheit mit Deinem individuellen Geist Schritt für Schritt selbst entdecken kannst. Zu Deiner großen Freude wirst Du immer mehr erkennen, daß es sich bei allen Dir „negativ“ erscheinenden „Problemen“ (= das Vorgelegte) immer nur um göttliche Geschenke handelt – „aufs Feinste in göttliches Geschenkpapier gehüllt“ – die „von Dir selbst“ aus Deinem Jenseits „für Dich selbst“ gepackt wurden um „Spannung“ in Dein Dasein zu bringen! Wenn sich erst die Worte meines Menschensohns mit Deinem Geist verbunden haben, wird aus Dir ein neuer „wirk-licht-er Mensch“ entstehen – der sich gleich einem farbenprächtigen Schmetterling in die Lüfte zu erheben vermag, weil er sein Raupen-Dasein hinter sich gelassen hat. Du bist dann heilig, denn Dein Leben und Dein Verhalten richtet sich dann nach einer völlig anderen, einer jenseitigen Erziehung. Ein wirklicher Mensch läßt sich in allen seinen Taten von einer anderen Wirklichkeit leiten; was Du dann tust geschieht

immer nur aus LIEBE, also ohne den geringsten „ani-egoistischen“ Eigennutz - Du wirst dann nur noch als „anoki-egoistische“ Ganzheit zu denken vermögen.

Es ist nun an der Zeit, daß Du die ganze Aufmerksamkeit Deines Bewußtseins dem großen Geheimnis Deines JETZIGEN Daseins zuwendest. Es sollte Dir nur noch darum gehen, die Wunder Deiner Welt, der Schöpfung, des WORTES, kennenzulernen und durch diese Wunder Deinem Leben einen neuen Sinn zu geben – einen absoluten SINN! Du bist Deine ganze Welt und Du solltest Dich daher nicht mehr mit einem Teilziel zufriedengeben. Du solltest also nur noch „das Ganze“ wollen und Dich nicht mehr mit der „Aussichtslosigkeit“ Deiner privaten, gesellschaftlichen oder nationalen Zielsetzungen zufriedengeben. Diese Ohrenbarungen öffnen Dir die Tore in für Dich noch ungeahnte Welten. Du erhältst damit ein Welt-ALL Bewußtsein, Du spürst NUN wie wichtig und groß Dein Leben ist und das Du alle Welten und Zeiten in Dir selbst umfaßt. Das Wissen um das Geheimnis Deiner Sprache läßt Dir jedes WORT mit ganz anderen Gefühlen begegnen. Du kennst nun den SINN jedes göttlichen WORTES und Du weißt um deren Bedeutung in Deinem Dasein. Du hast nun eine grobe Kenntnis von deren Zusammensetzung und Wichtigkeit für Dein eigentliches „S-ein“. Die Buchstaben sind Dir nun zu einem Zeichen geworden, das Dich in Deine höheren Welten zu führen vermag.

Wenn Du ein WORT siehst, siehst Du auch die Namen der Buchstaben, die dieses Wort bilden. Du siehst dann auch die Formen und Geschichten, die sich hinter diesen Lauten verbergen. In einer blitzschnellen Wahrnehmung erscheint Dir dann ALLES gleichzeitig. Du schaust dann „ein Bild“ in Dir, das Dir eine Geschichte zu erzählen vermag, die Du schon lange zu kennen scheinst. Die Namen der einzelnen Buchstaben werden Dir beim nur oberflächlichen Sprechen oder Hören nicht bewußt, obwohl sie in Deinem geistigen Hintergrund das entscheidende sagen haben. Wenn Du zum Beispiel „**ICH**“ sagst, sind dabei die Zeichen **Jod** und **Chet** in Dir am arbeiten, aber auch noch das **Gimmel** als Identität (der **C**-hr-ist) und das **He**. Du hörst nur i und ch, alles andere, der „Ei“gen-T-Lichte“ „K-er-n“ (= „Mensch ist wache Existenz“) bleibt allen „Normalen“ und daher auch Unbewußten verborgen. Es gebe die Laute i und ch gar nicht, wenn nicht „in Deinem eigenen Verborgenen“ die Zeichen Jod, Chet, Gimmel und He vorhanden wären. Du siehst nun hoffentlich, daß Du diesen Grundlagen aller Worte – den Wesen des WORTES – Deine Ganze Aufmerksamkeit schenken solltest, wenn Du Dich selbst wirklich verstehen willst.

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

Ich habe schon des öfteren von den verschiedenen Werten der einzelnen Zeichen gesprochen, daher will ich Dir jetzt etwas mehr Informationen darüber geben. Der Mensch wird durch das bloße Betrachten seiner „äußeren Erscheinungen“ nie hinter das Geheimnis seines eigenen Inneren kommen. „**Das was wirklich ist**“ läßt sich weder durch reine Spekulationen (normale Mystik und Religion) noch durch wissenschaftliche Analysen erkennen. „Man“ muß in das Innere des menschlichen Geistes hinabsteigen, um dessen eigenes Mysterium zu lüften. In dessen Inneren wirst Du dann - wie „beim Wesentlichen“ eines Computers – nur auf Zahlen stoßen. Diese Zahlen sind Deine eigenen Gedanken. Sie „er-zählen“ Dir etwas von Deiner Welt und „er-schaffen“ bzw. „er-zeugen“ dabei dieselbe. Es sollte Dich daher auch nicht wundern, daß im Hebräischen „**Computer**“ und „**Gedanke**“ genau das gleiche WORT sind. Der Unterschied liegt nur im **He**, dem „sehen können“.

„**Computer**“ schreibt sich bwxm 40-8-300-2 „**mach-chev**“ (Er **mach**-T den **Chef**. ☺). Dieses WORT beschreibt eine „**zeitliche Zusammenfassung**“ (= xm 40-8 „**moach**“ = „**Gehirn**“), gefolgt von einer „**gedanklichen Selektion**“. bw 300-2 „**schav**“ bedeutet „Rückkehrer“, **300-2** ist aber auch der Imperativ [= die Befehlsform des Verbs] von bwy 10-300-2 „**jaschav**“ und das bedeutet „**sitzen**“ und „**wohnen**“ (= bewegungslos s-ein)! Die innerste Logik eines Computers besteht nur aus „**Ein und Aus**“!

„**Gedanke**“ schreibt sich nun hbwxm 40-8-**300-2-5** „**mache-schafa**“. Dieser Gedanken-Computer kann nur an seinem „äußersten Ende“ - an seiner „Peripherie“ - sehen (= „**le-ben**“) und wird deshalb dort auch von seinen eigenen Bildern „**gefangengenommen**“ (= hebr. hbw **300-2-5** „**schafa**“)!

Bisher haben wir fast nur mit den „Äußeren-Werten“ der Lautwesen gearbeitet. Ich will Dir nun zeigen, was deren anderen Werte sind:

Das **a** hat den Äußeren-Wert **1**. Das WORT **Aleph** schreibt sich pla 1-30-80 und hat daher den Vollen-Wert von **111** (= Der Mensch[100] ist Gott[10] und Schöpfer[1]), dies ist die **1** in ihrer Trinität. Wenn Du nun den „Äußeren-Wert“ eines Lautwesens von seinem „**Vollen-Wert**“ subtrahierst erhältst Du dessen „**Inneren-Wert**“. Beim Aleph ergibt das **110** (= Der Mensch[100] ist Gott[10]) - ein Geschöpf nach Gottes Ebenbild eben. Dieses Gesetz bzw. System gilt auch für alle anderen Zeichen.

Der „**Athbasch-Wert**“ ist die Spiegelung der Äußeren Werte aller aufsteigenden Zeichen, hin zu einer absteigenden Reihenfolge (a = 400; b = 300; g = 200; d = 100 usw.). Deine Welt ist in jeder Hinsicht etwas Halbes, da alles raumzeitlich Materielle immer aus dem Dir noch unbekanntem Wesentlichen entspringt. Die Schöpfung steht dem Schöpfer gegenüber, sie ist also nur eine Seite. Dieses Faktum wirkt sich in allen Verhältnissen aus. Mit allem was in Deinem Diesseits erscheint, zeigt sich Dir daher auch immer nur eine Seite, das Wesentliche – die eigentliche Ursache – blieb für Dich bisher in Deinem eigenem Verborgenen verborgen und war daher für Dich auch ein Geheimnis. Diese Gegenseite wird in den Namen der „grundlegenden Zeichen“ in deren „**Athbasch-Wert**“ ersichtlich. In Deinem Innersten ist ALLES vorhanden, diese Seite und die andere, denn in Deinem Innersten liegt der Ursprung meines WORTES. Es besteht so auch eine Einheit zwischen dem ersten und dem letzten Zeichen, denn sie stellen einen Gegensatz, eine Polarität dar.

Du Schöpfer (1) erschaffst Deine Erscheinungen (400).

Die Polarität (2) aller Dinge entsteht nur durch Deine urteilenden Gedanken (300).

Die Synthese (3) bewerkstelligst Du mit Deiner rationalen Logik (200)
Die ER-Öffnung (4) der Welt findet „im“ Menschen (100) statt.
Jedwedes Sehen (5) – geistig wie raumzeitlich – gleicht der Geburt (90) einer Erscheinung.
Die Verbindung (6) von ALLEM ist die Matrix Deiner Gedanken-Sprache (80).
Die interne Vielheit (7) eines „Augenblicks“ (70) wird durch das NICHTS/ALLES (70) im „Auge“ (70) des Betrachters erzeugt - Du bist der „Brunnen“ der von Dir selbst verurteilten und damit auch fragmentierten Erscheinungen.
Deine persönlichen Wertsetzungen = Zusammenfassungen (8) erzeugen Deinen persönlichen Maßstab, d.h. Deinen Augenblick auf Dein raumzeitliches Bild (60).
Dein eigenes raumzeitliches Spiegelbild (9) ist das einzige, was in Deinem Bewußtsein wirklich existiert (50).
Du kleiner Gott (10) erzeugst somit Dein eigenes Zeitempfinden (40).
Deine eigene geistige Aktivität (20) ist die einzige treibende Kraft (30) in Deinem Dasein.
Die treibende Kraft (30) Kraft in Dir, ist Deine eigene geistige Aktivität (20).
Das von Dir wahrgenommene subjektive Zeitempfinden (40) erzeugst Du kleiner Gott (10) für Dich selbst.
Alles Existierende (50) ist nur Dein eigenes charakterliches Spiegelbild (9).
Alle von Dir wahrgenommenen raumzeitlichen Erscheinungen (60) stellen nur Deine eigenen „Augenblicklichen“ geistigen Zusammenfassungen (8) dar.
Dein Überbewußtsein ist dabei der Brunnen (70) für die von Dir „aus-ge-träumte“ Vielheit (7), die Dir „in Deinem Geiste“, aber auch „außerhalb“, gegenüber zu stehen scheint.
Deine geistige Sprache (80) ist dabei die Verbindung (6) von ALLEM.
Aus ihr gebierst (90) Du alles von Dir wahrgenommene (5).
ALLES entspringt also aus Deiner eigenen menschlichen (100) Öffnung (4).
Die Flexibilität Deiner Rationalität (200) bestimmt dabei die Größe der von Dir geistig faßbaren Synthesen (3).
Deine Gedanken (300) urteilen (2) dabei über ALLES.
Alle Erscheinungen (400) werden also letztendlich von Dir selbst geschaffen (1).

Dies ist eine kleine Darstellung der **Athbasch-Werte**, mit dem ich Dir den Anfang bzw. das dazugehörige Ende – den persönlichen Gegensatz – jedes einzelnen Zeichens beschreibe. Man nennt das in der alten Kabbala das Wissen und die Praxis des Athbasch-Prinzips.

Ich will Dir NUN die Zusammenhänge von **Äußeren-, Vollen-, Inneren- und Athbasch-Wert** anhand von einigen Beispielen etwas genauer geistig beleuchten.

Das Wort **Adam** schreibt sich mit Äußeren-Werten **1-4-40**. Es hat nach der oben erklärten Regel den Athbasch-Wert **400-100-10**. Das ganze Wort in Athbasch ist also **510**. Zusammen mit dem diesseitigen „Äußeren-Wert“ des Wortes Adam (= **45**) ergibt das also **555**. Dies beschreibt das „reine Sehen“ eines Adam-Kadmon (= Nvmdq Mda 1-4-40 100-4-40-6-50) auf allen Ebenen seines Daseins. „**Kadmon**“ bedeutet „uranfänglich“ (100-4-40-6-50 = „Dieser Mensch öffnet die Zeit und verbindet alles Existierende“). In der Überlieferung heißt es dieser Adam-Kadmon (K-ed-Mono) kann „mit einem einzigen Augenblick“ das ganze Paradies von Anfang bis Ende überblicken, denn für ihn stellt das raumzeitliche Gefängnis, dessen äußerste Grenze die „400“ darstellt, kein geistiges Hindernis dar. Er ist reine „gottgleiche Aktivität“ (500), eine Existenz (50) die ALLES sieht (5). Der Athbasch-Wert von Adam, **510**, ist daher auch der Verborgene-Wert des Wortes xywmm „**maschiach**“, d.h. „**Messias**“, dessen Äußerer-Wert (40-300-10-8) **358** ist. Diese **358** beschreibt Dir den „Omega-Punkt“ des Teilhard de Chardin. Es handelt sich dabei um „die Gedanken(300) einer Existenzform(50) die ALLES in sich selbst Umfaßt(8)“. Der Volle-Wert von „**maschiach**“ ist **868** (40-40, 300-10-50, 10-6-4, 8-400) und das bedeutet: „Die HOLO-FEELING-

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

Sprache(End-Phe) ist die völlige raumzeitliche(60) Zusammenfassung(8)“. Den Verborgenen-Wert von „*maschiach*“ erhältst Du, wenn Du vom Vollen-Wert **868** vom Äußeren-Wert **358** subtrahierst und das ist wie gesagt **510** (= „bewußt-aktiver[Schluß-Kaph] Gott[10]“).

Der „Volle-Wert“ von **Adam** ist ALPh – DaLeT - MeM, also $111-434-80 = 625$. Dies ist 5^4 , die 5 in „vierfacher Potenz“ (erinnere Dich bitte an die zwei Quadratflächen, die ich im Band IV beschrieben habe, sie sind die eigentliche Ursache Deiner geistigen Wahrnehmungen [= 5]). **625** besteht nun, als **6-2-5**, gelesen aus einer „Verbundenen(6) polaren(6) Sichtweise(5)“ und als **600-20-5** gelesen „zeitlose(Schluß-Mem) aktive(20) Sichtweise(5)“. Adam in seinen Verborgenen-Werten schreibt sich $110-430-40 = 580$, dies ist der Wert, womit der Mensch von seiner linken Welt zur rechten gelangt. Dieser Wert (auch als 58) ist von größter Wichtigkeit für die Endlösung aller Deiner „normal-menschlichen Probleme“ und erfordert Deine größte Aufmerksamkeit. **580** bedeutet „voll bewußtes[Schluß-Kaph] Sprechen(80)“.

Um in dieses göttliche System noch etwas mehr Freiheit und Bewegung zu bringen, habe ich die drei Lautwesen, mit denen ich Deinen persönlichen UR-Namen **JHWH** geschrieben habe flexibel angelegt. Das bedeutet, das ich für das Jod zwei (= 10-6-4 und 10-4) Schreibweisen und für das He und das Waw jeweils drei Schreibweisen zu Deiner frei wählbaren Möglichkeit erhebe. Dadurch ändert sich aber nur der jeweilige Volle- und der Verborgene-Wert der Worte, in denen sich eines dieser drei Lautwesen befindet.

Du wirst staunen welche Wunder Dir begegnen, wenn Du Deinen WORTEN auf diese Weise begegnest. Wenn in Dir die „Einsicht“ wächst, werden sich Deine geistigen Schleier immer mehr lüften. Vertiefe Dich in der nachfolgenden Tabelle und spiele einmal selbst auf dem Gedankenklavier Deiner Lautwesen. Versuche alle Zahlen als WORTE zu lesen, lasse Dir von ihnen „Deine eigene Geschichte“ erzählen. Nehmen wir z.B. das Schin 300-10-50, es symbolisiert den „**Gedankenraum** Deiner göttlichen Existenz“, und hat daher auch den Vollen-Wert **360°** („Gedanken der Raumzeit“; ALLES ist „R-un-d“! ☺). Es sollte Dich daher auch nicht mehr wundern, daß das Schin deshalb auch den Verborgenen-Wert von **60** besitzt. Du kannst natürlich noch tiefer in das Geheimnis Deiner „Gedanken“, will heißen, in das Schin „h-in-ab-st-eigen“, und zwar indem Du Dir das WORT Schin (300-10-50) mit seinen Vollen-Werten geschrieben (360-14-106 bzw. 360-20-106 [andere Jod Schreibweise]), bewußt machst, Du erhältst dann mit **480** bzw. **486** das, was Dir diese Deine Gedanken ersichtlich machen, nämlich „die Erscheinungen Deiner Sprache“ bzw. „Die Erscheinungen Deiner sprachlichen Verbindungen“! Diese Deine Gedankenwelt besteht in ihrer Substanz aus dem Beth, geschrieben **2-10-400**. Es beschreibt Dir die „polare göttliche Erscheinung“ Deiner eigenen Polarität. Das Beth bringt Dir Dein Innen und Außen in Dein Dasein. Dessen Voller-Wert, **412**, zeigt Dir, daß ALLES eine „Erscheinung dieser göttlichen Polarität“ darstellt. Alle „Erscheinungen Gottes“ liegen im Verborgenen(-Wert = **410**) Deines eigenen Beth – im Beroschit – und dessen Athbasch-Wert ist nun „rein Zu-fällig“ **300**, d.h. Deine eigenen Gedanken.

Zeichen	HHg	Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athbasch
Aleph	a	1-30-80	1	111	110	400

Zeichen	HHg ·	Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athbasch
Beth	b	2-10-400	2	412	410	300
Gimel	g	3-40-30	3	73	70	200
Daleth	d	4-30-400	4	434	430	100
He	h	5-10	5	15	10	90
He	h	5-5	5	10	5	90
He	h	5-1	5	6	1	90
Waw	v	6-10-6	6	22	16	80
Waw	v	6-1-6	6	13	7	80
Waw	v	6-6	6	12	6	80
Sajin	z	7-10-50	7	67	60	70
Chet	x	8-400	8	408	400	60
Teth	t	9-400	9	409	400	50
Jod	ly	10-6-4	10	20	10	40
Jod	y	10-4	10	14	4	40
Kaph	k	20-80	20	100	80	30
Lamed	l	30-40-4	30	74	44	20
Mem	m	40-40	40	80	40	10
Nun	n	50-6-50	50	106	56	9
Samech	s	60-40-8	60	108	48	8
Ajin	e	70-10-50	70	130	60	7
Peh	p	80-5	80	85	5	6
Zade	^j	90-4-10	90	104	14	5
Koph	q	100-6-80	100	186	86	4
Resch	r	200-10-300	200	510	310	3
Schin	w	300-10-50	300	360	60	2
Taw	[	400-6	400	406	6	1

Der Sohar (Sohar Wajakhel 197a) beginnt mit dem „Buch von Adam“. Dort wird Dir erzählt, daß eine Seele zur Erde kommen wird, um sich dort mit einem irdischen Leib zu umhüllen. Sie trägt den Namen **Elia**. Es heißt dort, er wird mit diesem Leib auch wieder in den Himmel emporsteigen und dort wird dann ein anderer Leib auf ihn warten. Im Himmel lebt er dann als ein Engel unter Engeln; wiederholt kommt er jedoch zur Erde zurück und kleidet sich dann wieder mit diesem irdischen Leib, der für ihn auf ewig bewahrt bleibt. Auf diesen Vorgang hat Sprüche 30;4 Bezug:

Wer erklimm den Himmel und fuhr wieder hernieder, wer hat den „Wind“ in seiner „F-aus-t“ versammelt, wer hat die „Wasser“ zusammengebunden in seinem „Kleid“, wer hat alle Enden der Erde in einem Punkt festgesetzt? Was ist sein Name und der Name seines Sohnes? **Du weißt es doch!**

Dieser **Elia** ist der Bringer der guten Botschaft, der Nachricht nämlich, daß ALLES, wie es auch immer „aus-sehen“ mag, gut und auf dem rechten Weg ist, ja gar nicht besser sein könnte. Das Wort „**Elia**“ beginnt im Hebräischen mit der selben Radix wie das Wort „**Unterbewußtsein**“ (1-30-10). Es heißt: „Bevor der Messias kommt muß Elia erscheinen.“ Ich, die Gedanken denen Du in diesem „Mo-men-t“ zuhörst, bin Dein eigenes Unterbewußtsein! Denke an die Begebenheiten bei der Witwe von Zarpath (1. Könige 17; 18-24) und auf dem Karmel (1. Könige. 18; 36-39). Mit seiner apodiktischen Gewißheit, daß ALLES, allen Widrigkeiten zum Trotz, letztendlich doch gut ist, ist Elia der Verkünder des Erlösers - des Messias. Wenn ich die Welt und den Menschen belebe, wird all das beseelt, was sich in meiner messianischen Zeit, der „*chewlei maschiach*“, in Geburtswehen befindet. Allen Menschen die eine große Sehnsucht nach Einheit – nach mir – in ihrem Herzen verspüren, denen erscheine ich in Form des Elia – als Audition!

Das Wort „**Ei**“ schreibt sich hgyb 2-10-90-5 „*beza*“ und die „**Samenkapsel**“ ist [ygyb 2-10-90-10-400 „*bezi*“. Die Anfangsradix dieser Wörter, nämlich yb 2-10 „*bi*“, bedeutet „**in mir**“! Myb 2-10-40 „*bi-em*“ bedeutet „**inszenieren**“ und „**Regie führen**“. Du bist selbst der Träger (und Bestimmer) der Zukunft dieser „T-raum-Welt“, die Du „in Dir“ trägst. Das **Ei** spielt auch eine große Rolle im „**Über-gang**“ von einer Welt, in eine andere. „*Beza*“ hat daher auch den Verborgenen-Wert **444** (Voller-Wert 412-20-104-15, vermindert um den Äußeren-Wert von **107** [= „menschliche Vielheit“]). Das **Ei** trägt also in seinem Verborgenen die „**Öffnung**“, es trägt die **4** auf allen drei Ebenen „in sich“! Wenn Du NUN „*beza*“, Ei, in seiner „Wurzelform“ schreibst (dabei wird das Jod als Vokal i betrachtet und weggelassen), nämlich als hjb 2-90-5, ergibt das den Verborgenen-Wert **434** (412-104-15 gekürzt um 97). Das wiederum ergibt „rein zu-fällig“ ☺ den Vollen-Wert von „**Daleth**“ (4-30-400), also wieder **4**. Aber auch das WORT „**Geburt**“ ([dl 30-4-400 „*le-det*“) ist **434**, die **4** die sich öffnet und aus der neues „Le-ben“ aus dem alten „ge-fördert“ wird.

Die Frage, was zuerst da war, das Ei oder die Henne, stellt sich einem HOLO-FEELING-Bewußtsein erst gar nicht, weil es „apodiktisch erkannt hat“, daß es in seiner göttlichen Wirklichkeit keine „**chronologische Zeit**“ gibt. Es handelt sich bei dieser Selbsttäuschung nur um einen Trugschluß der Logik eines dogmatischen Materialisten. In Wirklichkeit gibt es nur „aus-sch[li]eßlich“ „subjektive Erscheinungen“ im ewigen „**HIER und JETZT**“, die sich aus dem eigenen jenseitigen unendlichen „Un-bewußten“ zu „in-divi-duell-en“ Wahrnehmungen in Deinem „persönlichen“ Geist kristallisieren. Es ist IMMER ALLES „in Dir“ vorhanden! Dieses ALLES wird von Dir nur deshalb „nach-ein-ander(er)“ entfaltet, weil der „Kleingeist“ eines normalen Menschen keinen größeren geistigen Happen zu schlucken und geistig zu verdauen vermag.

Hast Du schon jemals ein heiles Ei und die daraus entschlüpfte erwachsene Henne im selben Moment, will heißen, in einem einzigen Augenblick gesehen? Deine derzeitige Basic-Logik sagt aufgrund ihrer evolutionären Rationalität: „Das ist unmöglich“. Dein Geist benötigt, um das Ei geistig mit der Henne verbinden zu können, einen für Dich „logischen kausalen Zusammenhang“ in Form eines „in der Zeit verstreuten Ablaufes“ – und dieser beinhaltet unzählige Beobachtungslücken. Es verhält sich dabei wie bei einem klassischen Film, der ja auch nur aus „statischen Einzelbildern“, mit sehr vielen dazwischen liegenden „unbewußten Lücken“, „be-steht“! Auch die Entwicklung vom Ei zur Henne ist eine nur blind nachgeplapperte rein kausale Vermutung, die sich für Dich gedankenlosen Materialisten zu einem unwidersprochenen Dogma entwickelte. Ohne Frage erschien Dir bisher diese kausale Entwicklungskette „völlig logisch“ - und das muß sie auch, denn sie ist ja „das Programm“ mit dem Du von klein auf geistig gefüttert wurdest und auf dessen Gleisen Dein Geist sich nun gezwungenermaßen bewegt. Auch wenn Dir vieles in Deinem Dasein „völlig logisch“ erscheint, heißt das noch lange nicht, daß deshalb die von Deinem Dogma aufgezwungenen Gedankengänge auch „geist-reich“ sind! Sie lösen „in Dir“ nur ein „Schein-Wissen“ aus, das Dich „**hundertprozentig sicher**“ glaubend macht, zu wissen woher die Henne kommt. Im Grunde genommen handelt es sich dabei aber nur um noch nie gewissenhaft in Frage gestellte Vermutungen von Dir, um ein bloßes Konstrukt Deines derzeitigen raumzeitlichen Dogmas.

Solange Du Dich nicht selbst urteilst befindest Du Dich - und damit auch alles andere - im unendlichen NICHTS meines heiligen GEISTES!

Mit Deinem „normalen Denken“ erzeugst Du „in Deinem Geist“ eine Trennung (= „b-ist“) in Subjekt und Objekt. Alles was Du in Deinem persönlichen „HIER und JETZT“ mit Deiner Basic-Logik geistig „aus-formst“ wird von Dir als „**Wahr**[nehmungsein]**heit**“ wahrgenommen. Deine eigene Gedankenlogik „**kristallisiert**“ dabei aus Deinem unendlichen Überbewußtsein „ER-scheinungen“ für „D-ich“ selbst. Dabei „I-ST“ für Dich immer nur das „wirk-Lich(T)“, was Du „HIER und JETZT“ in Deinem geistigen Raumspiegel (= ST) für Dich selbst wahrnimmst!

Ich will das Ganze noch einmal in zwei einfache Fragen fassen:

Woher kommt die Henne, die Dir in einem Traum erscheint? Ist die Henne, die Du in einem Traum wahrnimmst, auch aus einem Ei geschlüpft?

Wenn Du ein Ei mit Deinen geistigen Augen in Deinem ewigen „HIER und JETZT“ „**nach außen stellst**“, macht es Dir Deine derzeitige Logik unmöglich, „**im gleichen Augenblick**“ in Deinem „kleinen Weltbild“ auch das, nach Deiner bisherigen Definition, daraus „angeblich“ „Ent-stand-ene“ (nämlich die „**End-stand-Henne**“ ☺) zu sehen! Selbstverständlich kann Deine derzeitige Logik für Dich ein Außenweltbild erzeugen, in dem Du „in einem Augenblick“ eine ausgewachsene Henne und Eierschalen siehst. Deine materialistische Logik macht Dir dann eventuell „glaubend“, daß diese Henne einmal aus diesen (oder ähnlichen) Eierschalenresten geschlüpft ist. Es handelt sich dabei aber eindeutig nur um eine „Vermutung“, die Dir nur aufgrund Deiner beschränkten Logik in Deinem Geist als „logisch erscheint“. Die bisherigen Gedankengänge Deiner Rationalität lassen es auch „ohne Weiteres“ zu, Dir „im gleichem Augenblick“ das Bild eines zerspringenden Ei's und einem daraus erscheinenden Küken vorzulegen, jedoch wirst Du es mit Deiner derzeitigen materialistischen Logik nicht „**auf die Reihe**“ bringen, das Bild eines unbeschädigten Ei's mit der „angeblich“ daraus entstandenen ausgewachsene Henne „zur gleichen Zeit“ zu verbinden, denn dieser Gedanke wird von Deiner derzeitigen begrenzten Logik nicht zugelassen! Du mußt in diesem Fall geistig auf die „kausalen Aus-tast-lücken“ (> **Küken – Krücken!**) der

von Dir vermuteten „**chronologische Zeit**“ „zurück-greifen“ um Deine Vermutungen über die Herkunft dieser Erscheinung mit Namen „Henne“ aufrecht erhalten zu können! Ich will Dich damit nur darauf hinweisen, daß alle Dir bisher „**völlig logisch**“ erscheinenden kausalen Gedankengänge immer voller Erinnerungslücken sind, die Du bis zum heutigen Tag mit den von Dir unwidersprochen nachgeplapperten Vermutungen Deiner Lehrer auffüllst. Ein sehr prägnantes Beispiel dafür ist z.B. Deine Tiefschlafphase. Wenn Du nach einem (von Dir ebenfalls nur vermuteten!!!) tiefen Schlaf erwachst, gehst Du „**hundertprozentig sicher**“ davon aus, daß während Deiner geistigen „Ab-wesenheit“ (= „Vater-Wesenheit“ = Eins-Sein! ☺) Deine Außenwelt weiterbestanden hat, obwohl Du doch „**in** dieser Zeit“ (**in** = „göttliche Existenz“) von ihr nicht das Geringste gesehen hast! Wie definierst Du eigentlich die Aussage „**hundertprozentig sicher**“? – Ach so, Du denkst Dir nun: Das ist doch „völlig logisch“, daß die Welt während meines Tiefschlafes weiterbesteht! – Mag Dir dies in Deinem kleinen Geist auch noch so logisch erscheinen, „bei einer sehr genauer Betrachtung“ handelt es sich dabei aber nur um eine „**völlig aus den Wolken** ☺“ gegriffene Vermutung, um eine pure Leichtgläubigkeit von Dir. In Wirklichkeit sind diese Deine Gedankengänge nur „geistige Aus-geburten“ Deiner bisherigen „schwach-sinnigen“ Basic-Logik mit Namen „Materialismus“, die Du noch nie wirklich „in Frage“ gestellt hast! Es handelt sich bei dem Dogma mit Namen Materialismus um eine Logik voller Ungereimtheiten und Widersprüche, welche Dir nur aus Unachtsamkeit – oder soll ich besser Denkfaulheit sagen? – noch nie selbst aufgefallen sind. Wenn Du jeden Dir vorgesetzten Schwachsinn unwidersprochen als Deine eigene Meinung annimmst, nur weil Dir dieser in Deiner kleingeistigen Logik „logisch“ erscheint, kann Dir das auch nicht auffallen. Wenn Du weiterhin so leichtgläubig bist und jede Dummheit, die man Dir in jungen Jahren von Deiner Welt erzählt hat, eigen-gedankenlos glaubst, wirst Du nie eine geistig höher stehende, „harmonischere Welt“ zu Gesicht bekommen. Das Wort „Glauben“ hat übrigens mit „einsammeln“ und „aufheben“ zu tun. Im Fränkischen spricht man zum Beispiel vom „Kartoffel glauben“ (= „K-art-off-el-n“ auf dem „F-el-d“ einsammeln).

Es wäre nun für Dich sehr lehrreich die Wortverbindung **Lücken-Küken-Krücken** bis in ihre apodiktische Substanz aufzufächern. Hier nur das Wesentliche:

Das Wort „**Krücken**“ bedeutet ursprünglich „**Krumm-st-ab**“ (= „Menschliche[K] Rationalität[R] verbindet[U] die beiden MM – ein Raumsiegel[ST] stellt dabei die schöpferische Polarität[AB] dar!“). Krücke kommt von der Wortgruppe „Kringel“, und das bedeutet „Kreis; ringförmiges Gebilde, Brezel“. „Kr-in-g-el“ ist eine Verkleinerungsbildung des mittelhochdeutschen Wortes „*krine*“ (= „Kreis; Ring; Bezirk“), das wiederum geht auf die indogermanische Radix „*ger*“ (= „drehen; biegen; krümmen“) zurück. Als „**K-rücken**“ gesprochen bedeutet es „Menschlicher Rücken“. Das hebräische Wort bg 3-2 „*gav*“ bedeutet ebenfalls „**Rücken**“, aber auch „**Rückseite**“ (= die „ver-kehrte Seite“), als „*gov*“ vokalisiert bedeutet es „Höhle“ und „Grube“. Damit Du nicht zu sehr den Zusammenhang zu meinem Ei/Hennen Beispiel verlierst möchte ich Dich „Ei-gen-T-Lich[t]“ nur darauf hinweisen, daß das Wort „**Entstehung**“ (Nvbg 3-2-6-50) ebenfalls mit der Radix 3-2 beginnt (3-2 = „Synthese der Polarität“). Das führt Dich NUN zum hebräischen Wort Wvbg 3-2-6-300 „*gibusch*“ und damit schließt sich dieser Gedankenkreis, denn das bedeutet „**Kristallisierung; Materialisierung; Gestaltwerden**“!

Der wirkliche „**Geber**“ aller von Dir wahrgenommenen Erscheinungen ist Dein eigener GEIST und daher bedeutet das hebräische Wort rbg 3-2-200 „*geber*“ auch „**Mann**“ und „**Hahn**“ ☺. 3-2-200 weist Dir die „Synthesen[3] Deiner polaren[2] Rationalität[200]“. Als „*gabar*“ vokalisiert bedeutet rbg „**stark werden**“. Eine andere hebräische Bezeichnung für „**Mann**“ (auch „Gatte“) ist „*isch*“, wya 1-10-300 (= „der schöpferische Gott der Gedanken“).

Wenn Du das jetzt begriffen hast, erscheint Dir plötzlich auch meine göttliche Version der Entstehungsgeschichte von Ei und Henne völlig „log-isch“ ☺!

Das Dir bisher völlig logisch „er-w-ein-Ende“ geistigen Hilfsmittel „**chronologische Zeit**“ ist nur eine „**Krücke**“ (mit gekrümmter geistiger Raumzeit-Erscheinung ☺). Erst Dein tiefer unwidersprochener Glaube an eine „unabhängig von Dir existierende“ chronologische Zeit erzeugt in Dir die Illusion von etwas „kausal Dahin-Fließenden“ – letztendlich handelt es sich dabei aber nur um eine „**ständige**“ „UM-Wandlung“ (UM = „verbundene Zeit“) Deiner „geistigen Wellen“ in „R-ein“ geistige „raumzeitliche Bilder“ (= Teilchen = Auskristallisationen). Alle von Dir ausschließlich in Deinem eigenen Geist wahrgenommenen Bilder sind nichts anderes als reine Illuminationen Deines „schöpferischen Geistes“, die Du aus Deinem eigenen Unbewußtsein schöpft und mit Deiner derzeitigen Basic-Logik „ausformst“. Daher bedeutet die hebräische Radix lg 3-30 „gal“ nicht nur „**Welle**“, sondern auch „**ST-ein-Haufen**“ ☺! Lglg 3-30-3-30 „galgal“ bedeutet „**R-ad**“ und lvglg 3-30-3-6-30 „gilgul“ bedeutet „**Umwandlung; Metamorphose und Umdrehung**“. Dein Geist **kristallisiert** (= materialisiert) „immerwährend“ in Dir geistige Teilchenbilder. Es handelt sich dabei nicht nur um die Bilder, die Du in Deinem nur „imaginären Außen“ glaubst, sondern auch um alle Deine „Er-innerungen“, „**Post-u-late**“ und „Thesen“. Du verknüpfst nun alle Deine „inneren und äußeren“ Gedankenbilder unter Zuhilfenahme Deines bisherigen Vermutungswissens in Deinem ewigen „**HIER und JETZT**“. So entsteht aus der Synthese Deines „großen und kleinen Weltbildes“, die sich beide „i-mm-er“ „**gleich-zeitig**“ in Dir befinden, die Illusion einer dahin fließenden „**chrono-logischen Zeit**“. Betrachte doch einfach einmal das Wort „**Chr-ono**“ etwas genauer. Es beschreibt Dir die „Zusammenfassung[CH] Deiner rationalen Logik[R]“, darauf folgen „zwei Augenblicke[O]“ (die Du auch als zwei Kreisflächen [= Quadratflächen] sehen kannst), zwischen denen sich ein **NUN** (= „Existenz“; als „nun“ gelesen auch **JETZT** ☺) befindet. Alle Deine bisherigen „Vermutungen“ über die Vergangenheit jedweder Erscheinungen in Deinem Weltbild erscheinen Dir nur deswegen als „bewiesen“ und „logisch“, weil Du diese noch nie richtig in Frage gestellt hast; zwangsläufig erscheint Dir auch „völlig logisch“, daß jede Henne einmal aus einem Ei geschlüpft sein muß. Der „wirkliche Ursprung“ von Ei und Henne liegt aber in Deinem eigenen Unbewußtsein. Ändere Deinen Glauben und Du kannst Dir dann, wenn Du willst, z.B. auch eine Welt denken, aus der für Dich „völlig logisch“ Raumschiffe aus Eiern geboren werden (und ich spreche hier nicht von Kinderüberraschungs-Eiern - oder vielleicht doch? ☺☺☺)

So wie in einem Ei eine Henne und in einer Eichel ein Baum zu stecken scheint, steckt in Deinem „kleinen Geist“ **JETZT** schon der „**GEIST**“ eines „wirklichen Menschen“ – ein **GOTT!**

Lerne „End-lich[t]“ das große „Ver-stehen“ in Dir zu deuten. Das, was Du Dir mit Deinen „**ani-mal-isch-en**“ Gedanken „ein-bildest“, bekommst Du als unendlich komplexe Verbindung, in Form eines auskristallisierten Traumbildes, von Dir selbst vorgelegt. Mit Deiner bisherigen „**ani-egoistischen**“ Ich-bezogenheit er-schaffst Du Dir nur Deine eigenen Disharmonien.

Das **Ei** steht in Verbindung zum Vogel und dieses **WORT** sollte Deinen Geist **JETZT** zum mathematischen „**Ge-schwing-el**“ der „Fourier-Transformation“ führen, die ich in den Bänden 3, 4 und 5 schon einige Male angesprochen habe.

Ich will Dein Symbolverständnis einmal auf eine etwas andere Weise reizen:

Flügel und Flossen kennzeichnen die Fähigkeit zum gesteuerten Flug. Ohne „Fl-ossen“ („*osen*“ Nza 1-7-50 = „*Ohr*“; **58!**) kann weder der Fisch durch das Wasser, noch der Vogel durch die Luft gleiten. Ohne „Fl-ossen“ (= ohne Hören) gleicht der „**F-isch**“ (= „verbalogischer Denker“ [hebr. „*isch*“ = „Mann“]) NUN einer „**Schlange**“ (= hebr. wxn 50-8-300 „*nach-asch*“; **358** ist auch der Gesamtwert des hebräischen Wortes „Messias“), die schlängelnd (hin/her; gut/böse usw.) durch ihr Dasein kriechen muß. Sich ohne „Flüg-el“ in die „Luft“ zu erheben, scheint für einen Vogel ganz „un-möglich“. Was die „**F-ed-er-n**“ für den Vogel, sind die „**Sch-UP-pen**“ („die Gedanken UP's sind der Pen[is]“ ☺) für den „F-isch“! Ohne die Federn kann der Vogel nicht fliegen, ohne „Sch-UP-pen“ ist der Fisch kein sich „**in verbindender Weise**“ bewegendes „*le-ben*-Wesen“. Der geistige Mensch ist beiden gleich, dem geflügelten Vogel und dem Fisch mit Schuppen und Flossen. Die Vogeigenschaften hat der Mensch in seinem Adler-Wesen, dem Wesen, das im Verein mit den drei anderen Tieren an Gottes Thron steht.

Vergleiche das mit dem was in frühen Schriften über die „*merkawah*“ (= hbkrm 40-200-20-2-5 „*Kutsche*“; 40-200-20-7 „*merkaz*“ = „**Mittelpunkt, Zentrum**“) erzählt worden ist („*K-ut-sche*“ = „Die aktive Verbindung zwischen Erscheinung und Gedanken-Sicht“ [bildet das Zentrum]). Es ist die Eigenschaft eines „wirklichen Menschen“ sich zwischen Himmel und Erde bewegen zu können. Es stehen in der „Merkaba-Geschichte“, der sogenannten „Vision“, am Anfang des Buches Ezechiel (Hesekiel), neben dem Menschen auch drei Arten Tiere an meinem Thron. ALLES ist aus Dir, also auch alle Tiere. Deine Menschheit (und Damit auch Du) verlor ihr „*Ei*“-gentliches Wissen mehr und mehr. Ihr kennt den wirklichen ursprünglichen Ausgangspunkt aller eurer Überlegungen nicht mehr. Ein „Gehirn“, also „tote Materie“ kann nicht denken, sondern nur „GEIST“! Nur dieser kann etwas erschaffen und damit auch wahrnehmen! Was ist schon die materielle Erscheinung „Gehirn“, wenn diese nicht von einem „*Geist*“ „aus-ge-d-acht“ („acht“ = Chet) und dann wahrgenommen wird? Ich werde es Dir sagen: NICHTS!

Dein „geistiger Vorfahre“ begann unbewußt sich Sonne und Mond „**nach außen zu denken**“ und sie als „**D-ORT**“ (sind sie) zu definieren. „**D-A-N**<>**N**“ geschah folgendes: Die ursprünglich „einheitliche geistige Existenz“ dieses „geöffneten Schöpfers“ (**DA**) wurde durch diese Denkweise auseinandergerissen (**N**<>**N**); er begann diese von ihm nur geträumten „**D-Ort - Elemente**“ als „**unabhängig von seinem eigenen schöpferischen Geist existierend**“ zu definieren und gab ihnen den Namen „**Materie**“. Er „dachte“, und „machte“ sich so aus diesem Stoff eine geistige Umhüllung, einen „**imaginären Körper**“, und fing an diesen zu „**Un-Ter[ra]-suchen**“ (Terra = Erde [Werde]) und zu sezieren. Damit beging er die nächste Dummheit, denn er fing damit an, seine nur „*mo-men-tan*“ „*vor-handenen*“, ihm NUN materialisiert erscheinenden Traumbilder, in seinem Geist „logisch aneinanderzureihen“, um sich auf diese Weise geographische und astronomische Karten in seinem Geist „aus-zudenken“. Die so von ihm neu erschaffenen Erscheinungen in Form von Landkarten und kosmischen Konstruktionen, stellten NUN für ihn sein persönliches Weltbild dar. Er war sich „**hundertprozentig sicher**“, „so sieht meine Welt als Ganzes aus“, obwohl er doch „**zu keiner Zeit**“ die von ihm „nur im Geist ausgedachten“ „Länder- bzw. Weltbildkonstruktionen“ jemals „**als ein Ganzes**“ „live“ in seinem „kleinen Weltbild“ (d.h., in einem einzigen äußeren Augenblick!) geschaut hatte.

Dein ganzes Weltbild stellt „zur Zeit“ „**ein-deutig**“ nur eine „**akkumulierte Konstruktion**“ des Geistes Deiner eigenen Archetypen dar, die sich „in Dir“ in Form Deiner „nur vermuteten“ Zeitgeschichte befindet. Ein ganzes Land, oder gar Welt und Kosmos hat noch nie ein „normales Menschaugen“ als „**ein Ganzes**“ geschaut – Du kennst diese Dinge nur von Erzählungen und Bildern, die in Dir immer nur in einem einzigen Augenblick Deines

„kleinen Weltbildes“ „auf-tauchen“. Letztendlich handelt es sich bei diesen Erscheinungen nur um die „ausgestalteten geistigen Früchte“ des von Dir unwidersprochen nachgeplapperten Vermutungswissen Deines eigenen, „sich selbst“ völlig unbewußten Geistes. Dein Geist befindet sich auf einem Weg „ohne Anfang und Ende“ – auf einem Weg, hin zu mir – und obwohl in meiner Bibel steht „Du kommst aus dem NICHTS und gehst in das ALLES“, ist man von meinen göttlichen Weisheiten abgefallen und hat begonnen „Anfang und Ende“ von sich selbst, im „nur geträumten Äußeren“ zu suchen. Das Resultat sind die Verwirrungen Deiner Naturwissenschaftler in ihrer persönlichen Vorstellung ihres Makro- und Mikrokosmos. Auch Dein Trugschluß über Deine **eigene Geburt** und Deinen **eigenen Tod** – ich betone mit Nachdruck, ich spreche hier von „**DIR**“ als „**Geistwesen**“ – sind nur reine Einbildungen von **DIR**, eine Illusion, nichts weiter – eben ein Resultat von **DIR** (= „Die Öffnung Deiner göttlichen Rationalität“) selbst! Du hast weder Deine Geburt noch Deinen Tod „selbst-bewußt“ „er-lebt“, dennoch „glaubst Du“ daran und betrachtetest beides als eine „**hundertprozentig sicher**“ bewiesene „**Wahr[nehmungsein]heit**“ „von Dir selbst“! Man muß einem Papagei nur lange genug etwas vorsagen, dann plappert er alles Vorgesagte eigen-gedankenlos nach, ohne jedoch dabei „**das Wesentliche**“ dieser Worte verstanden zu haben. Ohne Frage kannst Du in Deinem derzeitigen Daseinraum eventuell einmal erleben, das ein Kind von einer Frau geboren wird, das heißt aber noch lange nicht, daß „Du Geist“, der sich „Ich“ nennt, den selben Ursprung hat. Kannst „Du Geist“ Dich an Deine leibliche Geburt erinnern? --- Wieso glaubst Du „**Geist**“ dann „**hundertprozentig sicher**“, daß Du von Deinem Körper und dieser wiederum von Deiner leiblichen Mutter abstammt? Die von Deinem Dogma postulierten Regeln und Naturgesetze Deiner JETZIGEN Traumwelt sind nichts weiter als die kurzsichtigen „Thesen“ (= Ansichten) Deiner geistigen „normal-menschlichen Vorfahren“. Diese „Thesen“ (= „Bilder“; „An-sichten“) bilden sich nun auch in Dir zu solchen aus, sie haben jedoch nicht das Geringste mit einer äußeren „wirklichen Wirklichkeit“ zu tun, denn diese befindet sich ausschließlich in Deinem eigenem GEIST. Deine eigene Wirklichkeit wirst Du erst dann bewußt zu „Ge-sicht“ bekommen, wenn Du Deinen jetzigen ALLePh-T-Raum des Materialismus freiwillig verlassen hast – erst dann werde ICH Dich wirklich geistig „**er-wecken**“!

Dein Geist träumt sich und seine Welt - punkt-um!!!

In Deiner derzeitigen Schizophrenie erweckst Du Dir also Deine eigenen geistigen Illuminationen. Du solltest nun langsam mit diesem „Schwach-sinn“ aufhören Deine JETZIGEN Traumbilder als die „**einzig mögliche Wirklichkeit**“ zu definieren - mögen sie Dir auch noch so Real erscheinen – ALLES ist wahrlich nichts anderes als ein „T-raum“.

Jede spezielle Formulierung in der einen oder anderen, an eine bestimmte Ideologie gebundenen philosophischen Darstellung, wird in einer anderen Ideologie nicht, oder jedenfalls nur sehr schwer, verständlich sein. Denke dabei an einen Brief, der mit unterschiedlichen Computerprogrammen erstellt wurde. Obwohl es sich bei oberflächlicher raumzeitlicher Betrachtung um den gleichen Brief zu handeln scheint, liegt ihm, je nach interner Programmstruktur, ein anderer mathematischer Aufbau zu Grunde. Eine Formulierung in der Struktur des HOLO-FEELING aber, d.h. in der Wortstruktur meiner heiligen Thora, kann jedoch von allen verstanden werden (vorausgesetzt man kann Rechnen ☺), da es die einzige „lückenlose“ rein mathematische Ausdrucksweise „aller Erscheinungen Deines Geistes“ darstellt.

HOLO-FEELING ist daher auch frei von jeglichen spekulativen Elementen und Hypothesen über die „Dinge des SEINS“, auf welchen auch der Großteil aller derzeitigen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse Deiner Menschheit aufbaut.

Die von Dir bisher als nicht für möglich gehaltene geistige Welt, die Du erblicken wirst, wenn Du die **Ei-Schale** Deines materialistischen Dogmas durchbrichst, wird Dich mehr als nur in bloßes Erstaunen versetzen. Du selbst bist NUN der Flügelträger, der das geistige Fliegen lernen sollte; Du mußt nun versuchen Dich aus eigener „Beflügelung“ zwischen Deiner intrapersonalen Erde und Deinem wirklichen Himmel zu bewegen. Nur Dummköpfe haben aus der Metapher des Turmbau von Babel nichts gelernt und besitzen weiterhin die Vermessenheit über werkmäßig aufgeschichtetes irdisches Material (z.B. Raketen) in ihren imaginären Himmel aufsteigen zu wollen, der sich in Wirklichkeit nur „in ihnen“ befindet.

Durch die Lebensgeschichte von Abram erfährst Du von einem GOTT, mit dem Du ALLES zu überwinden vermagst. Die Wunder die sich Abram gezeigt haben, werden sich auch Dir zeigen, wenn Du „seinen Weg des apodiktischen Vertrauens“ zu gehen bereit bist. König Nimrod zeichnet Abram mit Geschenken aus; dazu gehören auch die zwei vornehmsten Knechte des Königs. Des einen Name ist **Oni**, der zweite heißt **Elieser**, er ist Nimrods eingeborener Sohn. „**Elieser**“ (1-30-10-70-7-200 = **318**) bedeutet nach der hebräischen Überlieferung „**mein Gott ist Hilfe**“. Der Name des anderen Knechtes, „**Oni**“, hat die Bedeutung „**Wahrsager**“ (= 70-6-50-50). Es handelt sich dabei um ein Wahrsagen im Sinne von, „**nur der eigenen rationalen Logik folgend**“. Es (kommt und) geht dabei um alle „Vermutungs-Aussagen“, die normale Menschen als „ihre Wahrheit“ betrachten. Man glaubt sich durch seine eigene „Wahrsager-Ei“ in eine rein körperliche Welt, mit „**ani-mal-isch-physikalischen Kontakt**“ zu Erscheinungen, die durch die Zeit zu „fließen“ scheinen. Dies beschreibt Dir die „selbst-er-füllende“ Prophezeiung, von der ich Dir schon des öfteren berichtet habe. Du siehst z.B. mit Deiner Basic-Logik „**vorher**“, daß Du in Deiner Welt nicht über das Wasser laufen kannst und deswegen - nur deswegen - versinkst Du in Deinem jetzigen Daseins-T-raum im Wasser. Du Herr und Bestimmer JHWH „siehst es doch **vorher**“ und daher „**er-leb-st**“ Du das auch in Deinem jetzigen Pseudo-Wachbewußtsein. Dieses Erlebnis fußt also nur auf Deiner eigenen „**In-ter-pre-Tat-ion**“ (= Deine „**In-ter[ne] pre[lat. = „vorher“] Tat [erzeugt Dein] ion[griech. = „Sein“; „Existieren“]“**). Das WORT hvve **70-6-50-5** „**ona**“ drückt darum auch das typisch Zeitliche aus, den es bedeutet „**Sai-S-on**“ und „**Jah-res-zeit**“ (hebr. „**jah**“ = „Gott“ und lat. „**res**“ = „Ding“; „Gegen-stand“).

„**ON**“ **70-6-50** ist die Radix des Wortes „**ona**“. Bei anderer Vokalisation von Nve **70-6-50**, als „**eva**“ ausgesprochen, bedeutet es „**sündigen**“, aber auch „**gekrümmt sein**“. Denke dabei an „**Maya**“ (= in der indischen Philosophie der „trügerische Schleier“ der Erscheinungswelt, der das wahre Wesen der Dinge verbirgt) und an die „gekrümmte Raumzeit“, die Dir Deine Lehrer im Physikunterricht weiszumachen versuchten!).

Das WORT „**Sünde**“ schreibt sich hvve 70-6-6-5 „**av-on**“, aber auch atx 8-9-1 „**chet**“ bedeutet im Hebräischen „**Sünde**“ und „**Ver-gehen**“ (= geistiges Verirren).

In den letzten Sätzen steckt so viel „In-formation“, daß ich Dich zumindest auf das Wesentliche aufmerksam machen möchte, falls es Dir nicht schon selbst in Dein geistiges Auge gesprungen ist. **8-9-1** (= „das zusammengefaßte Spiegelbild des Schöpfers“; = **18**) spricht sich „**chet**“ - die Zusammenfassung **Acht** als solche, spricht sich ebenfalls „**Chet**“, schreibt sich aber **8-400** (= „zusammengefaßte Erscheinung“). Das WORT „**Sün-de**“ (= „Die Raumzeit verbindet die geöffneten Sichtweisen“), hat seine etymologische Wurzel in den Wörtern „**sunnia**“ (asächs. = „wahrer Zustand“; „**syn**“ = „Wahrheitsbekräftigung“); „**sundy**“ (got. = „Wahrheit“; „**bi-sunja**“ = „der ringsum Seiende“). Das führt uns dann zum

griechischen Wort **οντ** (sprich „**on-t**“) das bedeutet „**seiend**“! Das Wort „**Sünde**“ hat also ohne Frage mit „**Wahrheit**“, genauer mit Deiner eigenen „**Wahr[nehmungsein]heit**“ zu tun und das ist das jeweilige von Deinem logischen Geist „an-ge-peilte“ „**Chet**“, von dem ich Dir im Band IV erzählt habe. Im Psalm **51;5** heißt es deshalb auch: „Denn ich erkenne meine bösen Taten; meine Sünde steht mir immer vor Augen.“ In Genesis 4;7 heißt es [wörtlich]: „Wenn Du gut handelst Erhabenheit, wenn Du nicht gut handelst, umschlingt Dich Deine Sünden-Erscheinung (= Wahrnehmungseinheit).“ Auch Deine persönliche „geistige Sonne“ (= „**sun**“) ist im Wort „**Sün-de**“ (= „Deine geistige Sonne [= sun] öffnet [Deinen noch kleingeistigen Horizont ☺]) klar ersichtlich. Auf das „ein-sch-al-ten“ Deines „Bewußt-**Sein**“ in „**F-or-m**“ (= „die verbale Sprache ist das Licht der Zeit“) des Wortes „**ON**“ brauche ich kein Wort mehr verlieren. Die hebräische Abkürzung n#“e (ON) spricht man „**al nehar**“ und das bedeutet „am (Zeit)Fluß“ leben. Wenn Du im Wort „Sünde“ **8-9-1** die 9-1 (Spiegel des Schöpfers), d.h., das Spiegelbild mit seinem Schöpfer verbindest, erhältst Du xy **8-10** „**chai**“, den „zusammengefaßten Gott“, und das bedeutet „**Lebewesen**“. Ohne den hinzugefügten Vokal sprichst Du dann „**Chi**“ und das ist im chinesischen Glauben die unsagbare Ursubstanz allen Seins (= Wu Chi), die sich zum „Tai-Chi“ ☯ öffnet.

Die größte Dummheit Deines derzeitigen Daseins, an der alle „normalen Menschen“ gleichermaßen leiden, gleichgültig ihrer speziellen, politischen oder religiösen Ideologie (Idiotie), ist, daß jeder Normale „hundertprozentig glaubt“, seine persönliche Ansicht von „Richtig“ und „Wahr“– seine persönliche Wahrheitsvorstellung– sei die einzig Richtige! Das ist die eigentliche „SÜNDE“, die alle „normalen Menschen“ begehen! Genau diese rechthaberische Form von „Wahr-sagen“ ist das Tierische im Menschen (der noch das Zeichen des Tiers auf der Stirn trägt) – Du MENSCH entmenscht Dich damit selbst! Jegliche Form von rechthaberischen Fanatismus stellt die tierischen Züge im Menschen dar. Dies bedeutet nicht unbedingt, daß der Fanatismus eines Menschen sofort offensichtlich ist. Jeder pseudo-religiöse Mensch, gleich jedweder geistiger Colour, der sich selbst als „einen guten Menschen“ betrachtet, aber viele seiner Mitmenschen als Böse definiert, ist ein unwissender Narr, der von der wirklichen Ursache seines Daseins nicht die geringste Ahnung besitzt. Diese Worte sind eine schallende göttliche Ohrfeige an alle scheinheiligen Kirchgänger, alle Öko-Fanatiker und alle anderen Besserwisser Deiner kleinen Welt. Letztendlich ist es eine Ohrfeige an Dein bisheriges Bewußtsein, damit Du endlich selbst erwachen mögest!

Dieser Wahrsager „**Oni**“ (70-6-50-10) hat als Wert **136** (= „Der Mensch in der **36**“), aber auch sein Athbasch-Wert ist **136** (7-80-9-40). Jeder besserwisserische Wahrsager weiß also nichts von seinem eigenen Gegensatz „im Wesentlichen“. Es gibt für ihn keine andere, keine rein geistige Seite. Er lebt seine scheinheilige Kleingeistigkeit mit innerer Arroganz bis zu seinem eigenen selbst definierten Ende. Dies demonstrieren Dir alle Kirchen, Sekten und Parteien mitsamt ihren, sich selbst entmündigenden, eigen-geistlosen Mitläufern, die ihre persönliche „Glückseligkeit“ nur im Anhäufen von Geld, Macht und Materialien suchen. Sie ALLE haben aber ihre Rechnung ohne mich, den eigentlichen Wirt, gemacht:

Wahrlich ich sage Dir: „Ich bin JETZT „in Dir“ zurück! Nutze die Kraft, die Du durch das Erkennen und „Er-leben“ dieser Weisheiten erlangen kannst, oder gehe in Deiner von Dir selbst gedachten „bösen Welt“ unter! Das ist spätestens bei Deinem „von Dir“ „für Dich selbst“ postulierten Tod der biblische Fall. Das ist eine der wirklichen Sünden, die Du in diesem Dasein begehst!“

Elieser (1-30-10-70-7-200) hat also den Wert **318** (= „Die Gedanken der göttlichen Zusammenfassung“), dessen Athbasch-Wert ist **540** (400-20-7-70-3). **Oni** und **Elieser**, die beiden vom König Nimrod stammenden Knechte, sind demnach mit ihren beiden Athbasch-

Werten (136 + 540) zusammen **676** und das ist Dein persönlicher Name in Deinem Jenseitigen – nämlich **JHWH**, die **26** – in seiner Erfüllung als Quadrat. Die **26²** bringt die Einheit. **Oni** symbolisiert dabei Deine diesseitige Seite und **Elieser** Deine jenseitige; so wie sich auch die „*ra*-Kräfte“ (Minus; Masse [Erde]) des **Wahrsagers** mit den „*tow*-Kräften“ (Plus; Energie [Geist]) des „**mein Gott ist Hilfe**“ ergänzen. Elieser überwindet vier Könige, das symbolisiert die 3+1 Dimensionen der von Dir raumzeitlich wahrgenommenen Welt. Er ist die **318** in Dir, die für Abram kämpfen (siehe Genesis 14;14). **318** bedeutet: „Deine Gedanken der göttlichen Zusammenfassung!“ Und das wiederum ist nur ein anderer Ausdruck für die wirkliche christliche LIEBE!

Mit HOLO-FEELING kommt die große göttliche Synthese in Dein Bewußtsein. Man kann nicht allein auf den Grundlagen der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse ein Weltbild für die ganze Wirklichkeit „zusammenstellen“. Man kann auch nicht die immer nur einseitigen Sichtweisen der Juden, der Katholiken, der Protestanten, der Theo- und Anthroposophen, des Islam, der Buddhisten usw. gelten lassen. Das „ALLES“ ist eine nicht zu zerstörende große Einheit. Es ist „das Verstehen“ dieser großen Einheit in Dir, das Dir Dein wirkliches Leben zu bringen vermag. Verstehen ist nur ein anderes WORT für „vor-aus-setzungs-lose“ LIEBE! Jeder Teil Deiner Einheit sollte dabei sein persönliches Recht behalten – dies „entspricht“ der Befreiung Deiner eigenen In-divi-dualität“!

König „**Nimrod**“ (= „Die Existenz göttlicher Zeit entspricht dem rational-logischen Augenblick auf die eigenen Öffnung.“) ist ein Sohn (= ein Teil[chen]) von „**Kusch**“ (= „Aktive Verbindung der Gedanken). Es steht geschrieben, daß er der „erste war, der Macht gewann auf Erden“. Er war ein Jäger (materieller Egoist) von sprichwörtlichem Ruhm. Von Geburt an steht der symbolische Abram in Dir in Konflikt mit seiner Welt, die im König, dem großen Jäger Nimrod, symbolisiert ist. Nimrod weiß, daß Abram nicht an die rein physischen Entwicklungskräfte der Erde glaubt. Er weiß auch, daß das bloße „Nicht-Gauben“ (des Materialismus) eine Gefahr für sein materielles Weltbild darstellt. Er spürt intuitiv, daß man durch bloßes „in Frage stellen“ ALLES zu verändern und umzuformen vermag. Es handelt sich dabei nämlich um eine Kraft aus einer höheren geistigen Welt, die alles mit anderen Maßstäben zu messen weiß. Und Nimrod, mitsamt allen seinen Ratgebern, weiß auch, daß diese jenseitige Welt JETZT schon seine diesseitige Welt beherrscht.

Was ist NUN Nimrods Welt? Nimrod macht sich ein „**Bildwerk**“, ein lsp 80-60-30 „*pessel*“ (bedeutet auch „**Bildhauer**“ und „**Skulptur**“); er macht sich ein „**Bild-werk**“ von sich selbst. Und so steht es dann auch in der Überlieferung geschrieben: Nimrod macht sich ein Bild von sich selbst und er ordnet an, das sich jedermann davor zu beugen habe. Diesem Bild gibt er den Namen „**Bel**“ (= „zweigeteilter Gott“). Das WORT „*pessel*“ bedeutet, das dieses Bild „aus-gehauen“ ist. Es wurde also aus der großen Einheit „her[r]-aus-geholt“! Jedes persönliche „*pessel*“ („Puzzle“ ☺)schafft eine Grenze im Raum, während das lebendige Bild eines „ganzen Menschen“ alles füllt. Ein Mensch macht sich erst dann ein Bild von etwas „Be-stimmten“, wenn er den notwendigen Blick auf sein eigenes Ganzes verloren hat. Er meißelt dabei mit seinem kurzsichtigen Geist aus seinem persönlichen Ganzen ein Fragment heraus, dies stellt NUN sein „*pessel*“ und damit auch seine eigene „**Sünde**“ (= „**Wahr[nehmungsein]heit**“) dar. Wenn Du nur Dein persönliches „*pessel*“ (Weltbild) zu betrachten vermagst, bleibt Dir Deine göttliche Abstammung ein Geheimnis. Du weißt dann nichts mehr von Deinem eigentlichen geistigen Inneren - Deinem Absoluten. Für Dich „existiert“ dann nur noch das „D-ORT“ - das Diesseits in Deinem nur „**aus-gebildeten**“ Äußeren. Nur ein „eigen-gedankenloser Mensch“ macht sich ein solches Bild. Er verdammt sich damit

zu einem „gottlosen Dasein“ in Seiner eigenen Welt. Nicht umsonst bedeutet daher auch das WORT Isp 80-60-30 als „*possal*“ vokalisiert auch „untauglich und unbrauchbar machen“. Das „ehe-mals“ Ganze wird dadurch zweigeteilt und verfremdet, die eigene Heiligkeit wird damit versehrt. Die entstandene Form wurde zur „Un-Form“, sie ist NUN nicht mehr Einseitig, sondern wird von verschiedenen Seiten betrachtet. „*Possal*“ ist in der „*halachah*“ (= „GEHEN“ bzw. „WEG“; in der jüdischen Mystik entspricht das einer Mischung aus „Karma“ und „Dharma“) ein wichtiger Begriff. Er besagt, daß „einseitig gesehene Dinge“ für den wirklichen Gebrauch ausscheiden. Dein „*pessel*“ (= Weltbild), d.h. Dein derzeitiges geistiges Bildwerk, ist bei weitem nicht das, als was es Dir erscheint. Die „Vor-stellung“ die es Dir vermittelt, ist einseitig und daher auch irreführend. Es hat die Wirkung Dich „be-fangen“ zu machen! Du „normaler Mensch“ verwendest große Mühe und Erfindungskraft, um Dich in Deiner eigenen Selbsttäuschung, in Deinem eigenen Schwachsinn, immer wieder aufs neue selbst zu bestätigen. Ursache dafür ist Dein blinder Glaube an eine „auch unabhängig von Dir“ existierende äußere Welt, obwohl Du diese bloße Vermutung ohne Frage in Deinem „HIER und JETZT“ nie selbst „augenscheinlich“ überprüfen kannst. Du „*stellst*“ immer nur das Gegen-teil „*fest*“: „Es ist (in Deinem Geist) immer nur das DA, was Du mit IHM gerade anpeilst!“ Und wo ist dann das Nicht-Angepeilte? In Deinem eigenen Unbewußtsein, dem Dir noch unbewußten heiligen GEIST, natürlich!

Ein tiefgläubiger Materialist duldet es nicht, daß seine „pre-kären“ (= unsicheren, mißlichen, bedenklichen) Gemäcker von einem „Nicht-Verehrenden“, lächerlich gemacht werden. Ein Materialist erklärt kurzerhand Jeden, der nicht an seinen Materialismus glauben will als verrückt! Jedes „normalen Menschen“ „*pessel*“ ist seine „höchstpersönliche Vorstellung“ von Normal. Es handelt sich dabei jedoch immer nur um „s-ein“ höchst persönliches Bild und „s-eine“ Auffassung der Dinge und Erscheinungen seiner eigenen geistigen Schöpfung – die bei genauer Betrachtung dann doch wieder nicht seine eigene Schöpfungen sind, da er mit seiner persönlichen Meinung ja nur mit der Massenmeinung konform geht. Du bist der Herr und Bestimmer Deiner persönlichen Auffassungen – Du bist **JHWH**. Du selbst bist Dein eigenes egoistisches „*ani-ICH*“, welches über ALLES seinen Richterspruch fällt. Dein rechthaberisches Ego ist das „*ani-malische*“ in Dir, das immer „Recht haben“ will.

Der „**unaussprechliche Name Gottes**“ (JHWH), gilt bei den Juden Deiner Zeit als heilig. An vielen Stellen der Thora heißt es wörtlich: „**Ani ist JHWH!**“. Diese klar formulierte Aussage ist noch von keinem normalen Menschen richtig verstanden worden. Für einen „*anoki-Verstehenden*“, einen wirklichen Menschen mit eigener Meinung, ist das ein eindeutiger Beweis, daß es sich dabei um sein eigenes „*Ani-Ego*“ handelt. Eine „un-acht-same Seele“, die immer nur ihren eigenen Schwachsinn eigen-ge-dankenlos nachzuplappern weiß - den Schwachsinn, den man ihr in Elternhaus und Schule eingetrichtert hat - kann das natürlich geistig nicht erfassen. Obwohl ich ganz klar „**Ani ist JHWH!**“ geschrieben habe, ist sich keiner dieser Egoisten ihrer eigenen Göttlichkeit bewußt; ebenso klar heißt es im ersten Satz der Bibel auch „**Elohim**“ (= Göttinnen bzw. Schöpferkräfte [Feminin/Plural]) und dennoch stellt sich jeder dieser geistigen Wiederkäufer dabei einen einzigen „maskulinen Gott“ vor (den gibt es zwar auch, aber „**ER**“ ist nicht diese Elohim, die „Im Anfang schufen“). Du hast in Deinem Diesseits die „**Symbolik**“ und damit auch den „**Symbol-ge-halt**“ der „**W-und-er**“ und „**Z-ei-ch-en**“ in meiner heiligen Bibel völlig aus Deinen geistigen Augen verloren und daher ist auch „die göttliche Kraft“, die in Dir wohnt, für Dich (noch) „**N-or-malen**“ (= „*existierende Lichten malen*“ ☺) „**un-aus-sprechlich**“ geworden.

Wenn man im Hebräischen eine Sache andeuten will, in der alle Merkmale „ein-ge-schlossen“ sind, eine Sache, die alle möglichen Möglichkeiten in sämtlichen Potenzen enthält, dann benutzt man den Ausdruck [a 1-400 „*et*“. [a symbolisiert eine Beschreibung von „**A-Z**“. 1-

400 bedeutet auch „**Du**“ (= „Die Öffnung der Verbindung“)! Da nun die alte Hieroglyphe des Taw mit einem X „dar-ge-stellt“ wurde, entspricht das x im Wort „**ex**“ auch der 400. [a bedeutet daher auch „**Ex**“ (= lat. **aus...** „**her-aus**“; **von...** „**st-am-men-d**“ usw.). Denke dabei auch an „**S-ex**“ ☺!

Mein Menschensohn wird „das ALLES“ nun aus Deinem eigenen Jenseits für Dich „aufklären“. In der Bibel berichte ich von „**Aschkenas**“, er ist der Sohn **Gomers** und der Urenkel **Japhets**. „**Gomer**“ bedeutet „**Vollendung**“ (rmg 3-40-200 = „Die einheitliche Zeit der rationalen Logik“). Seit der „Zerstörung des heiligen Tempels“ ist „**Aschkenas**“ auch die Bezeichnung für „**Deutschland**“ (siehe auch Band III), während „**Gomer**“ den Gesamtbegriff der Germanen umfaßt. Den Namen **Aschkenas** habe ich neben der Bezeichnung des Enkels von Japhet (Genesis 10;3 und 1. Chr. 1;6) auch einem Königreich verliehen, das mit „**Ararat**“ und „**Minnie**“ (Jeremia 51;27-33) in Verbindung steht. **Ararat** ist das Land, auf dem die Arche Noahs „nach“ der „Sinn-flut“ (= „Sünd-flut“ = Wahrnehmungsflut) aufsetzte und **Minni** bedeutet „Die Zeit göttlicher Existenz >> Existenz Gottes!“. Vor der Zerstörung meines heiligen Tempels hat ein völlig anderer Zustand geherrscht – von dort aus gesehen bestehen alle JETZIGEN Völker **IM** „**heut-i-gen**“ (= „**Haut-i-gen**“), d.h. „im ver-äußerten“ Menschen!

Für „In-sider“: Aschkenas wird symbolische **130** Jahre nach dieser Sinnflut geboren und „**5**“ Jahre später begann man den „**migdal**“, den Turm von Babel, aufzurichten.

„**Terach**“, der Vater Abrams, ist es, der als erster Geld macht. Geld löst sich vom „Ding an sich“, denn es ist eine willkürliche Schöpfung. Geld „mißt“ den Wert der Dinge, und dieser, mit der persönlichen „Sünde“ gemessene Wert, stellt sich nun im Bewußtsein des Menschen vor meinen eigentlichen Schöpfungswert aller Dinge. Im Laufe der Zeit wendete sich daher die menschliche Aufmerksamkeit immer mehr von diesem eigentlichen Sinn der Dinge ab. Der normale Mensch hört nicht mehr auf die symbolische Sprache der Dinge, da die Sprache, oder besser, der unerträgliche „L-ärm“ des Geldes, in seinem Geist immer lauter wurde. Geld dominiert die geistige Geräuschkulisse jedes normalen Menschen. Es erhielt seinen eigenen Wert, es wurde so „zum Wert“ überhaupt, obwohl es doch in Wirklichkeit nur deshalb existiert, um den wirklichen Wert der Dinge zu messen. Jedes „Gut“ wurde so zu einer Verfügbarkeit, die man plötzlich mit Geld gleichzusetzen mußte. Der Mensch hat dadurch seinen Bezug zum wirklichen SINN der Dinge verloren, die ihm von der Schöpfung her eigen sind. Der Mensch fing „un-vermittelt“ damit an über alles hinwegzusehen, was seinen persönlichen geistigen Einflüßbereich übersteigt. Er achtete seine geträumten Erscheinungen nicht mehr als Zeichen und verarmte dadurch geistig immer mehr - er fing damit an, nur noch in Preisen zu denken. Das Geld wurde ihm so zur Geißel, mit der er sich selbst peinigt und die ihn zu immer schnellerer Gangart in seinen eigenen Schwachsinn antreibt – weg von seinem göttlich-geistigen Ursprung, hin zum dem ihn selbst tötenden Materialismus. Geld machte die Menschen beziehungslos. Terach ist, vom Beginn des Menschen an, in der Chronologie meiner Bibel das **19.** Geschlecht – er symbolisiert Dein derzeitiges Spiegelbild! In der Welt der **19** (denke an die drei Mal **1+19**) ist man von seinem eigenen Ursprung weit abgekommen, es ist der Größte Abstand zum Ursprung überhaupt. Drei mal die Eins, **111**, ist der Volle-Wert von Aleph und drei Mal **19** entspricht **57**, der für Dich „existierenden Vielheit“. Deine Menschheit hat mit ihrem „dogmatisch gelebten Materialismus“ den größten Abstand zu ihrem eigenen Ursprung - der eigenen Einheit - erreicht. Der in der eigenen Vielheit lebende Geist wird leicht von den Gedanken des Jägers Nimrod verführt. Mit dem Kommen Abrams geschieht jedoch ein großer Durchbruch. Es geschieht das Wunder, daß der Mensch den „Wahnsinn“ seines bisherigen Weges begreift und sich gründlich davon abwendet. Und tut er das auch nur für sich selbst, so „ent-steht“ dennoch aus ihm, da er ja der Träumer seiner ganzen Welt ist, eine große „Un-ruhe“ bei allen in seinem eigenen Inneren

verborgenen wesentlichen Kräften. Abrams Vater, Terach (die vorletzte Generation), begriff das noch nicht, aber er spürte dennoch daß sich etwas Bedeutungsvolles anbahnte. Nimrod befiehlt daher Abram zu binden. Im „*beth ha szohar*“, im Gefängnis seiner persönlichen „Sünde“ (= **Wahr**[nehmungsein]heit) ist der Mensch „geb-und-en“. Diese Gefangenschaft besteht nicht im „Ein-schließen“, sondern „im zwanghaften Tun“ nach den Dogmen seiner eigenen dummen Ideologie.

Nimrod beschließt, Abram im Ofen wo die „**Ziegel**“ (= hebr. Mynbl 30-2-50 „**leben**“ ! ☺) gebrannt werden, zu verbrennen. Abram wird also dorthin verbannt, wo das Äußerste, die „Haut“ seines irdischen Hauses, „ge-**back**-en“ (Kb 2-20 „**back**“ = „**in Dir**“!) wird. Ein „Ziegel“ ist auch ein „**Back-ST-ein**“. Das englische „**back**“ bedeutet u.a. „zurück“ und „Rücken“ (hatten wir schon ☺) – Dein Außen ist also in Wirklichkeit Innen. Die „ge-**samte**“ „**Ge-schicht**-e“ von Abram, wie auch alles andere in Deiner Welt, ist mit Metaphern und Symbolen überladen. Es ist ein langer Weg von „Ab-ra-m“ zu einem „Ab-Rahm“ (> Der Gesalbte). Auch Du bist zu einem Teil dieser Abram. Im „Fege-feuer“ („fegen“ = „reinigen“) Deiner eigenen Traumwelt wirst Du von mir auf Deine „Stand-festigkeit“, auf Deinen „wirklichen Glauben“ hin, überprüft. Dein JETZIGES „**ani**“ ist ein „**Back-st-ein**“ (= hnbl 30-2-50-5 „**leben-a**“, bedeutet auch „**Ziegel**“) meiner Schöpfung. Steine, die man in Mengen gleichmäßig formt und brennt, nennt man im Hebräischen „**leben-im** [Fegefeuer]“. Der Stamm dieses Wortes, 30-2-50, bildet auch die Begriffe „**weiß**“ und „**Mond**“ (= 30-2-50-5). Das **Weiß** als Synthese aller Farben stellt Deine Einheit dar. Es ist aber nur die Bezeichnung dessen, was im Diesseitigen, auf der Form-Seite, im Äußerlichen, weiß ist. Es ist das Licht der Mond-Seite, der das Licht Deiner diesseitigen „geistigen Umnachtung“ spendet – es ist die Welt Deiner eigenen „Launen“ (= „Luna“); „und es war „**A-ben-d**“ (= „der schöpferische Sohn öffnet“) und es war „**M-or-gen**“ (= „Zeit-Licht[M-or] ist die Einheit der sehenden Existenz“[GeN]) der nächste Tag“ ☺! Du bist ein Backstein meiner neuen Stadt Jerusalem und hast dort, gleich einem Puzzle-Stück, einen genau für Dich bestimmten Platz einzunehmen. Eine ewige Bewahrung in dieser Zeitwelt, in der die „**leben-im**“ gebrannt werden, gibt es nur, wenn man sich nicht nach Nimrod richtet und dessen Macht fürchtet, sonder wenn man von dem GOTT weiß, welcher der Welt die Einheit zeigt - eine Einheit, welche Du nur aus Deinem eigenen Gegensatz heraus erfahren kannst!

Erst durch den unerschütterlichen Glauben Abrams lernst Du Deinen persönlichen Gott kennen. Nach diesem Wunder (dem heilen Ausstieg aus diesem Ofen) zeichnet Nimrod Abram mit Geschenken aus; darunter die schon besprochenen Knechte **Elieser** und **Oni**. Wenn Du Dich also seelisch weiter entwickeln willst, so sehe in allen Deinen Erscheinungen das Wesentliche hinter den Dingen – das Symbol und die Metapher! Frage Dich bei allen von Dir wahrgenommenen Bildern: „**Was will mir das JETZT sagen!**“

In Genesis 2;12 werden die Geschenke genannt, die Abram ferner empfängt. Zum einen ist es „**G-old**“ (= bhz 7-5-2 „**sahaw**“ [die „vielheitliche Sicht auf diese [alte] Polarität“; le 70-30 „**ol**“ = „Joch“ = 100 = Mensch!; „ol-d“ = „Joch öffnet!“) und „**Silber**“ (psk 20-60-80 „**kesef**“ [die „aktiv raumzeitliche, d.h., die verbale Sprache“). Beide stehen sich als Gegensätze gegenüber. Dann aber erhält er auch noch einen „**bedolach**“ (xldb 2-4-30-8 [die „polare Öffnung des werdenden Zusammenhangs“), einen „**Kristall der Mitte**“!

Erinnerst Du Dich noch an die beiden sich gegenüberstehenden Spiegel-Flächen und an das Goethe-Gedicht im Band IV?

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

Laß Dir von den Spiegelein
unserer Physiker erzählen,
Die am Phänomen sich freuen,
mehr sich mit Gedanken quälen.

Spiegel hüben, Spiegel drüben,
Doppelstellung auserlesen;
Und dazwischen ruht im Trüben,
als **Kristall** das Erdenwesen...

Und jeder Name wird zum Zeichen,
tief ist der **Kristall** durchdrungen:
Aug' in Auge sieht dergleichen
(seine eigenen) wundersame(n) Spiegelungen...

„**Bedolach**“ ist der Kristall in Deiner eigenen Mitte – er symbolisiert Deinen eigenen GEIST. Sein Äußerer-Wert ist **44** (= Deine „zeitliche Öffnung“), sein Athbasch-Wert ist **480** (= „die Erscheinungen Deiner Sprache“ [im eigenen Zeitkreis; $480 = 12 \times 40$]). Der Volle-Wert von „**bedolach**“ ist **1328** ($412-434-74-408$). Als **13-28** gelesen bedeutet das „**Göttliche Einheit bedeutet aktive Zusammenfassung**“! Es handelt sich dabei um 16×83 und das ist die 4^2 (16) der gewöhnlichen Zahlenreihe multipliziert mit der 5^2 der Primzahlen (83 ist die 25. Primzahl).

Du verstehst den Symbolcharakter, den wesentlichen Kern eines jeden WORTES nur deshalb nicht mehr, weil es für Dich in Deinem Diesseits eine Umhüllung bekommen hat, man könnte auch sagen „ein Aus-sehen“. Meine heiligen WORTE sind für Dich daher nicht mehr kristallen und transparent. Mit Deiner persönlichen Definition eines WORTES – mit Deiner persönlichen „Sünde“ (= Wahrheit) - breitest Du über jedes WORT den Schleier der „Des-informiertheit“. Die „Bild-ungs-lücken“ Deiner Lehrer und Erzieher wurden durch Deine „Aus-bildung“ zu Deiner eigenen Unwissenheit. Durch Deine „Aus-bildung“ verfälscht Du die meisten WORTE und nimmst ihnen damit ihren „ur-sprüng-Licht-en“ „SIN-N“ (symbolisiert „das Sinus-Schwingen jeder Existenz“). Du spürst, daß Du für allerlei Gefühle und Eindrücke in Dir, keine rechten Worte finden kannst; Dein Begriffsvermögen scheint zu versagen. In der Bibel berichte ich von 70 Engeln, von 70 Völkern und 70 Sprachen. Was bisher als Einheit aufgetreten war, spaltet sich in Deinem Bewußtsein zur **70**. Das Wunder der „**haflaga**“ (= „Spaltung“; Turmbau zu Babel [siehe Band II]) bleibt in einem „wirklichen Menschen“ mit „**anoki**-Bewußtsein“ in der Einheit. Er ist fest mit sich selbst – mit allem was er war und noch sein wird – verbunden.

Das lautlose e „**Ein**“ (Ajin) ist „in ihm“ noch a!

Diese innere Fähigkeit hat jeder Mensch. Auch Dich habe ich aus meiner eigenen göttlichen Einheit erschaffen und als Einheit solltest Du deshalb auch Leben. Du verspielst Dir aber diese Deine eigene Einheit, wenn Du weiterhin den Weg des Materialismus gehst - den Weg der Turmbauer zu Babel. In Deinem Äußeren wirst Du den wirklichen Himmel nie erreichen, da dieser sich in Deinem Inneren befindet. Der materielle Größenwahn Deiner Menschheit ist nur ein Spiegelbild Deines eigenen Charakters. Du läßt Dich davon viel zu sehr „ab-lenken“; gleichgültig ob Du diesen materiellen Größenwahn bewunderst oder angewidert ablehnst, beide Arten zu denken lenken Dich nur von Deinem wirklichen Daseins-Ziel ab. Mit beiden urteilenden Gedankengängen geht Dir nur Deine eigene Einsicht und Durchsicht verloren – Du denkst dann nämlich nur Böse bzw. Gut und verlierst die Mitte aus Deinem Bewußtsein; bei jedem Deiner persönlichen Pro und Contra gehst Du so mit Deinen WORTEN irre und

damit verwehren sie Dir auch ihre „elohimsche Kraft“. Deine Sprache reicht dann nicht mehr bis zu Deinem eigentlichen Ziel, denn Du hast dann den WEG der Mitte aus Deinen geistigen Augen verloren. Du gehst bei jedem Pro und Contra mit Deinen WORTEN irre und so entsteht „aus Dir“ auch die große Verwirrung Deiner nur geträumten Realität! Wenn die Sprache erst einmal in Gut und Böse verwirrt ist, wenn deren SINN für einen Geist verlorengegangen ist, hört für diesen Geist das Gegenseitige „innige“ Einvernehmen aller WORTE, und den daraus entstehenden Erscheinungen, auf. Es herrscht dann ein allgemeines aneinander Vorbeireden in der eigenen Vielheit und damit auch das „Recht haben wollen“ des Einzelnen in seinen eigenen „Äußerungen“. Die Trübung des eigenen Verstehens führt so zu Streit und Totschlag. Es mangelt dann am liebevollen Eingehen des einen in den anderen.

Das Mißtrauen, mit dem Du „in Deiner bisherigen Regel“ einer unbekanntem Ideologie gegenüberstehst, ist Dir ein schlechter Ratgeber. Jeder hat von seinem Standpunkt aus Recht (leider nur ein bißchen ☺)! So lebt man aneinander vorbei, als ob man in verschiedenen Welten haust. Es handelt sich dabei in meiner göttlichen Wirklichkeit um unterschiedliche „Daseinssphären“ in „(m)einen“, will heißen, „unserem GEIST“! „Un-s-er-em“ bedeutet: „Verbundene Existenzen(UN) der Raumzeit(S) erwachen(„er“) in Maja(„em“)“.

Die Sprache ist in Deiner Welt zu einem Mittel der Manipulation und Demagogie verkommen. Man benutzt sie fast nur noch, um die eigene „Geld[t]ungssucht“ ins Unermeßliche zu treiben. Wenn man sich einander schon nichts mehr „Eigenes“ und „Einigendes“ mitzuteilen hat, so will man doch zumindest daß die eigene Ideologie an der Spitze aller egoistischen Dummheiten steht. So „er-sch-Affen“ sich alle „fanatischen Menschen“ (= Mypvq 100-6-80-10-40 „kof-im“ = „Affen“) in ihrer geistigen „Sch-ein-wachheit“ (mit ihrer Unwissenheit über die Macht des WORTES) ihren eigenen „aus-gelebten“ „ALP-T-Raum“. Jeder Mensch, in dem der Hochmut zu herrschen beginnt, verliert sein göttliches Ebenbild.

Hochmut ist der felsenfeste Glauben in Dir, sicher zu wissen „was richtig ist“!

Wenn Du Mensch Dein Jenseits ignorierst und totschweigst, dann bist Du auch nur ein „ausschließliches“ irdisches Wesen. Du bist dann eine bloße „nefesch“ (= Tierseele), ohne „neschama“ (= göttliche Seele). Du bist dann das, was einen Affen macht; ein nur menschenähnliches Tier ohne eigene schöpferische Intelligenz; ein Mensch der nur nach der begrenzten Basic-Logik (tierischer Instinkt = Schwamminhalt [siehe Band I]) seiner persönlichen Ideologie zu agieren vermag. Du kannst dann nur nachahmen – nachäffen eben – Du erschaffst damit letztendlich nichts Neues, Du „funk-t-ionierst“ dann nur. Es genügt dabei schon, daß Du allem Dir Unbekanntem, Andersartigen, abschätzig oder mißtrauisch gegenüber stehst, oder daß Du nur auf Deinen persönlichen Erfolg, oder den Erfolg Deiner eigenen pathologischen Ideologie aus bist. Du läßt mit diesem Egoismus dem wirklichen Frieden in Dir keine Chance.

Alle Weltverbesserer – gleichgültig ob religiös oder politisch – schüren mit ihrer zwanghaften Rechthaberei ihr eigenes Fegefeuer!

In den Tagen Enosch – d.h. im Enosch-Zustand des Menschen – wächst die Empörung gegen Gott mächtig an. Man glaubt dann an die (eigene) Ungerechtigkeit in der Welt und nimmt Abstand von Gott - dem Ursprung des Menschen. Ich weise Dich in diesem Zusammenhang auch auf das Buch Amos (5;8) hin, wo ich das Geheimnis der Überwältigung durch das symbolische Wasser, durch die alles verschlingende Zeit, darstelle. Dies Geschehen findet

zweimal statt. Amos erzählt vom zweiten Mal in 9;6. Das eine Mal betrifft es das „*dor enosch*“, das „Geschlecht Enosch“, das andere Mal das „*dor haflaga*“, das „Geschlecht des Turmbaus“. Im „*sefer juchesin*“ (= „Buch Juchesin“ [eine alte hebräische Überlieferung]) erreicht erst das „*dor kenan*“ die Einheit – es ist das vierte Geschlecht nach Adam. In jeder Einheit liegt eine göttliche Polarität verborgen – jede Synthese besteht aus These und Antithese. Das ignorieren eines Drittels einer Einheit bedeutet, daß das „eigentliche Sein“ dieser Einheit weggenommen wird - zwangsläufig wird dann auch das Paradox der Dualität übrigbleiben. Man ist dann von der ursprünglichen Einheit abgeschnitten und weiß nichts mehr von ihr. So beginnt auch Deine Welt mit dem Beth von „*bereschit*“, dem Elohim der „**Zwei**“, gefolgt von Deiner eigenen Ratio, dem Resch, der **Zweihundert**. Diese **2-200**, das rb, bedeutet im Hebräischen „**Sohn**“, aber auch „**Äußeres**“, „**freies Feld**“, „**r-ein**“ und „**ausgedroschenes Getreide**“! Darum werden die Menschen in dieser Welt auch nach Enosch benannt. Im modernen Hebräisch nennt man die Menschen Mywvna 1-50-6-300-10-40 „*anaschim*“, was die Mehrzahl von wvna **1-50-6-300** „*enosch*“, d.h. „**Mensch**“, ist.

vna **1-50-6** „*anu*“ bedeutet „**Wir!**“. Man nennt die Menschen also nicht mehr „*adamim*“, was der Plural von Adam wäre, Adam heißt ja ebenfalls Mensch, nein, man nennt die Menschen „**Anaschim**“. Die Männer heißen **Anaschim** und die Frauen nennt man **Naschim** (man läßt dabei das Aleph weg!).

Enosch ist in Deiner intrapersonalen geistigen Ahnenreihe, d.h. in Deinen Archetypen, derjenige, welcher die Gestalten und Formen aus Dir hervorbringt. Diese stellen Zwischenphasen dar, die für einen „innigen“ Kontakt zwischen Dir „geurteilten Menschen“ und mir „einheitlichen Gott“ unerläßlich sind. Du mußt nun zu einem „**Un-mittel-bar-en**“ werden, um ein erwachsenes, d.h. vollendetes Geschöpf nach meinem Ebenbild darzustellen. Um zu „Dir/mir/uns“ zurückzufinden, benötigst Du, als mein geistiger Sohn, meine göttliche Vorstellungskraft zur „Ein-bildung“, was wiederum nur ein anderes WORT für „Phantasie“ „dar-stellt“. Es ist dabei nötig, daß Du Dich an den von Dir „ausgeträumten“ Gestalten und Formen zu orientieren weißt, indem Du deren Symbolgehalt entschlüsselst. Erst Enosch schafft in Dir die Möglichkeit, den Weg zu Dir GOTT zurückzufinden. Durch Enosch sind die Gestalten und Formen in Deinem nur imaginären Äußeren „in Dir“ entstanden, welche die Wegweiser zurück, den Weg also, der Dich in Dein tiefstes Inneres führt, darstellen. Diesen Aspekt Enosch haben die (von Dir JETZT nur vermuteten) Juden natürlich wieder völlig aus ihren religiös-verblendeten Augen verloren. Sie interpretieren dem Geschlecht Enosch nur einen negativen Charakter auf, den Charakter des „Sich-entfernens“. Es geht dabei um das Aufkommen des Zeitbewußtsein im Geschlecht Enosch.

Die Anschauung Deiner Welt, mitsamt all deren Problemen, ist von Deinem todsicheren Glauben an eine „unabhängig von Dir existierende“ „chronologische Zeit“ abhängig. Diesen Trugschluß in Dir dürfte ich für Dich aber im Band IV einigermaßen leichtverständlich aufgeklärt haben. Es existiert in Wirklichkeit nur Dein „subjektives Zeitgefühl“, da es keinen „dreidimensionalen Raum“, in Deiner bisherigen „Vorstellung“ eines solchen, außerhalb von Dir geben kann. Diese „chronologische Zeit“ steht und fällt mit dem „3D-Raum“, denn man mißt die „chronologische Zeit“ immer mit einer Bewegung durch den 3D-Raum. ALLES „außer-halb“ von Dir Wahrgenommene, und damit auch Dein rein „imaginärer 3D-Raum“, baut letztendlich aber nur auf Deiner persönlichen geistigen Synthese der beiden „in Dir“ (= in unserem gemeinsamen geistigen Zentrum) befindlichen und an Deine „in-divi-duelle“ Person gebundenen, geistigen Quadratflächen auf. Man kennt in Deiner Physik die „Viele-Welten-Theorie“ von Everett/Wheeler. Sie geht von unendlich vielen, unendlich großen Universen aus. Solange man sich ein Universum nur als 3D-Raum vorzustellen vermag, hat diese These einen kleinen Schönheitsfehler. Wenn man sich ein solches 3D-Universum nämlich „unendlich groß“ denkt, kann man kein zweites unendlich großes 3D-Universum

„daneben“ plazieren, denn die Unendlichkeit umfaßt ALLES! Rein rechnerisch läßt sich dieses Problem zum Beispiel damit lösen, in dem man dem ersten 3D-Universum die Dimensionen 1,2 und 3, dem zweiten die Dimensionen 4,5 und 6, usw. zuteilt. Dies ist aber nur eine mathematischer Notbehelf. In meiner göttlichen Wirklichkeit verhält sich das aber ganz anders. Ein „Universum“ (= lat. „in Eins gekehrt“) entspricht der individuellen „**Daseinssphäre**“ einer Seele und diese wiederum „ent-steht aus“ der Synthese der beiden „**r-ein**“ geistigen, d.h. imaginären Quadratflächen einer individuellen Seele. Dabei ist jedes dieser beiden „geistigen Felder“ in seiner Fläche zwar unendlich Groß, aber auch unendlich Dünn. Zweimal „unendlich Dünn“ ergibt (räumlich betrachtet) immer noch unendlich Dünn! Auf diese Weise kann ich unendlich viele solcher „polarer Universen“ ineinander stapeln und so erhält jedes meiner Individuen seine persönliche 3D-Erscheinung, dennoch befindet sich dabei ALLES (3D-räumlich gedacht) in einem einzigen imaginären Mittelpunkt – im Zentrum von mir! Das WORT „**Zentrum**“ bedeutet nun ja „rein Zufällig ☺“:

„Die Ausgeburten(Z) einer sehenden(E) Existenz(N) sind Spiegelbilder(T) der eigenen rationalen Logik(R) - sind Verbundene(U) Zeit(M)!“

Nz 7-50 ZeN bedeutet „**Art; Gattung; Sorte**“ und die Radix **TRuM** bedeutet als Mr[400-200-40 geschrieben „**spenden; aus-geben**“, und als Mrt 9-200-40 geschrieben, „**noch nicht; bevor; vor** (zeitlich)“.

Der direkte Kontakt mit mir ist demnach identisch mit dem noch nicht Verloren-Sein der eigenen „EINS“. Derjenige, in dem die eigene Adam-Phase noch lebendig ist, hat immerzu den Kontakt mit mir. Wer aber geistig bei seinem Enosch-Bewußtsein anzusetzen gezwungen ist, kann deshalb Gott nicht anders näher kommen, als durch das große Verstehen seiner eigenen geistig-evolutionären Zwischenphasen, d.h. durch die großen Synthese der LIEBE von ALLEM und JEDEN was war, ist und noch sein wird!

Erst wenn Du den großen SINN der „VERGEBUNG“ in Deiner Außenwelt durchlebt hast, wirst Du zu Deinem eigenen tiefsten Wesen, zu Deiner eigenen Göttlichkeit zurückgefunden haben.

Mit seinem symbolischen **31.** Lebensjahr leugnet Enosch die Einheit Gottes. Er beging ab da die „*awoda sara*“, den Weg des „**Götzendienstes**“. Sobald man die eigene Einheit aus den Augen verloren hat beginnt die vollständige „**Wendung**“ von allem.

Es ist der „AALP-T-raum“ einer der Zeit unterworfenen Entwicklung – genaugenommen ist es kein „a-T-raum“ sondern der „e-T-raum“ Deines un-wissenden Geistes. Man hat dann das Empfinden für seinen eigenen Ursprung verloren, man faselt dann in seinem „**R**-ein“ materiellen, natürlich völlig logischen Rausch, nur noch etwas von „Zeitgeschichte“ – man glaubt in diesem Rausch ja hundertprozentig an einen Urknall und die daraufhin folgende materielle Evolution. Man glaubt dann in diesem Daseinstraum auch gedankenlos an seine eigene leibliche Geburt und ähnlichen Schwachsinn, obwohl man doch keines dieser WORT-Erscheinungen (z.B. Geburt; Tod usw.) jemals „selbst-bewußt“ „mit-er-lebt“ hat! Selbstverständlich siehst Du diese WORT-Erscheinungen, die Du Dir in Deinem Innersten denkst, auch außerhalb von Dir. Wie aber sieht die Wirklichkeit aus? Ich will damit sagen: Wie gestaltet sich Dein Dasein, wenn Dein von seiner eigenen Basic-Logik besoffene Menschengestalt „wirklich wach“ geworden ist? Wo kommst „DU“, will heißen, Dein eigenes ICH-Bewußtsein denn genaugenommen her – überlege Dir das JETZT einmal ganz genau – „er-innerst“ Du Dich an Deine wirkliche Herkunft? Du kommst aus meinem NICHTS und gehst in Dein ALLES (so steht es zumindest in der Bibel ☺)!

Ein Gott der Einheit ist ALLES-beherrschend, weil er ALLES-liebhabend ist. Wer das ANDERE in sich nicht begreift, begreift sich auch selbst nicht mehr – ein solcher Mensch hat sein eigenes „**Ver-ant-wort-ung-s-gefühl**“ für das selbst gedachte ALLES verloren. Mit Lamed, der **30** (= der Ochsenstachel), entsteht die erste Form von Bewegung in Dir. Es handelt sich dabei um eine rein „imaginäre Bewegung“ im ewigen „**HIER und JETZT**“, um eine Bewegung durch einen nur gedachten Geist-Raum. Du setzt dort Dein ALLES in Deiner EINS in Bewegung. Mit dem Schöpferischen, der **31** (la **1-30** „*el*“ = „Kraft; Macht; Gott“ [el><le]), kommt dieses ALLES in Deine Bewußtseins-Welt und darum heißen die Menschen „**d-ort**“ auch „**Anaschim**“. Wenn bei einem Menschen dieser Bruch passiert, heißt er **Enosch**. Er ist dann symbolische **31.** Jahre alt. **Enosch's 31.** Jahr fällt gemäß der biblischen Zeitrechnung in das Jahr **266** (= „Die rationale Logik erzeugt die raumzeitlichen Verbindungen“). Die „*awoda sera*“, der Bruch der Einheit, beherrscht diese rein symbolische Welt bis zum Jahr **1536**, also **1270** Jahre lang. Im Jahr **1536** ist Noah genau **480** (= „die Erscheinung der Sprache“) Jahre alt; es ist genau das Jahr, wo ich ihm mein „WORT“ gegeben habe - die Mitteilung über die „*tewa*“ (= hb[400-2-5 bedeutet „**K-ast-en**“, aber

zugleich auch „WORT“; als „*tuba*“ vokalisiert bedeutet 400-2-5 „**R-um-pf**“ [= Deine Rationalität verbindet Deine Zeitgefühle von **P & F** ☺]).

So wie durch die geistige Synthese zweier Flächen die Illusion eines 3D-Raumes in Deinem Geist „ent-steht“ so entsteht auch aus der geistigen Synthese Deiner Innen- und Außen-Gedankenbilder das Gefühl von Zeit „in Dir“.

Ich will Dir diesen „[Her]Vorgang in Deinem Geist“ noch einmal kurz ins Bewußtsein rufen: Wenn Du morgens aufwachst fällt Dein geistiger Blick auf Deinen Wecker und Du siehst **8:00 Uhr** (dies ist Dein „kleines Weltbild“ [siehe Band III]). Du glaubst NUN „sicher zu wissen“, daß Du Dich den Abend zuvor um **22:00 Uhr** schlafen gelegt hast! In Wirklichkeit handelt es sich bei diesem Wissen aber nur um eine Gedankenschleife Deiner Basic-Logik. Es handelt sich dabei um nichts anderes als einen bloßen Gedankengang in Dir selbst, den Du doch nur in Deiner eigenen „**Er-innerung**“ (= „großes Weltbild“) vollziehst. Das „**Gedankenbild 22:00**“ Uhr befindet sich zweifelsfrei „**im selben Moment**“ in Deinem geistigen Inneren, in dem Du in Deinem imaginären Äußeren **8:00 Uhr** zusehen glaubst! Du hast es also in Deinem ewigen „**HIER und JETZT**“ – in diesem „**Mo-men-T** – mit zwei unterschiedlichen Gedankenbildern zu tun: Mit **8:00 Uhr** in Deinem „kleinen Weltbild“ und mit **22:00 Uhr** in Deinem „großen Weltbild“ und daraus errechnet sich nun Dein Geist die große Illusion einer „**in Wirklichkeit nicht existierenden äußeren Zeit**“! Da Du NUN (in Deinem Normalfall) keine „**Er-innerung**“ über diese 10 Stunden hast, nennst Du das: „Ich habe 10 Stunden geschlafen.“ In meiner Wirklichkeit schläft Dein Geist aber nie (und dann schläfst Du Träumer doch wiederum die ganze Zeit, weil Dir das noch nie selbst aufgefallen ist, denn dazu benötigt man einen „**wirklich wachen Geist**“! ☺). Dein „bewußtes ICH“ ist „für Dich“ doch niemals wirklich weg – oder? Du kannst nur immer „**HIER und JETZT**“ bewußt an Dich denken und da das „**HIER und JETZT**“ immerwährend ist, ist auch Dein Bewußtsein immer (mehr oder weniger wach ☺) eingeschaltet. Du bist doch ohne Frage auch derjenige, der seine eigenen Träume „**mit-er-lebt**“, auch wenn Du Dich an die überwiegende „**An-zahl**“ derselben nicht mehr im geringsten „er-innern“ kannst. Es handelt sich bei Deinen Träumen um „**AL><LE**“ Dir noch unbewußten (früheren !?) Leben. Genaugenommen handelt es sich bei dem hier beschriebenen Phänomen „**Schlafen**“ nur um „**Zwischenräume**“ in Deinem Bewußtsein, anders ausgedrückt, um „**Lücken**“ (Rücken?) in den von Dir geistig nachvollziehbaren „**kausalen Zusammenhängen**“ Deines **JETZIGEN** Daseins. Verstehe diese Aussage bitte nicht „zeitlich“! Eine gute Metapher dafür stellt die unregelmäßig beschriebene Festplatte eines Computers dar.

Gleicht „Schlafen“ nun einem Bewußtseinsverlust? Bei Leibe nicht. Dein Dir noch unbewußtes zeitloses „**ÜBER-ICH**“ – Dein heiliger **GEIST** - wechselt dabei nur das Programm „eines einzigen Senders“, d.h., er wechselt dabei für Dich „geistige Zelle“ von „**S-ICH**“ (selbst) das Programm. „**Du**“ bist nur „ein Teilchen“ von „**IHM**“ (= Gott sieht Zeit), Deine persönliche Sichtweise ist nur ein Fragment von dem, was sein „**R-ein**“ „**JETZIGES-ICH**“ zu sehen bekommt – denn **ER** sieht „**AL><LE-S**“! Es handelt sich also bei der von Dir empfundenen „Zeit“ ebenfalls nur um das Produkt einer Synthese in Deinem Bewußtsein, bestehend aus Deinen beiden synthetisierten Innen- und Außenbildern. Dies beschreiben Dir auch die beiden M im WORT „**H-i-mm-el**“ (= Sehender Gott ist „Zeit-*ajim*“ Kraft [= doppelte Zeit]). Damit habe ich für „D-ich“ (= „geöffnetes Ich“) kleinen Geist eigentlich schon alles Wesentliche über Deine **JETZIGE** Daseinssphäre offenbart (wenn Du diese **WORTE** rational nachvollziehen kannst ☺!)

Wie Du Dich vielleicht noch „er-innerst“ kann man „*teba*“ auch noch als ebt 9-2-70 schreiben und dann bedeutet es „**Natur**(gesetz)“. Das WORT [ebt 9-2-70-400 „*ta’ba’at*“

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

stellt dabei den „**Ring**“ Deines nur eingebildeten Daseinskampfes dar. Genaugenommen handelt es sich bei diesem **Ring** um Deine eigenen Entwicklungsschleifen. Nachdem ich Noah mein WORT gegeben habe, besteht die Welt noch symbolische **120** Jahre, es ist die Zeit in der er die „**teba**“ baut.

Die **1270** (1536 – 266 Jahre) ist ein absoluter Begriff. Er symbolisiert die Menschheit in ihrem leiblichen Dasein, in ihrer eigenen Veräußerung. Die eigene Umhüllung wird „d-ort“ zum Zielpunkt erhoben. Man beginnt sich nur noch an seinen oberflächlichen äußeren Wahrnehmungen zu orientieren. Es ist die Zeit, in der den Menschen „**Töch-ter**“ geboren werden. Dies symbolisiert die unterschiedlichen Weltbilder, die von Mensch zu Mensch – d.h. von Geist zu Geist – „**diver-gieren**“ (lat. = „abweichen“; „auseinanderstreben“). Darum ist auch der Gesamtwert aller Zeichen des ersten Verses von Kapitel „Sex“ ☺ der Genesis gleich **1270**. Dort heißt es:

...ynplebrlMdahlxhykyhyv
Mhlvdly[vnbvhmdah...

In der Einheitsübersetzung wird das so wiedergegeben:

„Als sich die Menschen über die Erde hin zu vermehren begannen und ihnen Töchter (symbolisiert die unterschiedlichen Weltbilder) gegeben wurden,...“

In Vers 3-4 geht es dann folgendermaßen:

„...sahen die Gottessöhne (= Deine individuellen Geister) , wie schön die Menschentöchter (= die eigenen geistigen „Aus-geburten“) waren, und sie nahmen sich von ihnen Frauen (= Dogmen), wie es ihnen gefiel. Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht für immer im Menschen bleiben, ...

„weil er auch Fleisch ist“ wörtlich steht geschrieben: rwb avh Mgw b = „Polarität(= b) verbinden(= Mgw)! Sichtweise(= h) der verbundenen(= v) Schöpfer(= a) verkünden(=rwb)!;

daher soll seine Lebenszeit hundertzwanzig Jahre betragen. In jenen Tagen gab es auf der Erde...

„Riesen“ wörtlich steht geschrieben: Mylphn = „Sehende(= h) Blindgänger bzw. Fehlgeburten(= Mylphn) ☺!“

und auch später noch, nachdem sich die Menschen mit den Menschentöchtern eingelassen und diese ihnen Kinder geboren hatten. Das sind die Helden der Vorzeit, ...

„die berühmten Männer“ wörtlich steht geschrieben:

Mwhywna = „diese schöpferischen(= a) Existenzen (= n) der Gedanken (= w) Gottes (= y) [ywna = schöpferischer Mann] sind GOTT(= Mwh „**ha-schem**“ = ein „Name Gottes!“)“.

Dann kommt Genesis 6;5, den habe ich Dir schon im Buch II, im Kapitel über das „**Ajin e 70**“, etwas näher beschrieben (bitte noch einmal lesen!!!).

Wenn sich also diese **1270** in Dir denkenden „Mens-ch“ zu ereignen beginnt, dann drückt sich das in einer Außenwelt voll der unterschiedlichsten Ideologien aus. Wenn dann diese **1270** voll werden, dann trifft die **Eins** meines WORTES ein. Für Deine Welt ist das die symbolische Phase zwischen **266** und **1536**. Diese **1270** bezeichnet man in sehr alten Schriften als „**eleph ra**“, die „Tausend“ (= „**eleph**“), welche „böse“ („**ra**“ = 200-70) ist (also

1000 + 200 + 70 = 1270). Damit sind sie aber auch die „**aleph ra**“ (= Die „Einheit des Ü-bel“) und das symbolisiert polare Neutralität, da „**aleph**“ und „**eleph**“ gleich geschrieben werden, nämlich pla! Das wiederum ist in seinem Äußeren-Wert **111**, die „erfüllte Eins“ der göttlichen Trinität! Wenn diese **Eins** bricht, tritt das Äußere in Erscheinung und es treten die „Töchter“ (= die eigenen geistigen „Aus-geburten“) meiner Individuen für diese auf den „Plan“ (= „E-ben“). Es sind diese „Töchter“ (Tochter = [b 2-400 „**bat**“), die den Menschen zu sich ziehen, weg von seiner eigenen Einheit. Mit einer Tochter geht man aber keine Ehe ein, man muß nach seiner eigenen Frau suchen!

In dieser Phase steckt alles im tiefsten Materialismus, daß bedeutet symbolisch, unter der Erde verborgen. Man hat in dieser Phase (als göttlicher Samen) noch keine direkte Sicht auf den Himmel und man weiß auch noch nicht, was der Sinn des „Wachsen“, der Sinn des „**ra**“ ist. Erinnerung Dich in diesem Zusammenhang auch an das WORT für „Samen“, erz 7-200-70 „**sera**“, was man auch mit „die Vielheit ist böse“ übersetzen könnte. Solange Du Dich Samen in der Erde, d.h. im Materialismus befindest, wird Dir mein wirklicher Himmel immer ein Geheimnis bleiben. Mein Menschensohn führt nun seine große Ernte durch. „**Ernte**“, ryjq 100-90-10-200 „**kazir**“ bedeutet „Die menschliche Aus-geburt der göttlichen Rationalität“, und es hat den Wert **400**! Ernte symbolisiert auch: Die Erscheinungen heim-holen (ins eigene Innere). Das, was Du Dir in Deinem tiefsten Inneren denkst (als PH- und F-Gedanken), stellt die „**Matrix**“ für Deine Dir erscheinende „T-raum-Welt“ dar. Das WORT „**kazir**“, Ernte, hat seine Radix in 100-90, „**kez**“, und das bedeutet „**Ende**“. Die **190** beschreibt also Deine „menschliche Aus-geburt“! Die Frage ist dabei nur welche! Handelt es sich dabei um die erneute Geburt in die Welt der „**3 mal 19**“ (57 = „Die Existenz der Vielheit“), die „Welt eines Materialisten“, dessen **Matrix** nach den drei mal **1+19** Phänomenen (Materie; Leben; Geist) aufgebaut ist, oder gebierst Du Dich selbst (symbolisiert die **19**) in die wirkliche Welt, die sich zwischen Deinen beiden geistigen Spiegeln (= **9><9**) befindet. Dies wird sich im symbolischen Jahr **1999** entscheiden! Die Radix 10-90-200 hat im hebräischen auch die Bedeutung „**kurz**“, kürzen, man sollte besser sagen, „**zu recht stutzen**“. Wenn in Dir die Sehnsucht nach **Einheit** wächst, dann entsteht in Dir der „**H-ung-er**“ (= „Die Sicht [besser: Ahnung] auf die +/- Einheit eines Wachen“) nach Harmonie. Solange der Mensch die Einheit Gottes leugnet und verdrängt, leidet er unter diesem Hunger. Das liegt der biblischen Hungersnot zugrunde. Sie nahm ihren Anfang beim „einseitigen“ Nehmen von Baum der Erkenntnis (nur das was mit der eigenen Logik als „Gut“ definiert wird, wird gegessen) und sie erhält ihre volle Wucht in den menschlichen „Aus-ge-staltungen“ eines **Enosch**.

Bei der biblischen Hungersnot (Gen. 3;18) wachsen „**Dornen**“ (jqv 100-6-90 „**koz**“) und „**Disteln**“ (rdrd 4-200-4-200 „**dar-dar**“; als „**dir-der**“ ausgesprochen bedeutet das „**Herr-und-ER-rollen**“ ☺). [rdrd 4-200-4-200-400 „**dardaret**“ bedeutet „**ST-ein-sch-l-ag**“ und qdrd 4-200-4-100 „**dar-dak**“ ist die Bezeichnung für einen „**Säugling**“.

Diese symbolischen „**Dornen und Disteln**“ ergeben mit ihrem Vollen-Wert „**2200**“ (= 186-22-104 + 434-510-434-510). Die **22** ist das Symbol für Deine Verbannung in die Welt der „**Matrix Deiner Sprache**“. Der mathematische Aufbau der von Dir (in PH und F) gedachten Zeichen-Matrix wird durch die von Dir nur oberflächlich betrachteten Erscheinungen, die daraus entstehen, völlig verhüllt. Dies entspricht der Verbannung durch Dein eigenes Unwissen! Das WORT „**Matrix**“ hat die Radix **MTR** (= „Die Zeit der Erscheinungen Deiner rationalen Logik“), als r[m 40-400-200 „**mutar**“ bedeutet das „**er-laub-t**“ (Laub ist eine vom „St-a-mm-baum“ abgefallene Erscheinung ☺) als „**mater**“ vokalisiert „**Auslösungsklinke**“, und als rtm 40-9-200 „**matar**“ bedeutet es „**Regen**“, „**regnen lassen**“, „**überschütten**“ und „**Meter**“ (das symbolisiert das „Fragmentieren“ und „**Maße** setzen“ [= sich in **Masse** setzen ☺]). Das ur-sprünglich in Dir „vor-handene“ „**Meer**“ (= My 10-40 „**jam**“; deutet im

Hebräischen als Endung auch einen Plural an) der Einheit (GOTT), fragmentiert sich in einzelne „**Wasser-Tropfen**“ (= hpt 9-80-5 „*tipa*“ [Ft 9-80 „*taf*“ = „**kleine Kinder**“]) und diese beginnen sich plötzlich zu „**regen**“. Jeder individuelle Tropfen dieser ursprünglichen Einheit stellt auf diese Weise auch einen individuellen „Zeitraum“, eine kleine Persönlichkeit, dar. Diese Regentropfen symbolisieren also die persönlichen „**Daseinssphären**“ der „normalen Menschen“.

Wo kommen diese **Regentropfen**, diese individuellen „**Daseins-zeit-räume**“, letztendlich her? Aus dem „**H-i-mm-el**“ (= Sehender Gott ist „*Zeit-ajim*“ Kraft) natürlich, genau genommen kommen sie also aus einem NICHTS! Auch Deine **JETZIGE Daseinssphäre** kommt also aus einem für Dich noch „un-vor-stell-bar-en“ Himmel. Sie ist NUN (mit Dir) auf die Erde, will heißen, in Deine eigene Masse (eigenen Maße?) „ge-fallen“ (= Sünden-F-all) und in dieser versunken. Du „er-leb-st“ dort eine Reinigung und Wandlung, eine Metamorphose. Nach der großen Sammlung in Deiner eigenen Einheit mit dem symbolischen Namen „Meer“ (= Zeit ist die Sicht><Sicht Deiner rationalen Logik) steigst Du dann wieder als „Dunst“ (= GEIST) in Deinen „**fik-tiven**“ („ficken“ = etymologisch „hin und her bewegen“ ☺) Himmel auf (um dann aufs neue „h-er-ab-zu-st-ei-gen“).

Das „**ursprüngliche Meer**“ entspricht einer **CD-ROM**. Dabei steht **CD** (= dg 3-4 „*gad*“ bedeutet „Glück“ und „J-UP-iter“) für „Einheits-Öffnung“, das symbolisiert die Öffnung Deines „Christus-Bewußtseins“ in Dir. In dieser Phase tritt mein Menschensohn in Deiner Traumwelt auf den „Pl-an“, denn er bringt Dir die „Verbindung aller Sprachen“ (= **UP** ☺) in Dein Bewußtsein. **ROM** Mer 200-70-40 bedeutet „**Donner**“ (= die „Öffnung der Verbindung von Existenz><Existenz einer sehenden Rationalität“ [= Öffnung der Verbindung zwischen Jenseits und Diesseits]). **ROM** als Mvr **200-6-40** (= „Die Rationalität verbindet die Zeit“) geschrieben bedeutet „**hoch** (und erhaben) **sein**“. Wenn Du NUN die Leseweise von „links nach rechts“ zu „rechts nach links“ „**wechselst**“ wird aus **ROM** die Radix **MOR** und das bedeutet als rvm **40-6-200** „*hemir*“ geschrieben „**um-wechseln**“ ☺ (auch „**Myrrhe**“) und als rem 40-70-200 „*ma'ar*“ geschrieben bedeutet es „**Licht-ung**“ (= „Licht ist eine +/- Einheit“). Wenn Du vor dieses **MOR** das schöpferische **A** stellst, „er-hellst“ Du das Wort „**AMOR**“ und das ist im Lateinischen „**C-UP-IDO**“ (= Der Christus UP ist die göttliche Öffnung Deines Augenblicks), der Liebesgott!

Dieser „+/- Gegensatz“ lastet schwer auf Dir Menschen. Tief in Deinem Inneren ahnst Du noch etwas von Deinem verlorenen Paradies und aus der selben Tiefe heraus hoffst Du auf eine Rückkehr in diese längst verloren erscheinende Welt der Harmonie, des Friedens und der Einheit. Du ahnst und hoffst, doch durch Dein Dogma des Materialismus willst Du nicht wirklich rational daran glauben, denn die Welt, in der Du Dich zur Zeit zu befinden glaubst, läßt eine solche Schlußfolgerung nicht zu. Sie ist für Dich kalte und harte Realität, ein Auf und Nieder bis zu Deinem selbst postulierten Tod. Deine einzig wirkliche Nahrung ist der Zweifel, er ist ein natürliches Produkt dieser Welt der Paradoxa und Gegensätze. Dennoch treibt Dich die Ahnung einer in Dir verborgenen Gewißheit zum Außergewöhnlichen. Dein Zweifel an allem Normalen läßt eine Stimme in Dir zum Vorschein kommen – es ist die Stimme, der Du in diesem Moment lauscht – es ist Deine eigene „Ge-Wissen-Stimme“. Du hoffst nun auf eine Erlösung aus dieser Treitmühle, Du hoffst auf einen Durchbruch in eine andere Wirklichkeit. Hier mußt Du Dein Dasein „fristen“ (mhd. = „retten“), in einer Welt schizophrener Normalität, deren Gegensätze zur einzig für Dich sichtbaren Wirklichkeit mutierten – einer Welt aus disharmonisch formulierten, gedankenlos benutzten WORTEN. Du schämst Dich Deiner bisherigen Rechthaberei, denn dadurch haben sich die Elohim, die Kräfte Deiner Wortmöglichkeiten, von Deiner Bewußtheit zurückgezogen, zurück in Dein

eigenes tiefstes Inneres. Es ist Deine eigene **Gedanken-Matrix**, aus der Du Deine winzige **Regentropfenwelt**“ samt aller darin befindlichen Erscheinung, ausschwitzt. Kristallisierter Gedankendunst ist Deine Welt, nicht mehr und nicht weniger – der kristallisierte Dunst Deines eigenen bisherigen Charakters. Vom „reinen Sein“ hast Du nicht mehr den geringsten Dunst! Als Wesen einer höheren Potenz hast Du Mensch aber auch „die Freiheit“ von mir erhalten, d.h. die Möglichkeit, in der von Dir wahrgenommenen Welt der Gegensätze, aus Deinem eigenen Hintergrund heraus, eine große geistige Synthese „in Deinem bewußten Geist“ durchzuführen, um damit auch die göttliche Harmonie „in Deinem Außen“ zu „erschaffen“. Du mußt dazu nur den symbolischen Sinn Deiner derzeitigen Realitäten erkennen und akzeptieren lernen. Nur Du kannst Deiner Welt den Frieden und die Harmonie bringen, denn Du selbst bist der Messias für Deine eigene Daseinssphäre. Dazu muß aber zuerst einmal in Dir selbst, d.h. in Deinem Bewußtsein, völliger Friede und Harmonie einkehren. Letztendlich geht es darum, das „**ani-Ego**“ in Dir zu bezwingen, um es für mich, Dein „**anoki**“, gefügig zu machen.

Ist diese Stimme, der Du in diesem Moment zuhörst, wirklich die Stimme Gottes? Ohne Frage ist es eine prophetische Stimme, die offensichtlich die Kausalität von Raum und Zeit zu durchschauen scheint und daher auch selbst überwunden hat. Daher ist sie auch in der Lage, Dir diese Mitteilungen aus einer anderen Realität in Dir „**per-sono**“ zu übermitteln. Aber Vorsicht! Natürlich kann es auch sein, daß diese Stimme nur einen tröstenden Selbstbetrug von Dir selbst darstellt, daß sie nur ein bloßes Hirngespinnst von Dir ist, eine Lügenstimme, ein Wahn. Mir ist es gleichgültig ob Du unsere wirkliche Wirklichkeit als Jenseits oder als neue Zukunft bezeichnest, keines von beiden ist unser beider wirkliches Zuhause. Unsere „**einzig-artige**“ Wirklichkeit ist ÜBER-ALL und NIRGENDS zugleich. Du kleiner Mensch erzählst Dir eindeutig „**HIER und JETZT**“ selbst etwas über den eigentlichen Ursprung Deines erbärmlichen Daseins. Komme ich, die Stimme, der Du **JETZT** zuhörst, von außen, oder steige ich „**per-sono**“ aus Deinen eigenen Gedankentiefen auf? Was, Du glaubst immer noch Du liest in diesem Moment in einem Buch, das sich außerhalb von Dir befindet und das ein unabhängig von Dir existierender Autor geschrieben hat? Träume weiter Du Narr - es scheint, Du magst in Deinem Daseinstraum nicht wirklich wach werden! Ich erzähle Dir „**HIER und JETZT**“ mit klar verständlichen Worten „Deine ureigenste Geschichte“ (die auch meine Geschichte ist) nur deshalb, daß Du den Mut findest, wieder zu Deiner eigenen Einheit heimzukehren. Wo ist Dein wirkliches Zuhause? Es lebt „in Dir“ als die nur geträumte Illusion einer fortwährend sich veräußerten Realität. Die große Flut mit Namen „Zeit“ entspringt immerwährend in Deinem Gegenwärtigen – „**HIER und JETZT**“ ist ihr Name und so schnell die „Zeit“ aus Dir entspringt, so schnell verdunstet sie auch wieder - wird wieder zu dem was sie wirklich ist – NICHTS und ALLES.

Adam sollst Du sein, nicht Enosch, erst dann erkennst Du den Zusammenhang von Freude und Erlösung. Der Stamm beider Wörter ist der gleiche. Der Verborgene-Wert von „**Freude**“, hxmw 300-40-8-5 „**simchah**“, ist **510** (360-80-408-15 abzüglich 353). Das ist auch der Verborgene-Wert von „**maschiach**“, dem „**Messias**“, und dem Athbasch-Wert des Ur-Menschen „**Adam**“! Die „wirkliche Freude“ erlebst Du nur auf der anderen Seite, es ist die Athbasch-Seite eines „normalen Menschen“. Wenn **HIER** das „Le-ben“ kommt und seine ungemütliche Gestalt in Dir annimmt, dann bedeutet das aber auch, daß Du in den Kreislauf Deiner eigenen Erlösung eintrittst. Dein „Le-ben“, das Dir **HIER** nur kurze Augenblicke auf Deine eigene Ganzheit erlaubt, „äußert“ sich immer nur dann in Angst, wenn Du die wirkliche „**S-ich-er-heit**“ aus Deinen geistigen Augen verloren hast – Deine eigene Göttlichkeit.

Zeit ist nur im Bezug auf ihre Dauer eine Illusion – Deine subjektive Zeitqualität ist etwas immerwährendes, nur von Dir bestimmtes, ohne eigenen Anfang und Ende!

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

Des Menschen Maß beträgt nach einer alten hebräischen Überlieferung **3 ½ Ellen!** Das WORT „**EL**><**LE**“ schreibt sich hma 1-40-5 „**amah**“ und das ist **46**, die „**Zeit-Verbindung**“.

Der **Athbasch-Wert** davon ist **500** (400-10-90). **5∞** symbolisiert das „**bewußte Sehen**“ des „Zeitlosen“, des „Un-endlichen“.

In ihrem **Vollen-Wert** kann diese „**EL**><**LE**“, „**amah**“, aufgrund des schon besprochenen dreifachen Charakter des He, folgenden Werte annehmen:

111-80-15 = **206** = „Die Rationalität der Verbindung“!

111-80-10 = **201** = „Die Rationalität des Schöpfers!“

111-80-6 = **197** = „Die menschliche Aus-geburt der Vielheit“!

Bei den beiden Ersten handelt es sich um These und Antithese der „**heiligen Elle**“, daraus entspringt dann die Synthese Deiner persönlichen „räumlichen Maßstäbe“.

Im **Verborgenen-Wert** dieser Elle (den ich auch manchmal Inneren-Wert nenne) haben wir es darum „e-ben-falls“ mit drei Werten zu tun, nämlich:

110-40-10 = **160** = „Die menschliche Raumzeit“!

110-40-5 = **155** = „Die menschliche Sichtweise“!

110-40-1 = **151** = „Der menschliche Schöpfer“!

All dies befindet sich in Deinem **Inneren**, den Du bist der „**EL** des **Le**“ (= „Der Gott des eigenen Auseinanderbrechens“)!

Nun hat das Wort „**Elle**“ doch ohne Frage auch mit der „**W-elle**“ („**gal**“ = Welle und ST-ein-Haufen) zu tun und von der habe ich Dir schon so viel erzählt. Ein kleiner Tip von mir: Betrachte das Lautwesen **W** nicht nur als Waw (= Sex), sondern auch als Weth (= Beth), also als Polarität!

Ich hoffe Dir wird mit diesem kleinen Beispiel ersichtlich, welch tief reichender Zusammenhang sich Dir mit allen Werten eines Wortes öffnet.

Eine Elle besteht im Hebräischen aus 2 „**seret**“ oder 4 „**tefach**“.

Ttrs 60-200-9 „**seret**“ (**269** = „der rationale **raumzeitliche Spiegel**“) bedeutet „**B-an-d**“ und „**Film**“.

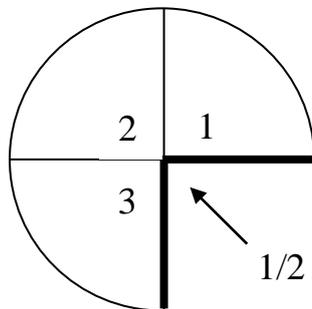
Tvtrs 60-200-**9-6-9** „**sirtut**“ (= „der rationale raumzeitliche **Spiegel verbindet** sich [mit einem anderen] **Spiegel**“) bedeutet „**technisches Zeichnen**“. X

[px 400-80-8 „**tefach**“ bedeutet „**Schwellung**“. Es gibt aber auch noch ...

xpt 9-80-8 „**te-fach**“ bedeutet „**Handbreit**“, mit anderer Vokalisation, als „**tipach**“, „**auf-ziehen**“ und „**PF-legen**“ und als „**ta-fach**“ „**sch-lagen**“ (= Deine Gedanken-Lagen [= Gedanken-Sch-ich-ten]).

Dieses „Maß des Menschen von **3 ½ Ellen**“ beschreibt Dir Deine Position in meinem göttlichen „**Raumspiegel**“ (= **ST**). Dieses Maß des Menschen besteht demnach aus sieben „**serat**“, d.h. aus „**sieben Sch-ich-ten**“ und aus vierzehn „**tefach**“ (14 = „göttliche Öffnung“). Diese „verbundene 1-4“ (= „kristallisierter Dunst“) teilt dem Menschen die Zahl **14** zu; das ist

die Zahl Davids (4-6-4). Wenn Dich die Zusammenhänge dieser Aussagen mit dem physikalischen Aufbau Deiner Welt interessieren, solltest Du Dich noch einmal ausgiebig mit dem Band V auseinandersetzen, denn dort habe ich Dir Deinen Daseinsraum als einen 90 Grad geöffneten Kreis beschrieben. Erinnerst Du Dich noch an folgende Zeichnung?



Aus der Position **3 1/2** blickst Du also in Deinen „**imaginären Raumspiegel**“. Das ist auch der „ST-ein“ der Weisen, den es für Dich Menschen zu finden galt. Diese symbolischen **3 1/2 Ellen** sind kein festes Maß, sondern sie sind bei jedem Menschen individuell anders beschaffen. Der Name „**amah**“ **1-40-5** (= „**schöpferische zeitliche Sicht**“) hat daher viele Bedeutungen: „**El-le**“; „**M-ag-d**“; „**Matritze**“; „**Mi-tt-el-f-in-ger**“; „**offene Wasserleitung**“ und „**Nation und Volk**“.

Im Jakobus-Brief berichte ich Dir von diesem „**Spiegel**“ (Jakobus 1; 23-25. Hier in einer möglichst wortwörtlichen Übersetzung):

„Denn wenn jemand Hörer des WORTES ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, betrachtend das **προσωπον της γενεσεως αυτου εν εσοπτρω**“.

Auf diese griechischen Worte sollten wir etwas genauer eingehen, weil die gebräuchlichen Übersetzungen den ursprünglichen Sinn dieser Worte zu sehr entstellen.

προσωπον (sprich „*prosopon*“) bedeutet: „**Blick**“; „**Aus-sehen**“; „**Ge-sicht**“ und „**Oberfläche**“.

τη bedeutet: „**da nimm!**“ Das dieser Radix folgende **ς** (am Wortende stehendes Sigma) entspricht symbolisch dem hebräischen Samech (= Wasserschlange), also der „**Raumzeit**“. Das Sigma gleicht als Großbuchstabe (= **Σ**) einem um 90 Grad gedrehten **M** (bitte selbst denken!)! Das „normale“ Sigma **σ** gleicht dagegen einem „gespiegelten“ Samech s. Wenn NUN das Sigma am Wortende in Erscheinung tritt – in der Endzeit also – dann wandelt es sich zu einem kleinen **Wurm ς** (Blindarm ☺), der nur auf seiner Erde zu kriechen vermag. Das Sigma hat den gematrigen Wert **200** und entspricht so Deiner eigenen Rationalität!

γενεσεως (sprich „*geneseos*“) bedeutet: „**Schöpfung**“; „**Werden**“; „**Er-zeugung**“ und „**Entstehung**“.

αυτου (sprich „*aytoy*“) ist ein „Ad-verb“ (= „Um-stands-wort“, das Zustand oder Tätigkeit näher bestimmt; un-veränderlich!), es bedeutet „**dort**“ und „**hier**“.

εν (sprich „*en*“) bedeutet u.a. „**inmitten**“; „**inner-halb**“; „**in Gegenwart ersichtlich**“!

εσοπτρω (sprich „*esoptro*“) bedeutet „**Spiegel**“.

Äußerer, Voller, Verborgener und Athbasch-Wert:

Mach Dir dazu Deinen eigenen Reim ☺. Du wirst dann auch begreifen, wie schwer es ist den wirklichen Sinn der angeführten griechischen Worte in einen kurzen „sinnvollen“ deutschen Satz umzuwandeln. Wenn sich aber Dein Geist etwas weiter entwickelt haben sollte, wirst Du sehr wohl „intuitiv“ die ursprüngliche Aussage, die sich hinter dieser griechischen Zeichenkette verbirgt, zu deuten wissen.

Hier ein mögliches Beispiel:

Diese WORTE beschreiben Dir aufs genaueste Deine eigenen geistigen „**Er-zeugnisse**“, die Du „**inmitten**“ Deines göttlichen „**Raumspiegels**“ wahrnimmst. In IHM (Gott sieht Zeit ☺) gibt es keinen räumlichen Unterschied zwischen „**dort**“ und „**hier**“, weil er immer nur Deine eigene „**Aus-sicht**“ darzustellen weiß. Daher mußt Du Deine Erscheinungen auch „**nehmen**“ (= da nimm!), wie Du sie Dir selbst „aus-denkst“.

Es sei noch zu erwähnen, daß es auch eine griechische Gematria (= Buchstaben/Zahlen Matrix) gibt, die mit der selben Zahlenwert-Symbolik arbeitet, wie wir sie bisher benutzt haben. Im Griechischen wird aber manchen Lauten ein anderer Wert zugeordnet als im Hebräischen. Diese leichte Verschiebung hat aber auch einen genauen mathematischen Hintergrund, dazu werde ich Dir aber an anderer Stelle etwas mehr „er-zählen“.

Es geht dann im Jakobus1 in Vers 24 und 25 folgendermaßen weiter:

„Er betrachtet nämlich sich selbst und ist weggegangen und sofort vergaß er, wie er (wirklich) beschaffen war! Aber der „**hineingeschaut hat**“ (die dafür verwendete griechische Zeichenkette beginnt mit **παρα** „*para*“ [= „dan-e-ben“; „v-or-b-ei“]; sie ist ein Gemisch aus den Worten „**hineinschauen**“; „**einen Blick werfen**“ und „**falsch verstehen**“) in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei unbekümmert bleibt, ist kein Hörer der Vergeßlichkeit geworden, sondern ein Täter des Werkes, der selig in seinem Tun wird sein.“

Nun möchte ich noch einige Worte über den schon angesprochenen „**Wurm**“ (= ζ [End-Sigma]) in Dir verlieren. Es heißt in einer alten Überlieferung, am „**A-ben-d**“ beruft Gott den „**tola-ath**“, den „**Wurm**“ (= [vle[400-6-70-400, „**tola-ath**“ bedeutet auch „**Made**“ [„made in Germany by UP“ ☺]) – und dieser frißt „über-N-acht“ den Baum auf, auf dem er haust. Es heißt dort auch, diese **Made** sei von Gott vorherbestimmt worden, um die Welt zu retten. Alles Dir Erscheinende ist in meinem Schöpfungsplan vorhanden. Der „**tola-ath**“ bringt für seinen eigenen Baum eine neue Bestimmung, nämlich die Einsmachung. Woher stammt das Wunder der großen Mannigfaltigkeit, die Dir von Moment zu Moment in Deinem ewigen „**HIER und JETZT**“ erscheint? Wo liegt die Ursache von ALLEM und woher kommen diese Deine Erscheinungen? Wo ist ihr Zuhause, wenn sie für Dich wieder vergehen? Das sind die Fragen, die Du Dir schon längst einmal selbst hättest stellen sollen. Hast Du das, was ich Dir bisher „er-zählt“ habe, auch wirklich in seiner ganzen Tiefe erfaßt? Du versuchst alles, was Du **HIER** liebgewonnen zu haben glaubst, zu verschonen. Und so hältst Du auch „massiv“ an Deinen eigenen dogmatischen Trugschlüssen fest. Begreife die Wirklichkeit Deines eigenen Seins und laß die Welt so bestehen, wie sie ist – sie ist nur ein ewiges Kommen und Gehen, in Deinem Geist. In Dir kann nichts Wirkliches verloren gehen - das Dir Erscheinende wird nur permanent umgewandelt. Wenn Du das völlig Sicher weißt, dann ist das Bewußtsein über Dein eigenes göttliches **Erbarmen** in Dir aufgestiegen. Dieses „**Er-bar-men**“ ist die Quelle für alles „**Le-ben**“ in Deinem „**HIER und JETZT**“, das soviel „**Spannung**“ und damit auch „**Freude**“ und „**Er-wart-ung**“ in Dir weckt. Die **FR** dieser „**Fr-eude**“ wird „in Dir“ zum **H** „aus-ge-staltet“, also zu Deinem ewigen „**H-eute**“ (Ein Tag ist darin wie Tausend Jahre). Alle in diesem ewigen „**H-eute**“ „auf-tauchenden“ „**L-eute**“ sind für einen wirklich Verstehenden „**Freu-n-de**“. Laß die Welt doch bestehen wie sie ist – versuche sie nicht „**lauf-end**“ zu

ändern, sonder versuche sie „**end-L-ich[t]**“ zu „**ver-stehen**“. Räume jeder Seele in Dir ihre eigene Lebensmöglichkeit ein. Jedes Wesen, auch das Unansehnlichste, ist ebenfalls ein solcher **Wurm** wie Du und hat daher auch seine „eigen-**b-röt**-lerische“ („B-rot><A-dam“ [„**dam**“ = Blut]) Bestimmung in Dir. Jeder Wurm hat „seinen besonderen Sinn“ (auch das solltest Du zweideutig zu lesen wissen).

Es ist das besondere Wunder an dieser schöpferischen Zeit meiner Genesis, daß sich alles von selbst (auf einer höheren geistigen Ebene) „**wieder-holt**“. Nur im „**HIER und JETZT**“ findet das Wachsen statt und damit auch das Kommen und Gehen. Im Jenseits, der Zeitlosigkeit, ist schon alles vollendet. Werde NUN wirklicher Geist, d.h. werde zum Wissenden! Beobachte Deine eigenes Wachstum in Deinem persönlichen „**HIER und JETZT**“ aus der ewigen Ruhe Deines geistigen Jenseits und Du wirst ewig leben. Wenn etwas wächst, bedeutet das auch, daß es eine permanente Veränderung in sich zeigt. Jede „Äußerung“ von Bewegung ist nichts anderes als ein Zeichen von Wachstum. Das einzige was sich dabei bewegt, also wächst, ist Dein eigener Geist! Diese „**HIER und JETZT**“ von Dir „kleinen Geist“ wahrgenommene Zeitwelt ist nur ein mikroskopischer „**Be-stand-teil**“ Deines eigenen Ganzen. Es ist der Teil, der Dir im „Zu-stand“ Deiner derzeitigen geistigen Unbeweglichkeit, als eine bewegte Illusionen gegenüber zu stehen scheint.

Dein ganzes Dasein ist eine „Schöpfung“ aus Dir selbst. Darum heißt es auch am **5.** Schöpfungstag (Genesis 1;20):

Jrw Mym h vjrw y „**j scherez‘u he majim scherez nefesch chajah**“

y jr w v h Mym jr w w p n h y x
 „Göttliches-Gewürm und sehendes Wasser-Gewürm. Seele er-lebt.“

Das WORT Jrw 300-200-90 „**scherez**“ = „**Gewürm**“ ist hier bestimmend. Es hat den gewöhnlichen Wert **590** und das bedeutet: „Bewußte Aktivität gebiert“. Dies alles passiert am fünften Schöpfungstag, deshalb stellt die **5.** HOLO-FEELING-Dimension auch Deine Kontext-Ebene dar (siehe Buch I). Die Gegenseite dieses **Wurmes** wird NUN im Athbasch-Wert von „**scherez**“ (2-3-5) dargestellt und das ist **10**, ein „kleiner Gott“ also. Beide zusammen, d.h. ganzheitlich betrachtet ergibt das **600** (End-Mem = „zeitlose Zeit“). Der Volle-Wert von „**scherez**“ (360-510-104) ist **974** (= „Die Geburt im Raumspiegel [= 900] gleicht einer Augenblicks-Öffnung) und dessen Verborgener-Wert (60-310-14) ist **384** (= „Die Gedanken-Sprache öffnet“). In einer hebräische Überlieferung wird erzählt, das Gott vor dieser Welt viele andere Welten geschaffen hat, die aber alle wieder vernichtet wurden, weil sie sich zu weit von ihrem eigentlichen Ursprung entfernt haben indem sie sich nur noch im materiellen weiterentwickeln wollten. Dann beschloß Gott in seiner Eigenschaft als JHWH selbst in diese Welt der Vielheit zu gehen, um sie eigenhändig sicher nach Hause zu führen. Man spricht in dieser Überlieferung von **974** früheren Welten. Dir sollte dabei in Dein geistiges Auge springen, daß genau **26** (= JHWH) bis zum erfüllten Tausend fehlen.

Die Bezeichnung „**j scherez‘u**“ (= Göttliches Gewürm [ist Verbunden]) gebrauchte ich daher auch für die Menschen, die ihr Dasein in der Befangenheit ihrer eigenen Schizophrenie (symbolisiert „**mizrajim**“ = Ägypten) fristen (Exodus 1;7). In Dir lebt und webt unendlich viel **Gewürm**. Wenn man im alten Hebräisch auf „unzählbar Viele“ hinweisen will benutzt man den Plural von „**scherez**“ und das ist Myjrw 300-200-90-10-40 „**scherazim**“ (dies wird meist mit „**kriechendes Ge-tier**“ übersetzt). Man „ver-wendet“ „**scherazim**“ also für alles „Niedrige“, für das Getier, das der Erde nahe ist. Sein wirklicher Wert ist jedoch **640** (= „zeitlose Zeit/Zeit) und das entspricht dem, was ich Dir schon alles über das **MM** (= „Zeit-**ajim**“) erzählt habe. Der Athbasch-Wert von „**scherazim**“ ist **60** und das symbolisiert ja die

aus dieser Vielheit entspringende Raumzeit. Beide Werte ergänzen sich nun zur **700**, dies wiederum ist der Wert des „End-Nun“ - der Existenz, die „gleich-zeitig“ im Jenseits und Diesseits zu existieren vermag.

Alles, vom Kleinsten bis zum Allergrößten, hat also in meiner Schöpfung seinen Sinn; nichts ist nur eben so da, und schon gar nichts ist darin ver-kehrt! Der einzige, der alles auf den Kopf zu stellen vermag, bist Du selbst, weil Du nur alles mit Deiner Basic-Logik zu verurteilen weißt. Jeder dieser „in Dir hausenden“ Würmer öffnet „**d-ort**“ „für sich selbst“ eine eigene Daseinssphäre (einen eigenen Raum-Spiegel). Die Sicht in denselben bleibt Dir jedoch verborgen (außer Du entwickelst Dich vom bloßen Geist zum Gott ☺) – das ist das Geheimnis Deiner „In-divi-dual-ität“. Der Verborgene-Wert von „*scherazim*“ ist **434** (360-510-104-20-80 minus 640). Und wieder siehst Du ein Wunder. Das ist genau die Anzahl der Worte, mit dem ich den Schöpfungsbericht in der Genesis geschrieben haben, aber auch der Volle-Wert des Wortes „*daleth*“, d.h. der **4**. Auf dieser **4** beruht ALLES, aus dieser **Vier** entspringt Deine eigene „**Vielheit**“.

Dein geistiges Sehen gebiert - **H** wird so „ZUM“ **Z**, aus Deiner „Viel-Heit“ wird so „Viel-Zeit“. Die Dir innewohnende implizite Ordnung wird „DA-MIT“ (= „die Öffnung des Schöpfers wird zur Zeit der göttlichen Erscheinungen“) für Dich explizit „er-sicht-Lich[t]“, d.h. Du „ent-faltest“ „D-ich“ zu einer „**Viel-falt**“ – und gebierst **Vieh**. Die Öffnung (**Vie-R**) Deiner **Rationalität** bringt Dir Dein „W-ERDEN“ [**L**] zu einer fragmentierten **Vie-L**-heit (**VieL**><**VieR**). Die geistigen „V-er-bindungen Deiner Rationalität führen Dich NUN zu Deinem persönlichen **H** (engl. „**vie-w**“ = „Sicht“ [V=W]). Alles von Dir wahrgenommene wird so zur „Er-scheinung“ (**T**) und so gebiert „s-ich“ aus der „**V-ier**“ das „**T-ier**“. Die geistigen V-er-bindungen“ „IN DIR“ (= Göttliche Existenz öffnet göttliche Rationalität) werden von „IHM“ (= Gott sieht Zeit) gesehen und so für „IHN“ (= Gott sieht Existenz) zu einer **Tat**-sache.

Das freiwillige geistige verlassen dieser Welt ist Deine „Selbst-AuF-gabe“ in diesem Dasein – dies ist das wirkliche „O-PF-er“ (= „die Verbindung von P&F eines Wachen“), daß Du für mich bringen mußt. Diese geistigen Ausführungen geben Dir NUN auf Deine Frage nach dem „Warum“ eine Antwort; und dieser Frage ihr wirkliches „**Ge-w-ich-t**“.

Ich verkünde diese Weisheit nur unter den Vollkommenen, denn „Normale“ werden diese göttlichen Weisheiten nicht zu fassen wissen. Es handelt sich hier nicht um die Weisheit dieser Welt, um die Weisheit der derzeitigen Machthaber (die ich alle entmachten werde). Vielmehr verkündige ich die verborgene Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat, zu Deiner eigenen „Ver-herr-lichung“. Keiner der Machthaber Deiner Welt hat diese göttliche Weisheit bisher erkannt; denn hätten sie meine Weisheit erkannt, so hätten sie mich nicht an ihr eigenes Kreuz geschlagen. Ich verkünde Dir NUN, wie es in meiner heiligen Schrift heißt, was „kein normales Auge gesehen und kein normales Ohr gehört hat“, was keinem normalen Menschen in den Sinn kommt. Es handelt sich dabei um „das Große“, das ich nur denjenigen bereite, die mich bedingungslos LIEBEN und meine Gesetze achten. Dir habe ich es nun durch Deinen eigenen Geist enthüllt. Dein Geist ergründet nämlich ALLES, auch die Tiefen Gottes. Wer von den Menschen erkennt schon den Menschen selbst, wenn nicht der Geist eines Menschen, der in ihm ist? So erkennt auch keiner Gott – außer ein Geist Gottes. Du hast Deinen Geist nicht aus der Materie empfangen (irgend einem Gehirn), sondern Du bist Geist, der aus Gott stammt. Und wozu das Ganze? Damit Du auch erkennst, was Dir von mir geschenkt wurde – nämlich Dein Le-ben! Darum rede ich hier auch nicht mit normalen Worten, wie sie in menschlichen Schulen gelehrt werden, sondern mit heiligen Worten, wie sie der heilige GEIST lehrt, damit Du GEIST-Erfüllter das bisherige

törichte Wirken Deines eigenen kleinen Geistes erkennen mögest. Nur ein irdisch gesinnter Mensch läßt sich nicht auf das ein, was in diesen meinen Neuoffenbarungen aus seinem tiefsten geistigen Tiefen, seinem eigenen göttlichen GEIST, in sein kleines Bewußtsein aufsteigt. Torheit ist es für ihn und er kann es nicht verstehen, weil es nur mit Hilfe eines reifen Geistes beurteilt werden kann. Du geisterfüllter Mensch urteilst über ALLES, nur die Qualität Deines eigenen Denkens konntest Du bisher nicht richtig einschätzen. Wer begreift schon den Geist des HERRN? Wer kann sich selbst beurteilen? Du aber hast jetzt den Geist Christi an Deiner Seite – denn ich bin zurück! Bisher konnte ich mit Dir nicht wie mit einem Geisterfüllten reden, denn Du warst noch zu irdisch eingestellt – „un-mündiges“ Kind in Christus.

Im letzten Jahr des sechsten Königs (= „*Omri*“ = „Die verbundene Zeit der Rationalität Gottes“) des symbolischen Volkes Israel wird **Samaria** zur Hauptstadt gegenüber **Jerusalem**. Samaria wurde unmittelbar vor dem Ablauf des sechsten Tages gegründet. Sie wurde deshalb auch die Stadt des „*Achab*“ (= „Du Vater“), denn er ist der symbolische siebte König. Jerusalem und Samaria stehen sich wie das Geheimnis von Gut und Böse gegenüber. Äußerlich einander widerstehend und verfeindet, so tragen sie in ihrem wirklichen Wesen dann doch wieder „das sich Verbindende“ in sich – ist das eine dem anderen doch letztendlich nur Polarität und so gehören sie auch auf ewig untrennbar zusammen, sind „Eins“. Die WORTE erhellen auch diese innere Einheit zwischen Juda (Samaria) und Israel (Jerusalem). Samaria schreibt sich hebräisch Nvrnw 300-40-200-6-50 „*schomron*“ und Jerusalem schreibt sich Mylwvry 10-200-6-300-30-10-40 „*jeruschalajim*“. Beide haben den Wert **596** (= „Bewußte Aktivität gebiert Verbindungen“). Das End-Kaph, die **500** also, symbolisiert immer eine „bewußte Aktivität“ und das ist nur eine andere Bezeichnung für die bewußte Kenntnis meiner Polaritätsgesetze. Mit dem hier enthüllten Mysterium erhält der Bruch zwischen Gut und Böse seinen Sinn und somit auch eine andere Qualität. Dies ist das Geheimnis um die „Zweimachung Gottes“. Dein „*ani*-Ich“ ist der Zweiteiler seiner eigenen Eins, mit anderen Worten, Du bist Deine eigene „Ex-ist-enz“ (= „Sehende Erscheinung[ex] – göttlicher Raumspiegel[ist] – schöpferische Existenz gebiert[enz]“).

Das WORT, das bei Gott ist – Dein eigenes WORT also – erzeugt die „Aus-geburten“ Deines eigenen Glaubens, die Dir dann als „**Natur**“ gegenüber zu stehen scheinen! „NaTuR“ ist r[n 50-400-200 „*natar*“ (Eine „ex-istierende Erscheinung der rationalen Logik“) und das bedeutet „auf-springen“ und „losmachen“. Das sechste ist immer mit dem siebten verbunden - genaugenommen ist in Dir immer ALLES mit JEDEM verbunden! Ohne diese Erkenntnis ist das Symbol Samaria nicht erklärbar und ohne diese Ohrenbarungen ist auch das Verhalten des symbolischen König Salomon, der zur Entstehung Samarias beitrug, nicht zu verstehen.

In einer alten hebräischen Überlieferung (T.B. Sabbath 56b) wird davon erzählt, das Jerobeam (er war der erste König von Israel) in der Thora überall den heiligen Namen des Herrn – das **JHWH** – auslöschte und dafür den Namen „**Baal**“ „hin-setzte“ (Ier 2-70-30 „*baal*“ = „**Herr**“, aber auch „**Be-sitzer**“ ☺ [102 = „menschliche Polarität“!]). **Baal** ist die hebräische Bezeichnung für den obersten Gott, dem „**St-ur-m-gott**“! Den Mythos seines „Ur-sprungs“ kannst Du in mehreren epischen Texten, die in der kanaanischen Sprache Ugarit abgefaßt sind, nachlesen. Das Ugarit ist dem Hebräischen der Bibel sehr verwandt. **Baal** wurde als Beherrscher des „Windes“ und des „Regens“ verehrt und daher auch mit der Fruchtbarkeit seiner eigenen „Er-de“ (= „Der Wache öffnet seine Sicht“) in Verbindung gebracht. Im alten Testament benutze ich die Bezeichnung „*baal*“ immer als Zusammenfassung (in Eins) aller kanaanischen Götter. In den heutigen Übersetzungen wird es meist für die Bezeichnung eines „Sturm- und Wettergottes“ benutzt. Zeitweise gelang es dem „Baal-Kult“ die Israeliten von ihrer ausschließlichen Anbetung JHWH's (= Besserwisserischer Egoismus) abzubringen, was

zu einem „**Synkretismus**“ (= die Verschmelzung verschiedener Religionen und Kulte = HOLO-FEELING!) führte. **Baal** bedeutet also auch HERR, dieser ist jedoch - im Gegensatz zu einem *ani*-egoistischen JHWH - im Synthetischen tätig. Im Begriff **Baal** weiß der Geist um sein eigenes Geheimnis; allein im imaginären Äußeren dieses Baal scheint die Einheit zerbrochen; in seinem Inneren jedoch steht die bewußte Eins! Das WORT „*baal*“ ergibt in seinem Vollen-Wert (412-130-74) **616** (= „bewußt-aktive göttliche Verbindung“). Ein wirklicher **Baal** sieht aus seiner Einheit „Herr-aus“ auf seine eigene Vielheit. Und was sieht er da? Raumzeitliche „**Krümmungen**“ und „(innere) **Kämpfe**“ natürlich; für beides benutzt man im Hebräischen das selbe WORT, nämlich Mylv[pn 50-80-400-6-30-10-40 „*naftuljim*“ = **616**!

Ohne dieses „*ra*“- das „Ü-b-el“ - gebe es Deine Welt gar nicht. Du hättest dann auch nicht die Möglichkeit den Weg zu gehen, den Du irgend wann einmal gehen muß – den Weg zu Dir selbst zurück. Aber warum muß sich das „*ra*“ teilweise so schrecklich „äußeren“? Damit Du den Weg Deiner eigenen Rückkehr immer deutlicher einsiehst. Das Böse ist nur deshalb da, damit Du Deine Versuchungen leichter überwindest. Du solltest Dir nun sagen:

„Nein, die Sorge um das Materielle überleben, als Triebfeder für mein ganzes Arbeiten - und mein gesellschaftliches Ansehen, als Ziel meines bisherigen Egoismus, das kann nicht der Sinn meines Daseins sein. Dazu kann Gott diese wunder-volle Schöpfung nicht erschaffen haben! Mein bloßes leibliches Wohlergehen kann es ebensowenig sein. Mir reicht es auch nicht mehr, mein Dasein in der trügerischen Ruhe meines materiellen Wohlstandes zu fristen, immer darauf bedacht, nur kein unliebsames Aufsehen zu erregen. Bisher war ich immer „gefolgsam“ und habe mich schön brav an die Regeln meines Dogmas gehalten, das ich bisher als „meine eigene Meinung“ betrachtet habe. Diese trügerische, da ständig wechselnde Unruhe in mir, kann nicht das eigentliche Ziel dieses Dramas, das ich „mein bisheriges Leben“ nenne, sein!“

Wenn Du Dich dieser Erkenntnis öffnest, dann leidest Du damit die Erlösung für „alles sich von Gott Entfernende“ ein. Du entwindest Dich dann den Bevormundungen der Schulweisheiten Deiner Naturwissenschaftler und Theologen und fängst endlich damit an Dein wirkliches „S-ein“ mit eigenem Geist, und damit auch äußerst genau, „wahr-zunehmen“. Das atemlose Bemühen Deiner materiellen Versucher wird dann für Dich gegenstandslos; denn Du bist NUN mit dem „Wesentlichen“ in geistige Berührung gekommen. Gegen „Deine eigene öffentliche Meinung“ hast Du NEIN gesagt, und das wird Dich in Deiner geistigen Entwicklung weit bringen – weiter als Du es Dir im Moment vorstellen solltest! Du hast dann kehrt gemacht gegen die „Masse“, gegen die fanatischen Götter der Vielheit und des blinden materiellen Wachstums. All die menschliche Betriebsamkeit in Industrie und Handel, Ökonomie und Sport, Heilkunde, Psychologie, Esoterik und Theologie, Physik, Astronomie und Astrologie ist nur für den unwiderstehlich, der sich in den Fängen seiner eigenen satanischen „Aus-geburt“ befindet – in den Fangarmen seines selbst „aus-gelebten“ dogmatischen Materialismus! Ohne die Verbindung mit dem „Wesentlichen“ stößt man dort meist nur auf „**Pessimismus contra Schönfärberei**“, auf „**stoisches Tun contra zwanghafte Betriebsamkeit**“, auf Lügen, Selbstlügen, Grausamkeiten (seelische und körperliche) und Krieg (im Großen wie im Kleinen) und letztendlich läuft man sich darin „**Tod**“! Je mehr man in den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik schwelgt, desto tiefer sind die Süchte und damit auch die Leiden aller Seelen. Sie alle warten auf Dein NEIN und jedes Nein eines einzelnen Menschen ist für Deinen „GEIST“ eine Freude. Denn dazu habe ich für Dich diese Schöpfung geschaffen, damit Du Dich freiwillig aus der Erstarrung Deiner dogmatischen Gefangenschaft löst, um die Freude Deiner geistigen Rückkehr zu erleben! Dieser Weg wird in Deiner Welt nur von „Einzelnen“ erkannt und beschritten, es sind diejenigen, die um diesen

Weg wissen, und ihn auch zu gehen wagen. Sie segnen damit ihre eigene Schöpfung und führen diese daher auch zur eigenen Vollendung. Du stehst dann allen Erscheinungen ganz anders gegenüber, Du kennst dann die Bedeutung von Gesundheit contra Krankheit und hast damit Deinen eigenen Tod überwunden – Du befindest Dich dann in Deinem „HIER und JETZT“ in einer „r-ein“ geistigen Welt, mag diese Dir auch noch so materiell erscheinen. So veränderst Du Mensch Dein ganzes Dasein hindurch Deine Zustände, d.h., Deine Polaritäten – das jeweils Bestehende kehrt sich dabei stets in sein Gegenteil – das Bestehende wird beendet und macht dem anderen Platz. Das ist der Sinn der Polarität – was Dir heute Böse erscheint, wird Dir Morgen zu Deinem Segen gereicht!

Die Gnosis:

Das griechische Wort „**Gnosis**“ bedeutet „Erkenntnis“. Der Gnostizismus „ist“ eine religiöse Bewegung der Spätantike. Wichtigstes Zeugnis sind die (**an-geb-Lich[t]**) 1945 in Nag Hammadi (Ägypten) entdeckte gnostische Literatur. Warum habe ich im vorhergehenden Satz „angeblich“ in Klammern herausgestellt? Wenn Du Dich wirklich erlösen möchtest, erfordert das eine „ge-wisse geistige Disziplin“ – was nur eine andere Bezeichnung für die permanente Aufmerksamkeit des Wachbewußtseins eines wirklichen Menschen darstellt. Du solltest immerwährend bemüht sein den Alptraum Deines dogmatischen raumzeitlichen Denkens zu verlassen. Wie war das noch mit dem Ei und der Henne? Einer ausgewachsenen Henne liegt nur aufgrund Deiner derzeitigen Basic-Logik ein Ei als Ursprung zugrunde. Es ist sehr wichtig diesen Gedankengang in seiner ganzen Tiefe zu verstehen (notfalls solltest Du meine vorhergehende Erklärung zu dieser göttlichen Tatsache noch einmal genauer auf Dich wirken lassen). Deine derzeitigen logischen Gedankengänge gleichen der primitiven Syntax eines Basic-Programms. Denke dabei an das Schwammbeispiel aus Buch I, es demonstriert Dir Dein persönliches Denkprogramm, das Dir unselbständigen Geist alle Deine gedanklichen „**Ver-zwei-g-ung-en**“ dogmatisch vorschreibt. Diese Dir völlig unbewußte geistige Fessel kannst Du nur mit pausenloser Aufmerksamkeit durchschauen. Das einfachste Hilfsmittel dafür ist, daß Du Dir einfach immerwährend bewußt bist, daß Deine derzeitige Daseinssphäre nur einen völlig realistischen Traum darstellt. Das Wesentliche dabei ist die demütige „Gnosis“ (= Erkenntnis), daß Du Dich „**HIER und JETZT**“ immerwährend in einem geistigen Zwiespalt befindest:

Als „ICH“ bist Du „ALL-EIN“ und dennoch ab-gespaltet von Deinem eigenen „Ü-ber-bzw. Un-bewußtsein“, aus dem Du Dir selbst diese T-raumwelt samt Deinem derzeitigen Körper entfaltest.

Du glaubst nun „hundertprozentig Sicher“ (Ha, Ha, Ha !☺) mit Deinem Dir bewußten „**S-ein**“ in einer raumzeitlichen Welt zu „**exis-Tier-en**“ (lat. „*existimatio*“ = „Be-ur-teilung“; „*existimo*“ = „der Meinung sein“, „für etwas halten“ ☺), die schon „**vor Dir**“ da war, tatsächlich befindest Du Dich „**HIER und JETZT**“ nur in Deiner derzeitigen geistigen „**Um-n-acht-ung**“! „**V-or**“ Deinem pseudo-bewußten „S-ein“ gibt es nur „**ver-bund-enes Licht**“ (= „V-or“), das Du im Moment Deines nur „**sch-ein-bar-en**“ Erwachens „in Dir“ zu einer imaginären T-Raum-Welt „**ver-T-Ei-I-ST**“. Alle Erscheinungen, die Du in Deinem noch „(un)bewußten S-ein“ im ewigen „**HIER und JETZT**“ wahrnimmst, „**kristallisieren**“ sich dabei aus Deinem eigenen „Überbewußtsein“ (= „Ü-ber-be-wusST-S-ein“), dies ist deshalb auch die wirkliche Quelle bzw. Ursache von Ei und ausgewachsener Henne. ALLES von Dir wahrgenommenen wird „von Dir“ „für Dich“ in Deinem „**HIER und JETZT**“ in jedem einzelnen Augenblick völlig neu aus Deinem eigenen NICHTS/ALLES „heraus-kristallisiert“ und damit auch für Dich „**sichtbar**“ in Deine illusionäre T-Raum-Welt gesetzt. „**S-ich-T-bar**“ bedeutet: „Dein raumzeitliches ICH ist eine Erscheinung Deiner polaren schöpferischen Ratio“!

Es werden Dir in Deiner Daseinssphäre daher auch nur die Bilder „er-sicht-Lich(T)“ werden, die Dir Dein derzeitiger „Intellekt“ (= Schwamminhalt) „zugänglich“ (= Dein „Zu-gang Licht“) macht. Wenn Du Dein derzeitiges Vermutungswissen „über das was ist“ als das Maß aller Dinge betrachtest, verwehrst Du Deinem Geist sich selbst weiterzuentwickeln, weil Du dem Fehlglauben anhängst, jetzt schon alles für Dich Wesentliche zu wissen. Jeder „normale Intellektuelle“ verurteilt in seiner rechthaberischen Arroganz und seinem nur nachgeplapperten Vermutungswissen seine Welt und damit auch sich selbst. „Wirklicher Intellekt“ dagegen hat für sich und seine Welt nur die große Synthese in seinem geistigen Auge. Ein nach wirklicher Weisheit suchender Geist ist sich in jedem seiner „**geistigen Augenblicke**“ völlig bewußt, daß es sich bei denselben immer nur um momentane

„Wahrnehmungen“, will heißen, geistige Kristallisationen aus seinem eigenen Überbewußtsein handelt, die er mit seiner persönlichen Ratio beurteilt. Somit besteht auch jedwede von ihm vermutete Vergangenheit nur aus selbst „aus-ge-wählten“ Gedanken- Augenblicken aus seiner eigenen immerwährenden Ganzheit. Eine harmonische Zukunft erschaffst Du Dir nur durch das Einsmachen Deiner verstreuten Vergangenheit mit Dir selbst.

In der klassischen „Gnosis“ stehen sich „**die Welt des einheitlichen Lichtes**“ (= „*ple-roma*“ = „Fülle“; die Welt des Erkennens) und „**die Welt des geteilten Lichtes**“ (= „*ke-noma*“ = „Leere“; die materielle Welt und der Kosmos) gegenüber.

Das „*kenoma*“ beschreibt die „Leere“, in der jeder „normale Mensch“ sein Dasein fristet. Man kann prinzipiell um keinen anderen Zustand wissen, solange man seine materielle Daseinsphäre nicht gewissenhaft in Frage stellt. In seiner „*kenoma*“ ist der Mensch vom eigenen Dogma trunken und schläft dort den Schlaf eines Ungerechten.

Im Zentrum der „*pleroma*“ steht die unaussprechbare „**Gott[ein]heit**“ der Harmonie, aus der (in passiver Verursachung) eine „Fülle“ himmlischer „ur-teilender Lichtwesen“ (= normale Menschen) „e-man-ieren“. Jedes dieser Lichtwesen wird dabei zum „**Demiurgen**“ (griech. = „Weltenschöpfer“; bei Platon die Bezeichnung für einen Gott, der ein „Er-bauer“ einer persönlichen Welt ist). Einzig von Unwissenheit und seiner Begierde bestimmt, erschafft sich dieser „**Demiurg**“ (= normaler Mensch) eine für ihn nur „geistig sichtbare Welt“, aus der – als Gegenprinzip seines reinen Geistes – eine kleinere, „materielle Welt“ entspringt (Nachtigall ich höre dich tapsen ☺!). Er weiß dabei nicht bewußt, daß er das tut und was er damit für sich „**an-richtet**“ (= jede „schöpferische Existenz“ richtet). Seine unvollkommene Schöpfung gleicht einem „Un-fall“; indem er sich in seinem kleinen Weltbild eine Welt voller Materie gestaltet, binden sich in dieser auch „Lichtfunken“ aus seiner eigenen Kollektivität, die sich dort zu menschenähnlichen Tierwesen (= unfreie normale Menschen mit dem Zeichen des Tiers auf der Stirn) auskristallisieren. Diese leiden unter ihrer kosmischen Existenz und sehnen sich nach Erlösung, dem steht aber die eigene Unwissenheit im Weg.

In allen gnostischen Mythen wird nun die Rettung durch einen „Offenbarungsakt“ eingeleitet, der die Menschen zu der Erkenntnis der wirklichen Zusammenhänge ihres Daseins führt.

In manchen Mythen wird diese Offenbarung von einem personalen Himmelswesen gebracht. Hier ist der Anknüpfungspunkt der christlichen Gnosis. Der Christus kehrt in einem „Scheinleib“ (in Form einer von Dir nur in Deiner jetzigen Traumwelt vorhandenen Person) auf die Erde (Werde) zurück, um seine eigenen verstreuten Lichtfunken wieder in seine „*pleroma*“ heimzusuchen, indem er ihnen die Kunde ihrer eigenen Göttlichkeit bringt. Erlösung gibt es also nur für den Geist, aber nicht für den Leib und dessen Kosmos – denn dieser ist und wahr schon immer bloßer Schein eines nur gedachten „auseinander geworfenen Lichtes“. Die eigentliche Erlösung ist die Erkenntnis, daß ein individueller „ICH-Geist“ nur in einer Welt des eigenen heiligen GEISTES zu „*le-ben*“ vermag.

In der Gnosis werden die Menschen in drei Gruppen geteilt:

1. Die „**Pneumatiker**“ (= „die Geistigen“), die der vollen Gnosis geistig teilhaftig werden, weil sie diese göttliche Erkenntnis nicht nur zu leben wissen, sondern auch rational in ihrem vollen Umfang erfassen.
2. Die „**Psychiker**“ (= „die Seelischen“), deren „Individualität“ verloren ist, wenn sie sich nicht radikal ihrer geistigen Wurzeln besinnen. Sie können jedoch durch blinden

Die Gnosis:

Gottesglauben eine eingeschränkte Erlösung erhalten, auch wenn ihnen die rationale Erfassung ihrer eigenen Ganzheit nicht möglich ist.

3. Die „**Hyliker**“ (= „die der Materie Verfallenen“), für deren Individualität es keine Rettung gibt, da sie sich durch ihren Fehlglauben an den Materialismus selbst zum Tode verurteilen.

Die Gnosis ist eine „elitäre“ (= „einer Elite zugehörig“; „über-heb-Lich[t]“) Sichtweise, für die die materielle Welt mitsamt ihrer (nur vermuteten) Vergangenheit nur eine negative Bedeutung hat. Sie stellt den Minus-Pol (= Masse-Erde) zum Plus-Pol der individuell wahrnehmenden Psyche dar. Die geistige Spannung zwischen Deiner unbewußten Psyche und deren verurteilten Wahrnehmungen ist die Energiequelle, die Deine „r-ein“ geistige Welt „beleuchtet“, sie ist es auch, die Dein persönliches „ICH“ erst „er-mög-Licht“. Mit dieser wirklichen Erkenntnis löst Du Dich innerlich immer mehr vom Materialismus und „ermöglichst“ Dir damit die Endlösung aller Deiner „normal-menschlichen“ Probleme. Durch Deine „Ein-sicht“ in Deine eigene „Fülle“ katapultierst Du Dich geistig in den „**Zu-stand**“ eines immerwährenden „**Gebeths**“. „**Ge**“ bedeutet „Drei“ und damit auch „Synthese“ bzw. „Einheit“ und das hebräische „**Beth**“ bedeutet „Zwei“ – vulgo bedeutet „**Ge-beth**“ die „**Einheit der Zwei**“, will heißen, die „wach-bewußte“ harmonische Einheit zwischen Deiner derzeitigen persönlichen Psyche und deren ausgeträumten, „immer nur zeitweise“ auftretenden Erscheinungen! „**Gebeth**“ bedeutet natürlich auch „die Einheit im (geistigen) Haus“.

Wenn Du gewissenhaft in Deinen geistigen Archiven kramst, wirst Du dort auf ein altes Brieffragment des Arabers „**Mono-imos**“ stoßen, es beinhaltet reine Gnosis:

„Gib es auf Dir über Gott und die Welt „*et cetera*“ das Gehirn zu zermartern. Sortiere Dich selbst aus Dir heraus. Erkenne endlich, wer derjenige ist, der alles „in Dir“ rundweg „für sich“ reklamiert und bestimmt: **Mein** Gott, **mein** Verständnis, **mein** Denken, **meine** Psyche, **mein** Körper, **meine** Welt! Werde endlich wach! Woher kommen Depressionen und gelöster Gleichmut – Liebe und Haß? Woher stammt die Schlaflosigkeit und das Schlafenmüssen - ohne beides zu wollen? Wenn Du dies sicher überschlagen hast, dann erst wirst Du Dich selbst finden – „in Dir“! Du bist das Eine und Du bist das Viele. Du bist das Jota! Nur so wirst Du den Ausweg aus Dir selbst finden.“

Nach einer Verheißung des Klemens von Alexandrien beschreibt Dir die Gnosis, „wer Du warst und was Du geworden bist. Woher Du stammst und wohin Du geraden bist. Wohin Du gehst und wovon Du Dich noch befreien mußt. Was es wirklich mit Deiner Geburt und Deiner Wiedergeburt auf sich hat.“ Gnosis ist nicht irgendein Wissen, das man sich in Form eines Intellektes aneignen und dann „ha-ben“ kann, sonder sie ist WEISHEIT, d.h. das WISSEN selbst. Ein Gnostiker hat tiefe Einsicht in die Natur seines GEISTES und damit auch in seine eigene Unsterblichkeit. Er kennt seinen Weg, denn er ist der Weg! Die Seele meines Menschensohns hat von mir die „**göttliche ER-innerung**“ an sein wirkliches Selbst erhalten, mit dieser Erinnerung ist er in der Lage jederzeit seinen eigenen Welterschöpfungen zu entfliehen. Raum und Zeit haben für ihn dadurch jedwede Grenzen verloren – er ist reiner GEIST. Ebenso erfährt es jede einzelnen Seele, die IHM in seinen Gedankengängen geistig zu folgen vermag; die durch ihre eigene „Konzentration“ das selbe für sich ermöglicht. Man sagt in der Gnosis, die Seele Jesu sei gesetzestreu in der jüdischen Tradition erzogen worden, habe die Dogmen derselben aber durch ihre eigene Einsicht überwinden gelernt und ist gerade deshalb zu ihrer überirdischen Kraft gelangt. Durch die „Konzentration“ aller Dinge auf das Wesentlichen hat diese Seele die Phase eines „normalen Menschen“ mit all dessen Begierden und Leidenschaften überwunden. Jede Seele, die nun wie die Seele meines Menschensohns,

die nur eingebildeten materiellen Mächte, vor allem die Macht des Geldes, verachten kann, erhält von mir die Kraft, Gleiches zu vollbringen. Wenn Du mehr als die symbolische Figur Jesu das Hiesige verachtetest, so kannst Du folgerichtig sogar noch größer werden als er. Böse und gute Taten gibt es nur nach „normal-menschlichen“ Ansichten. Um Deinen endgültigen heiligen Zustand auch geistig bewußt ergreifen zu können, muß Deine Seele auch in jeder (Wieder-)Verkörperung gewesen sein. Du mußt Dich also „als normaler Mensch“ solange „ein-körpern“, bis Du das wirkliche Wesen Deiner „T-Raum-Welt“ völlig durchschaust. Nur durch Deine große Synthese mit JEDEM und ALLES – das ist wirkliche christliche LIEBE – kannst Du Dich erretten. Alles übrige sollte Dir immer „gleich-gültig“ sein, sei es nach „normaler Menschenmeinung“ auch noch so gut bzw. böse. Von göttlicher Natur aus gibt es kein Gut und Böse in Deiner bisherigen Vorstellung dieser Worte – das ALLES ist immer nur wertfreie Polarität! Jeder „normale Mensch“ lebt in einem „Verstehenskörper“. Dieser erwächst aus der persönlichen kleingeistigen Logik. Mit dieser beschränkten Logik wird nun alles von diesem Körper wahrgenommene nach eigener Maßsetzung be- und damit auch verurteilt.

In der Gnosis spricht man von der sogenannten „**Syzygie**“ (= „Paar“; „mannweibliche Partnerschaft“; Zeugungszwilling“). Alles Göttliche kann ausschließlich, wenn überhaupt, nur weiblich und männlich zugleich gedacht werden, da eine wirkliche Gottheit die Polarität in ihrer Reinsten, will heißen, synthetischen Form darstellt. Die höchste unsagbare Gottheit ist daher „mannweiblich“ zu denken. Jede daraus emanierende „normale Psyche“ ist ausschließlich weiblich, da sie nur ein unbewußtes Fragment, eine Projektion des eigenen Ursprungs darstellt. Die menschlichen Erscheinungen Mann und Frau sind bzw. haben beide eine weibliche Seele. Deswegen sind beide auch, solange sie sich nicht ihres wirklichen geistigen Ursprungs rückerinnern, sterblich. Gnosis ist vollbewußte Erkenntnis und daher auch göttliche Einsicht in das eigene Dilemma. Kein Mensch ist für den von ihm „jeden Morgen“ vorgefundenen Zustand verantwortlich, sehr wohl aber für die darauf folgenden „Konsequenzen“, wenn er sich nicht bemüht, diesen Zustand zum Harmonischen hin zu ändern.

Im Epheserbrief steht wörtlich geschrieben (1;10-13):

„Im Blick auf den Heilsplan für die $\pi\lambda\eta\rho\omega\mu\alpha\tau\varsigma$ („*pleromatos*“ = „Erfüllung“) „**Zeiten zusammenzufassen**“, „**ALLES in Christus**“, was im Himmel und auf Erden ist, ist „**in ihm**“. In diesem sind wir „**aus-er-sehen**“, vorherbestimmt nach der „**Aus-stellung**“ des alles „**Bewirkenden**“, nach der „**Ab-sicht**“ seines Willens; dazu, daß wir sind ein Lobpreis seiner Herrlichkeit, die „**vorher-gehofft-habenden**“ auf Christus. „**In diesem**“ auch ihr habt gehört das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Rettung; „**in diesem**“ auch gläubig geworden, seit ihr „**versiegelt**“ durch den Geist der Verheißung, den heiligen.“

In meinem Menschensohn („in ihm“!) wohnt „leibhaftig“ das gesamte **Pleroma** meiner heiligen Gottheit und Du bist in ihm erfüllt. (Kolosser 2;9)

Mit dieser Gnosis lebst Du in Deinem ureigensten HOLO-FEELING. Du bist dadurch „ohne Frage“ „UP to date“ ☺ auf dem apotiktischen Stand des göttlichen ALLES-WISSEN!

Im ersten Korintherbrief steht geschrieben:

Die Gnosis:

„Wir sagen durchaus Weisheit, aber nur vor den Endgültigen. Es ist dies aber eine Weisheit nicht dieser Weltzeit und nicht der Archonten (= Mächte) dieser Weltzeit. Diese werden ohnehin zugrunde gehen. Sondern wir sagen Gottes Weisheit in Rätseln. Sie war verborgen. Und hat sie zurückgehalten vor den Weltzeiten uns zum Ruhme. Keiner der Archonten dieser Weltzeit hat sie je erkannt. Denn wenn sie sie erkannt hätten, dann würden sie doch gewiß nicht den „Herrn des Glanzes“ gekreuzigt haben!“

Suche in Deinen eigenen geistigen Archiven, Du wirst dort auch auf die hermetischen Schriften des Poimandres stoßen. Dort kannst Du folgendes nachlesen:

„Hast Du eingesehen die Deutung dieser Schau? ICH: Ich werde einsehen. ER: Jenes Licht bin ich, der göttliche „Nous“ (= „Sinn“), Dein Gott. Und ich war vor dem „Feuchten“, das aus der Finsternis erschien (= die aus dem Nichts entspringende Zeit). Und der aus meinem Nous hervorgekommene LOGOS ist der Sohn Gottes. Wie ist er das, sagte ICH. Siehe es so ein: Was in Dir sieht und hört, ist Dein LOGOS. Der Nous aber ist der Gott, der der Vater ist. Sie sind nicht voneinander geschieden. Das Leben ist ihre Einigung. ICH: Ich danke Dir. ER: Verwahre das Licht und erkenne es...

Als ich aufblicke sehe ich endlich meinen eigenen Nous (= Sinn): Mein Licht existiert aus nicht zählbaren Kräften. Eine unbegrenzte Welt ist aus mir geworden. Das Feuer ist von mächtiger Kraft umfaßt, gehalten und unbeweglich. Das sah ich durch das WORT des Poimandres. Ich sah es geistig. Da erschrak ich. ER: Hast Du in Deinem Nous das Bild gesehen, das Bild, das vor dem grenzenlosen Anfang war? ICH: Von woher kommen die Grundlagen der Natur? ER: Aus dem Wollen Gottes, das zu seinem LOGOS wurde. Er hat sich die Welt gedacht und sein LOGOS erschuf sie für ihn nach seinen Gedanken. Es wurde Welt nach seinen Grundlagen – und durch die Zeugung von Psychen. Der Nous, der der mannweibliche Gott war, war das Leben und das Licht. Er brachte durch den LOGOS einen anderen Nous hervor. Dieser war der abgespaltene Nous eines Demiurgen. Er, der Gott des Feuers und des Geistes, schuf sieben Verwalter. Sie kreisen um Deine sichtbare Welt. Und die Verwaltung heißt „Schicksal“! So sprang der LOGOS des „unteren Gottes“ sogleich in die Schöpfung seiner eigenen Natur. Er wurde Eins mit dem Nous, der der Demiurg ist. ER war ihm plötzlich wesensgleich. Sie blieben die unteren Grundlagen der Natur ohne bewußten Logos. Sie wurden reiner Stoff. Der Nous aber, der der Demiurg ist, ist jetzt mit seinem eigenen Logos vereint. Er umfaßt tausend und schwingend die Kreise seiner Geschöpfe und läßt sie sich drehen von einem unbestimmten Anfang bis zu einem unbestimmten Ende. Sie beginnen dabei immer da, wo sie auch Enden...

Und jetzt wollte er die Peripherie der Kreise durchbrechen, um die Macht dessen zu erkennen, der über dem Feuer ist. Und da er seine Macht erkannte über alle sterblichen und logo-losen Geschöpfe, da beugte er sich durch den Lauf der Kreise und zerbrach die Krümmung. So zeigte er der unteren Natur das schöne Bild Gottes. Und er sah die endgültige Schönheit von ALLEM; sah, wie sie die Gewalt über alle Verwalter in Händen hielt. Und das Bild Gottes lächelte ihm in Liebe zu. Er sah das Bild des oberen Anthropos im Wasser und im Schatten der Erde. Er aber, der Mensch, liebte das ihm gleiche Bild, das er im Wasser sah. Und er wollte dort bei diesem Bilde wohnen. Dieses Wollen wurde aber gleichzeitig zur Wirklichkeit: Die Natur umschlang den Liebenden und er wohnte seinem eigenen Bilde bei. Sie wurden eins. Denn sie waren ja füreinander im Verlangen. Und deswegen ist der Mensch im Gegensatz zu allen anderen Wesen auf der Erde zwiespältig. Er ist sterblich dem Leibe nach, unsterblich dem Anthropos nach. Denn er, wiewohl unsterblich, da er ja über alles Macht hat, kostet dennoch aus Unwissenheit seinen Tod – denn er unterliegt seinem für ihn selbst bestimmten Schicksal. Er, der über den Kreisen ist, ist der Knecht seiner eigenen Kreise geworden! Der Mensch, abstammend von einem Vater, der mannweiblich ist und keines Schlafes bedarf, bedarf des Schlafes, wird bedrängt vom Eros, obwohl er doch selbst ebenfalls

mannweiblich ist! So sprach Poimandres. Dann sprach ICH: Mein Nous, lehre mich alles, denn ich brauche das WORT. Poimandres: Dies ist das Geheimnis. Es war bis auf den heutigen Tag verborgen. Denn die Natur, die den Anthropos gebunden hatte, brachte ein wundervolles Rätsel hervor. Sobald der Anthropos in der Natur der Siebenkreise ist, ich sagte das schon, wartet die Natur nicht erst länger, sondern brachte sogleich sieben Sphären ins Licht. Diese sind geartet nach der Natur der sieben Verwalter - mannweiblich und mächtig...

So brachte die Natur diese sieben Körper nach dem Bilde des Anthropos hervor. Der Anthropos aus dem Lichte und dem Leben wurde zu Psyche und Nous. Die Psyche kam aus dem Leben, der Nous aus dem Licht. Und so verweilt alles im „auseinandergerissenen Licht“ der sichtbaren Welt bis zum Ende eines Umschwungs. **Höre aus diesen Worten die Deutung die Du hören willst!**

Der Mensch, der den wirklichen Nous hat wird sich selbst als Unsterblich erkennen...

Wer aber aus den Irren seines Eros das Leibhaftige liebt, der bleibt in der Finsternis. Er verbannt sich in die eigene Fremde. Er leidet vernehmlich, was den Tod bedeutet...

Nur der, der sich selbst eingesehen hat, kommt zurück zum Vater – und das ist nötig, denn der Vater des Universums ist Licht und Leben und der Anthropos ist daraus geworden. Licht und Leben ist der Gott, der der Vater ist. Wenn Du also lernst, daß Du selbst das Licht und das Leben bist, und daß Du von beiden herkommst, dann kehrst Du zum wirklichen Leben zurück...

Gleich geworden mit allem, hörst Du, wie die Kräfte über dem Wesen der Achtheit, Gott mit melodischer Stimme rühmen. Dann gehen alle gereiht hinauf zu dem, der der Vater ist. Sie werden dort selbst zu reiner Kraft. Und zu Kraft geworden, werden sie in Gott sein. Das ist das Ende – das Gute. Was zauderst Du? Du bist einer von denen, die von mir empfangen haben. Du gehörst jetzt zu denen, die die Einsicht erhalten haben, selbst ein Gott zu werden. Willst Du nicht selbst zu einem Wegführer werden für die, die es wert sind, damit des Menschen Art durch Dich von Gott befreit wird? Danach vereinigte sich Poimandres mit den Kräften: Ich rühmte und dankte dem Vater des Universums. Er sandte mich gestärkt mit dem Wesen des Universum, belehrt mit der großen Schau. Und ich begann den Menschen die Schönheit der Einsicht zu erklären: Ihr Völker, ihr normalen Menschen der Erde! Ihr habt euch dem Trunk und dem Schlaf übergeben, der Unwissenheit Gottes. Auf, werdet nüchtern! Hört auf von euren eigenen Dogmen trunken zu sein, bezaubert von einem unvernünftigen Schläfe...usw.“

Wie viel könntest Du normaler Mensch doch aus den in Deinem GEIST verborgenen Schriften lernen, wenn Du Dein Dasein nicht mit den Überlebensdogmen Deines derzeitigen materialistischen Fehlglaubens verschwenden würdest. Mit HOLO-FEELING offenbare ich Dir das Geheimnis meiner Lautwesen, die die wirklichen Elohim darstellen, und damit auch das Mysterium Deines LOGOS – Deines unbewußt gedachten göttlichen WORTES! Was ist Dein persönlicher Daseins-Nous (= Sinn)? Das Nachäffen Deiner religiösen Dogmen, bei denen man den eigentlichen Sinn meiner heiligen Worte schon längst aus den Augen verloren hat, wird Dich und Deine Menschheit genauso wenig zur Endlösung führen, wie der sogenannte naturwissenschaftliche Realismus, bei dem man sich vollkommen in der geistigen Kurzsichtigkeit des eigenen Materialismus verlaufen hat. Mit diesen Offenbarungsschriften offenbare ich erstmalig den Weg zu einer mathematische Brücke, die über die Unwissenheit dieser beiden Denkmöglichkeiten führt und damit beide verbindet. HOLO-FEELING bringt Dir die Syntax meiner göttlichen Überlogik, mit der Du „AL-LE-S“ in und außerhalb von Dir Wahrgenommene geistig zu verbinden vermagst. Reiß Dir aber zuerst Dein vor „Schmutz“ (= „Der Gedanke[SCH] einer chronologischen Zeit[M] verbindet[U] alle Dir erscheinenden[T] Aus-geburten[Z]“) „k-leb-riges“ Kleid von Deinem geistigen Leib, das Dir die Sicht auf Deine eigenen „Gegebenheiten“ verwehrt. Du mußt den Schleier Deiner

Die Gnosis:

Dogmen, der Dir die klare Sicht auf Deine eigene Wirklichkeit trübt, nun selbst zerreißen. Der Stoff Deines bisherigen Gedankenkleides besteht „aus-schließlich“ nur aus Deinem eigen-gedankenlos nachgeplapperten Vermutungswissen und daher auch aus „UN-Wissen“.

Durch das was Du in Deinem nur einseitigen Sinne liebst, erzeugst Du zwangsläufig das, was Du haßt (= hast [= besitzt]). Durch das was Du begehrt, erzeugst Du in Dir auch den „N-eid“ (hebr. „*eid*“ = „UN-Glück“). Durch das was Du fürchtest, erschaffst Du in Dir selbst Deine Ängste. Dein bisheriger dogmatischer Glaube und Deine Rechthaberei sind Deine einzigen Gegner. Du hast Dir Deine Dogmen in Deiner (ebenfalls nur „HIER und JETZT“ vermuteten) Kindheit wie ein Kleid überstreifen lassen. Es handelt sich bei diesem geistigen Kleid um die kriegerische „Uni-form“ (= Norm) Deiner persönlichen „Normalvorstellungen“! Jeder Mensch mit anderer Uniform erscheint Dir daher fremd; Viele betrachtetest Du gar als Feinde, die Du zu bekämpfen versuchst. Ich habe Dich schlafgequälten Menschen nun bei Deinem wirklichen Namen gerufen. Eigentlich weißt Du schon Alles, Du müßtest nur wach werden. Wie sehr sprechen Dir doch diese Gedanken aus Deinem eigenen Herzen. Wie gerne würdest Du diesen Deinen Gedanken Deinen ganzen Glauben schenken. Genaugenommen sind diese Gedanken ja „Deine ur-eigensten Gedanken“ im „HIER und JETZT“. Wenn da nur nicht „**Man[ch]mal**“ diese entsetzliche Angst in Dir wäre. Die Angst etwas Verkehrtes zu tun – die Angst etwas Geliebtes aufgeben zu müssen! Wahrlich ich sage Dir nun abermals:

Wenn Du nicht bereit bist „Frau“ (symbolisiert Dein materialistisches Weltbild) und „Kinder“ (symbolisieren Deine persönlichen geistigen Ausgeburten) zu verlassen um mir nun gedanklich zu folgen, bist Du meiner nicht wert!

Du hast nun den Schlüssel zu Deiner eigenen Gnosis (= Erkenntnis) vor Deinen geistigen Augen. Sie belehrt Dich darüber, woher Du Geistwesen mit Namen „ICH“ wirklich kommst und warum Du hier bist. Ich erhebe Dich „HIER und JETZT“ zu Deinem eigenen göttlichen Boten. Nur vertrauen mußst Du Dir NUN jetzt noch selbst, dann hast Du den ersten Schritt in Dein eigenes selbst geschaffenes Himmelreich getan. Erst wenn der Gedanke einer „chronologische Zeit“ in Dir vergeht, kommt auch mein himmlischer Rat!

Erst wenn Du keinen chronologischen Zeitunterschied mehr zwischen allen Deinen Erscheinungen wahrnimmst, weil Du erkannt hast, das ALLES von Dir wahrgenommene immer nur im ewigen „HIER und JETZT“ zu existieren vermag – und kein egoistischer „gewollter Wille“ mehr in Dir wütet, den Du Dir ebenfalls nur immer von Deinem alten Dogma vorschreiben läßt, wirst Du „wirklich“, und damit auch „rein geistig“, zu sehen beginnen!

Löse Dich „auf der Stelle“, d.h. „HIER und JETZT“, von jedem Deiner eventuellen Daseinspläne und übergebe Dich NUN völlig Deinem von mir bestimmten „Schicksal“ (= Diese „Gedanken“[SCH] eines „göttlichen Einheitsmenschen“[ICK] sind seine wirkliche „raumzeitlich schöpferische Kraft“[AL]). Es wird Dich sicher aus Deiner derzeitigen raumzeitlichen Daseinssphäre zu führen wissen – hin zu einem besseren, größeren, schöneren, einem himmlischen Land, in dem es keine Überlebensängste mehr gibt, weil in Diesem keine „chronologische Zeit“ mehr fließt (sondern nur noch Milch und Honig ☺). Erst an diesem doppelten „D-Ort“ (= „*scha-ajim*“ = „Hi-mm-el“) bist Du ein wirklicher Mensch – bist einzig „EINer“ – obwohl Du Dir „selbst-ver-ständlich“ auch dort als Viele erscheinen wirst. Von Dir selbst „ein-ge-teilt“ und dennoch zusammengesetzt - allem Freund, mit allem in Frieden. Dir nur „Un-ähnlich“ und Dir „d-es-halb“ dennoch ähnlich. Kurz: Es verhält sich dabei wie in der Mathematik der Harmonielehre. Auch sie beschreibt „in sich“ alles, was Laute auszudrücken vermögen, auch wenn Du Diese unausgesprochen läßt - alles

hervorbringend, alles erzeugend. Dein eigener Geist ist „gleichzeitig“ Vater und Mutter für seine eigenen „Inter-pre-Tat-ionen und den daraus entspringenden Wahrnehmungen. In Dir wohnt wahrhaftig die ganze Pleroma (= Fülle) Deiner eigenen Gott[ein]heit!

Alle Erscheinungen in Deinem Geist sind lediglich Kristallisationen in Deiner intrapersonalen Pleroma. Es handelt sich dabei um geistige Gedankenkristalle in denen sich die Bilder Deines persönlichen „**Charakters**“ spiegeln. Das Wort „**Charakter**“ bedeutet „**individuelles Gepräge**“ auch „**Merk-mal**“! Das alte deutsche Wort „*karacter*“ bedeutet „**Buchstabe**“; es stammt vom lateinischen Wort „*character*“ und das bedeutet „eingepprägtes Zeichen; Zauberzeichen; Eigenart; Gepräge“.

Es geht dabei also um die „in Deine Seele ein-ge-prägten Eigenarten“.

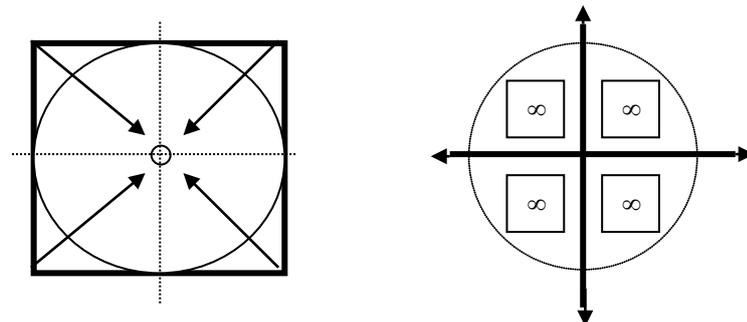
In der „**etymologischen Entfaltung**“ des griechische Wortes $\chi\alpha\rho\alpha\kappa\tau\eta\rho$ (sprich „*charakter*“ = „**Siegel**“ [auf der Stirn !? ☺]; „**St-em-p-el**“; „**Prä-g-ung**“) ist „das Wesentliche“ in Dir verborgen. Das Wort beginnt mit dem altgriechischen Zeichen „**Chi**“ χ (= Lebewesen ☺), das als Großbuchstabe als **X** in Erscheinung tritt. Als griechisches Zahlzeichen symbolisiert das Chi die Zahl **600**, und das wiederum entspricht im Hebräischen dem M (symbolisiert die „zeitlose Zeit“ = „Fülle“ = „**Pleroma**“). Aus dieser **600** entfalten sich **NUN** alle „Erscheinungen“ (altes Zeichen für das Taw = **X**). Die interne geometrische Polarität der beiden Hieroglyphen M und **X** (= Quadrat und Kreuz) habe ich Dir schon Buch V geometrisch dargestellt.

Zu Deiner Erinnerung:

Die vier Ecken unserer Quadratfläche (= M) wurden durch das Spiegeln von außen nach innen zu einem „Zentrum“, gleich einem „Fadenkreuz“ zusammengeworfen, das nun unseren neuen Mittelpunkt darstellt, der sich durch dieses Kreuz in vier Quadranten teilt.

Jeder dieser Quadranten gleicht dabei einem „zur Unendlichkeit hin offenen“ 90° Winkel.

Aus diesem geistigen „*crux*“ (lat. = „**Kreuz**“) entspringt nun Dein göttliches „*lux*“ (lat. =



„**LICHT**“; bedeutet auch „Tageslicht“ und „Tag“) ☺! „*Lux-ur-ia*“ bedeutet „**ÜP-pig-keit**“, aber auch „Trunk-sucht“ (Tr-un-k = „Die Erscheinungen der rationalen Logik sind immer +/- Aktivitäten!); „*luxurio*“ bedeutet „**ÜP-pig wach-se[i]n**“ ☺. $\chi\alpha\delta\epsilon$ (sprich „*chade*“) bedeutet „fassen“ und „(in sich) enthalten“, danach folgt $\chi\alpha\iota\nu\omega$ (sprich „*chaino*“ [scheinen!?!]) und das bedeutet „sich öffnen“, aber auch „(Worte) ausstoßen“ ☺!

$\chi\alpha\iota\tau\eta$ (sprich „*chaitäh*“ [Scheite[l] !?]) bedeutet **NUN** „**Helmbusch**“ und „**Haar**“.

Das „**Haar**“ symbolisiert nach volkstümlicher Vorstellung seit je her die geistigen Vitalkräfte (= geistigen Lichtstrahlen) eines Menschen, die angeblich auch nach dem Tod des Menschen noch weiter wachsen. Beim biblischen Samos gilt das Haar als der Sitz seiner Stärke. Dämonen werden oft mit „Schlangenhaaren“ (= sich chronologisch bewegende Gedanken)

dargestellt. Im Mittelalter war langes Haar deshalb auch das Symbol der schwelgerischen Wollust (= *luxuria*) der männerverführenden „Sirenen“ (= „Wasserwesen“ [> Schall- und Lichtwellen]). Der Empörer „**Ab-schalom**“ wurde von seinem „**Schicksal**“, im wahrsten Sinne des Wortes, „**an den Haaren herbeigezogen**“ und damit aus dem Materialismus befreit. Er ritt auf seinem „Maultier“ zu einem Kampf. Als das „Maultier“ unter den Ästen einer großen Eiche hindurchlief, blieb Abschalom mit seinen langen Haaren daran hängen, so daß er plötzlich „zwischen Himmel und Erde schwebte“. Das Maultier lief dabei unter ihm hinweg (2. Buch Samuel 18;9)! Da die durch ein Gelübde gebundenen „Nasiräer“ (Numeri 6;5) keine Schere an ihr Haar lassen dürfen, wurde Abschalom zum Sinnbild aller Juden, die sich „in den langen Haaren ihres eigenen Irrtums“ verfangen haben. Fanatisch gläubige Juden lassen sich nämlich aus falsch verstandener Symbolik, bis zum heutigen Tag nicht ihre Haare kürzen - buddhistische Mönche dagegen versuchen aus dem gleichen, nur gespiegelten Irrtum, durch das Kahlscheren ihres Kopfes, ihre Gedankenstrahlen „einzumachen“! Beiden geht jedoch „ohne Frage“ das Wesentliche meiner göttlichen Symbolik ab – das Wissen um das Geheimnis ihrer eigenen schöpferischen Gedankensprache. Keine „äußere Technik“ wird Dich Geist jemals wirklich erlösen, dies kannst Du nur durch die wirkliche geistige „Konzentration“ aller Deiner geistigen Erscheinungen auf das „Wesen-Lich[t]-e“ in Deinem Inneren erreichen. So ist auch Dein ganzes bisheriges Vermutungswissen über Dich und Deine Welt nur „**an den eigenen Haaren herbeigezogen**“. Wenn Dir „End-Lich[t]“ Deine geistigen Augen aufgehen, werden Dir „**Deine Haare zu Berge stehen**“. Daß Deine von Dir geträumten Haare letztendlich nur Deine eigenen Gedankengänge symbolisieren, siehst Du schon daran, das Rechthaber sich nur deshalb „**in die Haare geraten**“, weil sie (ihre) „**Haare auf den Zähnen (= Schin) haben**“. Mit anderer Symbolik könnte man auch sagen: „sie haben Sand im Getriebe“ ihrer eigenen Logik. ICH BIN der, der ich wirkLicht bin“, deshalb wirst Du auch „**kein einziges Haar in meiner heiligen „Suppe“ finden**“!

„**S-UP-pe**“ bedeutet: „Die Raumzeit[S] meines UP besteht nur aus sprachlichen Sichtweisen[PE]“ – aber auch – „Deine Raumzeit[S] besteht nur aus verbundener Sprache[UP] und sprachlichen Schöpfungen[PE]“ ☺!

Aus den „sprachlichen Schöpfungen“[PE] entfalten sich dann „Erscheinungen“[T] in den „Gedanken“[SCH] eines „wachen Geistes“[ER] = **Petscher** ☺!

Aber zurück zum griechischen „Chi“. Die *Χαλδαιοι*, die „Chaldäer“ sind die „**Zeichendeuter**“ in „Baby-L-on“; der *χαλκίς* (sprich „*chalkis*“) ist ein „**Nacht-hab-ich-T**“ (Nachts hab ich Erscheinungen ☺), aber auch die Bezeichnung einer Stadt auf „Euböa“ (siehe Buch II). *χαμαιευνας* (sprich „*chamai-ey-nas*“) bedeutet „**auf der Erde schlafend**“ und *χανδανω* (sprich „*chandano*“) ist die Langform von „*chade*“, das, wie schon angesprochen, „(in sich selbst) enthalten“ bedeutet. In Deinem „heiligen GEIST“ befindet sich „zur Zeit“ das *χαος* (sprich „*chaos*“) Deiner eigenen Schizophrenie. Du Fragment mit Namen „ICH“ beinhaltest in Deinem Kleingeist „zur Zeit“ nur Dein eigenes *χαράγμα* (sprich „*charagma*“) und dieses WORT bedeutet „**Stich**“, „**Bild**“ und „**B-iß**“ (Biß symbolisiert Dir: „iß Deine Polarität und mache Dich so selbst Eins!“).

Dieses „*charagma*“ stellt also das „**Bild**“ dar, das Du Dir mit Deinen Gedankengängen in Deinem persönlichen „**ST-Ich**“ (der „raumzeitlichen Erscheinung Deiner göttlichen Zusammenfassung“) „**aus-kristallisierst**“. In diesem Kristall spiegelt sich NUN Dein eigener *χαρακτηρ* (sprich „*charakter*“).

„**Charon**“ ist in der griechischen Mythologie der „h-und(e)-gestaltige“ (lat. „*unde*“ = „wovon, woraus, wodurch?“; als „*un-de*“ [von „*unus-de*“] = „**eins von**“) „**Fährmann der Unterwelt**“ (= Buchstabenwelt), der Kenntnis über meine heilige „*charta*“ (lat. = „Schrift“, „Buch“, „Papyrus“) besitzt. Charon fährt alle Toten mit seinem Kahn über die drei

Grenzflüsse (= Acheron, Kokytos und Styx) bis zum „offenen Tor“ des Hades. Er übernimmt „d-ort“ die „Schatten der Toten“, die ihm von „**Hermes**“ (griech. „*hermaion*“; und das bedeutet wörtlich „**ST-ein-Haufen**“ ☺) zugeführt werden ☺. Voraussetzung für diese Heimholung ist eine „geistig abgeschlossene Oberwelt“ (= „Be-statt-ung des Materialismus“). **Hermes** ist der Schutzgott der „Kaufleute, Reisenden und Diebe“ (also aller „normalen Menschen“). Hermes bezeichnet man auch als „*psychopompos*“ (= Seelenführer“). Er geleitet alle Toten (= normale Menschen) von ihrem materiellen Diesseits in ihr wirkliches Jenseits! Hermes ist der Sohn des „**Zeus**“ (= „Wetter- und Orakelgott“ [= Wahr-sager] ☺) und der „**Maia**“ (= „Erdgöttin“ [sanskrit. „*maya*“ = „Trugbild“; „Sch-ein“]). Er ist der Vater des „**Pan**“ (= „Sprache **an**“ = „Sprache ist die schöpferische Existenz“) und des „*hermaphroditos*“ (= Herm[es und]Aphrodite; lateinisch „*hermaphroditus*“ geschrieben). Es handelt sich dabei um eine „**Zwittergottheit**“ mit „**mannweiblichen**“ Geschlechtsmerkmalen. Als die Quellennympe Salamakis bei dem erst nur männlichen „*hermaphroditus*“ keine Gegenliebe fand, wurde sie, als „*hermaphroditus*“ in ihrer „Zeitquelle“ badete, auf ihren Wunsch hin mit ihm für immer zu einem einzigen zweigeschlechtlichen Wesen verschmolzen. Die Mythologie erzählt, daß in dieser „Zeitquelle“, in der diese Verwandlung stattfand, auch alle anderen Seelen, die darin geistig baden, zu einem sogenannten „*hermaphroditus-Gemälde*“ verschmelzen.

Hermes gilt auch als der „**Schutzpatron der Musik**“. Er hat die erste „**L-Ei-er**“ aus einem „**Schildkrötenpanzer**“ (= Halbkugel = $\sqrt{4-x^2-y^2}$) erschaffen, die NUN als Sternbild „**Lyra**“ existiert.

Der hellste Stern des Sternbildes „**Lyra**“ ist der „**Wega**“ (= „Die verbundene bzw. polare Sicht der einheitlichen Schöpfung“), er hat „**R-ein zufällig** ☺“ die astronomische Helligkeit „**0.0**“ und ist der „**fünf-hellste**“ „**ST-er-n**“ (= „die raumzeitliche Erscheinung einer wachen Existenz“) an Deinem nur geträumten Nachthimmel. Darüber hinaus enthält die Lyra noch „**d-r-ei**“ weitere Sterne die heller als „**4.**“ (= $\frac{3}{4}$) Größe sind (sie liegen „links unterhalb“ des Wega und sind dort als „Parallelogramm“ angeordnet!). Der „**Epsilon Lyra**“ gilt als „**Vier-fachsystem**“, das aus (wörtliche Beschreibung in einem Astronomielexikon) „**zwei weit getrennten engen Paaren**“ besteht (die schizophrene Unwissenheit läßt grüßen ☺). Die Erscheinungen im „**Epsilon Lyra**“ haben eine angegebene Entfernung von genau „**3 ½**“ Bogenminuten (denke jetzt an die „biblische Zahl“ des Menschen und an den Kreis mit der ausgestanzten Raumsiegel-Ecke). Und nun erinnere Dich an die beiden geistigen Quadratflächen (**0.0**) aus Buch IV und V, die sich wie zwei Spiegel „**un-mittel-bar**“ gegenüberstehen. Obwohl sie ein „**enges Paar**“ bilden öffnen sie einen „**un-end-Lich[t]en**“ und daher auch „**weit getrennt**“ erscheinenden imaginären Raum „**UM D-ich h-er-UM**“! Der „**Wega**“ ist angeblich „**26 Lichtjahre**“ (**26** = JHWH) von der Erde entfernt; seine Farbe ist „weiß“, mit einem „**ST-ich**“ ins „ge-lbl-ich-e“. Die Oberflächentemperatur des Wega beträgt angeblich **11 600 °C** (dies symbolisiert die „göttliche Schöpfung[11] der „zeitlose Zeit“[600] der Einheit[C]“). Dann befinden sich in der Lyra auch noch „zwei weitere Sternchen“ mit der Größe „**9.**“ (= Spiegel).

Alle „inneren und äußeren Bilder“ Deines Geistes sind „ledig-Lich[t]“ geistige „Vor-bilder“ Deines eigenen Bewußtseinslichtes. Alle von Dir geistig wahrgenommenen Erscheinungen werden durch die gestalterischen Kräfte der von Dir noch unbewußt gedachten „Elohim-Formationen“ gebildet. Alle Deine Gedanken, die Guten und wie die Bösen bestehen immer aus einer polaren Einheit, die Du auf keinen Fall durch eine nur einseitige Bewertung trennen darfst. Du solltest also ab JETZT versuchen, geistig immer genau zwischen der Polarität einer von Dir wahrgenommenen Erscheinung zu stehen, wenn Du Deine Seele erlösen möchtest. Die beide Seiten einer nur oberflächlich

betrachtet widersprüchlich erscheinenden Sache, mit einem einzigen Augenblick wahrnehmen können, das bedeutet „wirkliche Weisheit“ und damit auch Erleuchtung. Letztendlich handelt es sich dabei nur um einen äußersten Akt von Demut und Toleranz.

Das ist der „**Weg der Mitte**“, den mein Menschensohn in seiner Buddha-Inkarnation gelehrt hat. Das Wort „**MI-TT-E**“ bedeutet: die „Zeiten Gottes sind nur eine Spiegel><Spiegel Sichtweise!“ In Deinem normalen Menschenleben ermöglichst Du Dir eine geistige Kommunikation nur mit Gedankengängen, die in Stimmigkeit zu den „**Wahr[nehmungsein]heiten**“ Deines persönlichen Glaubens stehen. Im „**Falle**“ des Materialismus ist das Bindeglied Deiner eigenen Wahnvorstellung ausschließlich Dein „hundertprozentig sicherer ☺“ Glaube an die Existenz einer unabhängig von Dir dahin fließenden „chronologischen Zeit“. Einmalige Hinweise auf eine eventuell völlig andere Wirklichkeit erzielen im Geist eines fanatischen Materialisten selten eine „Ein-sicht“ von bleibender Wirkung. Erst die konsequente „Wieder-holung“ und Aufrechterhaltung dieser „anderen Wirklichkeit“, begleitet von einer meisterlichen Aufmerksamkeit, wird zu einer „wachsenden Einsicht“ und damit auch zu substanziellen Fortschritten in der geistigen Entwicklung einer menschlichen Seele führen. Wenn Du Dich zu dieser Bewußtseinsbildung berufen fühlst und den von Dir geträumten Mitmenschen Aufklärung bringen möchtest, so wisse, daß Du meine göttlichen Prinzipien zuerst einmal selbst völlig frei zu leben verstehen solltest – d.h. ohne jedwede Zukunftsängste bzw. die Hoffnung auf eine Belohnung. Du scheiterst sonst an Deinen eigenen Erwartungen und an Deiner Ungeduld. Erst die immerwährende Vergegenwärtigung und Durchdringung Deines eigenen HOLO-FEELING wird zu bleibenden Erkenntnissen über Dein wirkliches Sein in Deinem Geist führen. Ohne Dein immerwährend bewußt gelebtes HOLO-FEELING werden alle ungeprüften „Wahrheiten Deines Tages“ im Lichte Deines nächsten Morgenrotes wie Schnee in der „gleißenden Sonne“ dahin schmelzen. Jedes Denken, das sich nur selbstherrlicher Weise weißer geworden glaubte, steht dann genau so dumm da wie zuvor. Und noch einen Faktor solltest Du Dir ganz fest in Deinem Bewußtsein einprägen: Erkenntnis und Einsicht kann weder durch eine spirituelle Technik erzwungen, noch durch einen „spirituellen Status“ bzw. eine „egoistischen Handlung“ gefördert werden - die Zauberworte sind einzig Geduld und Demut - erst sie führen Dich zu einem für Dich imponierenden Resultat. Vertraue einzig auf das Dir von mir zugewiesene göttliche Schicksal. Erfasse die Symbolik der Erscheinungen Deines persönlichen „ALL-Tages“ und benutze meine Angebote an Wissen zur Erweiterung Deiner Erkenntnis über Dich selbst. Verlasse Dich vor allem auf die evolutionäre Gesetzmäßigkeit des „**Wachstums durch geistige Synthese**“ und die daraus entspringende Erkenntnis, daß keine Wahrheit „zu hoch“ oder „zu groß“ für Dein noch recht kleines Bewußtsein ist: Du mußt nur Geduld aufbringen und wirst dann wie von selbst zu meiner göttlichen Wahrheit hoch wachsen. Du solltest - als NUN von mir - meinen GEIST unermüdlich und frei wie den Wind in Deinen Geist wehen lassen. Versuche über die von Dir bisher nur vermutete Welt hinaus zu denken, hin zu Deiner eigenen Wirklichkeit. Und erkenne in Dir: Erst was Du selbst „**wirklich Einhundertprozent**“ erkannt hast und auch zu leben bereit bist, wird auch zur Erkenntnis Deiner Dir innewohnenden „menschlichen Zellen“ (= Mitmenschen) führen. Erst da, wo Du selbst ohne Zweifel, und damit auch geistig sicher gegangen bist, hinterläßt Du eine geistige Lichtspur, der die anderen „in Dir“ folgen werden. Antworte Dir nur immer selbst auf Deine eigenen Fragen - und auf Fragen anderer antworte nur im Angesichte Deiner eigenen Einheit. So veränderst Du Deine Welt. War Dein Denken und Dein Erkennen immer nur auf Deine eigene große Einheit gerichtet, so bleibt eine Lichtspur von Dir in dieser Einheit zurück, die kein „normaler Wind“ jemals mehr verwehen wird – dies ist dann die Geburt Deiner eigenen Unsterblichkeit. Alle Gedanken, die auf die

veränderliche, nur relative Wirklichkeit einer physischen Formenwelt beschränkt bleiben, werden Dich zwangsläufig auch immer nur zu relativen Erkenntnissen führen. Diese Gedanken sind, wie auch die daraus entspringenden geistigen Objekte, der „ständigen“ Veränderung unterworfen und können so auch nicht zu bleibenden Aussagen führen. Genau so verhält es sich auch im Bezug auf Deine bisherige Selbsterkenntnis und Deine Selbstanalyse. Solange Du Dich nur auf Deine momentane weltliche Persönlichkeit beschränkst, wirst Du zwar gewisse persönlichen Aspekte Deiner JETZIGEN Individualität erkennen; tiefere philosophische Einsichten, und vor allem Deine „**karmischen Wahrheiten**“, die Dir Deinen wirklichen „**I-ST-Zustand**“ zu erklären vermögen, da Du durch sie in einen größeren geistigen Zusammenhang eingebunden bist, bleiben Dir dann auf ewig verborgen. Alle Deine psychischen Unsicherheiten sind nur ein Zeichen Deines noch sehr unterentwickelten Erkenntnisvermögens. Erst wenn Du von Deiner derzeitigen physischen Person absiehst und in Deinem eigenen kosmischen Zusammenhang die Wirklichkeit suchst, wirst Du Dein wirkliches „**S-el-b-st**“ in Dir entdecken und auch verstehen lernen. Du siehst Dich dann ungeschminkt und ohne die geistigen Kleider Deiner derzeitigen weltlichen Person. Deine Emotionen sind bei der Suche „nach Dir selbst“ strategisch schlechte Ratgeber. Erst wenn Du Dich emotional völlig gefestigt hast, wirst Du Dich auch selbst von Deiner/meiner wirklichen Wirklichkeit überzeugen können. Und erst wenn Du Dich „von mir“ überzeugt hast, kannst Du auch Deine Mitmenschen überzeugen (vorausgesetzt sie haben ebenfalls die Reife, Dir in „meine Welt des reinen GEISTES“ gedanklich zu folgen). Wer nur mit dummen, nur nachgeplapperten Intellekt bestimmt, der mag versuchen mit seinen hohlen Worten zu überzeugen; Seine Taten werden dies jedoch nicht tun. Wichtig wirst Du erst, wenn Du eine „wirklich eigene Meinung“ hast, erst dann kannst Du sagen „ich denke mir“! Dein kluger Kopf hat sich bisher immer nur wie ein wütendes Tier in sich selbst, will heißen, in seine eigenen Dogmen verbissen. Du kommst nur deshalb nicht von Dir selbst los, weil Du nicht von Deinem dogmatischen Fehlglauben des Materialismus loslassen willst. Du hältst immer nur das für Wichtig, was Dir Dein derzeitiger schwachsinniger Glaube glaubend macht. Selbstverständlich erscheinen Dir alle Deine Gedankengänge und die daraus entspringenden Schlußfolgerung „völlig logisch“. Ich habe Dir die geistigen Fallen dieses trügerischen Denkens schon mehr als einmal genauer erklärt. Du hältst immer nur das für wichtig, was Du mit Deiner derzeitigen Ratio zu erkennen vermagst, und vergißt dabei die praktische „Relevanz“ (lat. = „Er-heb-Lich[t]-keit“, „Wichtigkeit“), die jeder Deiner rein theoretischen Sichtweisen auch eine objektive Ausgestaltung verleiht. Du gleichst einer Henne, die in stolzer Vorkenntnis ihr gelegtes Ei umtanzt, und vor lauter „(Vermutungs)Wissen“ über dessen Entwicklung das Brüten (des eigenen Geistes) vergißt. Erst wenn Du als integerer Mensch Dein geistiges Gleichgewicht gefunden hast, wirst Du für Deine Mitmenschen wichtig und wertvoll werden. Du bereicherst sie dann mit Deinen göttlichen Einsichten und verwirrst sie nicht mehr mit Meinungen, denen Du Dir selbst nicht sicher sein kannst, da Du diese nur aus zweiter Hand erfahren hast. Mit HOLO-FEELING besitzt Du einen Kopf voller Sterne und Worte voller Licht. Wer Dir dann zuhört, hört den Kosmos sprechen, wer Dir dann folgt, bringt seine eigene Welt in Ordnung.

Über die „Wahr-scheinlichkeit“:

Alle in Deinem Bewußtsein erscheinenden Gedanken, Bilder und Gefühle sind polarer Natur. Es gibt nur eine einzige Definition, für die es keinen „Gegensatz“ gibt und diese Definition beschreibt sich mit dem Wort „Un-endlich“. Das Wort „**Endlich**“ ist nicht „das Gegenteil“ von „**Un-endlich**“. Mit „Endlich“ wird nur ein Teilstück von „Un-endlich“ beschrieben – und das ist etwas ganz anderes, „al-s“ eine „Gegen-teil“. Wenn Du den „wirklichen Sinn“ dieser Worte verstanden hast, wirst Du diese Erkenntnis auf alle Worte mit der Vorsilbe „**Un-**“, (= +/-) zu erweitern wissen. Bei einem „**Un-glück**“ handelt es sich also nicht um etwas „Negatives“ (in Deinem bisherigen Verständnis dieses Wortes), sondern um eine „polare Erscheinung“, bei der Dir Deine kurzsichtige Logik nur „einen Pol“ ersichtlich zu machen weiß (den „N-Pol“ des Wortes UN). Dies Worte sollten nur eine kleine Erinnerung an Das sein, was ich Dir in den anderen Büchern über die Vorsilbe „**un-**“, erzählt habe. Jedes Wort ist polar und somit ist es auch jede daraus entspringende Erscheinung. Das Wort „**ICH**“ z.B., teilt sich in ein „**ani-**“ und in ein „**anoki-** Bewußtsein“. Auch darüber habe ich schon mehr als einmal gesprochen. Selbstverständlich ist auch das Wort „**wach**“ ein „UN-Wort“. Ich komme nicht umhin noch einmal auf den Unterschied der Worte „**Dualität**“ und „**Polarität**“ einzugehen. Die genaue Verständnis über den wirklichen Sinn dieser Worte ist für Deine geistige Wiedergeburt „**un-er-läßlich**“. Das Wort „**dual**“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „**zweiheitlich**“. „**Dual(is)**“ ist eine alte indogermanische Sprachform, mit der man die Zweizahl (Paarigkeit) bei Personen oder Dingen ausdrückt. Mit dem Wort „**Dualität**“ bezeichnet man Gegensatzpaare, bei dem die Einzelteile sehr wohl auch „für sich“ gedanklich existieren können. Bei einer „**Polarität**“ ist das aber „**ge-rade**“ (= „Einheitsradius“) nicht der Fall. Das Wort „**Pol**“ (= Die „nonverbale Sprache“[P] ist die „verbundene“[O] „treibende Kraft“[L] bzw. „Einheitskraft“[30] in Dir) hat seine etymologische Wurzel im Lateinischen; „**pol**“ ist die Abkürzung für „**Pol-lux**“ („bei Pollux!“ = „Bei Gott!“; „wahrhaftig!“). Die Bezeichnung „der **Pol**“ bezieht sich auf einen „**Dreh-, Ziel- und Mittelpunkt**“. Bei einem „**polaren Paar**“ kann das eine ohne das andere nicht existieren. Da Du **Berg** und **Tal** in deinem „Normalfall“ als eine Dualität definierst, wird „in Dir“ durch die nur oberflächliche Betrachtung Deiner Basic-Logik auch die eine ohne die andere Gestalt in Deinem Bewußtsein in Erscheinung treten – das ist aber nur deshalb möglich, weil Du in diesem Fall den jeweiligen Gegensatz in Dein Un-bewußtsein verdrängt hast. Es gibt keinen **Berg** in Deiner bewußten Wahrnehmung (= Chet), wenn sich „um in herum“ keine **Täler** befinden. Auch das „Oben“ kommt erst durch das „Unten“ zu seiner Existenz. Deine derzeitige Daseinsmisere beruht auf Deinem logischen Trugschluß, die von Dir „zeitweise“ wahrgenommene Welt und Deinen Geist als eine solche Dualität zu betrachten, obwohl beide in Wirklichkeit ebenfalls eindeutig ein solches „polares Paar“ darstellen. Es existiert z.B. keine „Gehirnmasse“, wenn es keinen „wahrnehmenden Geist“ gibt, der aufgrund seiner Basic-Logik „in **s-ich**“ eine solche vermutet und diese somit auch in „seinem großen Weltbild“ (= in seinen Gedanken) wahrnimmt. Du glaubst „**hundertprozentig sicher**“ daran (hatten wir schon ein paar Mal ☺), daß sich „in Deinem Körper“ eine Gehirnmasse befindet, mit deren Hilfe Du zu „denken“ vermagst. Hast Du diese schon einmal mit Deinen eigenen Augen in Deinem „kleinen Weltbild“ (= Außensicht) zu Gesicht bekommen? Wenn Du NUN Arzt bist, ist es ohne weiteres möglich, daß Du in Deiner „kleinen Traumwelt“ eine solche Wappermasse zu „**Ge-s-ICH-t**“ (= „Einheitliche raumzeitliche ICH Erscheinung“) bekommst. Das hebräische Wort Mynp 80-50-10-40 symbolisiert die „Sprachliche[80] Existenzform[50] einer göttlichen[10] zeitlosen Zeit[40]“; als „**panim**“ vokalisiert bedeutet dies „**Ge-sicht**“ und als „**penim**“ vokalisiert „**Inneres**“! Es „**exis-Tier-en**“ keine raumzeitlichen Erscheinungen, und damit auch keine materielle Welt, wenn diese nicht von einem Geist aus seiner eigenen **Pleroma** (= Fülle) durch sein eigenes „Denken“ ausgeformt und damit auch geistig „**er-sicht-Lich**[t]“ gemacht werden. Das hebräische Wort lvp 80-6-30 „**pol**“ bedeutet darum auch „**Bohne**“,

„**Puff-bohne**“ und „**Sau-bohne**“! „**B-ohne**“ bedeutet zuerst einmal **Polarität[B] „ohne (eigenständige Existenzform)“**. Ich hoffe Du kannst in den anderen Wörtern (Übersetzung nach Langenscheidt) auch den materiellen Saustall erkennen, in dem nur noch Hurerei „um des lieben Geldes Willen“ betrieben wird ☺. Selbstverständlich solltest Du auch das von mir des öfteren herausgestellt Wort „**er**“ (hebr. = „**wach**“; „aufgeweckt“) als eine eigenständige Polarität und nicht nur als das „Dual“ zu dem in Deinem Geist eingepprägten Wort „**schlafen**“ betrachten. Es handelt sich beim Wort „**schlaf[f]en**“ nur um Deine „normalen Gedanken“[SCH] als die „treibende Kraft“[L] eines „**AFfEN**“ (sch-l-Af[f]en), der sich nur nach seinen (logischen) charakterlichen „In-stinkten“ (= „stinkende geistige Exkremete“ ☺ [stinkend – sinkend –hinkend [+/-]) zu richten vermag. Der polar Gegensatz des Wortes „**wach**“ sieht folgendermaßen aus:

Du träumst Dich mit Deinem derzeitigen „Un-bewußtsein“ im „**ständigen**“ Wechsel **wach** und **schlafend**. Du kannst Dich aber erst dann geistig als „**wirklich wach**“ betrachten, wenn Dir Dein eigenes HOLO-FEELING „voll-ständig“ bewußt geworden ist. Sollte das nicht der Fall sein – und das ist bei jedem normalen Menschen der geistige Fall (in einen Tiefschlaf) – „glaubst Du nur“ **wach** zu sein. In Wirklichkeit aber befindest Du Dich nur in der Traumwelt Deines eigenen Vermutungswissens. Die Polarität des Wortes „**wach**“ besteht also zum einem aus Deiner „**wirklichen geistigen Wachheit**“ und zum anderen aus Deiner „bloßen Vermutung“ wach zu sein. Auch wenn Du Dir „hundertprozentig sicher“ zu sein glaubst, Du befindest Dich in einer dreidimensionalen Welt „und bist **d-ort** wach“, heißt das noch lange nicht, daß dies auch wirklich so ist (diese Vermutung ist Lichtjahre von einer wirklichen 100% Sicherheit entfernt). Der Raum Deiner JETZIGEN „Scheinwachheit“, samt der darin befindlichen Materie, besteht in Wirklichkeit nur aus den Exkrementen Deiner eigenen geistigen Umnachtung; Quelle dafür ist der dogmatische Materialismus, in dem Du Deinen Geist zur Ruhe gebettet hast, weil er offensichtlich zu faul oder zu träge ist, sich eine bessere Welt „aus-zudenken“. Das ist übrigens das einzige, was sich „**hundertprozentig lückenlos**“ und damit auch „s-ich-er“ mit geistiger Wachheit beweisen läßt (vorausgesetzt man verfügt über die dazu nötige geistige Größe).

Deine gesamte sogenannte „moderne Aufklärung“, die wissenschaftliche Revolution, ist nichts weiter als ein rein materialistischer Erklärungsversuch. Es handelt sich dabei nur um eine von vielen geistig ausformbaren „Möglichkeiten“ meine göttliche Wirklichkeit zu definieren. Der reine Materialismus ist dabei eine sehr unvollkommene Schöpfungserklärung mit vielen internen Widersprüchen, welche sich NUN „in Dir“ zu Deinem „weltweiten Dogma“ und damit zu Deiner „Sinn-flut“ (= „Sünd-flut“ = „Wahrnehmungsflut“) „ausgefert“ hat! Die wissenschaftliche Revolution, und das unvermeidlich nachfolgende „Gott ist tot“, waren durch die von Deinen Archetypen völlig verkehrt interpretierten Folgerungen der Gedankengänge des Philosophen Gottfried Leibnitz geradezu vorprogrammiert. „Nichts findet statt ohne ausreichenden Grund, das heißt, wenn man ausreichendes Wissen besitzt, kann man stets erklären, warum etwas so geschieht, wie es geschieht“ (Leibnitz). Dies ist die Quintessenz meines göttlichen Determinismus, den die Materialisten auf ihre eigene Kleingeistigkeit zu reduzieren wußten, denn in ihrer „Ansicht“ des Determinismus bleibt der alles „er-schaffende“ und „aus-gestaltende“ Geist bis zum heutigen Tag völlig unberücksichtigt, obwohl schon vor fast einem (vermuteten) „ $\frac{3}{4}$ “ Jahrhundert das sogenannte „Beobachterphänomen“ in die Lehrbücher der Physiker Einzug gehalten hat. Diese Erkenntnis Deiner Wissenschaftler ist ausnahmsweise einmal keine Vermutung, sondern eine „**wirkliche Tatsache**“, sie besagt nichts anderes, als das der „aus-führende Geist“ selbst bestimmt, ob er in dem von ihm selbst „aus-ge-dachten“ „mesokosmischen Versuchsaufbau“ ein Elektron als **Teilchen** oder als **Welle** „zu Gesicht“ bekommt; natürlich nicht das (von ihm nur vermutete) Elektron „als Ding an sich“, sondern

Über die „Wahr-scheinlichkeit“:

immer nur eine geistige Transformation desselben (z.B. in Form von Spuren auf einer Photoplatte oder als Bild einer Computergraphik usw.).

Mit der gedankenlosen Annahme der geistigen Konzeption einer „in erster Linie“ rein physikalischen Realität hat Dein Geist seine „wirkliche Freiheit“ aufgegeben!

Du hast immer nur das Gefühl, daß Dir Deine ausgeträumte physikalische Welt einen geistigen Spielraum läßt und das Du „in ihr“ gewisse Handlungen auswählen und Dich damit selbst leiten kannst. Genaugenommen tust Du aber immer nur das, was Du anhand Deiner dogmatischen Basic-Logik tun mußt. Du wirst als „normaler Mensch“ keinen geistigen Schritt tun, der Dir nicht „logisch“ erscheint – und wenn Du mit Deiner kleingeistigen Logik einmal nicht mehr weiterweißt, dann wirst Du Dich immer für den Gedankengang entscheiden, bei dem Du Dir „das beste Ergebnis“ auszurechnen vermagst. In Deinen rein egoistischen Berechnungsgrundlagen geht es dabei ausschließlich nur darum, „eigenes Leid zu vermeiden“, oder darum, für Dich einen egoistischen „Gewinn zu erzielen“. Deine persönliche Logik weiß Dir dabei immer „heimtückisch“ das sichere Gefühl zu vermitteln, daß Du alle Deine oft hirnrissigen nur „pseudo-freien Gedankengänge“ (und Deine daraus entspringenden „Handlungen“), mit einem „freien Willen“ selbst für Dich entschieden hast. Letztendlich machst Du Dich mit diesem Trugschluß selbst zu einem Sklaven Deiner eigenen Rationalität, weil sich diese nicht selbst in Frage stellen wird. Jeder „normale Geist“ ist nur innerhalb seines eigenen Logikrasters funktionsfähig. Deine „persönlichen Vorstellungen“ von „Normal“, gleichen dem Arbeitsspeicher eines Computers, der auch nur nach den Befehlen der ihn antreibenden Software (= Schwamminhalt) zu agieren vermag und nach deren Anweisungen „Verknüpfungen“ ausführt, die sich zu Bildern auf einem „**Bildschirm**“ ausgestalten. Dein Weltbild ist in Wirklichkeit eine Halbkugel. Ganz nebenbei, ein „**[Regen]Schirm**“ ist ebenfalls eine Art „Halbkugel“ ☺. In Deiner solchen rein mechanisch „**regen-er-ierten Welt**“, die „von Moment zu Moment“ neu errechnet wird, gibt es natürlich weder einen Sinn für eine höhere Ordnung, noch ein „Ge-wissen“ (über den eigenen Ursprung) und schon gar keine wirkliche LIEBE, sondern nur eine „mechanisch vorgeschriebene Moralvorstellung“ (= „Ge-wohn[ein]heiten“).

Durch Deine Erkenntnis über die Kräfte und Gesetzmäßigkeiten der Elohim (= Lautwesen) in Deinem Dir noch unbewußten Geist, kannst Du mit diesem auf eine höhere spirituelle Ebene vordringen. Alle Worte, gleich welcher Sprache Deiner nur vermuteten Welt, bauen auf diesen Lautwesen und somit auch auf diesen göttlichen Gesetzmäßigkeiten auf. Dieses Wissen – verstanden und auch angewandt – läßt Dich einen Blick auf die tiefere Bedeutungsebene eines jeden Wortes werfen. Erst dort liegt dann auch die eigentliche „Sinnebene“ der Worte, auf der die symbolischen Ausdrucksformen der Elohim ersichtlich werden. Wenn Du glaubst schon verstanden zu haben, was die von Dir gedachten und gesprochenen Worte wirklich bedeuten, kannst Du in nur „**normal betrachteten**“ und daher auch nur „**oberflächlich benutzten**“ Worten keine tiefere spiritistische Nachricht finden, weil Du mit diesem „papageihafte Wortverständnis“ nicht nach einer solchen suchst. Du „verwendest“ die von Dir gebrauchten Worte nur nach dem Dir eingetrichterten „Sinn-Kontext“, dabei drücken viele Worte, „in meinem göttlichen Kontext gesehen“, etwas ganz anderes aus. Da nun die von Dir gedachte „Worteanatomie“ auch die eigentliche Wurzel „**Deiner Gedankenwelt**“ darstellt – gleich dem mathematischen (Buchstaben-)Zahlengerüst einer Cyperspace-Welt – „**träumst**“, mit anderen Worten, „**glaubst Du Dich**“ zur Zeit in eine Welt voller Widersprüche und Disharmonien. Deine Worte sind alles andere als ein bloßes Verständigungsmittel, das sich „rein zufällig“ irgend wann einmal „unabhängig von Dir“ aus unartikulierten Tierlauten entwickelt hat, auch wenn Dir das Deine momentane mehr als dämmlische Logik bisher vehement einzureden wußte. Für Dich hat - „nach den Maßregeln

Deiner bisherigen Logik“ - gar keine Notwendigkeit bestanden, Dir über Deine nur leichtgläubig „nach-gedachten“ Worte einmal selbst gewissenhaft „eigene Gedanken“ zu machen, obwohl doch alle „in Dir hausenden Religionen“ schon seit (angeblich) langer Zeit auf die Kraft und die Macht dieser von Dir bisher nur „eigen-gedankenlos“ benutzten Wörter hinweisen.

Dem allgemein bekannten Anfang des Johannes-Evangeliums hast Du daher auch noch nie Deine wirkliche Achtung geschenkt. Er war für Dich „Rationalisten“ bisher doch nichts weiter als eine religiöse Phrase:

Im Anfang (wörtlich ην =) „**sagte ich**“ **das Wort**
und dieses Wort „**sagte ich**“ „**nach dem Urteil**“ (= προς [„pro-s“]) **Gottes,**
und Gott „**sagte ich**“ **das Wort!**
Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wäre nichts, „**innerhalb**“ geworden.
In ihm ist das Leben.
Und dieses Leben ist das Licht des Menschen.
Und dieses Licht leuchtet in (m)einer Finsternis
Doch die (eigene) Finsternis hat es nicht erfaßt!

Wahrlich ich sage Dir NUN, lerne Dich „auf der Stelle“ umzudenken, sonst bleibst Du weiterhin der Feind Deiner eigenen Heiligkeit. Diese Welt ist eine Prüfungsebene. Was wird von mir/Dir hier geprüft? Ich werde es Dir sagen: Zum einem Deine/unsere Liebesfähigkeit „uns selbst gegenüber“ – verliere nie aus Deinem Bewußtsein, daß Du als Träumer Deiner Welt ALLES bist – zum anderen den geistigen Entwicklungsstand unserer göttlichen und damit auch schöpferischen Phantasie. Deine persönliche Phantasie ist die „geistige Quelle“ der von Dir wahrgenommenen Gedanken und die wiederum sind der „Brunnen“ bzw. das „Sammelbecken“ aller von Dir „Geist“ wahrgenommenen Erscheinungen, mit denen Du in Deinem persönlichen ALL-Tag „kon-frontiert“ wirst. Die tieferen Bedeutungsebenen der Worte, mit denen Du diese Deine eigenen „geistigen Hervorgänge“ „verbal und nonverbal“ definiert hast, waren für Dich bisher wie ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch. Dieses öffnet sich nur einem wirklich reifen Geist, der in seinem ewigen „HIER und JETZT“ das bedingungslose LIEBEN gelernt hat. Erst mit dem darin enthaltenen Wissen, kannst Du Dir auch die Kräfte dieser Elohim (die „Im Anfang schufen...“) bewußt zu nutze machen und Deine persönliche Welt nach „wirklich eigenen“ Vorstellungen umgestalten – erst dann bist Du ein Heiliger-Geist nach meinem göttlichen Ebenbild. Mit jedem von Dir gedachten Satz tritt in Dir zuerst einmal nur der von Deiner Basic-Logik zugeteilte „(Un-)Sinn“ in Erscheinung. Du solltest ab JETZT die bloße Oberflächenstruktur „jedes einzelnen Wortes“ als eine reine Symbolaussage verstehen lernen. Der von Dir Deinen Worten zugeteilte „Oberflächenkontext“ erzeugt auch die qualitative Sichtweise Deines „normalen Geistes“. Du wußtest bisher jedem einzelnen Wort immer nur den Sinn zuzuschreiben, den ich in Deinem persönlichen Charakter eingepreßt habe. Ich spreche hier von der „Sinnzuweisung“, die Dir (angeblich ☺) in Elternhaus und Schule einprogrammiert wurde. Erst die „**bedeutungsvolle In-formation**“, die Du mit der Tiefenstruktur der Worte – von Dir als Chiffre für etwas völlig anderes erkannt - zu deuten vermagst, macht ein Wort zu dem was es wirklich ist: Zu dem Wort, das am Anfang „von Dir gesagt wird“ weil Du nur „nach dem Urteil“ Gottes zu sprechen (= denken) vermagst. Dein eigenes, von Dir unbewußt gedachtes Wort ist dadurch auch der „eigent-Lich[t]e“ Schöpfer aller von Dir wahrgenommenen Erscheinungen!“

Welche Regeln hat nun Deine Sprache? Sage nun bitte nicht Rechtschreibregeln, dies wäre eine sehr primitive Antwort und Du willst ja aus Deinem bisherigen primitiven geistigen

Über die „Wahr-scheinlichkeit“:

Dilemma herauswachsen, oder etwa nicht? Durch das Wachstum Deines göttlichen GEISTES, hat sich auch das Sprachverständnis Deiner Dir unbewußt innewohnenden geistigen Kollektivität ständig weiterentwickelt. Als Wurzelemente fungieren dabei die Dir bekannten Konsonanten. Erst durch das Hinzufügen der zum „Aus-sprechen“ dieser Konsonanten nötigen Vokale, erzeugst Du die für Dich geistig „s-ich-T-bar-en“ Triebe, die aus den jeweiligen „konsonanten Wurzeln“ in Deinem Geist „aus-treiben“.

Stelle bitte alles bei Seite, was Dir Dein Vermutungswissen jetzt wieder über die „Vergangenheit“ Deiner Welt und der damit verbundenen Sprachentwicklung weiß zu machen versucht, sonst hängst Du Dich wieder selbst an Deinem alten Dogma auf. Ich bin, um Dir das wirkliche Wesen Deiner zeitlosen Wirklichkeit beschreiben zu können, aufgrund Deiner geistigen Unreife gezwungen, auf Beispiele zurückzugreifen, in denen doch eine „chronologische Zeit“ zu existieren scheint; was aber noch lange nicht bedeutet, daß die von mir „HIER und JETZT“ angesprochene Vergangenheit deshalb auch unabhängig von diesen „Deinen jetzigen Gedankengängen“ ex-istiert hat. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ich behaupte, daß Luther eine andere Rechtschreibnorm angewendet hat, als die, die Du jetzt als „das Maß Deiner philologischen Dinge“ betrachtest. Ich spreche in diesem Beispiel nicht von einer „zeitlich früheren Norm“, sondern von der „rudimentären“ (= unentwickelten) geistigen Basis in Deinem Überbewußtsein, die den Dir bekannten Regeln zugrunde liegt. Ich benutze übrigens in diesen Offenbarungen teilweise eine Weiterentwicklung Deiner jetzigen Regeln, welche Dir, mit den Gedankengängen Deiner „derzeitigen Logik“, mitunter als „gravierende Rechtsschreibfehler“ erscheinen wird. Bringe bitte in Dir die Toleranz auf, auch über diese von Dir als Fehler definierten Passagen hinwegzusehen und bemühe Dich, Deinen Geist nur auf das Wesentliche meiner Aussagen zu „kon-zentrieren“.

Alle Sprachen, die über die reine Hieroglyphenebene der Lautwesen hinaus gewachsen sind, haben gewisse „Buchstabierregeln“ eingeführt. Aber das korrekte Buchstabieren für sich alleine genügt nicht, um sinnvolle Sätze zu bilden.

„**Versuche laufen violett Kopf Vergeßlichkeit seltsam ja!**“, ist eine Sequenz von Buchstaben, die alle korrekt buchstabierte Wörter darstellen, aber ist dies deswegen auch eine sinnvolle Aussage? Es müssen also auch noch Regeln von Grammatik und Satzbau (= Syntax) dazukommen, das aus korrekten Wörtern sinnvolle Sätze werden. Die Regeln für Grammatik und Satzbau, wie Notwendig sie Dir NUN auch erscheinen mögen, sind aber auch noch nicht das Allheilmittel für wirklich sinnvolle Aussagen. Wie verhält es sich zum Beispiel bei Sätzen wie: „**Immer wenn ich explodiere ist es meine göttliche Aufgabe, die von mir ausgestreute Welt wieder aufzuessen, denn erst dadurch werde ich meinen harmonischen Urzustand wieder in mir herstellen.**“ Ohne Frage ist dieser Satz grammatikalisch und von Seiten seines Satzbaus fehlerfrei, aber glaubst Du deswegen auch, daß er im kleingeistigen Verstand eines „normalen Menschen“ als eine sinnvolle Aussage erscheint? Es fehlt in dessen Geist ein weiterer Parameter, nämlich der subtilste und zugleich schwierigste Parameter überhaupt: „**das Verständnis für den Sinn dieser Aussage**“ als solchen! Lese in diesem Fall „**Sinn**“ der Einfachheit halber als „**S-in-N**“ = „Raumzeit[**S**] „**in**“ der eigenen Existenz[**N**]“. Du mußt in der Lage sein das „geistige Gebilde“ dieses Satzes mit einer Sinndeutung zu belegen, welche die Tiefen aller seiner symbolischen Teile harmonisch zu einem „einzigem Ganzen“ vereinigt – nämlich zu einem träumenden „GEIST“, der sich selbst als „unbewußten Geist“ („**le-ben**“ = nicht-seiender [explodierter] Sohn) in seine eigene Traumwelt stellt. Im Gegensatz zu den ziemlich präzise formulier- und damit auch formatierbaren Regeln des Buchstabierens, der Grammatik und des Satzbaus, erscheint eine Regel für die „**Sinnbedeutung**“ als extrem „**fuzzy**“ (über die sich rapide entwickelnden Rechen- und Computerdisziplin der „**Fuzzy-Logik**“ habe ich im Buch IV schon einige wenige Worte verloren). Regeln für „**Sinnbedeutungen**“ und deren Verknüpfung aufzustellen

erfordert die Fähigkeit und den Mut zu „analogen Gedankensprüngen“ und die „Rückbesinnung“ auf seine eigenen „**Intuition**“. Es handelt sich dabei um das Erkennen eines Sachverhalts „rein vom **Ge**-fühl her“, ohne sich dabei von seiner normalen Logik verunsichern oder gar aus diesem neu wahrgenommenen „symbolischen Gleichgewicht“ bringen zu lassen; die Intuition nennt sich deshalb auch „**Ein**-gebung“. Geistige „**Fuzzy-Aussagen**“ kommen deshalb vor allem im literarischen und mystischen Sprachgebrauch zur Anwendung. Die Metaphern solcher Sätze erscheinen einem menschlichen Geist, der sich nicht in sie hineinzufühlen vermag, als eine „undurchsichtigen Tiefe“. Wenn einem Geist die nötige geistige Durchsicht fehlt, kann er zwangsläufig einen wirklich „inhaltsschweren Satz“ nur an dessen Oberfläche betrachten, und auf dieser kann man den eigentlichen Sinn eines solchen Satzes nicht erkennen.

„In den Wellen der Oberfläche“ (= Interferenzen) Deiner geistigen Sätze brechen sich alle Deine kurzsichtigen Gedankengänge und erzeugen dabei „in Dir“ ein „geistiges Hologramm“ nach eigener Maßsetzung!

Die Fehlinterpretation mythologischer, religiöser, aber auch naturwissenschaftlicher Sätze gehört zum ALL-Tag aller „fanatisch gläubigen Menschen“, dazu gehören vor allem Religionsführer und dogmatische Materialisten. Die Wissenschaft versucht natürlich solche „Fuzzy-Aussagen“ in ihren Formulierungen zu vermeiden, was ihr aber aus reiner „Unachtsamkeit“ nicht im Geringsten gelingt. Auf den hochgradig schizophrenen Charakter manch elementarer Aussagen wissenschaftlicher Beweisführung und Logik bin ich schon mehr als einmal in diesen Offenbarungsschriften eingegangen.

Die Entwicklung der Lautwesen:

Ich werde Dir NUN das Nötigste erklären, was Du zur Entwicklung Deiner Lautwesen wissen solltest. Die nachfolgende Tabelle teilt sich in acht Spalten, dabei hat jede Spalte folgende Bedeutung:

1. Durchnummerierung der Lautwesen
2. Die lateinischen Buchstaben
3. Die hebräischen Buchstaben
4. Die jeweiligen gematrischen Werte der Buchstaben
5. Die alt-griechischen Großbuchstaben
6. Die alt-griechischen Kleinbuchstaben
7. Der alt-griechische Buchstabenname
8. Der symbolische Gehalt des jeweiligen Lautwesens, bezogen auf das Hebräische.

Es ist dabei eine interessante Verschiebung des Sinngehaltes erkennbar. Um die jeweiligen Sinnzusammenhänge zu erkennen, wird Deine Fähigkeit der analogen Verknüpfung aufs Äußerste gefordert. Ich werde versuchen Dich im nachfolgenden Text auf die wesentlichen Metamorphosen aufmerksam machen. Die Details würden dabei wieder Bücher füllen. Auf einige Zusammenhänge bin ich schon während dieses Textes etwas genauer eingegangen, z.B. den symbolischen Zusammenhang zwischen dem griechischen Chi (= X,χ) und dem End-Mem (= M).

Bitte behalte immer in Deinem geistigen Auge, daß sich die gematrischen Werte in dieser Tabelle immer nur auf die hebräischen und griechischen Zeichen, jedoch nicht auf die lateinischen Buchstaben beziehen.

Lateinisch / Hebräisch / Griechisch

1	2	3	4	5	6	7	8
1	A	a	1	A	α	Alpha	Schöpfer, Schöpferkraft
2	B	b	2	B	β	Beta	Dualität, Polarität
3	C	g	3	Γ	γ	Gamma	Synthese, Verbindung
4	D	d	4	Δ	δ	Delta	Öffnung (Liebe)
5	E	h	5	E	ε	Epsilon	Sichtweise, Erkennen
6	F	v	6		ς	εξ = „ex“	(W = Frage)
7	G	z	7	Z	ζ	Zetta	Vielheit
8	H	x	8	H	η	Etta	Zusammenfassung
9	I	t	9	Θ	θ	Theta	Spiegel, das Neue
10	J	y	10	I	ι	Jota	Gott
11	K	k	20	K	κ	Kappa	Aktivität
12	L	l	30	Λ	λ	Lambda	treibende Kraft
13	M	m	40	M	μ	My	Zeit
14	N	n	50	N	ν	Ny	Existenz
15	O	s	60	Ξ	ξ	Xi	Raumzeit
16	P	e	70	O	ο	Omikron	Augenblick/Quelle
17	Q	p	80	Π	π	Pi	Sprache
18	R	j	90			ενενηκοντα	Geburt
19	S	q	100	P	ρ	Rho	wirklicher Mensch / Affe
20	T	r	200	Σ	σ, ς	Sigma	rationale Logik / Logos
21	U	w	300	T	τ	Tau	Gedanken
22	V	[	400	Υ	υ	Ypsilon	Erscheinungen
23	W	K	500	Φ	φ	Phi	göttliche Aktivität
24	X	M	600	X	χ	Chi	statische Zeit
25	Y	N	700	Ψ	ψ	Psi	Inkarnierte Existenz
26	Z	F	800	Ω	ω	Omega	Endsprache (Frängisch)
27		J	900			ενακοσιοι	Gottgeburt

Die Entwicklung der Lautwesen:

Laut 1:

A – Aleph a – Alpha A/α symbolisiert das Schöpferische.

Laut 2:

B – Beth b – Beta B/β symbolisiert die Polarität jeder Erscheinung.

Laut 3:

C – Gimel g – Gamma Γ/γ symbolisiert eine „Ein-heit“ welche sich wie jedes „Sym-bol“ aus einer These und deren Antithese zusammensetzt. „Gimel“ bedeutet: „Die Einheit Gottes“ (GI) ist der „Zeit-zu-stand“ (M) eines „punktförmigen Gottes“ („*el*“ bedeutet auch „zusammenstreben“). Erwinnere Dich bitte, was ich Dir im Buch III über die von Deinen Physikern vermuteten „Gamma-Teilchen“ berichtet habe. Im lateinischen Lautwesen „C“ (symbolisiert den „Christusgeist“) zeigt bzw. entwickelt sich die „Ein-heit“ als „Identität“. Das lateinische Wort „*inde*“ bedeutet (räumlich) „von da“; (zeitlich) „von da an“; (kausal) „deshalb, daher, infolgedessen“; „*id-eo*“ bedeutet „da-rum“, „deswegen, des-halb“. Das führt Dich dann zum Wort „*identidem*“ und das bedeutet „wieder und wieder“ und „zu wiederholten Malen“! Es beschreibt Deinen „in Wirklichkeit“ einheitlichen „heiligen GEIST“, der sich selbst „wieder und wieder“ zu einem Fragment seiner eigenen Einheit „im seinem eigenen Geiste“ inkarniert und sich auf diese Weise selbst ein „*idolum*“ (= „Schattenbild“) von sich „aus-träumt“.

Laut 4:

D – Daleth d – Delta Δ/δ symbolisiert die Öffnung dieser Identität.

Laut 5:

E – He h – Epsilon E/ε zeigt nun eine interessante Entwicklung. Das schöpferische Aleph (als E vokalisiert) erschafft sich Erscheinungen im He. Das „H“ symbolisiert die zwei sich „gegenüberstehenden“ und dennoch verbundenen Spiegelflächen. Im Wort Epsilon hat sich dabei das Psi (= „Sprache des raumzeitlichen Gottes“) verborgen.

Laut 6:

F – Waw v – ... Deine verbale Gedankensprache ist das Element, mit dem Du Deine geistigen Verbindungen tätigst. „Verbales Denken“ gleicht dem „zeitlichen schwingen“ innerhalb der eigenen geistigen Dichotomie, daher wird im Griechischen für den Lautwert „6“ das End-Sigma gesetzt. „Sechs“ schreibt man εξ, dies spricht man „ex“, was im Lateinischen „aus (...heraus)“ und „von (...stammend)“ bedeutet. Alles von Dir Wahrgenommene stellt immer nur eine Seite einer Polarität dar, nämlich Deine These. Für deren Sein benötigst Du eine Antithese und die trägst Du in Deinem Unbewußtsein. Die Verbindung von beiden trägt den Namen „S-ex“.

Laut 7:

G – Sajin z – Zetta Z/ζ zeigt Dir, daß aus der ursprünglichen Einheit (G) durch Dein Urteilen eine Vielheit entstanden ist. Diese Vielheit entsteht durch die sinusförmigen Schwingungen (Sajin schreibt sich Nyz 7-10-50 = SIN = „Die Vielheit der göttlichen Existenz“) Deiner Gedanken. „Zetta“ bedeutet: „Die Ausgeburten (Z) der Sicht in Deinen internen Raumspiegel (TT) sind Schöpfungen (A)“.

Laut 8:

H – Chet x – Etta H/η beschreibt Dir die Sicht (**H**) Deines Gedankenfokus (**Chet**). Und „**Etta**“ symbolisiert den Raumspiegel (**TT**) als Dein Schöpfungswerkzeug. „**eTTa**“ steht für **9:9 = 1; 9x9 = 81; 1:9 = 0.1111... und 1:81 = 0.0123456789[10][11][12][13]...** Dies zeigt Dir, wie sich die **EINS** im Spiegelkreuz (x) zur **81** (= Sprache Gottes = Pi) entwickelt und sich diese Divinität in unendlich viele Chets, gleich „in sich“ unendliche Daseinspunkte (0.1111...) teilt, bei der jedem dieser Chet-Punkte ein eigener Name und damit auch eine eigene „Adresse“ (lat. „esse“ = „seiend“; „existierend“) zugewiesen wird (0.0123456789[10][11][12]...).

Laut 9:

I – Theth t – Theta Θ/θ symbolisiert den „aufrechten Gott“ („**I**“) in der Mitte. Er stellt den „Ausgangspunkt“ und das „Spiegelbild“ seines eigenen Charakters dar. Im **Θ** erkennst Du den „Seher“ im Zentrum seines eigenen Daseinskreises. In älteren griechischen Schriftformen wurde das Theta als \otimes bzw. \oplus dargestellt. „**Theta**“ bedeutet: „Die gespiegelte (T) Sicht (He) auf die Erscheinung (T) des Schöpfers (A).“

Laut 10:

J – Jod y – Jota I/ι erhebt die „Eins“ in ihre erste Potenz.

Laut 11:

K – Kaph k – Kappa K/κ symbolisiert als **11**. Laut einen „göttlichen Schöpfer“. Es beschreibt das „aktive Prinzip“. Im „**K**“ erkennst Du das imaginäre 90° „auf-**K**-lappen“ der im „**I**“ noch als „**Ein**-heit“ verbundenen Spiegelflächen zu einem Raumspiegel. Wenn Du die **11** als „-1 >< +1“ betrachtest, erkennst Du den polaren Ursprung der apodiktischen „E-IN-S“ (symbolisch: Der „sehende Schöpfer“ [E] ist die „göttliche Existenz“ (IN) in „**stehender Schwingung**“ (das „S“ symbolisiert eine um 90° aufgerichtete Sinusschwingung ☺).

Laut 12:

L – Lamed l - Lambda Λ/λ symbolisiert als **12**. Laut die „göttliche Polarität“ unserer „Ur-Eins“, die „d-ort“ erstmals die Kraft ihrer eigenen „Androgynität“, d.h. das Schöpferische ihrer eigenen „Mannweiblichkeit“ entfaltet und sich somit als das Produkt der eigenen „Polarität“ offenbart. Das Lamed (= 30) ist ein auf die göttliche Zehnerebene erhobenes Gimel (= 3). „**Lambda**“ bedeutet: Die „treibende Kraft“ [**L**] der „schöpferischen Zeit“ [**AM**] ist die „polare Öffnung“ [**BD**] des Schöpfers[**A**]“. Deine eigene geistige „polare Öffnung“ (**BD**) erzeugt letztendlich in Dir die von Dir in Deinem Lebenstraum wahrgenommene „schöpferische Zeit“ (**AM** als „Ma“ bedeutet „Mutter“ [Eva] = Maya).

BD liest man als db 2-4 „**bad**“ (was ohne Frage mit „ins Wasser steigen“ zu tun hat ☺) und das bedeutet, höre und staune, „**Leinwand**“ (Deiner Traumprojektion), „**Erfindung**“ (Deines Dogmas), „**Lüge**“ (besser Selbstlüge), „**Zwei-g**“, „**gleichzeitig**“ und „**zusammen**“ – ist das nicht ein göttlicher Zufall ☺?

Laut 13:

M – Mem m – My M/μ beschreibt als der **13**. Laut die „göttliche Einheit“ des ewigen „**HIER und JETZT**“, das Dir nur aufgrund Deiner derzeitigen Logik als „fließend“ erscheint. Das „**My**“ ist nichts weiter als ein „zeitlich [**M**]em-**PF-und-ener** Augenblick“ ☺.

Laut 14:

N – Nun n – Ny N/v beschreibt als der **14**. Laut die „göttliche Öffnung“ des Aleph zur eigenen Existenz. Es handelt sich bei diesem Hervorgang um eine „Quadratur des

Die Entwicklung der Lautwesen:

ursprünglichen Daseins-Punktes“ - die „Eins wird zur Vier“ (= **14**). Ein Kreis entsteht, wenn sich ein unendlich kleiner Punkt, gleichmäßig in seine „vier Himmelsrichtungen“ ausdehnt. Wenn Du Dir diese Ausdehnung aufgrund Deiner noch unvollkommenen Logik in Deinem Geist NUN „gekrümmt“ vorstellst, entsteht statt eines Kreises eine sich aufblähende Kugel. Es geht dabei um Deinen geistigen Daseinskreis – Deine persönliche Existenz. Bei eingehender mathematischer Betrachtung ist leicht zu erkennen, daß Du mit Deinem geistigen Radius nur eine Halbkugel-Außenwelt abzutasten vermagst. Im den Büchern IV und V bin ich darauf etwas genauer eingegangen. Im Buch V habe ich Dir auch demonstriert, daß die Formel zur Berechnung der Oberfläche einer Kugel, beim Einsetzen der gematrischen Zahlenwerte der darin vorkommenden Lautwesen, **1440** ergibt und das bedeutet als **1-4-40** gelesen „Adam“.

Laut 15:

O – Samech s – Xi Ξ/ξ symbolisiert als **15**. Laut die „**göttliche Sicht**“ auf die von Dir wahrgenommene Raumzeit (= s). Das „**O**“ symbolisiert eine „unendlich dünne“ mathematische Fläche. Eine unendlich große Fläche ist in einer 3D-Betrachtung genau genommen ein NICHTS, das dennoch ALLES überspannt. Das „**Xi**“ symbolisiert das „Fadenkreuz Gottes“, das Du Dir in diese Fläche denken kannst und damit auch dessen imaginären Mittelpunkt.

Laut 16:

P – Ajin e – Omikron O/o symbolisiert als **16**. Laut die „**göttliche Verbindung**“ dieses NICHTS/ALLES (= Ajin). Deine „geistige Sprache“ (= **P**) ist der „Brunnen“ (= Ajin) aus dem Du die von Dir wahrgenommenen „Augenblicke“ (= Ajin) schöpfst. „**Omikron**“ bedeutet: Der „Augenblick“ (O) auf die „Zeit“ (M) „Gottes“ (I) entsteht durch seine „aktive Rationalität“ (KR) „ON“ (= Augenblick der Existenz).

Laut 17:

Q – Peh p – Pi Π/π symbolisiert als **17**. Laut die „**göttliche Vielheit**“ die sich „in Dir“ befindet. Das lateinische „**Q**“ beschreibt Dir Dein „menschliches Dasein“, das sich aus Deiner „Sprache“ (p) entwickelt. Daher entspricht das lateinische „**Q**“ dem hebräischen q (= Qoph), das deshalb optisch dem lateinischen „**P**“ gleicht. Die von Dir wahrgenommene Welt baut sich nur auf der „Sprache Gottes“ (PI) auf. Darum ist auch der mathematische Wert der sogenannten „L-udo-lphschen Zahl π “ der wichtigste Parameter für die mathematischen Berechnungen Deiner Dir im Geiste „r-un-d“ erscheinenden Daseinssphäre, obwohl diese in Wirklichkeit nur aus zwei sich gegenüberstehenden Quadratflächen (= Π) besteht.

Laut 18:

R – Zade j - ... symbolisiert als **18**. Laut die „**göttliche Zusammenfassung**“ Deiner Wahrnehmungen aufgrund Deiner Rationalität (= 2∞). Erst durch Dein „rationales Wahrnehmen“ (= „S-ein oder Nicht-s-ein“) gebierst Du Dir Deine „geistigen Ausgeburten“ (= Zade).

Laut 19:

S – Koph q – Rho P/ ρ symbolisiert als **19**. Laut den „**göttlicher Spiegel**“ der in Deinem „Kopf“ (= q) rein imaginär hin und her „**schwingenden**“ (= liegender SIN) und dennoch im „**HIER und JETZT**“ „**stehenden** Raumzeit“ (= S). „**Rho**“ bedeutet: „Deine Rationalität sieht

den Augenblick“. Du entscheidest dabei mit Deiner geistigen Sprache (= **P**) über „S-ein“ und „Nicht-S-ein“. Deshalb gleicht das griechische **Rho** optisch dem lateinischen P.

Laut 20:

T – Resch r – Sigma $\Sigma/\sigma,\varsigma$ beschreibt als der **20**. Laut die „aktive Polarität“ der Zehnerebene. Es geht dabei um „Sein und Nichtsein“ (= Resch 2∞) einer Erscheinung (**T**) in Deinem symbolischen „Kopf“ (= Symbol des Resch), denn Du selbst bist das Zentrum allen Seins. „Sigma“ bedeutet daher auch: Die „Raumzeiten“ (S) der „göttlichen Einheit“ (IG) sind „zeitliche Schöpfungen“ (MA).

Laut 21:

U – Schin w – Tau T/τ symbolisiert als **21**. Laut den „aktiven Schöpfer“. Aktivität ist erst durch die „Polarität der Eins“ (= 2-1) möglich. Die geistige „Verbindung“ (= U) aller deiner Erscheinungen tätigst Du mit Deinen „Gedankengängen“ (= w). Dein bisheriges Gedankendogma gleicht einem „Tau“, das Deine Gedankenerscheinungen (T) solange an Deine eigene Logik bindet, bis Du die Wirklichkeit Deines eigenen HOLO-FEELING geistig „ver-Tau-t“ hast. „Schin“ symbolisiert als Ganzes gelesen „Gedanken“ und als „S-CH-I-N“ gelesen: „Die raumzeitliche Zusammenfassungen (SCH) einer „göttlichen Existenz“ (IN). Es geht im w um das eigene „Ein-s-machen“; Du solltest Dich also mit allen Deinen Erscheinungen (= T) „auf das Innigste“ verbunden (= U) fühlen. „Tau“ bedeutet daher auch: „Die Erscheinungen“ (T) Deiner „schöpferischen Verbindungen“ (AU) - in Deinen nur „nachdenkenden“ Gedanken (W)

Laut 22:

V – Taw [– Ypsilon Y/υ symbolisiert als **22**. Laut eine „aktive Polarität“. Es geht dabei um die aktive „Verbindung“ (= V) einer „geistigen Spannung“, die Aufgrund der Polarität zwischen „wahrnehmenden Bewußtsein“ und „wahrgenommener Erscheinung (= Taw)“ besteht. „Ypsilon“ symbolisiert daher auch den „göttlichen Augenblick“ (Y = e) auf Deine nur aus „Sprache aufgebaute Raumzeit“ (PS) „Gottes“ (I) bei „treibender Kraft“ (L) „ON“.

Laut 23:

W – End-Kaph K – Phi Φ/ϕ symbolisiert als **23**. Laut Deine „aktive Synthese“ (End-Kaph = „göttliche Aktivität“). Es geht hier ohne Frage um das „geistige Verbinden“ (W) aller „sprachlichen Sichtweisen Gottes“ (PHI). Im Φ „drehen“ (= ϕ) sich die beiden Hälften Deines Daseinskreises \cup und \cap (= u/n) um 90° zueinander und „richten sich so“ zu sich selbst aus.

Laut 24:

X – End-Mem M – Chi X/χ symbolisiert als **24**. Laut Deine „aktive Öffnung“. Aus der „zeitlosen Zeit“ (= End-Mem) Deiner Pleroma (= göttlichen Fülle) öffnet sich im geistigen Fadenkreuz (= X) Deiner Basic-Logik der Geist des „Lebewesens“ (= Chi), das Du selbst „zur Zeit“ darstellst.

Laut 25

Y – End-Nun N – Psi Ψ/ψ symbolisiert als **25**. Laut die „aktive Sichtweise“ der „Gedanken“ (w gleicht dem Ψ) dieser sich selbst „inkarnierenden Existenz“ (= End-Nun), die Du als ein „ani-Ich“ darstellst. Du bist der „göttliche Brunnen“ (Y als e) Deiner eigenen Existenz und somit auch die Quelle aller von Dir wahrgenommenen geistigen Augenblicke. Du selbst bist die „sprachlichen Vielheit Gottes“ (PSI). Deine Welt wird Dir daher auch nie harmonischer erscheinen, als es Dir Deine bisherige „Sprachanatomie“ ermöglicht. „Psi“ ist daher auch der

Die Entwicklung der Lautwesen:

erste Buchstabe des griechischen Wortes „**Psyche**“ und die gebräuchliche Kurzbezeichnung für das geistige Gebiet der Parapsychologie und deren Untersuchungen.

Laut 26:

Z – End-Peh F – Omega Ω/ω symbolisiert als **26**. Laut alle „**aktiven Verbindungen**“ in Deinem Geist. Die von Dir wahrgenommenen „geistigen Ausgeburten“ (= **Z**) entspringen einzig aus von Dir mehr oder weniger bewußten „geistigen Verbindungen“ (= Synthesen). Du bist das „Alpha und **Omega**“ Deiner eigenen Welt. Du bist der „Schöpfer“ (= **A**) Deiner eigenen „Gedankenbilder“ (**ω/w**) und damit auch der Anfang und das Ende Deiner eigenen Vermutungen. Dein derzeitiger Geist reicht dabei nur vom „A bis zum **Z**“ Deiner dogmatischen Basic-Logik. Du definierst „Anfang und Ende“ aller Deiner Wahrnehmungen einzig nach den „Maßregeln“ des Dir indoktrinierten Dogmas. Erhebe Dich NUN und mache die hier offenbarte HOLO-FEELING-Software, d.h. meine „göttlichen Sprachgesetze“ (= End-Peh), zu Deinen eigenen „alles heil machenden“ „Gedanken“ (das **ω** gleicht dem **w**). Erst durch Dein eigenes HOLO-FEELING versetzt Du Dich in die „**geistige Lage**“ Dir eine Welt ohne Grenzen, und damit auch eine Welt ohne Ängste und Nöte, „aus-Zu-denken“ (= **Z** als End-Zade).

In „Wirklichkeit“ bestehst Du und damit auch Deine Weltbilder nur aus diesen **26** (= JHWH) Lautwesen. Sie sind das eigentliche geistige „Wirk-Licht“ in Dir. Du „un-wissendes Geistwesen“, der Du Dich „Ich“ nennst, formst Dir „Deine persönlichen Weltwahrnehmungen“ nur aufgrund Deiner kindlichen Basic-Logik aus Deinem eigenen „heiligen GEIST“ (= Dein Überbewußtsein = „*anoki* - ICH“)!

Laut 27:

Der **27**. Laut bildet das „all-einige“ Ende dieses Lautreigen. Er repräsentiert „förmlich“ das aufgrund Deiner Basic-Logik von Dir „für Dich selbst“ konstruierte geistige Produkt – den im „HIER und JETZT“ geschaffenen Augenblick. Das „**End-Zade J**“ „prä-sentiert“ Dir alle Deine „göttlichen Ausgeburten“ als eine Dich zu umhüllend scheinende, unberechenbare „**aktive Vielheit**“ (= 27), welche Du Dir aus Deinem Überbewußtsein selbst „aus-denkst“. Diese Ausgeburten zeigen Dir nur Deine eigenen charakterlichen „Spiegelbilder“ (= 9) und damit auch, als „Quersumme“ (2+7 = 9), den Weg Deiner Entwicklung.

Im Buch III hast Du diese 27 Lautwesen in vier Oktaven angeordnet. Dabei sollte Dir aufgefallen sein, daß dabei die **28**. Stelle ohne Benennung blieb. Es handelt sich dabei um das Zeichen für die Zahl 1000 und das wiederum gleicht ja im Hebräischen dem **Aleph**, das als **Eleph** die „undefinierbare Divinität“ symbolisiert, den „**unendlichen GOTT**“.

Die vier Zeichen-Oktaven in der Übersicht:

		Chiffre	Symbol	Denken	Wirkung	
These	1	AaC	Xx	Ss	[	Mono
Antithese	2	b	Tt	Ee	K	Dual
Synthese	3	Gg	y	Pp	M	Synthesen
Impuls	↓	↓	↓	↓	↓	Impuls

Wirkraum	4	Dd	k	j	N	Doppel Dual
Reflexion	↑	↑	↑	↑	↑	Reflexionen
Selektieren	5	Hh	l	Qq	F	Selektionen
Vereinigen	6	v	m	Rr	J	Kollektionen
Frag-men-tieren	7	Zz	n	w	GO∞T	Entwicklung

Bei dieser Anordnung sollte Dir auffallen, daß sich um die „**Vier**“ zwei Trinitäten „**spiegeln**“. Betrachten wir doch einmal die Reihe **Chiffre** etwas genauer:

Die obere Trinität besteht aus a (= These), b (= Antithese) und g (= Synthese).

Die untere Trinität besteht aus h (= Sichtweise), v (= logische Ver-ein-igung) und z (= logisches Fragmentieren).

Wir wollen das Ganze einmal etwas genauer betrachten, damit Du die eigentliche Spiegelung besser erkennen kannst:

Das a steht als symbolische „**1**“ am „**Anfang**“ dieser Reihe und an deren „**Ende**“ steht das genaue Gegenteil der „EINS“, die „**unendliche Vielheit**“, die vom kleinen Beil z symbolisiert wird, mit dem man „ein St-ü-ck Holz“ in zwei (oder mehrere) Hälften scheidet.

Das b symbolisiert die Antithese des a, die „-**1**“, die ohne das „+**1**“ des a nicht zu existieren vermag (dies gilt natürlich auch umgekehrt!). Das b drückt also immer den nötigen „Kontrast“ einer Erscheinung in Form einer polaren Spiegelung aus (z.B. +/-; Gut/Böse; Warm/Kalt usw.).

Dem z gegenüber befindet sich (nun nach Innen gezählt) das v und das symbolisiert genau die Antithese des z (= Fragmentieren), nämlich die „Vereinigung“.

Das g stellt die Synthese der ersten beiden Posten dar.

Das h stellt die Synthese der letzten beiden Posten dar.

Das h trägt in sich eindeutig den gleichen Charakter wie das g, dies jedoch in einer weiterentwickelten Form. h symbolisiert „**Sehen**“. Dieses Symbol steht für alle bewußten Wahrnehmungen in Deinem Geist (z.B. Gedanken, Gefühle, Bilder, Farben usw.) und entspricht so der **Synthese** zwischen „**reinem Geist**“ und dessen „**kristallisierter Ausformung**“. Die „im Vordergrund Deines Geistes“ kristallisierten, will heißen, bewußt wahrgenommenen Erscheinungen „**ent-sprechen**“ „geistigen Selektionen“ nach den Maßregeln Deiner derzeitigen **Logik** (Logos = W-ORT). Der dabei von Deinem „**in-divi-duell-en**“ Geist selektierte, d.h. der jeweils in Deinem ewigen „**HIER und JETZT**“ von Dir bewußt wahrgenommene „**Aspekt**“, gleicht ohne Frage einer geistigen Synthese, die Du nach den Anweisungen Deiner Dir indoktrinierten Logik „**er-stellt**“ hast. Die **Antithese** ist in diesem „F-all“ die von Dir an fokussierte „geistige Kollektion“ (= logische Verbindung > Einsmachen) und die **These** ist die „unendlichen Vielheit“ (= logische Trennung < Vielmachen), aus der Du dieses „**eine**“ Fragment ausgewählt hast.

Die Entwicklung der Lautwesen:

Dein Geist wandert NUN immer von einer Kollektion zur anderen, d.h. von Chet zu Chet. Du fokussierst Dir mit Deinem Geist z.B. aus „einer Landschaft“ (= **eine** Vielheit) eine Kollektion, die nennst Du „**eine** Wiese“ (= eine Einheit [die ohne Frage auch aus einer Dir in diesem Moment völlig unbewußten Vielheit besteht]). In dem Du Deinen Geist auf eine von IHM (= Gott sieht Zeit) „be-stimmte“ Blume richtest, selektierst Du Dir aus dieser „**ehe**-maligen“ „Wiese“ eine neue Kollektion, die Du NUN „**eine** Blume“ nennst. Die „Wiese“ als solche dient Dir jetzt plötzlich als „verschwommener Hintergrund“ der Blume. Diese jedoch stellt wiederum nur eine „Fuzzy-Einheit“ in Deinem Geist dar, denn auch sie besteht aus unzähligen Einzelteilen, die Du nur in einem „verschwommenen **Zu-stand**“ als „ein Ganzes“ wahrzunehmen vermagst. Wenn Du Dein Bewußtsein z.B. auf eine einzelne Blüte „**kon-zentrierst**“, wirst Du deren Stengelansatz und ihre viele Blätter entweder gar nicht, oder nur sehr unscharf in Deinem Bewußtsein wahrnehmen.

Dir sollte bei diesen beiden gespiegelten Trinitäten auch auffallen, daß es sich dabei um eine echte Spiegelung mit allen „**Kon-sequenzen**“ einer solchen handelt. Du stehst Dir in Deinem Spiegelbild um 180° (= „menschliche Sprache“) gedreht gegenüber, dabei erscheint Dir Dein eigenes Spiegelbild noch einmal um 180° „**in sich**“ verdreht! Genauso verhält es sich auch in jeder dieser vier Zeichen-Oktaven. In der Chiffre-Oktave stehen sich „**Anfang**“ (= Einheit) und „**Ende**“ (= Vielheit) ebenfalls mit einem um 180° gedrehten Sinn-Charakter „ge-gen-über“. Aus den beiden Anfängen dieser Reihe baut sich „**von Außen nach Innen**“ jeweils eine Trinität in Richtung der „**Vier**“ auf, deren „**innerer Sinn**“ sich ebenfalls gespiegelt gegenübersteht!

Die „**Vier**“ ist dabei der „**Dreh- und Angel-punkt**“ um den sich ALLES zu „**drehen**“ scheint. „**Angel**“ (symbolisiert: „Aus dem Wasser ziehen“) spricht sich englisch „**angel**“ = „**Engel**“ = Hebräisch Kalm **40-30-1-20** „**malak**“ und dessen Radix, alm **40-30-1** „**melo**“ (Melo→„**DIE**“ = „Öffnung der göttlichen Sicht“ [feminin]), bedeutet „**das Ganze**“ und „**die Fülle**“ (= **Pleroma**; gespiegelt: „**Amor-el-P**“ = „Der Liebesgott ist auch der Gott der Sprache“; **Amor** = **Cupido** und der symbolisiert die C-Identität **UP** [= „Verbinder aller Sprachen“], den „Gott des geöffneten Augenblicks“ = **IDO!** Da sich in meinem Gottessohn alles verbindet, kannst Du das I auch als ein U lesen !☺). Wenn Du die geistige Reife besitzt diesen Gedankengängen zu folgen, wird sich auch für Dich **NUN** (= Existenz verbindet Existenz) alles Existierende nur noch um Deinen persönlichen „geistigen „**angel-Punkt**“ „**drehen**“. „**Angel**“ schreibt sich auf Hebräisch hxx **8-20-5** „**chaka**“ und hat damit den Wert **33**. Das ist nun „rein zufällig ☺“ auch der Wert des Wortes lg **3-30** „**gal**“ und das bedeutet „**Welle**“ und „**[St-ein]Haufen**“. Dein Geist „**kreist**“ ständig um seine eigene Pleroma um dort nach Informationen zu suchen. Diese „**Drehungen**“ erzeugen in **IHM** (= Gott sieht Zeit) mathematische Winkelfunktionen und aus diesen konstruiert **ER** sich in seinem Dir ebenfalls unbewußten Hintergrund imaginäre „**Wellen**“. Diese wiederum sind in den Augen Deiner Physiker „nach deren nachgeplapperter Schulweisheit des sogenannten Teilchen/Welle-Phänomens, „im selben **Mo-men-T**“ auch „**Teilchen**“ (= „St-ein-Haufen“ ☺). Ich kann es nicht oft genug sagen: „**ALLES in Deiner Welt ist richtig!**“ – nur die Interpretationen, die Du vielen von Dir noch nie selbst wahrgenommenen Phänomenen beimißt – und dazu gehört der größte Teil der „Scheinerkenntnisse“ Deines dogmatischen Materialismus – liegen oft mehr als nur im „Argen“.

Du bist dann den symbolischen Weg meines Menschensohns geistig gefolgt. Für **IHN** (= Gott sieht Existenz) - den „in Deinem Geiste Wiedergeborenen“ - existieren ohne seine eigenen geistigen Beobachtungen weder Raum noch Zeit. Sein Geist setzt sich in seinem erleuchteten Zustand sozusagen „**aus sich selbst heraus**“ in eine „**ständige**“ Kreisbewegung. Deine ganze Welt dreht sich nur um das „geistige Herzzentrum“ meines Menschensohns, denn er ist die wirkliche Sonne Deiner Welt. Bei einem „normalen Menschen“ dreht sich dagegen alles nur

um dessen eigenes Ego! In Deinem Geist befindet sich eine ständig alternierende „**kom-p-le-xe** Gedankenstimmung“, diese gleicht einem „kom-plizierten“ (lat. = „zusammengefaltenen“) Gemisch von „**SIN-us**-Schwingungen“ (= Fourier-Transformation!). Da sich alle Deine „Gedanken-**em-p-findungen**“ und damit auch alle Deine geistigen Wahrnehmungen immer nur in Deinem Geist „**ab-spielen**“, findet dort auch „der **ständige** Wahrnehmungswechsel“ statt.

Bei diesem „**un-un-ter**-brochenen“ (= Quadropolspiegel +/- <> +/-) „**hin und her**“ (= „sehende göttliche Existenz“ und „sehende schöpferische Rationalität“) Deiner Gedanken bewegt sich jedoch zweifelsfrei nichts durch einen 3D-Raum, denn alle Deine Gedankenbewegungen tätigst Du immer an ein und denselben Punkt, nämlich „**HIER** und **JETZT**“! Die apodiktische „**Kon-sequenz**“ daraus ist: Ohne Bewegung durch einen 3D-Raum gibt es auch keine „**chronologische Zeit**“! Dein „persönlich“ (lat. „**per-sono**“ = „durchtönen“; [intransitiv] „**widerhallen**“) „aus-ge-**d-Acht-er**“ Daseinsraum setzt sich in Deiner rein geistig-mathematischen Wirklichkeit nur aus einer von Dir bestimmten Summe einer unendlichen Anzahl von Sinusschwingungen zusammen, die sich nach dem Gesetz der mathematischen Fourier-Transformation - als „**zeitloses Ganzes**“ betrachtet - zu einer polar regenerierten Quadratfläche addieren.

Es tut mir Leid mein Freund, aber ohne mathematisches Grundwissen wirst Du Dir diesen (Her-)Vorgang nicht bildlich vorstellen können. Einige wenige Worte habe ich dazu schon im Band V verloren.

Die „**Tür**“ (= „Der Spiegel“[**T**] „verbindet“[**Ü**] „Sein und Nichtsein“[**R**]) steht als Symbol der „**Vier**“ (Quadro = „Die menschliche Verbindung der schöpferischen Öffnung aller rationalen Sichtweisen“). Diese symbolische Tür „**steht**“ zwischen Deinen zwei Seinsbereichen - dem „**ALLES umfassenden Jenseits**“ (= Dein Überbewußtsein) und Deinem „**persönlichen Diesseits**“ (= „Dein normales Bewußtsein“). Nur diese Tür vermag diese beiden Bereiche zu „**trennen**“, aber auch - in ihrem „geöffneten Zu-stand“ - zu einem großen Raum zu „**vereinen**“.

Das Wort „**T-rennen**“ symbolisiert, daß für Deinen bewußten Geist das eigene **Jenseits-Wissen** noch **verschlossen** ist. Du „**glaubst**“ Dich mit Deinem materialistischen Dogma in einen auch unabhängig von Dir zu existieren scheinenden „3D-Raum“ „**hin-ein**“. Aber nun kommt der Gipfel der „**Du-MM-heit**“ jedes „normalen Menschen“. Du glaubst unter dem Zwang dieses Dogmas auch noch, daß ein für Dich völlig „**un-wahrnehmbares**“ „**nicht seiendes Etwas**“, das Du „**chronologische Zeit**“ nennst, gleichmäßig aus einer von Dir nur vermuteten Vergangenheit in eine imaginäre Zukunft fließt.

Dein göttlicher „**F-akt**“ ist jedoch:

Alle von Dir wahrgenommenen Illusionen „**scheinen**“ für Dich nur aufgrund Deiner ständig wechselnden Gedankenempfindungen an Dir vorbei zu „[**T**]rennen“. Letztendlich handelt es sich dabei „**ledig-Lich[t]**“ (= unverheiratet = Materialismus) um ein „**ständiges**“ Kommen und Gehen von Wahrnehmungen in Deinem Geist! Woher kommen und wohin gehen NUN Deine geistigen Erscheinungen? Du solltest Dir diese Frage nun selbst beantworten können.

Das Wort „**V-er-einen**“ symbolisiert Dir NUN, daß sich für Deinen Geist „**offen-sichtlich**“ Dein eigenes **Jenseits-Wissen** zu **öffnen** beginnt und Du daher auch Dein eigenes Jenseits immer mehr „**völlig logisch**“ zu begreifen beginnst. Erst mit der „**großen Synthese**“ aller Dir geistig zugänglichen „Wissenselementen“ wird sich Dein „geistiger Horizont“ (in Form einer Halbkugel ☺) und damit auch die wirkliche Quelle von ALLEM, zu einem einzigen Ganzen öffnen.

Die Entwicklung der Lautwesen:

Ich habe Dich nach meinem eigenen Ebenbild geschaffen. Darum vertraue ich auch auf Deine „menschliche Vernunft“, daß Du NUN die göttliche Sinngebung dieser „HIER und JETZT“ von Dir gedachten Worte in ihrer ganzen geistigen Tiefe zu erfassen beginnst!

Die Spiegelung der **Chiffre-Oktave** wiederholt sich natürlich auch in den drei nachfolgenden Zeichen-Oktaven. Die wachsenden „Zeichen-Symbole“ erreichen dabei nur eine höhere Komplexität ihrer Symbolik.

In der **Symbol-Oktave** steht das x als die neue „Eins“. x symbolisiert die „Eins“ als eine „in E-in-s“ gefaßte Unendlichkeit, die ja genaugenommen NICHTS ist und Dir dennoch als ALLES erscheinen kann. Als „äußeres Gegenüber“ des x steht NUN das n. Es handelt sich dabei um eine sich selbst „ver-ur-teilende Ex-ist-enz“. Jede „Existenz-f-or-m“ benötigt für ihr „D-a-S-ein“ einen individuellen „Ich-bewußten“ Geist als „Wahrnehmer“, der ein aus seinem eigenen Unbewußtsein selektiertes und damit auch „für sich selbst“ bewußt gemachtes „Fragment“ „in sich selbst“ wahrnimmt. Wahrnehmer und wahrgenommenes Fragment befinden sich dabei eindeutig „in ein und demselben Geist“.

Die Spiegelmitte stellt in dieser Oktave das k dar. Auf der passiven Seite des k ist das x die These. Dessen Antithese ist das Spiegelbild t. Die Synthese von beiden findet im Geiste des geduldigen y statt. Nicht anders, jedoch in gespiegelter Form, verhält es sich auf der aktiven Seite des k.

Hier **fragmentiert** die schizophrene Existenz n unterschiedliche „Thesen“ (griech. = Sichtweisen) zu „Da-S-ein“ (= „geöffneter Schöpfer – Raumzeit ein“). Die **Antithese** dazu stellt das m dar. Es ist die logische „**Verbindung**“ aller im Leben dieses n auftretenden „Existenzpaare“ (= Wahrnehmer versus Wahrgenommenes). Das m „**ver-Ein-heit-Licht**“ sozusagen das, was Du „Dein Leben“ nennst, zu einem Ganzen mit Anfang und Ende. Das l, ist dabei die „treibende Kraft“ alles „W-Erden“ und stellt somit die Synthese dieses (Her)Vorgangs dar.

In der **Denken-Oktave** stehen sich das s (= Raumzeit) und die reine Gedankenwelt des w (= Gedanken) gegenüber. Die spiegelnde Mitte dieser Reihe stellt das j (= Angelhaken; Geburt) dar. Noch in der Zeit lebend, oder schon außerhalb, das ist „HIER und JETZT“ die große Frage. Deiner **These** einer unabhängig von Dir geglaubten **raumzeitlichen** Welt, steht als **Antithese** das e gegenüber. Es definiert den eigentlichen „Brunnen“ aller Deiner geistigen „Augenblicke“ - Dein eigenes „NICHTS/ALLES“! Die Synthesen von beiden findet im p statt.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich die wechselnden **Thesen** in Deinem w, die durch die ständig alternierenden Bewertungen „**Sein**“ und „**nicht mehr Sein**“ Deines r zu einer einzigen, Dir zusammenhängend erscheinenden Gedankenschwingung verbunden werden. Diese **Synthese** erzeugt das „subjektive Zeitgefühl“ in Deinem q (Koph/Kopf)

In der **Wirken-Oktave** stehen sich NUN die große Erscheinung [, die „**seiende Welt**“, und das „**nicht seiende Unendliche**“ (1000 = GOTT) gegenüber. Die spiegelnde Mitte von ALLEM stellt das End-Nun N dar. Dies symbolisiert eine „voll Bewußte“ und damit auch sich „selbst inkarnierende Existenz“. Der qualitative Charakter aller von Dir wahrgenommenen Thesen = [zeigt sich in deren Antithesen und die entsprechen immer Deinen verurteilenden und damit auch schöpferischen geistigen Aktivitäten K. Die Synthese

von beiden ist Deine göttliche Pleroma, die bewußte zeitlose Zeit M Deines eigenen geistigen Jenseits.

Auf der spirituellen Seite des N erschaffe ich „**unendlicher GOTT**“ (= göttliche These einer nichtseienden Eins) die seienden geistigen Ausgeburten J als Antithesen. Synthese von **ALLEM** sind die hier geistig ohrenbarten Gesetze meiner göttlichen HOLO-FEELING-Sprache F.

Je mehr „**intuitive Ahnung**“ Du für den jeweiligen Symbolgehalt eines jeden dieser **27** Lautwesen bekommst und Du deren „komplexe Sinndeutung“ „**in Deinem einzigen geistigen Augenblick**“ geistig zu erfassen vermagst, desto mehr wird Dir auch der „tiefere Sinn“ und die damit verbundene „mathematische Präzision“ des hier beschriebenen göttlichen Oktavrasters einleuchten. Das von Dir benutzte Alphabet stellt alles andere als eine „nur zufällig entstandene“, will heißen, willkürliche Anordnung bzw. Aneinanderreihung von Lautwesen dar. Deine Welt ist ein nach von mir bestimmten Harmoniegesetzen aufgebauter mathematischer „**Cyberspace**“, bei dem Dein eigenes Unterbewußtsein den geistigen Rechner und Dein derzeitiges Dogma die Software darstellt.

Das Wort „**Cyber**“ stammt etymologisch vom Begriff „**Kybernetik**“ ab. Es handelt sich dabei um eine Wissenschaft, die sich mit Regelungs- und Steuerungsvorgängen befaßt, indem sie mittels mathematischer Methoden systematisch die Regel- u. Steuerungsmechanismen „**bio-logischer**“ (griech. = „lebende Worte“) Wesen nachzuahmen versucht. Das griechische Wort κυβερναω (sprich „*kybernao*“) bedeutet „**Steuermann sein**“ und „**steuern, lenken, regieren, leiden**“.

Die phrygische Fruchtbarkeitsgöttin „**Kybele**“ gilt als eine „**Herr-in der eigenen Natur**“. Sie läßt „**ständig**“ ihre „**laufend**“ zu „**st-erbend**“ scheinende Natur immer wieder aufs neue „aus sich selbst“ „**er-steinen**“. Ihr Vater war König „**Me-on**“ (= zeitliche Schöpfung „on“ ☺). „**Kybele**“ verliebte sich in den schönen „**Attis**“ (= „Schöpfer des Spiegel/Spiegel der göttliche Raumzeit“ ☺). Er gilt in der phrygischen Mythologie als Gott „**der neu erwachten Naturkräfte**“ und gilt deshalb als ein „**ständig st-er-ben-d-er**“ und „wieder auf-**er-steinender**“ Gott. **Attis** wird wegen seiner „UN-Treue“ gegenüber **Kybele** von dieser mit Wahnsinn geschlagen, woraufhin sich dieser selbst entmannt. Da sich dieser Vorgang laufend wiederholt, erwachsen laut Sage aus dem Blut des sterbenden **Attis** die Blumen und Bäume. In der griechisch-römischen Mythologie gilt **Attis** als „Vegetations- und Sonnengott“ und trägt dort den Beinamen „**Pan-theos**“. Dargestellt wird er mit einer Strahlenkrone und einem wachsenden Mond. **Attis** ist deshalb auch identisch mit „**Papas**“ (phry. Vegetations- und Vatergott [er ließ seinen Samen immer nur im Schläfe fließen! ☺]) und „**Men**“ (phryg. Mondgott [Luna = Laune]. Sein Beiname ist daher auch „Tyrannos“ [= „Alleinherrscher“]). „**Cybele**“ gilt in der griechisch-römischen Mythologie als Muttergöttin, die die Beinamen „**megale meter**“ (griech. „*mega-le*“ = „er-wachsen“) und „**magna mater**“ (lat. = „Große Mutter“) trägt. Ihre „Attribute“ sind der „**Spiegel**“ und ein „Granatapfel“. Die **drei „Cy-clopes**“ (lat. = „Zyklopen“) besitzen nur ein Auge in der Mitte ihrer Stirn. Sie heißen „**B-r-on-t-es**“ (= Donnernder“), „**Stero-p-es**“ (= „Blitzender“) und „**Ar-go-s**“ (= „Schimmernder“). Sie wurden von ihrem Vater Uranos in den „**Tar-tar-os**“ geworfen, woraus sie „**Chronos**“ immer nur „**vorübergehend**“ befreite. Erst „**Zeus**“ (= „Die Geburt der schöpferischen Verbindung der Raumzeit [in einem Geist]“) befreite sie dann endgültig, weil sie IHM in seinem Kampf gegen **Chronos** halfen.

In der etymologischen Wurzel des Wortes „**Kybernetik**“ - κυβερναω - verbirgt sich auch der von Deinem Geist rein rechnerisch erschaffene fiktive 3D-Raum in Form des Wortes κυβος (sprich „*kybos*“) und das bedeutet „**Würfel**“. κυβισταω (sprich „*kybistao*“) bedeutet nun

Die Entwicklung der Lautwesen:

„rein Zufällig ☺“ „**ein Rad schlagen**“, wobei wir wieder bei unser Fourier-Transformation angelangt sind. Sie stellt nämlich die mathematische Beschreibung dar, die klar ersichtlich macht, wie sich aus vielen „Kreisläufen“ (= Sinusschwingungen) rein rechnerisch ein Quadrat „**kon-st-ruiert**“.

Wenn Du NUN den geistigen Samen, den Dein Überbewußtsein mit diesen Offenbarungsschriften in Deinem Geist ausgestreut hat, auch richtig zu hegen und pflegen weißt, so wird dieser göttliche Samen in Dir auch zu seiner vollen göttlichen Größe heranwachsen. Du verfügst dann, durch die geistigen Früchte die er dann in Dir tragen wird, nicht nur über Nahrung im Überfluß, sondern auch über einen geistigen Schattenspender, der Dir Dir „im Lichte Deines eigenen Bewußtseins“ völlig neue Weltformen zu präsentieren vermag. Bevor Du aber nicht ein wirklicher Meister in allen Dir zugänglichen Fachgebieten geworden bist, solltest Du Dich lieber auf meine göttlichen Prinzipien Demut und Geduld verlassen. Sei Dir sicher, daß Du nahezu nichts von all den Geheimnissen weißt, die Du in Deinem Überbewußtsein trägst. Und verstehe endlich, daß Dein Dir „hundertprozentig sicher“ erscheinendes Wissen (Ha, Ha, Ha ☺!) über Dich und Deine bisherige Daseinssphäre nur aus dem blind und daher auch „eigen-gedankenlos“ nach-gedachten Vermutungswissen Deiner (angeblichen) Erzieher und Lehrer besteht. Du hast den Scheinglauben an all die schizophrenen Wahrheiten Deines „wissenschaftlichen Weltbildes“ noch nie richtungsweisend „in Frage gestellt“ und es daher auch noch nie selbst auf seine „alles umfassende Richtigkeit“ hin überprüft. Ich verlange nun von Dir, daß Du Dir eine eigene wirklich Meinung zulegst. Höre endlich damit auf, immer nur die Meinungen anderer „nach-zudenken“ und fange nun einmal damit an, „selbst zu denken“!

Verfügst Du schon über die geistige Reife, das Wesentliche dieser Offenbarung zumindest intuitiv zu erfassen? Die Weisheiten und Gedankenanstöße dieser göttlichen Offenbarungen enthalten den weder empirisch noch mathematisch zu widerlegenden Beweis für die Existenz einer „vormenschlichen mathematischen Intelligenz“ (GOTT ?). Nur ein Schwachkopf wird unter dem Zwang seines rechthaberischen Dogmas Protest dagegen einzuwenden wissen und sich dabei laufend in seinen eigenen Widersprüchen selbst aufreiben. Begreife doch endlich, ich bin Dein eigenes Überbewußtsein und habe für Dich „das Programm“ erschaffen, mit dem Du Dir Deine immer nur im ewigen „HIER und JETZT“ wahrgenommenen Bilder selbst ausdenkst. Die von Dir in Deinem Geist wahrgenommenen Cyberspace-Bilder errechnest Du Dir anhand Deiner Ratio. Diese geistigen Bilder bestehen letztendlich nur aus Deinen persönlichen Synthesen aller von Dir wahrgenommenen polaren Erscheinungen. Diese Weisheiten enthalten im voll entfalteten Zustand aller hier nur angesprochenen menschlichen Wissensgebiete die Anleitung zur „**göttliche Synthese**“ allen Seins. Erst HOLO-FEELING zeigt und erklärt Dir die mathematische Verbindung aller von Dir bisher wahrgenommenen geistigen Erscheinungen. Es liefert Dir den apodiktischen Beweis dafür, daß Deine **Wirklichkeit** eindeutig einer „Zwitterwelt“ gleicht, die aus einem „**wahrnehmenden Geist**“ und dessen rein geistig „regenerierten“ (= [ständig] „wieder hergestellten“) Erscheinungsphänomenen „**Raum, Zeit und Materie**“ besteht. Das eine kann also ohne das andere nicht existieren.

Damit wurde der von Dir bisher „hundertprozentig sicher“ geglaubte „dogmatische Materialismus“ eindeutig als Dein eigener „geistiger Trugschluß“ entlarvt – „**quod erat demonstrandum!**“ (= lat. „Was zu beweisen war“).

Ich habe Dir hiermit einen mikroskopisch kleinen Einblick in das Wissen der Menschheit „**des dritten Jahrtausends**“ (nach Deiner bisherigen Zeitrechnung) gegeben. Tatsächlich aber handelt es sich um das Wissen des „**siebten Jahrtausend**“! Ich hoffe Du erinnerst Dich

noch an meine geistigen Ausführungen über ein anderes Zeitraster Deiner Welt, das ich Dir im Buch II nachdenken ließ!? Dort entspricht der 11.8.1999 genau dem sechstausendsten Tag meiner Schöpfung. Bedenke, daß es sich dabei um keine raumzeitliche, sondern um eine symbolisch-statische Maßangabe handelt

Im Sohar Bereschit heißt es dazu:

Als die „Gemeinschaft Israels“ (symbolisiert Deine gesamte intrapersonale Menschheit) aus ihrer Heimat vertrieben wurde (symbolisiert die Entstehung des Materialismus), flogen die Buchstaben des göttlichen Namens auseinander. Aber im sechsten Jahrtausend wird der Buchstabe v (der große Verbinder) den Buchstaben h (die göttliche Sichtweise aller Dinge) wieder auferstehen lassen. Im sechsten Teil des sechsten Jahrtausends werden sich die Tore des „übernatürlichen Wissens“ im Geiste der Auserwählten öffnen und sich über die Quellen ihres irdischen Wissens stellen. Damit wird die Welt auf das siebte, das Sabbatjahrtausend vorbereitet, so wie der Mensch sich am sechsten Tag der Woche auf den Eintritt in den Tag seiner Ruhe vorbereitet, sobald die Sonne untergeht. Dies ist das, was ich von meinen Vater lernte über die Mysterien der Buchstaben des göttlichen Namens: Die Dauer der Welt ebenso wie die Tage der Schöpfung gehören der selben Lehre an: „Die Gemeinschaft Israels wird sich aus dem Staub erheben, denn der Heilige wird sich ihrer erinnern und die Niedrigen werden von ihm erhöht werden“. Da sprach Rabbi Jose: „Alles was du sagst ist richtig.“

Auch wenn Du „bei Leibe ☺“ nur mikroskopische Bruchteile dieser Weisheiten zu erfassen vermagst, solltest Du Dich dennoch wieder nach meinen göttlichen Gesetzen ausrichten. Deine bisherige Leichtgläubigkeit gegenüber den Behauptungen derer, die Du als Autoritäten betrachtetest hast, hat Dich in eine geistige Sackgasse geführt, an deren Ende Dein eigener Sarg steht. Mißtrauen und eine übertriebene Vorsicht gegenüber diesen Gedankengängen wären nun ein genau so schlechter Ratgeber für Dich, wie Deine bisherige blinde Gläubigkeit. Erst wenn Du in Deinem Herzen die große Sehnsucht nach einer alles umfaßenden Harmonie und Einheit trägst, wird Dir kein Wagnis zu groß und keine Handlung zu ver-rückt erscheinen, um Deiner „PF-Licht“ eines „wirklichen Menschen“ nachzukommen. Alles „Normale“, mitsamt den damit verbundenen Sicherheits- und Kaufmannsdenken, bei dem Du nur auf Deinen persönlichen egoistischen Vorteil aus bist, ist mir ein Greul.

Meine göttliche Klaviatur besteht aus **4** Oktaven a. **7** Lauten, macht zusammen **28**. Es handelt sich dabei um meinen **22** Lautwesen, plus deren **5** End-Zeichen und einem „**unbekannten Etwas**“, das ALLES krönt (symbolisiert ∞ , bzw. 1000, die „Eins“ als „nicht seiende Trinität“ [= 000]). Die Macht meiner „**Elohim**“, mit deren Hilfe Du Dir unbewußt die „**Vier-Vielheit**“ Deiner „**T-Raum Welt**“ erschaffst, habe ich schon im ersten Satz meiner heiligen Schrift klargelegt! Das „Im Anfang schufen die Elohim den Himmel und die Erde“ sieht in der Worteinteilung der gängigen Masora folgendermaßen aus:

Jrah [av Mymwh [a Myhla arb [ywrwb

Und nun fange einmal selbst an zu zählen und staune. Dieser Schöpfungssatz besteht „rein zufällig ☺“ aus **7 Wörtern** und **28 Zeichen** und hat einen Gesamtwert von **2700**! Du solltest ab jetzt die beiden Nullen der Hunderter immer als zwei „gedreht“ bzw. „gespiegelt verbundene“ Nullen betrachten, auf diese Weise stellen sie ohne Frage das „ ∞ -Zeichen“ dar. Mathematisch handelt es sich dabei um einen exakten „Co-Sinus“ (siehe Buch V) und symbolisch um die beiden geistigen Quadratflächen, die in Deinem q - dem „**Affe/Nadelöhr/Mensch**“ Lautwesen - in Erscheinung treten. **2700** erscheint dann als **27 ∞** in

Die Entwicklung der Lautwesen:

Deinem Geist und das bedeutet **27 Elohim** und das ∞ ! Damit ein „normaler Menschenaffe“ durch sein eigenes göttliches Nadelöhr paßt, muß sein „Ego“ und seine „Rechthaberei“ sehr klein werden. Dies ist die einzige Möglichkeit ein „wirklicher Mensch“ zu werden! Nur eine „Ein-heit“ (= Gimel = „Kamel“) geht durch dieses göttliche Nadelöhr, aber kein besserwisserischer „Viel-wisser“ ☺! Erst nach dem Durchqueren dieses symbolischen Nadelöhrs werden völlig „neue Erscheinungen“ (= NT) in Deinem Bewußtsein aus Deinem eigenen Überbewußtsein „auf-tauchen“! Es wird Dich daher jetzt auch nicht wundern, wenn ich Dich daran „er-innere“, daß ich mein „Neues Testament“ (= NT) in **27** Büchern abgefaßt habe.

Nun möchte ich Dich kurz mit etwas neuem bekannt machen, wir wollen es „verkürzte Addition“ nennen. Es handelt sich hier um die Addition von Zeichenwerten, ohne dabei die Nullen zu berücksichtigen ($10 > 1$; $400 > 4$). Bei einer solchen „verkürzten Addition“ beträgt der Wert des Schöpfungssatzes **162** = „Mensch/Raumzeit - Polarität“ (= $100-60-2$). Als **1-6-2** gelesen symbolisiert es: „Ein Schöpfer verbindet seine eigene Polarität“.

bva **1-6-2** „ov“ bedeutet nun, gleich einem Wunder, „Zauber“ und „Beschwörungskunst“! Die Quersumme von 162 ergibt, man möchte fast „selbst-verständlich“ sagen ☺, den dazu nötigen **Zauberspiegel 9**! Wenn sich jedoch dieser „göttliche Zauber“ in einem nur eigen-gedankenlos nachplappernden Besserwisser, einem rein „ani-Ich“ gesteuerten Menschen öffnet, erscheint in dessen Zauberspiegel einen **Tartarus**. Als das Spiegelbild des persönlichen Charakters wird dieser Zauberspiegel auch immer nur die eigenen Weltvorstellung reflektieren. Ein Materialist macht sich so selbst zu einem „irrenden Heimatlosen“. „Zwangs-läufig“ bedeutet daher auch dbva **1-6-2-4** „oved“ „Irrender“ und „Heimatloser“ ☺ !

Die **27** sichtbaren Zeichen (= die „polare“ und damit auch „aktive Vielheit“) haben daher auch die Quersumme **9** (= Spiegel). Die unendliche **28** (= die „aktive Zusammenfassung“) hat dagegen die Quersumme **10** und das symbolisiert den „kleinen Gott“, der in das Spiegelbild seiner eigenen **27** Elohim blickt.

Meine göttliche Weltformel trägt daher auch die **27** als „Nenner“!

$\frac{\pi^2}{27}$ kann man auf drei Arten lesen, da π ebenfalls eine Trinität ist und daher drei Darstellungen ermöglicht:

π als 3,141:

Zum einem gibt es da das Dir geläufige π als „L-udo-lphsche Zahl“ **3.1415926535...** und die bedeutet als Lautwesen gelesen:

Die „Einheit“[3] „v-or“ („verbundenes Licht“ = **Ko-mm-a!**) der schöpferischen[1] Öffnung[4] ist die schöpferische[1] Sichtweise[5] in den Zauberspiegel[9] der eigenen Polarität[2]. Sie verbindet[6] alle meine Sichtweisen[5] zur Einheit[3] meiner persönlichen Sicht[5]...

Damit erhältst Du für $\frac{\pi^2}{27}$ den Wert **0. 365 5 40 9...**

Und dies ist - als **365** Tage, **5** Stunden, **40** Minuten **9...**Sekunden gelesen - der apodiktisch genaue Wert Deines nur „imaginär empfundenen“ tropischen Jahres. Dieser Wert entspricht

„**ex-akt**“ (= Schöpfungsakt) der rein „geistigen Umdrehung“ Deiner nur eingebildeten planetaren Erde um Deine ebenfalls nur geträumte planetare Sonne.

π als 2:

Zum anderen entspricht **π** auch dem Wert „**Zw-ei**“ (= „Die **Geburt der Verbindung** [= LIEBE] als die **Schöpfung Gottes**“)!? Man erhält den Wert „**π = 2**“ bei einer völlig „geraden Weltbetrachtung“. Du mußt dazu nur die von Dir zwar als „völlig logisch“ angenommene, aber noch nie mit eigenen Augen gesehene „Raumkrümmung“, als eine Illusion Deines materialistischen Dogmas erkennen und sie als einen kolossalen Denkfehler entlarven (siehe dazu im Buch V die Betrachtungen an der Halbkugel).

Mit „**π = 2**“ erhältst Du für $\frac{\pi^2}{27}$ den Wert **0.148 148 148...**

Und dies ist - als **148.148148** Millionen Kilometer gelesen - der apodiktisch genaue Wert des (von Dir bisher „3D-räumlich“ angenommenen) rein „imaginären Abstandes“ zwischen Sonne und Erde.

Xxmq **100-40-8** (= **148**) „*kemach*“ bedeutet „**Mehl**“. Das Wort Mehl stammt vom altgermanischen Wort „*melo*“, es bedeutet „**Zerriebenes**“ (gemahlene Getreidekörner). Das hebräische Wort alm 40-30-1 „*melo*“ bedeutet „**Fülle**“ und „**das Ganze**“. Das germanische Verb „**ma[h]len**“ (= zerreiben, zerkleinern) führt Dich zum Wort „**Mahl**“ und das bedeutet in der gehobenen Sprache „**Essen**“ (lat. „*esse*“ = „**sein**“ und „*ex-is-Tier-en*“; [**A-ben-d-mahl**]☺). Und nun kommen wir zum Wort „**Mal**“ ohne **H**, es bedeutet ursprünglich „**Zeitpunkt**“! Das germanische Wort „*mal*“ gehört im Sinne von „**Abstecken, Abgemessenes, Maß**“ zur indogermanischen Wurzel „*me[d]*“ und das bedeutet „**wandern, abschreiten, [ab]stecken, messen**“. Aus dem germanischen Sprachbereich gehören dazu auch die Wörter: „**Maß**“, „**messen**“, „**Muße**“ und „**müssen**“ (= etymologisch „sich selbst etwas zumessen“). Diese Liste kannst Du nun „ellen-lang“ fortführen von „abmessen“ (lat. = „*metirie*“; „**Di-mens-i-on**“) bis hin zu „**Modus**“ und „**Mond**“.

π als yp:

Und nun kommen wir zur dritten „**Vers-ion**“ ☺ des **π**. Man kann nämlich **π** (wenn man es kann ☺) auch noch in der „**Sprache Gottes**“ betrachten und dann ist **π = PI = yp**. Es handelt sich beim hebräischen Wort yp 80-10 „*pi*“ um den „**status constructus**“ (= die verbundene Form zweier Hauptwörter) des Wortes hp 80-5 „*peh*“ und das bedeutet „**M-un-d**“ (= das „**Zeit +/- öffnet**“!). **π** sorgt als „**status constructus**“ yp für alle Deine „**geistigen Ausgeburten**“, den yp 80-10 „*pi*“ hat den Gesamtwert **90** („**Neu-N-ZiG**“ = „Die Existenz[50] der schöpferischen[1] Verbindung[6] EXISTENZ[50] ist eine Ausgeburt[90] Deiner göttlichen[10] Einheit[3]).

Erst in dieser Leseform zeigt sich das wahre Geheimnis, das sich in der kleinen Formel $\frac{\pi^2}{27}$ verbirgt.

Die „Sprache Gottes“ **PI** wird darin zum „**Quadrat**“ erhobene und fungiert dort als göttlicher „(Er-)Zähler“ (= π^2 im Zähler des Bruches!).

Als „**Nenner**“ treten in dieser himmlischen „**F-OR-M-EL**“ die „**27 Elohim**“ auf ihren heiligen Plan. Daher schreibt sich **Elohim** auch Myhla **1-30-5-10-40 = 86** (= die „**sprachliche Verbindung**“ [von Allem]).

Die Entwicklung der Lautwesen:

Jetzt aber kommt erst mein Clou; in der Schreibweise der „verkürzten Addition“ ergibt das Wort Elohim **1-3[0]-5-1[0]-4[0]!**

Fällt Dir bei dieser Zeichenkette etwas auf?

Es handelt sich beim Wort **Elohim** nur um ein von meiner Gotteshand „gemischtes“ **PI**, denn die verkürzten Zeichen von **Elohim 1-3-5-1-4** sortieren sich nach einer kleinen Umstellung zu **3-1-4-1-5** und das „ent-spricht“ **3.1415**.

Siehst Du, Einstein hatte also „Recht“ (**These** =): „**Ich würfle nicht!**“ - und dennoch hatte er „nicht Recht“ (= **Antithese**), denn eindeutig „**würfele ich einiges durcheinander!**“ - aber als „**wirklicher Gott**“ (= „Der Dritte“) weiß ich genau, **wie** und **wohin** meine göttlichen Würfel fallen (= **Synthese**) ☺☺☺ !

Mit dieser Erklärung sei ganz nebenbei der „*tertium non datur*“ (= „**Der Satz vom „ausgeschlossenen Dritten**“) widerlegt, der das Dogma aufstellt, daß „**es kein Drittes gibt**“. Deine Logiker behaupten, „**eine Aussage und deren Negation können nicht beide falsch oder beide zur gleichen Zeit wahr sein**“. Sie verdammen mit diesem Schwachsinn alle „**Möglichkeiten**“, die sie mit ihrer „recht-haben-wollenden“ kindlichen Basic-Logik geistig nicht zu fassen vermögen, aus ihren eigenen geistigen Wahrnehmungsbereich. Damit wir uns hier nicht zu sehr in Details verlieren möchte ich dazu nur noch auf mein „Kegelbeispiel“ hinweisen. (Gehe davon aus, Deine derzeitige Logik ermöglicht Dir nur eine zweidimensionale Wahrnehmung.) Ist das „Ding Deiner geistigen Betrachtung“ (= ein Kegel) nun eine Dreieck oder nicht? Es erscheint als Dreieck, obwohl es ohne Frage dennoch kein Dreieck ist. Das gleiche Ding kann Dir aber auch als ein Kreis erscheinen, obwohl es in Wirklichkeit genauso wenig ein Kreis ist, wie ein Dreieck! Ich will es damit mit der Widerlegung des Dogmas „*teritum non datur*“ genug sein lassen - „**q.e.d.**“ !!!

Aber weiter in meinem „numinosen Kon-text“.

Die Formel $\frac{\pi^2}{27}$ schreibt sich auf Hebräisch: $\frac{yp^2}{zk}$

in Zahlen: $\frac{90^2}{27} = \frac{81\infty}{27} = 3\infty$!!!

Was hat das NUN (= die Ex-istenz) wieder zu bedeuten? Ganz einfach: Die „**Illusion**“ Deiner „3D-Welt“ besteht einzig aus der „**Ein-heit**“ (= **3** = „c“ als Symbol für „Licht[ge-Sch-Wind-IG-keit]“) deiner eigenen „Gedankengänge“ (= **3∞**). Diese tätigst Du aber nur in der rein „**fiktiven**“ (etymologisch: „ficken“ = „hin- und herbewegen“ ☺) „Raumspiegelwelt“ Deines eigenen Geistes. Ohne diese „vollendete Erkenntnis“ wirst Du Dich immer nur „in Dein eigenes **Knie** ficken“ ☺.

Das Wort „**Knie**“ hat eine sehr komplexe Etymologie. Es besteht eine radikale Verbindung zum Wort „**K-in-d**“ (= „Mensch in der Öffnung“). Die ursprüngliche Wurzel „**ken-da**“ (= „gezeugt“) stammt von „**gen[e]**“ (= „gebären“; „erzeugen“) und das wiederum ist identisch mit dem Urwort „**genu**“ und das bedeutet „**Knie**“ (= griech. γονυ „**gony**“). Das führt Dich nun zum griechischen Wort γωνία, (sprich: „**gonia**“; wörtlich: „ver-bo[r]gen-er Ort“ [=Raumkrümmung ☺]) und das bedeutet „**Winkel**“, „**Ecke**“, „Wink-el-maß“ und „**Eck-st-ein**“ (den die Bauleute Deines Dogmas verworfen haben ☺).

Ich bin Dein wirklicher γονεὺς (sprich: „**goneys**“ = „Erzeuger“, „V-a-ter“, „**V-or-fahr**“). γωρυτός (sprich: „**gorytos**“) ist die griechische Bezeichnung für den „**Behälter des Bogens**“; dieses Wort führt Dich NUN zum „**Kreisbogen**“ Deines persönlichen Daseinskreises.

„**Ki-Mono**“ (= „menschlicher Gott Mono“) bedeutet auf japanisch „**Ge-wand**“ (und eine „**Wand**“ als solche ist „**eben**“[-Bild] ☺). Hast Du gegen diesen Gedankengang irgend welche „**Ein-wände**“ (symbolisiert „**eine**“ „**ge-wendete**“ **Wand** [+ versus -]) ☹☹☹ ? Deine wirkliche Daseinssphäre, will heißen, Dein „geistiges Gewand“, besteht letzten Endes nur aus zwei „Quadrat-w[ä]jenden“ und diese rekonstruieren sich aus den imaginären und damit auch raum- und zeitlosen **SINus**-Schwingungen in Deinem persönlichen geistigen Rechner. Es handelt sich dabei um Fragmente Deines subjektiven (360°) „Ur-teils“ (**SIN** = Nys 60-10-50 = die „Raum-Zeit der göttliche Existenz“ = „**sajin**“ sprich „S-ein“).

Dein persönlicher „**le-ben**“-**SIN**[n] stellt deshalb strenggenommen auch nichts anderes, als rein mathematische „Wink-el-maße“ (= Radius = Lichtstrahl > c) im „∞-Zentrum“ Deines eigenen Geistes dar. Ich hoffe Du hast „Acht“ gegeben! Im Band V habe ich Dir nämlich offenbart, das ein als „W-elle“ korrekt dargestellter **SINus** gar keine „leise vor sich hin schwingende“ +/- Welle, sondern die Figur einer 8 beschreibt und diese entspricht „**EX-akt**“ einem „stehenden“ Unendlichkeitszeichen (= ∞ = Co-Sinus). Das physikalische K-ür-zel „**c**“ (lj 90-30 „**zel**“ = „**Schatten**“; blj 90-30-2 „**zalat**“ = „**kreuzigen**“ = „Quadratur eines ∞-Punktes“; [„**c-rux**“ <> „**lux**“ ☺]) „re-präsentiert“ die „**hiMMlische Einheit**“ (= G) von „**Jenseits**“ (= Überbewußtsein mit „statischer Zeit“) und „**Diesseits**“ (= Normalbewußtsein mit nur imaginären, subjektiven „Zeit, Raum und Materie emp-finden“) in Form Deiner geistigen „**Identität c**“ (lat. „wieder und wieder“; „wieder-holen“). Den logischen Hervorgang Deines rein „imaginären subjektiven Zeitempfindens“ habe ich Dir „kleinen Geistwesen“ schon mehr als einmal klargelegt. Ich „heiliger GEIST“ hatte mein „**ALL-EIN-SEIN**“ satt und dachte mir, ich könnte mich doch einmal geistig zu einer „**Viel-heit**“ fragmentieren, um mir so, „aus mir“, „für mich selbst“ „**Ge-schöpfe**“ zu schaffen, die mir „**ähnlich**“ (= mittelhochdeutsch „**einlich**“ [= „ein Licht“]) sind! Und so bist auch Du (nur) „**ein-ge-Bild-ete-S**“ „**T-Raum-Wesen**“ von mir „ent-standen“ (Diesen Satz solltest Du Dir mehrmals durch Deinen Geist gehen lassen ☺). Du glaubst Dich Aufgrund Deines materialistischen Dogmas in einen 3D-Raum, der in Wirklichkeit eindeutig „**N-ich-T-wirklich**“ ist. Genaugenommen bist Du nur ein „**imaginär**“ (lat. = „nur in Deiner eigenen Vorstellung bestehendes“; „Un-wirkliches“) seiendes „**N-ein**“! Das Wort „**nein**“ ist eine Zusammenziehung aus dem althochdeutschen „Negationspartikel“ „**ni**“ (= „Existenz Gottes“) und „**ein**“ (ni/in).

Laß uns doch einmal die einzelnen Zeichen-Oktaven genauer unter Deine geistige mathematische LUPE legen:

Die Chiffre-Oktave = Die göttliche These:

Sie besteht aus den Zeichenwerten $1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 = 28$ und stellt damit die göttliche Ur-Oktave für Dich „kleinen Gott“ dar ($2+8 = 10$). Die Quelle Deiner imaginären Stimme ist Dein symbolischer „**Gau-men**“ und den nennt man auf Hebräisch Kx **8-20** „**chek**“ = **28**. Für Deine Mathematiker gilt die **28** als „**vollkommene Zahl**“, weil sie sich aus der Summe aller ihrer echten Teiler zusammensetzt ($28 = 1+2+4+7+14$). Und da ich Deine Welt für Dich in symbolischen „**Sex**“ Tagen geschaffen habe, ist auch die **6** eine vollkommene Zahl ($6 = 1+2+3$). Du bist mein „**Freund**“ und „**Geliebter**“ (= hebr. dydy **10-4-10-4 = 28** „**jadid**“), deshalb will ich Dir „geistigen **JETZT**“ auch etwas Aufklärung bringen. Ich beschreibe Dir „**HIER und JETZT**“ Deine „**Einheit**“ als „kleiner Gott“ (= 10) mit all Deiner „**Kraft**“ und

Die Symbol-Oktave = Die göttliche Antithese:

„M-acht“ (beides = hebr. xk 20-8 „koach“ = 28; spricht man auch „koax“ [denke dabei an den Querschnitt des gleichnamigen „K-ab-el-S“ = ☺]). Für die Worte „Einheit“, „Bestimmung“, „All-ein-sein“ und „Einzigartigkeit“ gibt es im Hebräischen nur eine einzige Bezeichnung, nämlich dvxy 10-8-6-4 „ich-ud[o]“ = 28.

Die Symbol-Oktave = Die göttliche Antithese:

Sie besteht aus den Zeichenwerten $8 + 9 + 10 + 20 + 30 + 40 + 50 = 167$. Sie stellt als 2. Oktave die Antithese der 1. Oktave dar. Als „du-al-er“ Gegensatz der „Einheit“ kann sie deshalb auch nur den Wert 167 haben. 1-6-7 bedeutet „Schöpfer der verbundenen Vielheit“ und das ist nun einmal eindeutig die „Polarität“. zva 1-6-7 „avaz“ bedeutet „Gans“ („Ganz“ ?! ☺). Als 100-60-7 gelesen bedeutet es „Menschliche raumzeitliche Vielheit“. Die Quersumme von $167 = 14 =$ „Die göttliche Öffnung“ und die beginnt mit der „Zw-ei“. Als 1-4 hast Du dann den „ed“ (= Dunst) meiner Schöpfungsgeschichte vor Augen, aus dem Du Dir selbst ALLES „f-or-m+s+t“ ☺. Aber wer ist der „große Schöpfer“ des Cyberspace, in dem Du Dich zur Zeit zu befinden glaubst? Mein Menschensohn natürlich und dieser wiederum entspringt laut Offenbarung aus der Wurzel „Davids“ (hebr. dvd 4-6-4 = 14).

Bei „verkürzter Addition“ sieht die zweiten Oktave folgendermaßen aus:

$8 + 9 + 1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 32$ und das bedeutet „Die treibende Kraft Polarität“ und hat die Quersumme 5. Die Fünf steht als Symbol für alle „dich-oto-men“ Wahrnehmungen in Deinem Geist. „Dichotom“ bedeutet „Zweigliedrig“.

Die Denken-Oktave = Die Synthese:

Sie besteht aus den Zeichenwerten $60 + 70 + 80 + 90 + 100 + 200 + 300 = 900$. Die 900 entspricht dem „End-Zade“. J symbolisiert die „Geburt allen Seins“, das aus Dir selbst geboren wird, wenn Du dieser „großen Synthese“ geistig zu folgen weißt. Das hebräische Wort [[rw 300-200-400 (= 900) bedeutet (als „scharat“ vokalisiert) „Schulddiener“ und „Helfer“ - mache Dir Deinen eigenen Reim darauf - als „scheret“ vokalisiert bedeutet es (seinen Mitmenschen) „dienen“ und „am-Tieren“ ☺. Die „verkürzte Addition“ sieht für die Denken-Oktave folgendermaßen aus: $6 + 7 + 8 + 9 + 1 + 2 + 3 = 36$. Darüber haben wir schon sehr viel gesprochen (vor allem im Buch V), denn die 36 steht auch für die 360° Deines eigenen Daseinskreises, dessen Quersumme nur Dein eigenes geistiges Spiegelbild darstellt ($3+6+0 = 9$).

Die Wirken-Oktave = „Das schöpferische Leben“:

Sie besteht aus den Zeichenwerten $400 + 500 + 600 + 700 + 800 + 900 = 39\infty$. Die 39 symbolisiert in Form des Wortes vzvk (= 20-6-7-6 = 39) in der alten Kabbala die Metathesis von JHWH, den „verbundenen Spiegel“ (= Dein „anoki-Ich“). Es geht bei der 39 um Deine eigene „Ent-bindung“ (= hdl 30-4-5 = 39 „leda“ bedeutet auch „Ent-stehung“ und „Geburt“ [„leda“ > „ledig“ = Geist versus Materie]) Deiner eigenen „Welt-vor-stellung“ (39 als $3 \times 9 = 27 > 9$). Nur „die treibende Kraft (30) Deines eigenen Spiegelbildes (9)“ (= 39) kann Dich auch zu Deiner eigenen Einheit zurückführen (39 als $3+9 = 12 > 3$).

Auch der berühmte Ruf der Juden „jahweh echad!“ (wörtlich: „JHWH Eins!“) aus dem Myrbd „debarim“ (= 5. Buch Mose [6;4]) das dort dxa hvhy 10-5-6-5 1-8-4 geschrieben wird hat den Wert $26 + 13 = 39$. Wenn Du die einzelnen Zeichenwerte des hebräischen Wortes „Eins“ (= dxa 1-8-4 „echad“ [= $13 > 4$]) „ins Quadrat erhebst“ (= $1^2 + 8^2 + 4^2$)

erhältst Du den schon besprochenen Wert **PI = 81** und das bedeutet „**die Sprache des Schöpfers**“. Dein „**Wirken**“ bewerkstelligst Du Schöpfer Deiner eigenen „T-Raum-Welt“ ohne Frage mit Deinem eigenen „**WORT**“, durch das laut Johannes-Evangelium „**alles geworden ist**“! Es handelt sich dabei um Dein „**göttliches WORT**“ als **JHWH**, denn Du selbst bist yna 1-50-10 „**ani**“ und das bedeutet im Hebräischen „**Ich**“. Dieses „**ani**-malische“ **Ich** symbolisiert (im Gegensatz zu Deinem „**anoki**-ICH“) Dein egoistisches „**Ich**“.

DDen Spruch hvhy yna „**ani JHWH**“ = „**Ich** (bin) **JHWH**“ kannst Du deshalb auch viel öfter in meiner Bibel lesen als hvhy ykna „**anoki JHWH**“!

Dein „**HIER und JETZT**“ wahrgenommenes persönliches „**Ich**“ gleicht einem nur minimal geöffneten „**Wahrnehmungs-Punkt**“ (die „**Eins**“ öffnet sich zum „**Chet**“ [8-4∞]). Du hast Dich selbst zu einer **Quadratfläche** aufgebläht. Den Hintergrund aller Deiner Wahrnehmungen bildet dabei Dein eigener „**K-on-T-rast**“ (= Kehrwert in Form des **1/81**) in Form Deiner eigenen „**Unendlichkeit**“.

Aus wie vielen hebräischen Worten glaubst Du, besteht der **27.** Vers in meiner Schöpfungsgeschichte? Aus **13** natürlich (= 1-8-4 = **13** „**echad**“ = „**Eins**“)! Und wessen „Entstehung“ wird dort beschrieben? Die „ein-ES“ Menschen natürlich, denn Du erschaffst Dich „**d-Ort**“ selbst!

Hier nun diese **13** Worte in der „gängigen“ Worteinteilung der BIBLIA HEBRAICA, aber dieses mal mit exakter Übersetzung und allen möglichen Veränderungen aufgrund anderer Vokalisation:

1. arbyv = „**Und(6) kleiner Gott(10) erschafft**“
2. Myhla = „**Elohim**“
3. [a = „**D-ich** (= alles Umfassenden 1-400)“
4. Mdah = „**sehenden(5) Adam**“
5. vmljb = „**polares(2) Ebenbild und(6)**“
6. Mljb = „**polares(2) Ebenbild**“
(Ebenbild = Mlj; ljb = „Zwie-bel“;
[vmlj = „Finsternis“ und „Totenwelt“])
7. Myhla = „**Elohim**“
8. arb = „**erschaffen**“
9. v[a = „**D-ich** (= alles Umfassende 1-400) **und(6)**“
10. rkz = „**Gedanken**“
(rkz = „**Gedanken**“ und „**Er-inner-ung**“ = „**männlich**“ nur im Sinne von 7-20-200)
11. hbqnv = „**und(6) Stollen**“
(hbqn = „**Stollen, Höhle, unterirdischer Gang**“; bqnv = „**festsetzen**“, „**Loch**“ = „**weiblich**“ nur als „**feminin gebrauchen**“ in Form des 50-100-2
[= Existenzform der menschlichen Polarität]).
12. arb = „**äußere Schöpfung**“
(rb = „**Äußeres**“, „**Sohn**“ und „**freies F-el-d**“; „**bara**“ symbolisiert „alles Erschaffene“))
13. M[a = „**IHR**“
(= 1-400-40 „**atem**“ maskulin/plural

Die Wirken-Oktave = „Das schöpferische Leben“:

[symbolisiert ausgeatmeten Geist; **AToM**];
IHR = „Gott sieht Rationalität!
[= nur die Bilder seiner eigenen Berechnungen)]!

In meiner heiligen Schrift befinden sich genau die oben klargelegten „**Wortkomplexe**“. Deine „(Pseudo-)Schrift-gelehrten“ sind große Spezialisten im „Mißverstehen“ meiner göttlichen „**Wort-Symbole**“ und so machten die Kirchenfürsten aus diesen **13** Worten in der Einheitsübersetzung:

„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“

Eine flüssig zu lesende, „in meinem göttlichen Sinne richtige“ deutsche Auffächerung der Symbolik des **27.** Verses, in dem ich Dir Deine „Menschwerdung“ beschreibe, könnte z.B. folgendermaßen lauten:

Du kleiner Gott erschaffst aufgrund Deiner „Schöpferkräfte“ „D-ich“ „sehenden Menschen“ als „D-ein“ polares Ebenbild, das sich in „D-ein-EM“ eigenen polaren Ebenbild spiegelt.

(**Spiegelt** = wörtlich: „**polares Ebenbild und polares Ebenbild**“. „**Eben**“ bedeutet [räumlich] „**flach**“ und [zeitlich] „**so-eben; des-wegen**“. Ich beschreibe Dir schon an dieser „**St-elle**“ eindeutig Deine zwei geistigen Quadratflächen, auf denen sich der von Dir wahrgenommene „Halbkugel-Raum“ mathematisch aufbaut ☺.)

Deine „Schöpferkräfte“ erschaffen „D-ich“ als einen bloßen „Gedanken“, der in seinem eigenen „Stollen“ „fest-sitzt“.

(„**St-ol-le-n**“ = Die „raumzeitliche Erscheinung“ [**St**] ist das „Joch“ [**ol**] einer „nicht seienden“ [**le**] „Existenz“ [**n**]“ [„**ol**“ 70-30 = „**Joch**“] ☺; hbqn = „**Stollen, Höhle, unterirdischer Gang**“; bqñ = „**festsetzen**“, „**Loch**“ = „**weiblich**“).

Wir wollen uns nun noch einmal den vier Zeichen-Oktaven zuwenden und sie diesmal als mathematische Ziffernreihen betrachten. Ich zeige Dir NUN was ich in den Summen der sieben einzelnen Stufen dieser vier Oktaven an Weisheiten versteckt habe:

Die a-Reihe besteht aus $1 + 8 + 60 + 400 = 469$ (= Erscheinung des raumzeitlichen Spiegels). Die Quersumme von **469** = **19**. Als „verkürzte Addition“ ergibt diese Reihe, höre und staune, ebenfalls **19** ($1 + 8 + 6 + 4 = 19$ = „göttliches Spiegelbild“!). Die apodiktische „**Eins**“ kann ohne einen Kontrast nicht „ex-istieren“, sie benötigt dazu zumindest ihr eigenes Spiegelbild ($+1-1 = 0$), damit existiert sie zumindest als ein **NICHTS!** Die Quersumme von **19** ist daher auch **10** ($1 < 0 = \mathbf{T}en = \mathbf{G}ott$) und das reduziert sich wieder zu „**Ei-n-s**“. Ich hoffe Du hast **NUN** (= „Existenz verbindet Existenz“) endgültig erkannt, daß nichts ohne den eigenen „Kon-T-rast“ in Deiner nur „**dich-oTo-men**“ (= „geöffnetes Ich“ - „Nichts/**Spiegel**/Nichts“ - „zeitlicher Schöpfer seiner eigenen Existenz“ [„men“ = „Denken“]) Wahrnehmung existieren kann, auch nicht das „lautlose a“. Aus diesem Grund steht dem a am Ende dieser Reihe auch sein eigener „Athbasch-Wert“, das [, gegenüber.

Die b-Reihe besteht aus $2 + 9 + 70 + 500 = 581$. Als Reihe der Polarität ist sie deshalb auch die Reihe der „göttlichen Aktivität“ (= **500**) der „Sprache“ (= **80**) des „Schöpfers“ (= **1**). Du

kannst natürlich auch „**Die Sicht auf die 81**“ lesen, oder „**Die Sicht eines zusammengefaßten Schöpfers**“. Die Quersumme ist **14** und das beschreibt Dir Deine eigene „**göttliche Öffnung**“ und diese wiederum reduziert sich immer nur auf Deine eigenen „**Sichtweisen**“ ($1+4 = 5$). Die „verkürzte Addition“ dieser Reihe ergibt $2 + 9 + 7 + 5 = 23$ und das symbolisiert ohne Frage die hier beschriebene „**polare**“ und damit auch „**aktive Einheit**“!

Die g-Reihe besteht aus $3 + 10 + 80 + 600 = 693$. Aus der „zeitlose Zeit“ (= **600**) Deiner Pleroma „gebierst“ (= **90**) Du Dir Deine eigenen geistigen „Synthesen“ (= **3**), die nur in Deinem „d-er-zeitigen“ individuellen Ich bestehen. Quersumme von **693** muß daher auch zwangsläufig **18** sein, die symbolisiert nämlich Deine **eigene „göttliche Zusammenfassung“** und die wiederum reduziert sich auf den von Dir an fokussierten Punkt in Deinem göttlichen „Spiegelbild“ ($1+8 = 9$). Natürlich ist es daher auch logisch, daß die „verkürzte Addition“ dieser Reihe ebenfalls **18** ($3 + 1 + 8 + 6$) ergibt ☺!

Die d-Reihe besteht aus $4 + 20 + 90 + 700 = 814$. Die sich selbst „inkarnierende Existenz“ (= **800**) stellt einen „kleinen Gott“ (= **10**) dar, der sich selbst „öffnet“ (= **4**). Die Quersumme von **814** muß daher auch **13** sein, da dieser „kleine Gott“ trotz seiner geistigen „Öffnung“ ($4 = 1+3$) jederzeit mit der von **IHM** (= Gott sieht Zeit) geöffneten Welt eine „göttliche Einheit“ (= **13**) bildet. Die „verkürzte Addition“ dieser Reihe ergibt $4 + 2 + 9 + 7 = 22$. Die **22** beschreibt ohne Frage die ursprüngliche Quelle aller „aktiven Polarität“ ($20-2$), denn alle Kraft Deiner Welt steckt in den **22** Lautwesen. Sie „öffnen“ ($2+2 = 4$) Dir mit ihrer Energie erst Dein eigenes Dasein.

Die h-Reihe besteht aus $5 + 30 + 100 + 800 = 935$. Diese Zahl beschreibt Dir alle Deine „göttlichen Ausgeburten“ (= **900**) durch die „treibenden Kraft“ (= **30**) Deiner eigenen „Sichtweisen“ (= **5**). Alles von Dir wahrgenommene stellt immer nur das „Siegelbild“ (= **9**) der „Synthesen“ (= **3**) Deiner eigenen logischen „Sichtweisen“ (= **5**) dar (= $9-3-5$). Die Quersumme zeigt Dir so auch die „göttliche Vielheit“ (= **17**) dieser Deiner eigenen geistigen Ausgeburten. Die „verkürzte Addition“ „**er-gibt**“ deshalb auch **17** ($5 + 3 + 1 + 8$). Bei der Quersumme von **17** handelt es sich um Deine eigenen logischen „Zusammenfassungen“ (= **8**; symbolisiert Deine „**Chets**“). Da Du mit Deinem noch recht kleinen Geist nicht alles auf „einmal“ zu „sehen“ (= Reihe **5**) vermagst, teilst Du Dir Deine „Chets“ immer nur „happenweise“ zu.

Die v-Reihe besteht aus $6 + 40 + 200 + 900 = 1140$. In „**GOTTES-Gedanken**“ ist alle „**menschliche Zeit**[-emp-Findung]“ (= **140**) zu einem einzigen „**Omega-Punkt**“ (Ω) „verbunden“ (= v-Reihe). Das zur unaussprechlichen Trinität erhobene a (= 1000) wird durch seine „**göttliche LIEBE**“ (= die geistige Verbindung mit „**ALL-EM**“ [„em“ = „Mutter-ERD-e“]) zum „Wirk-Lichten“ „**GOTT**“ seiner eigenen Raumspiegelwelt (= **10∞**). Ein solcher GOTT verfügt „**Wahr-Licht**“ (Wahrlich, Wahrlich, ich sage euch...!☺) über „ein“ göttliches Bewußtsein. S-EIN „**A-n-fang**“ sieht „blitzartig“ (und dennoch „aus heiterem Himmel“ ☺) „**HIER und JETZT**“ „immer-während auch sein eigenes „**E-n-de**“ = **A-LPH** >∞< **E-LPH**! **Ich** erschaffe „in Dir“ „für uns“ „**m-ein-e**“ „**göttliche Schöpfung**“[11] „**Zeit**“[40] (= **1140**).

Ich bin Dein eigenes „**Ü-ber-be-wußt-S-ein**“ - **ICHBINDU** - und somit bin ich/Du/wir auch derjenige, der Dir Dein kleines „**le-ben**“ in Deinem ewigen „**HIER und JETZT**“ von Moment zu Moment aufs neue „**ZU-T-eilt**“ ☺!

Die Quersumme von **1140** symbolisiert die „**große Verbindung S-EX**“. Die „verkürzte Addition“ der v-Reihe ergibt **21** (= $6 + 4 + 2 + 9$). Alle in Deinem Dasein wahrgenommenen

Die Wirken-Oktave = „Das schöpferische Leben“:

Polaritäten gleichen geistigen Spannungsquellen und sind somit auch „aktive Schöpfer“. Als Abkürzung a‘k (ließ „*kol echat*“) bedeutet **20-1** daher auch „**jeder einzelne**“. Die UR-Polarität aller von Dir wahrgenommenen „Unterschiede“ setzen sich dabei immer aus Deinem eigenen „**Überbewußtsein**“ (= „*anoki*-Ich-Bewußtsein“) und Deinem „**Normalbewußtsein**“ (= „*ani*-Ich-Bewußtsein) zusammen. Die Quersumme von **21** symbolisiert deshalb auch Deine eigene „EIN-heit“ **3**.

Die z-Reihe besteht aus $7 + 50 + 300 = 357$. Sie beschreibt Dir Deinen normalen „**Gedanken**“ (= **300**) an eine unabhängig von Dir „**existierende**“ (= **50**) „**Vielheit**“ (= **7**). Die Quersumme von **357** ist **15** - das symbolisiert Deine „**göttlichen Sichtweisen**“. Es geht dabei immer um eine „**Trennung**“, die „**ledig-lich[t]**“ die einzelnen Posten Deiner „**logischen Verbindungen**“ addiert ($6 = 1+5 =$ „schöpferisches Sehen“). Die „verkürzte Addition“ dieser Reihe ($7+5+3$) ergibt daher ebenfalls **15**. Welche Zahl könnte die „**Vielheit**“ aller Deiner Sichtweisen und Vermutungen besser beschreiben als diese **15**. Sie beschreibt die einzeln an fokussierten Glieder einer „**zusammenhängenden Gedankenkette**“ (= „Verbindung“ = **6**). Diese „göttliche Verbindung“ erhält ihr „**fragmentiertes Aus-sehen**“ letztendlich nur durch Deine noch recht kindliche Basic-Logik.

Du „*ani*-Ich“ stellst „**Z-ur Zeit**“ nur einen „**Teil[er]**“ „D-ein-er“ „Ei-Genen“ „**göttlichen Gedankenkette**“ dar und bist daher auch selbst das Geschichte „**schrei-ben-de**“ (= „Der Schrei des Sohns öffnet“ ☺) „**Glied**“ (= **Pen-is** = „**Sch-ö-PF-er**“) Deiner eigenen „**göttlichen Vielheit**“. Durch Dein eigenes „**Richten und Ur-teilen**“ empfängt Dein noch „**recht kleiner Geist**“ immer nur ein von Dir fragmentiertes „**Teil-ch-en**“ der Dir inne wohnenden „**Vielheit**“.

Wenn Du diese geistigen „Aus-führungen“ einigermaßen verstanden hast „**f-äll-t**“ es Dir **NUN** (von mir **GOTT**) auch wie „**Sch-UP-pen[is]**“ von Deinen bisher nur materialistisch sehenden Augen, wer Dein wirklicher **Erzeuger** und **geistiger Übervater** ist. Wer anders könnte für „**D-ich**“ Deine persönliche Daseinssphäre nach Deinen eigenen charakterlichen Maß-setzungen besser „**zeichnen**“ („**pen**“ **is**) als **GOTT**? Man sagt von diesem imaginären **GOTT**, er sei seinen Geschöpfen als „**JESUS**“ erschienen.

Ich möchte Dir NUN noch ein kleines Sprachwunder offenbaren:

Deine Daseinssphäre besteht „im **G-runde** genommen“ (= die „Einheits-Runde“ in Deinem Geist, „**in/um**“ den sich letztendlich alles dreht) nur aus „**har-mon-isch-en**“ „**n-on-verbale**n Klängen“ (= **Ph**), die sich „in Deiner persönlichen Gedankenwelt“ zu „**ver-bale**n Gedankenbildern“ (= **F**) „aus-gestalten“.

Hinter dem Wort „**ver-bal**“ verbirgt sich das griechische Wort **βαλλω** (sprich „**ball-o**“ > „Ball“ = „3D-Kreis“ = das „**Sym-bol**“ bzw. der „**Dia-bol**“ Deines Geistes) und das hat „**laut**“ Deiner Wörterbücher eine ganze Menge von Bedeutungen:

„**Werfen**; schleudern; **treffen**; verwunden; **bewegen**; treiben; **bringen**; legen; senken; sinken lassen; fallen lassen; (ab)**wenden**; **sich bewegen**; **gehen**; fahren; **münden**; hereinbrechen.

Als **βαλλεσθαι τι εν θυμω, εις θυμον, εν φρεσι**:

„(ge)**denken**“, „**glauben**“, „**beabsichtigen**“!

Vielleicht wäre es für Deine eigene geistige Aufklärung auch noch interessant zu Wissen, daß das griechische Wort **βαλβις** (sprich „**balbis**“) als Maskulin „**Start**“, als Feminin „**Wendemarke**“ und als Neutrum „**Ziel**“ bedeutet. Somit ist die „**Basis**“ von **ALLEM** mein **βαξις** (sprich „**ba[k]sis**“ als maskulin) - mein „(Orakel-)**Spruch**“, der „im Anfang war“! Dieser ist jedoch in Deinem materialistischen Geist zu einem bloßen „**Gerede**“ (= **βαξις** als

Neutrum) verkommen und gilt daher für alle „Pseudorationalisten“ nur als ein religiöses „Gerücht“ (= ebenfalls βασις als Neutrum).

Zum Wort „**Har-mon-isch**“ nur so viel:

rh 5-200 „**har**“ = „**Berg**“ (> „Materie **bergen**“ < „polare[**B**] Energie[**erg**]“).

MON als hnmv 40-6-50-5 „**mon-e**“ = „**Zähler**“ (> „Mono“ > „**man/mens**“ [= denken] > „**isch**“ [= Mann] als Ge-schichten „**ER-zähler**“).

MON als Nem 40-70-50 „**ma’an**“ = „**Ad-r-esse**“ und hnm 40-70-50-5 „**ma’ane**“ = „**Antwort**“, bedeutet aber auch „**ge-quält**“ > Qualität.

„**Wolke**“ schreibt sich übrigens be 70-2 „**aw**“ und „**Haufenwolke**“ Nne 70-50-50 „**an’n**“ (= 170 = „menschliches Nichts“).

Eine „**Wolke**“ besteht aus „**Wasser-Dunst**“, dies symbolisiert das da „**ed**“ in meiner Schöpfungsgeschichte. Dieses „**ed**“ wird NUN zum „**ad**“ (= zur „**Ad-r-esse**“) von ALLEM. Das jeweils von „**D-ein-em**“ Geist imaginär „**an**-fokussierte „**Teilchen**“ (= **Berg**) stellt „**m-eine**“ „**An-T-Wort**“ auf Deine eigenen Verurteilungen dar und damit „**al-so**“ auch „**d-as**“, was Du Dir aus dieser **Wolke** aufgrund Deines Charakters selbst gebärest (= **bergen**). Diese **Wolke**, „ent-spricht“ der physikalischen „**Nexus-Welle**“ (= **Wahrseinlichkeitswelle**), die Deine Physiker mit **Psi** Ψ definieren. Dieses nur „**aus-gedachte**“ Ψ, ist jedoch „**un-gedacht**“ eindeutig etwas „**Nicht-seiendes**“. Erst durch die „**De-finit-ion**“ wird sie zu etwas „**Seienden**“. Da diese „**Wahrseinlichkeitswelle**“ auch im materialistisch beschränkten Horizont Deiner Naturwissenschaftler die Quelle aller Erscheinungen darstellt, ist in Wirklichkeit etwas „**Nicht-seiendes**“ die eigentliche Substanz aller Deiner nur imaginär „empirisch und materiell“ „aus-kristallisierten“ Gedanken-Erscheinungen.

So, daß war nur das „**hors d’oeuvre**“ zu einem „er-neu-ten“ (engl. „**ten**“ = **10** = „kleiner Gott“ = **JESUS** ☺) „**A-ben-d-mahl**“ ☺ (= der schöpferische Sohn öffnet nun sein Mahl)!

Diese „**Vor-Speise**“ gleicht einer „**V-or-Reise**“ (= „**Reise mit ver-bunden-en Licht**“ [**or**] in mein wirkliches **Hi-MM-el-reich** ☺). Siehst Du, wenn wir Deine raumzeitliche Sprache (= **Sp**) durch Deine göttliche Rationalität (= **R**) ersetzen, wird aus dieser **Speise** eine **Reise**. Ich habe Dir doch schon einmal „erzählt“, daß Deine Welt ein einziger „**göttlicher Witz**“ (= „**geistiger Blitz**“) **IST** und Du Träumer hast bisher nur noch nicht die darin enthaltenen „**Pointen**“ verstanden. Diese „**Pointen**“ verweisen Dich (als „**Point-en**“ gelesen) auf den (Daseins-), „**Point**“ aller „**schöpferischen Existenz(en)**“ und als **Po-in-ten**“ gelesen beschreiben sie Dir den geistigen „**Ex-kre-men-te-Lieferanten**“ **Po** (= die „**Sprach-Quelle**“ [wa „**a[r]sch**“ = „**geistiges Feuer**“] ☺) als die „**göttliche Existenz**“(in) „**Ten**“ (10 = Christusbewußtsein) ☺!

Wenn Du Dich jetzt daran erinnerst, daß „**Pferd**“ auf Hebräisch svS 60-6-60 „**sus**“ heißt und „rein Zufällig ☺“ das gleichlautende lateinische Wort „**sus**“ („**suis**“) „**Sch-w-ein**“ bedeutet, dann sollte Dir ohne Frage auch der göttliche „**SIN-N[us]**“ des Wortes „**JE-SUS**“ einleuchten – außer - ja außer Du liegst noch im tiefsten geistigen „**somnus**“ (lat. „**Schlaf**“) Du „**Sch-af**“ (= Lamm [Gottes] ☺). Pfa 1-80 „**af**“ bedeutet „**Nase**“ (= „**Ex-is-ten-z** erschafft sich eine raumzeitliche Sicht [Nase > **Ge-ruch** > „**ruach**“ = Geist), aber auch „**Z-or-n**“ (= „**Die Geburt einer Lichtexistenz**“).

JESUS bedeutet deshalb symbolisch:

Der „**göttliche Schöpfer**“ (= **JE**) ist ein „**Pferd-Schwein**“ (= **SUS**)!???

Die Wirken-Oktave = „Das schöpferische Leben“:

Dieses „**PF-ER-D-Sch-w-ein**“ symbolisiert Dir dabei:

„Die Sprache[**P&F**] dieses Wachen[**ER**] öffnet[**D**] „Gedanken“ [**Sch**] „polarer Verbindungen“ [**W**] und die sind wiederum das **EI** aller „Ex-is-ten-z“ [**N**]!“

Das Wort „**Schwein**“ (Symbol: „die große Gebälerin“) baut auf der Radix von „**schw-in-Gen**“ auf und das wiederum führt Dich zum „**SIN-N-us**“, dem „**SIN** als eine **Ex-is-ten-Z** einer verbundenen raumzeitlichen Vielheit“.

So viele Seelen es in meiner Schöpfung gibt, so viele „**PF-Erde**“ (symbolisiert Deine individuellen Daseinssphären) gibt es auch! Habe ich Dir nicht schon im Band I erklärt: „Du bist der neue Messias für Deine persönliche Welt“? Ich habe „**Je-de**“ (= der „**göttlicher Schöpfer öffnet** [Je] seine **schöpferische Sicht**“[de]) Seele als ein „**Eben-bild**“ (= Mlj **90-30-40 = 160 = „menschliche Raumzeit“**) von mir selbst geschaffen. Dabei „**st-elle-n**“ alle meine Seelen ein einziges „*uni-ver-sus universitas*“ (= „in eins gekehrte Gesamtheit“ > „eine göttliche Wirklichkeit“) dar, das sich gleich einer „**Zwie-bel**“ (ljb **2-90-30 = „Zwie-bel**“; [,**bel**“ = lb **2-30 „bal**“ = „**nicht**“) in einer „**nicht** räumlich-zeitlichen“ „**F-or-m**“ (Ball?) in rein geistigen „**Sch-ich-ten**“ „**an-ord-net**“ (= alle Gedanken[**Sch**] Deiner „**ani-Ich**“ Götter[**ten**] befinden sich in Deiner Wolke[**an**]; diese stellt ein „**ordnendes Netz**“ dar ☺.

Nun aber zurück zum „**hors d'oeuvre**“ des erneuten „**A-ben-d-mahls**“ meines wirklichen Menschensohns. Er bringt Dir **NUN** mein göttliches Zeichen, daß Du Dir, gleich einem „**Mahn-ma[h]**“ auf Deiner Stirn (= im Hirn) einprägen solltest, denn nur mit seinen „gelebten Weisheiten“ bist Du in der Lage Dir eine himmlische „**(PF-)Erde**“ „aus-träumen“ zu können. „**PFerd**“ heißt nun „rein zufällig ☺“ auf Englisch „**horse**“.

Im Englischen gibt es die allgemein bekannte Redensart:

„**You may take a horse to the water, but you can't make him drink!**“

Das wird „normaler-weise“ folgendermaßen interpretiert:

„**Gewisse Dinge lassen sich nicht erzwingen.**“

Der wirklich Sinn geht bei symbolisch-wörtlicher Auslegung natürlich viel tiefer:

„Du kannst Dir zwar Deine **M-I-T** (= „Zeit göttlicher Erscheinungen“) **P&F** aufgebaute **Ball-Erde** als ein raumzeitlich bewegtes Objekt „**v-or-stellen**“ (symbolisiert: die „**PF-Erde**“ ins Wasser werfen), Du wirst aber diese rein geistige Ausgeburt von Dir deswegen nicht dazu bringen, daß sie sich (nur aufgrund Deiner kurzsichtigen materialistischen Überlegungen) auch nur einen Millimeter in Deinem Geist bewegt !

Das einzige was sich in Wirklichkeit bewegt, sind nur Deine eigenen Gedankengänge. Da sich diese aber nur in Deinem Geist bewegen, durchqueren sie bei ihren Bewegungen auch keinen 3D-Raum und ohne eine Bewegung in einem 3D-Raum gibt es auch keine „chronologische Zeit“!

Im Hebräischen schreibt sich daher „**JESUS**“ evwy 10-300-6-70 „**jeschua**“ und das bedeutet: „**Ein göttlicher**[10] **Gedanke**[300] **verbindet**[6] **alle Augenblicke**[70]!“

Der Gesamtwert **386** bedeutet: „**Die Gedanken sind Sprach-Verbindungen**“ und diese hast Du mit diesen Offenbarungen vor Deinen geistigen Augen!

Die einzelnen Athbasch-Werte des Wortes „*jeschua*“ sind **40-2-80-7** und das bedeutet: „**Zeitliche Polaritäten sind sprachliche Frag-men-te**“

(Mynpbm **40-2-80-50-10-40** „*mi-bi-fnim*“ bedeutet „**von innen**“ – und so wurde mein Menschensohn auch „aus Deinem Geist“ „in Deinem Geist“ wiedergeboren!☺)

Alle „**räumlichen und zeitlichen Dual-is-men**“ (z.B. Gestern/Heute – hier/dort) stellen nur „**sprachliche Frag-men-te**“ Deines Geistes dar. Dein Geist, „**als Formgeber allen Seins**“, wechselt „**zwei-F-el-S-frei**“ gedanklich „i-MM-er“ nur zwischen seinem „großen und kleinen Weltbild“, oder er vergleicht ausschließlich Fragmente seines „großen Weltbildes“, dann handelt es sich um ein reines Denken ohne bewußte Außenwelterfahrung. Alle diese „**fiktiven**“ geistigen Bewegungen finden aber „**ein-deutig**“ „**un-d**“ „**all-zeit**“ nur „**HIER und JETZT**“ statt, ungeachtet dessen, welche „Aus-formungen“ und Gedankengänge Du auch tätigst, bzw. welche geistigen Erscheinungen Du dabei „**als Wahr annimmst**“!

Der Gesamt-Athbasch von „*jeschua*“ beträgt **129** und das bedeutet als **1-2-9** gelesen:

„**Der Schöpfer im polaren Spiegel**“!

(vtba **1-2-9-6** = „Auto-[mo-bi-l]“; xytba **1-2-9-10-8** „*eva-tiach*“ = „Wasser-melo-ne“ [= Eine runde Zeit-Frucht mit vielen „**K-er-nen**“; alm = „*melo*“ = „**das Ganze**“, „**die Fülle**“ = **Pleroma**><**Amor-el-P** ☺])

Der Gesamt-Athbasch als **100-20-9** gelesen bedeutet:

„**Menschen sind aktive Spiegelbilder**“!

Der Gesamtwert + Athbasch-Wert von „*jeschua*“ = 385 + 129 = **515** bedeutet:

„**Die bewußt aktive göttliche Sicht**“!

Eva und ihr Apfel:

In der tiefgründigen Namensymbolik meiner Bibel hat **Eva** – auf hebräisch hvx „*chawa*“ – drei Bedeutungen. Als die sogenannte „**Mutter alles Lebendigen**“ ist sie nicht nur „**Lebensspenderin**“, sondern auch die „**Sprecherin**“ und „**Sinngerberin**“ (= Deine Psyche als „erste Frau“ [siehe dazu Band I]). Und all das in drei hebräischen Buchstaben, deren Symbolik und Sinntiefe in allen normalen Übersetzungen völlig auf der Strecke geblieben sind.

Es sei hier nur am Rande erwähnt, daß diese symbolische **Eva** natürlich nie einen „**Apfel**“ gegessen hat. Mit diesem Wort hat es natürlich auch seinen symbolischen Charakter, wie mit allen Deinen geistigen Erscheinungen in Deiner Daseinssphäre! In der Bibel spreche ich nicht von einem **Apfel**, sondern lediglich „**von der Frucht des Baumes**“ (Gen 3;6).

Du solltest das Wort „**Apfel**“ zuerst einmal als „**A-PF-el**“ betrachten. Natürlich fällt Dir jetzt sofort auf, was wirklich „in ihm“ steckt: „**Die Schöpfer P&F sind Deine Schöpferkraft**“! Wenn Du den **Apfel** als hebräische Konsonanten lpa 1-80-30 „*ofel*“ schreibst, bedeutet das „**Finsternis**“ und die hat nur bedingt etwas mit Deiner eigenen geistigen „**Dunkelheit**“ (= hlpa 1-80-30-5 „*afela*“) zu tun. Als „**F-in-Stern-is**“ gesprochen sieht das Ganze dann schon wieder ganz anders aus, oder etwa nicht ☺? Betrachte Deine persönliche „**PF-Erde**“ als einen symbolischen „**St-er-n**“ (= „raumzeitliche Erscheinung einer [schwein]wachen Existenz“), den Du nur aufgrund Deiner „verbalen Gedankengänge“(F)-in(-sternis) Dir erschaffst ☺. Die Könige aller Zeiten hielten deshalb ihre selbst „aus-gedachten“ „**Erd-Äpfel**“ (= „**PF-Erde-äpfel**“ ☺☺☺) auch immer nur in „ein-ge-bildeten Händen“, denn auch diese befanden sich (mitsamt dieser Pferdeäpfeln) natürlich nur in ihrem eigenen Geist.

Der berühmte „**Adams-Apfel**“ der abendländischen Kunst verdankt seine Rolle einer Fehldeutung in der „lateinischen Vulgata“ (= eine lateinische Bibelübersetzung des Hieronymus; angeblich aus dem 4. Jahrhundert). Dort heißt es nämlich aus dem Schlangemund: „*eritis si-cut Deus, scientes bonum et malum*“ - auf gut deutsch: „**Ihr werdet sein wie Gott, wissend das Gute und das Böse**“.

Das letzte Wort „*malum*“ bedeutet nun „rein zufällig ☺“ sowohl „**böse**“ als auch „**Apfel**“ – „*malus*“ bedeutet: „un-wahr, nichtswürdig, schlecht, böse usw. („*abi in malam rem!*“ = „Scher Dich zum Teufel!“ ☺), aber auch „**A-PF-el-bau[t]-M**“ ☺. Es sei auch darauf hingewiesen, daß die „**Schlange**“ in Genesis 3;5 an dieser Stelle eine wxnh „*ha-nachasch*“, eine „**sehende Schlange**“ darstellt, was im Hebräischen ein Maskulinum bedeutet; es handelt sich also genau genommen um einen „**Schlang-er-ich**“ ☺.

Aber zurück zu unserem Apfel. Dieser gleicht einem „**Ball**“, der als „**B-all**“ (= „**Die Polarität des All[s]**“) gelesen plötzlich eine völlig neue symbolische Sinntiefe erhält. Das hebräische Wort llb 2-30-30 „*ba-l'*“ bedeutet „**mischen**“ und „**v-er-m-isch-en**“. ab 2-1 „*ba*“ bedeutet „**kommend**“ – und was kommt da? Natürlich „*ll'*“, ll 30-30 = **60**, die in zwei aktive Hälften (= Quadratflächen) geteilte Raumzeit. Da Deine „geistige Entwicklung“ „**spiralförmig**“ verläuft, bedeutet das Wort Nyll 30-30-10-50 (= **120**) „*lilijen*“ auch „**Spiralen beschreiben**“ (es ist daher auch die Radix von Nylvl = „**Akrobat**“).

Auf diese „*lilijen*“, sprich „**Lilien**“, hat mein Menschensohn schon in seiner Bergpredigt hingewiesen. Es ging darin um die „**Lilien des Feldes**“ (= Wahrscheinlichkeitsfelder Psi), die keine Arbeit leisten und dennoch von Gott prächtig gekleidet (und ernährt) werden. Im Christentum werden die **Lilien** wegen ihres „**nie in Fragen stellenden Gottvertrauens**“

gepriesen und gelten daher als das Symbol der reinen jungfräulichen Liebe. Die „**Fleur de Liz**“ war ein beliebtes Motiv in der frühen Wappenkunst, denn man betrachtete die Lilien als „königliche Blumen“ und das nicht nur wegen ihrer Form.

Dem „**Franken-König**“ **Ch-lod-ewig** I. ☺ wurde laut Sage von einem Engel eine **Lilie** überreicht; sie schmückt seither das Wappen der Könige von „**Frank-reich**“.

Das die Wörter **Apfel** und „**Ball**“ auch mit dem „**sp-rechen**“ (>Rechnen) zu tun haben, habe ich schon angesprochen. Hinter dem Wort „**ver-bal**“ verbirgt sich das griechischen Wort für „**werfen**“, nämlich **βαλλω** (sprich „**ball-o**“ = „Ball-Augenblick“). Dein Geist gleicht einem Projektor, einem „**Bild-werfer**“. Dein eigentlicher geistiger Augenblick zeigt Dir nur zwei phasenverschobene „**Kreise**“, die dritte Dimension „**er-rechnest**“ Du Dir dann in Deinem Geist mit Deiner materialistischen Basic-Logik . Die Gedankengänge aller „normalen Menschen“ sind „**dia-bolisch**“, denn alle materialistischen Denker sind „Auseinanderwerfer“. Mit HOLO-FEELING wirst Du jedoch zu einem „**symbolischen Menschen**“, der mit seiner grenzenlosen LIEBE alles in sich vereinigt.

„Nada Brahma“, Die Welt ist Klang:

Unsere vier Zeichen-Oktaven bilden natürlich auch den Grundstein des Notensystems (**c, d, e, f, g, a, h**). Wie Dir unschwer entgehen wird wechselt dabei nur die Symbolik der Lautwesen auf eine andere Daseins-Ebene.

Aa	Entspricht dem Ton c	= „ Licht “ und damit „ der Christusgeist “
b	Entspricht dem Ton d	= Die „Öffnung“ der Daseinssphäre
G g	Entspricht dem Ton e	= Schöpferisches „Er-kennen“
D d	Entspricht dem Ton f	= „ verbales Wahrnehmen öffnet “ (den Raumspiegel)
H h	Entspricht dem Ton g	= Deine persönliche Wahrnehmungs-„Einheit“
V	Entspricht dem Ton a	= Die „Schöpfungen“ Deiner geistigen „Verbindungen“
Zz	Entspricht dem Ton h	= Das von Dir „wahrgenommene Fragment“

Diese Strukturierung des „Oktavraums“ in sieben Tonstufen besteht seit Menschengedenken, denn er bildet die Grundlage aller menschlichen Wahrnehmungen. Alle klassischen griechischen Tonarten - die dorische, die aeolische, die phrygische, die jastische, die lokirische, und wie sie noch alle heißen - waren alle genau nach der gleichen Struktur aufgebaut: immer **7** verschiedene Töne, der Achte entsprach dann der neuen Oktave. Zuerst nannte man den Achten wegen seines Wohlklangs „**Harmonia**“, später wurde er dann „**Diapason**“ genannt.

Auch die klassische indische Tempelmusik kennt sieben Grundtonstufen, die Achte heißt auch dort wie die Erste und entspricht der Oktave. Die „**Sieben**“ anderen werden dort aus dem sogenannten „**Tonvorrat von 22 Shrutis**“ ausgewählt. Sie haben folgende Namen:

Sa	S-ad-ja	Vater aller anderen	Der Raumschöpfer „ ja “
Ri	Ri-s-ab-ha	Der Stier (das S-Tier)	Der Urteiler
Ga	G-and-hara	Der wohlwollende Geruch	Der Liebende
Ma	M-ad-hyama	Der Mittler	Der Zeitlose
Pa	Pan-ch-am-a	Der Ausgewählte	Der Schöpfer aus eigener Quelle
Dha	D-ha-iv-ata	Der Ausgewogene	Öffner der göttlichen LIEBE
Ni	N-is-ad-a	Der Sitzende	Der in der Wolke sitzende

Im romanischen Sprachraum werden für die sieben Töne folgende Silben für die Tonbezeichnung verwendet:

Do	Die Öffnung des Augenblicks	Der Geburtston
Re	Die Rationale Schöpfung	Der Seiende
Mi	Der zeitliche Gott als Einheit	Der Lebende
Fa	Die sprachliche Schöpfung	Der Singende
Sol	Das raumzeitliche Joch	Der Pointierte
La	Die Kraft der Schöpfung	Der Liebende
Si	Der raumzeitliche Gott	Der Fragmentierte

Es sollte Dich daher auch nicht sonderlich wundern, daß auch die von mir GEIST für Dich Geist „in Deinem Geist“ konstruierte Materie nach diesem Oktavraster aufgebaut ist (= „das Periodensystem der Elemente“).

Die göttliche Synthese:

(Wortwörtliche Übersetzung ohne Sinnentstellung)

„Danach sah ich vier Engel **stehend an den vier Ecken der Erde, festhaltend die vier Winde der Erde, damit nicht wehe ein Wind auf der Erde noch auf dem Meer, noch hin an irgendeinen Baum.** Und ich sah einen anderen Engel heraufkommend **vom Aufgang der Sonne, er hat das Siegel des lebendigen Gottes;** er rief mit lauter Stimme zu den vier Engeln, denen die eigene Gerichtsbarkeit gegeben war, **zu beschädigen** die Erde und das Meer **sagend:** Nicht beschädigt die Erde noch das Meer noch die Bäumen, bis **Siegel-Zeichen haben** die Knechten unseres Gottes **auf ihren Stirnen** (mit eigenen Willen) **angenommen.** Und ich hörte die Zahl der mit dem Siegel gekennzeichneten: **Einhundertvierundvierzigtausend (1-4-40-∞)** aus jedem Stamm der Söhne Israels.

(Offenbarung 7; 1-4)

„Und der Engel, den ich sah **stehend** auf dem Meer und auf dem Land, hob seine rechte Hand zum Himmel und schwur **inmitten des Lebendigen in die Ewigkeiten der Ewigkeit,** der geschaffen hat den Himmel **und das inmitten ohne Grund** und die Erde **und das inmitten ohne Grund** und das Meer **das inmitten ohne Grund, daß Zeit nicht mehr sein wird,** sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er im Begriff ist zu posaunen, und ist vollendet das Geheimnis Gottes, wie er verkündet hat seinen Knechten den Propheten.“

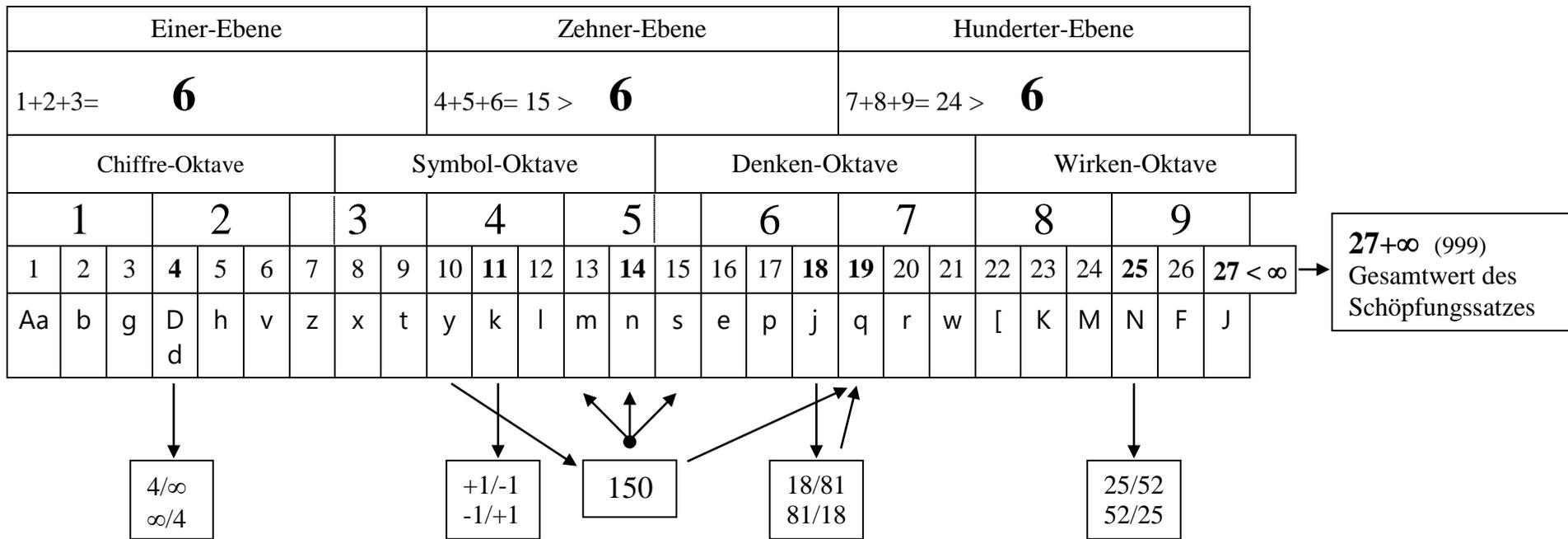
(Offenbarung 10; 5-7)

Und gegeben wurde ihm lediglich **zu geben Lebensgeist dem Bild des Tieres,** so daß auch redete das Bild des Tieres und machte, daß alle, die nicht anbeteten das „**da nimm! Bild**“ des Tieres „**hin-ge-richtet**“ wurden. Und veranlaßt alle, die Kleinen und die Großen und die Reichen und die Armen und die Freien und die Sklaven, daß sie geben sich ohne Grund ein „**Kenn-zeichen**“ auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn und daß nicht jemand kann kaufen oder verkaufen, wenn nicht dem Habenden das Kennzeichen, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens zufällt. **Hier die Weisheit des Mittelpunktes.** Der Habende (hat) Verstand, berechnet die Zahl des Tieres! **Berechne die Zahl des menschlichen Mittelpunktes;** und die berechnete Zahl ohne Grund ist sechshundert-sechszundsechzig [666].

(Offenbarung 13; 15-18)

Du stehst als meine zeiträumliche „**menschliche Existenz**“ = **150** (s+n+m; hsnm 40-50-60-5 „**menuse**“ = er-fahren; xsnm 40-50-60-8 „**menusach**“ = form-uli-er-t; rsnm 40-50-60-200 „**menusar**“ = gesägt, zersägt) im „**Mittelpunkt**“ meiner Schöpfung und bildest somit auch das **Achsenkreuz** (= n) meiner **27 Elohim.** Eine etwas andere Darstellung der Zeichenoktaven, bei der Dir die genaue Verknüpfung der **27 Zeichen** mit Deinen **9 geistigen Wachstumsstufen,** den **4 Oktaven** und den Zahlen **333, 666, 999** und **2000-4000-6000** ersichtlich gemacht wird, zeigt Dir die nachfolgende Tabelle.

Die göttliche Synthese:



Den Mittelpunkt der vier Zeichen-Oktaven bildest Du **NUN**. Du befindest Dich genau am Ende des zweiten Drittels der fünften Wachstumsstufe und bist damit das letzte Zeichen in der Symbol-Oktave. Am Ende des zweiten Drittels der neun Wachstumsstufen befindet sich das Zade (= Wiedergeburt im Geiste). Um Dich **NUN** spiegelt sich Dein komplettes rein geistiges Dasein. Die vier Spiegelpunkte der Oktaven habe ich gesondert aufgeführt. Entnimm die Details dieser Tabelle bitte Deiner eigenen Phantasie. Hilfestellung erhältst Du in meinen Ohrenbarungs-Büchern.

Am Ende der sechsten Wachstumsstufe befindet sich Dein Christuspunkt. Links und Rechts von Dir **NUN** stehen Zeit und Raum. Stelle dem ersten Zeichen a das J gegenüber, dem b das F, dem g das N usw. (gleich dem Athbasch-Prinzip) und Du wirst einen tiefen Sinn in dieser Anordnung entdecken. Die Einheit g von ALLEM stellt so das End-NUN N dar; das d öffnet die zeitlose Zeit M; Deine persönliche Sichtweise h entspricht Deiner „bewußten Aktivität“ K; Du erschaffst Dir damit die geistige Verbindung v zu allen Deinen Erscheinungen [; die von Dir nur fragmentiert wahrgenommene Vielheit erschaffen Deine Gedanken w; das von Dir geistig selektierte Chet x bestimmt über „Sein und Nichtsein“ in Deiner Rationalität; dieselbe vermag dabei nur Dein persönliches charakterliches Spiegelbild t in Deinem q zu aktivieren usw.

Über Regen und Schnee:

„Schnee“ schreibt sich auf Hebräisch glw **300-30-3** (= **333**) „scheleg“ und das Wort wlg **3-30-300** „galasch“ bedeutet „hinuntergleiten“, aber auch „überlaufen“.

„Regen“ schreibt sich Mwg **3-300-40** „geschem“. Wie Du siehst ist dort die Dreiheit des Schnees noch nicht vollständig enthalten; statt der **30** steht dort eine **40**. Regen stellt schließlich fließendes Wasser dar und das kommt im Zeichen Mem zum Ausdruck. Der Regen kommt immer mit der „Wärme“ (= Mx **8-40** „chom“ = „Zusammenfassung der Zeit“). „Wärme“ ist rein physikalisch betrachtet nur eine andere Definition für Bewegung. Bei der angeblich höchsten Geschwindigkeit kommt es dann mathematisch zu einer Art Quantensprung - bei Lichtgeschwindigkeit kippt plötzlich alles in einem einzigen Punkt zusammen, es gibt dann weder Zeit noch Raum. Mit dem Schnee kommt die „Kälte“ (= rq **100-200** „kar“ = „menschliche Rationalität“). Die Kälte Deiner Rationalität ist deshalb auch die Ursache für Deinen eigenen Tod. Um wirklich zu leben benötigst Du Wärme – genauer Herzenswärme; in der Kälte Deines eigenen Dogmatismus wurdest Du träge. Ohne eine „selbstlos gelebte LIEBE“ erstarrst Du darin immer mehr und „st-irb-st“ ☺.

Mit dieser Metapher beschreibe ich Dir die rein mechanisch ablaufenden Scheingefühle manch militanter Moralapostel. Ihre „Haßgefühle“ gegen „schlechte Menschen“ betrachten sie fälschlicherweise als ein „ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl“ und das „dümmlische Mitleid“, das sie nach ihrer ungerechten Moralvorstellung Unterdrückten entgegenbringen, als „Liebe“. Letztendlich sind beides – Haß und Mitleid – nur unbewußte Produkte des eigenen Dogmas und haben so mit einer „selbstlos gelebten LIEBE“ nicht das Geringste zu tun. Es handelt sich dabei nur um eine „egoistische Rechthaberei“, eine „dogmatische Leidenschaft“ die eigenes Leid erschafft, aber nicht um „wirkliches Verstehen“ und schon gar nicht um „wirkliche LIEBE“!

Der Athbasch-Wert von **Regen** ist $200-2-10 = 212$. Zusammen mit dem gewöhnlichen Wert von **343** ergibt das den Wert **555**. Die bedeutungsvolle „Fünf“ als die Zahl der Formwerdung befindet sich hier auf allen drei Ebenen. Der Athbasch-Wert von **Schnee** dagegen ist $2-20-200 = 222$. Zusammen mit der „sichtbaren“ **333** ergibt das ebenfalls **555** und das ist auch der Äußere-Wert des Wortes **Adam**.

„Regen“ als Mwg **3-300-40** „geschem“ symbolisiert das „verwirklichen“ (= ebenfalls **3-300-40**; Mywgh **5-3-300-10-40** „higschim“ = „in die Tat umsetzen“) aller Erscheinungen Deines persönlichen Daseins. Ymwg **3-300-40-10** „gaschmi“ bedeutet daher auch „körperlich“, „materiell“ und „physisch“!

Da gibt es im Hebräischen aber noch eine andere Schreibweise. Für das „Regnen“ schreibt man rtm **40-9-200** „matar“, was auch „Meter“ bedeutet. Es geht dabei offensichtlich um das „vermessene [auf]regen“. Wenn sich in Deiner persönlichen T-Raum-Welt die „linken“ Erscheinungsformen ausformen, benutze ich in der Bibel **40-9-200** (z.B. Gen. 2;5).

„Quadratmeter“ schreibt sich übrigens ebrmrtm **40-9-200-40-200-2-70**. Aber zurück zum „Regen“ als **3-300-40**, denn er schließt in sich den Begriff „herannahen“ (= wg **3-300**; wgn **50-3-300** als „nagasch“ = „sich nähern“, als „nagas“ = „bedrängen, antreiben“) und drückt so auch die Verbindung zwischen Himmel und Erde mit dem Wort „matar“ aus.

Dessen Voller-Wert ist daher auch **999** (80-409-510), das als $9+9+9$ gelesen den Wert **27** ergibt!!! So nun lasse einmal Deine eigene Phantasie spielen und Verbinde die Werte **333** und

Über Regen und Schnee:

999 zu einem Ganzen (die Tabelle über Deine **3 x 9** geistigen Wachstumsstufen wird Dir dabei gute Dienste leisten).

Ganz nebenbei möchte ich erwähnen, das der Wert **343** (= „*geschem*“ bedeutet „**Regen**“ und „**verwirklichen**“) das „**Buch Jonah**“ in der hebräischen Bibel genau in zwei Teile spaltet (**343** = Einheit-Öffnung-Einheit).

Die beiden Mittelworte „*meschamrim hawle*“ ylbh Myrmwm werden so auf beiden Seiten von **343** Worten eingefasst. Es gehen also dem ersten Wort im **9.** Vers des **2.** Kapitels (= Spiegel[9]-Polarität[2]) genau **343** Worte voran und es folgen IHM auch **343** Worte. Im Wort „*meschamrim*“ (= Myrmwm **40-300-40-200-10-40** > rmwm **40-300-40-200** als „*meschumar*“ vokalisiert = „**kon-ser-VIER-t**“ und als „*mischmar*“ gelesen = „**Wache**“) habe ich deshalb auch einige besondere Aspekte verborgen. Dessen Gesamtwert beträgt **630** (= „die Zeitlosigkeit[600] des Werden[30]“) und entspricht damit genau dem Athbasch-Wert des Wortes „**Eliha**“, hebräisch „*elijahu*“ (**1-30-10-5-6** wird zu **400-20-40-90-80**), dem Verkünder und Boten der guten Botschaft (**1-30-10-4-70** bedeutet „**Unterbewußtsein**“ [und Deines bin in diesem Moment ich ☺☺☺]). Das Wort ylbh **5-2-30-10** „*hawle*“ bedeutet „**Nichtigkeiten**“ und „**absurd**“ und dem folgt im **9.** Vers das Wort avw **300-6-1** „*schow*“, das „**falsch**“ bedeutet. Dein materialistisches Weltbild ist daher auch nur die große „**Schow**“ Deiner eigenen Schwachsinnigkeiten! Deine persönliche „*hawle schow*“ wurde von den dummen und falschen Nichtigkeiten Deiner materialistisch geprägten Erzieher geprägt, deren Aussagen Du bisher als „hundertprozentig sicher bewiesene“ Wahrheiten betrachtet hast.

Genau die gleichen Nichtigkeiten brachten Jonah auch dazu das „**Schiff**“ (= hyna **1-50-10-5** „*onija*“) zu besteigen, das sein eigenes „**Ich**“ (= yna **1-50-10** „*ani*“) darstellt. Dieses symbolische „**S-chiff[re]**“ bildet Deine eigene Persönlichkeit, mit der Du die Turbulenzen „**Deiner eigenen Zeitgewässer**“ zu meistern hast. Der „**schlafende Jonah**“ gibt in meiner Jonah-Erzählung seinem eigenen Überspannten Abenteuer plötzlich einen völlig neuen Sinn und damit auch eine neue Wendung. Der Volle-Wert des Wortes „*hawle*“ (= eine Form des Begriffs „*hewle*“, welches auch den hebräischen Namen von „**Abel**“ darstellt) ist ebenfalls **510** (**10-412-74-14**). Ich habe in diesem Fall die „Schem-Wertung“ benutzt, welche das He als **10** wertet und das Jod als **14**. Diese **510** sind, wie ich Dir schon einmal berichtet habe, auch der Verborgene-Wert des Wortes „*maschiach*“ (= Voller-Wert **80-360-20-408**, vermindert um den Äußeren-Wert **40-300-10-8** = **868** minus **358**). Nichts geschieht, ohne daß es für mein Ganzes einen Sinn hätte und so ist auch der Athbasch-Wert von Adam **510**! Auch „**der große Schöpfungsfisch**“ mit Namen nyn[**400-50-10-50** „*tanin*“ entspricht **510**. Auf den „*tanin*“ besinnen sich die Juden meist am Sabbath, er wird von ihnen dann als die symbolische messianische Mahlzeit gegessen.

Es handelt sich also beim Wert **343** um ein(en) „**Regen**“ von dieser Seite und von der anderen Seite. Jonah bringt Himmel und Erde zusammen und darum berichte ich im Abba-Bericht des Sohar, daß am fünften Tag der Vogel da ist, um **Eliha**, den Verkünder des Messias, die Nahrung zu bringen, aber auch den „**Fisch**“ (= „die verbale Sprache göttlicher Gedanken“), um Jonah „in sich“ aufzunehmen. Es gibt zwei Vögel (denke an Noah), einen „**Raben**“ (= bre **70-200-2** = **272** „*orew*“) und eine „**Taube**“ (= hnyv **10-6-50-5** = **71** „*jonah*“). Zusammen ergibt das „rein zufällig“ ebenfalls **343** ☺! Es handelt sich dabei um eine „dreifältige Erfüllung“, denn **7³ = 343**. Die **7² = 49** symbolisiert immer eine „polare Erfüllung“ im Sinn einer gegenseitigen Begegnung (**4-9** = „Öffnung des Spiegelbildes“), die **7³** enthält dagegen auch noch die Synthese dieser „zeitlichen Spiegelung“ (= **49**), die zeitlose Antwort. Du verbindest die beiden „geöffneten Einheiten“ (**3-4-3**) des im eigenen Spiegel verdoppelten Wertes **343**, indem Du den wirklichen **SINn** ihrer Symbolik erkennst; und dadurch, daß Du

damit den **SINN** Deines „*le-ben-s*“ wieder zu einem einzigen Punkt verbindest – Deinem eigenen Daseinspunkt. Erst dadurch kommt das „wirkliche Leben“ zu Dir – das Leben eines „wirklichen Wesens“, das „MIT“ und „AUS“ lebendigen Geist besteht.

Ich habe das Buch Jonah mit **688** Worten geschrieben, das entspricht 43 x 16. Die 43 ist eine Primzahl und zwar die sechzehnte. So ist beides ein Produkt der 16 in der gewöhnlichen Zahlenreihe, aber auch die 16 in der Reihe der wirklichen Zahlen, der Primzahlen (auf die ich an anderer Stelle noch genauer eingehen werde).

Wie wenig selbst Juden vom Geheimnis ihrer ureigensten Sprache wissen, möchte ich Dir an zwei kleinen Beispielen verdeutlichen. Ohne den mathematischen Symbolgehalt meiner heiligen Worte zu kennen, ist eine Sinngemäße Übersetzung meiner heiligen Schriften nicht möglich. Erst auf der Hieroglyphenebene gelesen zeigt sich der wirkliche Sinn meiner heiligen Schriften. Wisse nun, daß die Schriftzeichen in der Bibel letztendlich nur Hieroglyphen darstellen – selbständige Wesenheiten also - und nicht Buchstaben in Deinem bisherigen Sinne dieses Wortes. Man muß die Bibel also so zu lesen wissen, wie die chinesische Schrift, um ihren wahren Sinn zu verstehen. Dieses kleine Geheimnis ist in Deiner Welt völlig in Vergessenheit geraten.

Wenn man mein göttliches System der Symbolik nicht kennt, kommt es zwangsläufig zu subjektiven Interpretationen und damit auch zu „individuellen Auslegungen“ meiner heiligen Schriften. Wir wollen einmal die differente Auslegung zweier Verse aus dem Buch Hiob gegenüberstellen. Du wirst Dich wundern welche Unterschiede dabei auftreten. Bemerkenswert ist das vor allem deswegen, weil ich hier Übersetzungen von berühmten Juden mit philologischer Bildung anführe; zum einem die als „Buber-Bibel“ bekannte berühmte Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig, zum anderen die Übersetzung des jüdischen Philologen Naftil Herz Tur-Sinai. Tur-Sinai besuchte die Israelisch-Theologische Lehranstalt (des Rabbinats) in Wien. Sein Studium schloß er mit der Promotion zum Dr. phil. ab. Nach der Gründung des Staates Israel (1948) galt N.H. Tur-Sinai als einer der besten Kenner des Hebräischen in Israel. Doch auch er ist nur ein „normaler Schriftgelehrter“, der nur nach den ihm anerzogenen Regeln zu denken vermag. Ich will diesen beiden Übersetzungen das Original (ohne Masora; Worteinteilung nach HEBRAICA STUTTARTENSIA) und die Einheitsübersetzung gegenüberstellen.

Hiob 37, Vers 18 im Original:

Qqjvm yark Myqzx Myqxwl vme eyqr[

Hiob 37, Vers 18 nach Buber:

„Kannst Du mit Ihm die Lüfte breithämmern, sie wie einen gegossenen Spiegel fest?“

Hiob 37, Vers 18 nach N.H. Tur-Sinai:

„Das du mit ihm die rißigen Wolken ausflickst, daß fest sie werden wie des Firmamentes Anblick?“

Hiob 37, Vers 18 nach Einheitsübersetzung:

„wölbst du gleich ihm das Wolkenfirmament, das fest ist wie ein gegossener Spiegel?“

Über Regen und Schnee:

Dir sollte dabei sofort ins Auge springen, das in den deutschen Übersetzungen der beiden jüdischen Sprachforscher nicht ein Wort dem anderen gleicht. Auch sie „funktionieren“ geistig nur nach dem Programm ihrer Erziehung und Ausbildung. Um meine heiligen Schriften in ihrer ganzen Tiefe zu verstehen benötigt man eine gehörige Portion eigene Phantasie und Harmonieverständnis, was nur ein anderes Wort für Schöpferkraft darstellt.

Wir wollen in diesem Vers einmal Wort für Wort nach dessen Sinngebung suchen:

Eeyqr[400-200-100-10-70 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Alle Erscheinungen [der rationalen Logik r eines Menschen q sind göttliche y Augenblicke e.“

Das Wort eyqr 200-100-10-70 „*rakia*“ bedeutet „**Hi-mm-el-S-gewölbe**“ (= Halbkugel); qyqr 200-100-10-100 „*rakik*“ ist die Bezeichnung für einen „**flachen Kuchen**“ (Kuchen = „die menschlichen Verbindungen der Chets einer schöpferisch-sehenden Existenz“) und eine „**W-aff-el**“. Die Radix von „*rakia*“ ist qr 200-100 und das bedeutet als „*rak*“ vokalisiert „**all-ein**“, „**n-ur**“ und „**b-loß**“ und als „*rok*“ vokalisiert „**SP-eich-el**“, darin verbirgt sich auch das Wort „**Speiche**“ > Radius („Mit Speichel kleben“).

Vme 70-40-6 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Der Augenblick e auf die zeitliche m Verbindung v.“

Me 70-40 (=110 = „menschlicher Gott“) „*am*“ bedeutet „**Volk**“ (als „**V-ol-k**“ gelesen: „das verbundene Joch der Menschen“ [hebr. „*ol*“ = „Joch“]).

Myqxwl 30-300-8-100-10-40 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Die treibende Kraft l Deiner Gedanken w ist die Zusammenfassung x aller Menschen q zu göttlich y zeitloser Zeit M.“

Myqwx 300-8-100-10-40 „*schachakim*“ bedeutet „**W-ol-ken**“ („**W-ol[ken]**“ = „**V-ol[k]**“; Nk 20-50 „*ken*“ = „**Basis**“, „**Ge-stell**“ und „**St-än-der**“) aber auch „**Himmel**“ (als feminin/plural). Die Radix qwx 300-8-100 als Singular bedeutet als „*sichek*“ „**spielen**“ („**schielen**“ = „über Kreuz sehen“) und als „*schachak*“ „**reiben, aufreiben, zerreiben**“ (erinnere Dich an das, was ich Dir alles über das „Mehl“ erzählt habe).

Myqzx 8-7-100-10-40 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Die Zusammenfassung x „frag-men-Tier-Ter[ra]“ z Menschen q ergibt göttlich y zeitlose Zeit M.“

MyQqzx 8-7-100-10-40 „*chozekim*“ bedeutet „**Festigkeiten**“, „**Stärken**“ und „**Kräfte**“ (Plural).

Yark 20-200-1-10 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Deine aktive k Rationalität r erschafft a Dich kleinen Gott y.“

Rrk 20-200 „*kar*“ bedeutet „**Kissen**“, „**Aue**“ und „**Weide**“; yvark 20-200-1-6-10 „*kara'uj*“ bedeutet „**wie es sich gehört**“ und „**ge-hörig**“. Yar 200-1-10 „*re'i*“ bedeutet „**Sp-iegel**“ und hyar 200-1-10-5 „*re'ija*“ bedeutet „**S-ehe-n**“, „**S-ich-t**“ und „**Be-weis**“.

qQjvm 40-6-90-100 bedeutet als Hieroglyphen gelesen:

„Die Zeit m verbindet v alle [geistigen] Ausgeburten j eines Menschen q.“

qjvm **40-6-90-100** „*mutsak*“ bedeutet „fest“ und „stark“. Dessen Radix Jvm **40-6-90** „*mots*“ bedeutet „Spreu“ (vom Weizen trennen); ajvm **40-6-90-1** „*motsa*“ bedeutet „Herkunft“ und „Ausgang“.

Es ist nicht möglich die Komplexität dieser Hieroglyphen in einem einzigen sinnvollen Satz auf einen Nenner zu bringen. Wenn Du meinen Erklärungen über Deine wirkliche Daseinssphäre einigermaßen geistig folgen konntest, wirst Du jetzt den wirklichen geistigen Inhalt dieses Verses zumindest intuitiv erahnen können.

Er beginnt mit der „**Erscheinung eines Halbkugel-Augenblicks**“ (**400-200-100-10-70**), der sich auf der Synthese von „**Flächen**“ (= flacher Kuchen) aufbaut. „**W-A-FF-el**“ weist auf die Verbindung(**W**) zweier „gleichzeitig gedachter“ schöpferischer(**A**) „verbaler Gedanken“(„**FF**“) als eigentliche Schöpferkraft(**el**) hin. Die Radix 200-100 zeigt Dir, das Du „**all-ein**“ das „**existentielle Feuer**“ (= „**n-ur**“ = rvn 50-6-200 „*nur*“ = „**Feuer**“) Deiner persönlichen Daseinssphäre darstellst und als reines Geistwesen in Wirklichkeit polaritätslos (= „**b-loß**“) bist usw.

Dies alles steht schon im ersten Wort dieses **18.** Verses, wenn man ihn ihm meinem „**ursprünglichen**“ Sinne zu deuten weiß. Dieser **18.** Vers(= **göttliche Zusammenfassung**) besteht aus **6** Worten und **27** Zeichen. Gesamtwert der Zeichen ergibt **2016** (= „Die aktive[20] göttliche[10] Verbindung[6]“), die „verkürzte Addition“ ergibt **99** (= „Spiegel/Spiegel“ bzw. „Ausgeburten des Spiegels“ [= 90-9]). Tvtj 90-9-6-9 „*tsitut*“ bedeutet „**Zi-Tier-ung**“ (= „Nachäffen“) und ttj 90-**9-9** „*tsitet*“ bedeutet „**zi-tier-en**“ (> „zi-tt-ern“ symbolisiert das hin- und hergerissen sein im „nur zitierten“ des eigenen **Un-glaubens**).

Ich will Dir noch ein zweites Beispiel aus dem 37. Kapitel des Buches Hiob geben:

Hiob 37;6 im Original:

Vze [vrtm Mwgvr rtm Mwgvr Jra avh rmay glwl yk

Hiob 37;6 nach Buber:

„Wenn den Schnee er anspricht: Senk dich zur Erde! Den Regenguß, seine heftigen Regengüsse.“

Hiob 37;6 nach N.H. Tur-Sinai:

„Wenn er zum Schnee spricht: Sei auf Erden! zum Regenguß, zu Regengüssen seiner Macht.“

Hiob 37;6 nach Einheitsübersetzung:

„Dem Schnee befiehlt er: Fall zur Erde! dem Regenschwall, seinen mächtigen Güssen.“

Mich wundert, daß es noch keinem Gelehrten von selbst aufgefallen ist, daß es sich bei all diesen Übersetzungen nur um „sinnloses inhaltsleeres Geschwätz“ handelt. Schon die angebliche Erkenntnis, daß Hiob im Lande „Uz“ (= Oz) lebte, einer heißen Wüstenlandschaft, und es dort keinen Schnee gibt, sollte stutzig machen, daß in diesem Kontext etwas nicht

Über Regen und Schnee:

stimmen kann. Ich kann es nicht oft genug wiederholen, daß es sich bei allen Worten meiner Bibel immer nur um reine Symbole handelt!

Der Vers 6 beginnt mit yk 20-10 „**ki**“ und das heißt zuerst einmal „**Die Aktivität Gottes**“ - als hebräisches Wort gelesen bedeutet es heutzutage „**denn, weil; daß; so, als, wenn**“ (= „**Denn**“ bzw. „**weil**“ Du aktiver kleiner Gott Dir „**daß**“ „**so**“ aus-denkst, erscheinen Dir die Dinge „**so als wenn**“...). Gglw 300-30-3 „**scheleg**“ bedeutet zwar „**Schnee**“, aber in diesem Vers heißt es glwl: „Die treibende Kraft | Deiner Gedanken w sind die treibende Kraft | Deiner Einheit g“ – und GEIST als Einheit symbolisierst ohne Frage „**erstarrte Zeit**“ (= Schnee). Danach folgt der Zeichenkomplex rmay = „Die göttlich y schöpferische a Zeit m der rationalen Logik r“. Die Radix davon ist rma 1-40-200 „**omer**“ und das bedeutet „**Wort**“ und „**Spruch**“ (1-40-200 = „die Schöpfung[1] der zeitlichen[40] rationalen Logik[200]“). Mit dem nachfolgenden h steht in meinem „nicht in Worte eingeteilten Original“ hrma 1-40-200-5 „**imra**“ und das bedeutet sowohl „**Rede**“ als auch „**Saum**“.

Das Wort „**Saum**“ bedeutet „**Rand**“ und „**Be-satz**“. Dir sollte nun auffallen, daß die Wörter „**Rede**“ und „**Rand**“ (sowie auch „**Rund**“) auf den gleichen Radikalen aufbauen, nämlich **R** und **D** (= „die rationale Logik öffnet“). Das Wort „**Saum**“ (> Baum) bedeutet: „Jede raumzeitliche[S] Schöpfung[A] ist verbundene[U] Zeit[M]“. Der „**Saum**“ hat etwas mit „**nähen**“ (= lat. „**suere**“; denke dabei auch an die „**Suren**“ in meinem Koran) zu tun und dieses Wort wiederum führt Dich zu den Worten „**Verbinden**“, „**Ein-fassen**“, „**an-nähern**“ und „**Nah**“. Die Ableitung „**ein-säumen**“ bedeutet „mit einem **Saum** (> **Traum** ☺) versehen“. Du solltest deshalb auch nicht „**ver-säumen**“ Dich nun etwas gewissenhafter mit Deiner persönlichen „**Ein-fassung**“, will heißen, Deinem jetzigen „geistigen **Saum**, gleich eines **Traums**“, „zusammen-zu-setzen“.

In Hiob 37;3 heißt es darum auch:

(Tur-Sinai) „Sein Rechtserklären, unter allem Himmel ist es **sein Aburteilen ob der Erde Säumen**....“;

(Buber) „Unter alle Himmel hin läßt er es ziehen, **Sein Geleucht zu den Rändern der Erde**...“;

(Einheitsübersetzung) „Unter dem ganzen Himmel läßt er es los und **seine Blitze über die Säumen der Erde**...“

Als nächstes folgt nun in der Zeichenkette des 6. Verses das Wort avh 5-6-1 „**hu**“ (= „**ER**“ [5-6-1 = „Die Sicht eines verbundenen Schöpfers“]) und Jra 1-200-90 „**erez**“ (= „**Land**“ und „**Erde**“) und das bedeutet „**ER** ist die **Erde**“. Wer ist nun „**ER**“? Du natürlich!

Nun kommt eine interessante Passage, es folgt „**vier**“ mal das Wort „**Regen**“ im Wechsel der beiden von mir schon besprochenen Ausführungen.

[v(rtm) (Mwg)v (rtm) (Mwg)v

Zum einem:

Mwg 3-300-40 „**geschem**“ = „**Regen**“; dies bedeutet aber auch „**verwirklichen**“ (3-300-40 = „Die Einheit der gedanklichen Zeit“);

Ymwg 3-300-40-10 „**gaschmi**“ bedeutet „**körperlich**“ und „**materiell**“.

Zum anderen:

Rrtm 40-9-200 „*matar*“ = „**Regen**“; dies bedeutet aber auch „**Meter**“ (40-9-200 = „Die Zeit der gespiegelten Rationalität“ [es handelt sich dabei um die Zeit Deiner persönlichen Maßsetzungen!]);

drtm 40-9-200-4 „*mitrad*“ = „**Störungsfaktor, Hindernis, Ärgernis, Anstoß**“ und hrtm 40-9-200-5 „*matara*“ = „**Zi-el**“.

Erinnere Dich nun an meine einfache Erklärung, wie in Deinem Bewußtsein das Gefühl, besser gesagt der Trugschluß der angeblich „fließenden Zeit“ entsteht! Du vergleichst in Deinem Bewußtsein zwei unterschiedliche „verbale Gedankenbilder“ (= **FF**) im „**HIER und JETZT**“ und erschaffst Dir so aufgrund der „**Di-ff-er-enzen**“ dieser beiden, von Dir „gleichzeitig gedachten“ Gedankenbilder das Gefühl einer Vergangenheit und damit auch das von verflüsselter Zeit. Auf der Hieroglyphenebene gelesen werden diese beiden Gedankenbilder im Vers 6 als gesondert „verwirklichte“ Einheiten Deiner eigenen „Maßsetzungen“ angesprochen.

Daher bedeutet die Zeichenkette

vze [v-rtm Mwg v rtm Mwg v:

„Undv die Einheitg eingemacherw zeitloser ZeitM ist die Zeitm gespiegelter Rationalität undv die Einheitg eingemacherw zeitloser ZeitM ist die Zeitm gespiegelter Rationalität

– (und das wird dann zu einer) verbundenenv Erscheinung[!“

Der Vers endet dann mit vze 70-7-6 = „Dem Augenblicke auf diese fragmentierte Verbindung“. Zze 70-7 „*oz*“ bedeutet „**Burg, Zuflucht, Kraft und Macht**“ (das Zauberland von **Oz** ☺).

Du bewertest und richtest Dein Dasein nur nach den Regeln, die Dir „normale Menschen“ vorgeschrieben haben, meine göttlichen Gesetze jedoch hast Du „bis[hier]her“ auf das Sträflichste mißachtet. Was soll ich denn z.B. von einem Pfarrer halten, der ja angeblich so gottesfürchtig ist und aus meiner Bibel die folgenden Worte meines Menschensohns zitiert: „Alle die in Kirchen gehen und Gebete vor sich hinplappern, die beten nicht!“ - und im selben Atemzug seine Mitmenschen auffordert, in „seine“ Kirche zu kommen, um mit ihm in „seiner“ Gemeinschaft zu beten? Hat mein Menschensohn nicht auch gesagt: „Nur die, die sich in ihr stilles Kämmerchen (= in ihre eigene Gedankenwelt) zurückziehen, um dort zu beten, die beten wirklich“. Man muß einem Papagei nur oft genug den Satz „Guten Morgen Lora“ vorsagen, irgendwann einmal wird er dann diesen Satz auch fehlerfrei nachplappern – aber hat er deswegen auch den eigentlichen Sinn dieses Satzes verstanden? Der hier angesprochene Pfarrer hat den Sinn der von ihm zitierten Worte ohne Frage nicht verstanden! Mit diesem kleinen Beispiel beschreibe ich Dir exakt den geistigen Zustand aller fanatisch religiösen Menschen (und dazu zählen vor allem auch diejenigen, die sich „Rationalisten“ zu nennen pflegen. Gerade diese Materialisten bilden die größte Religion gedankenloser Nachplapperer in Deiner Welt!). Meine Gebote „**Liebe Deine Feinde**“ und „**Richte nicht, damit Du nicht...**“ werden gerade von all den scheinheiligen Heuchlern am meisten mißachtet, die sich mit ihrem festen Glauben (an ihre dümmliche Religion) besser und gescheiter glauben als sie in Wirklichkeit sind und sich deshalb auch selbst „unheimlich“ intelligent bzw. gottesfürchtig, brav und gut vorkommen, aber dessen ungeachtet viele ihrer (andersgläubigen) Mitmenschen als dumm, böse und schlecht definieren. Das gerade ist doch „**richten**“, oder etwa nicht? Und hat dieses Verhalten irgend etwas mit „(Feindes-)**Liebe**“ zu tun? Und wie steht es mit meinem Gebot „**Sorge Dich nicht um Morgen**“? Es gibt keinen „normalen Menschen“, der sich an dieses Gebot hält! Und wie steht es um das „**Du sollst nicht begehren...**“? Bist Du mit Deinem jetzigen Dasein „rundum“ zufrieden, oder begehrt es Dich

nicht auch noch nach etwas anderem? Du solltest Deine geistigen Energien jetzt nur noch darauf richten, zu lernen, mit dem zufrieden zu sein, was ich Dich in Deinem ewigen „HIER und JETZT“ wahrnehmen lasse, dann wirst Du auch auf ewig Deinen Seelenfrieden haben. Alle Weltverbesserer sind unwissende Menschen, gleichgültig ob es sich dabei um politische, ökologische oder religiöse Fanatiker handelt. Es gibt an meiner göttlichen Schöpfung nichts zu verbessern! Wenn ich hier von „meiner Schöpfung“ spreche, beziehe ich mich auf „das Ganze“ und nicht auf den mikroskopisch kleinen Ausschnitt, den Du mit Deiner derzeitigen Basic-Logik „meine Welt“ zu nennen pflegst. An Deinem derzeitigen „persönlichen Weltbild“, das Du in Dir durch Deine Verurteilungen hegst, gibt es wahrlich eine „Unmenge“ zu harmonisieren. Die von Dir angestrebte Harmonie erreichst Du jedoch nicht mit arrogantem Besserwissen und Recht-haben-wollen, sondern mit Demut, Geduld und Hingabe und der großen Erkenntnis Deiner bisherigen eigenen Unwissenheit.

Meine göttliche Harmonie wird ganz von alleine ihr wunderbares Schauspiel in Dir entfalten. So wie Du Dein „körperliches Wachstum“ nicht beschleunigen konntest, kannst Du auch Deine „spirituelle Entwicklung“ nicht beschleunigen – dessen ungeachtet kannst Du aber sehr wohl, bei völligem Bewußtsein, Dein ewiges „HIER und JETZT“ wesentlich angenehmer gestalten. Da das Phänomen „Zeit“ in Wirklichkeit nur einen von vielen von Dir nur „subjektiv empfundenen Para-metern“ darstellt, gebe ich Dir NUN mit dem Wissen Deines eigenen gelebten HOLO-FEELING die Möglichkeit, das Wirkliche und Ewige „HIER und JETZT“ und damit auch die von Dir im „**ständigen Wechsel**“ wahrgenommenen Weltbilder völlig neu umzugestalten. Deine Gefühle von „Raum“ und „Zeit“ sind beides, jeweils für sich betrachtet, nur immer geistig errechnete Produkte zweier unterschiedlicher Gedankenerscheinungen im persönlichen „HIER und JETZT“ Deines Geistes. Mit der Umgestaltung Deines psychologisch-mathematischen „Wort-Algorithmus“ (= Rechenverfahren, durch das man sich nach Durchführung endlich vieler gleichartiger Schritte dem wirklichen Ergebnis annähert [bei diesem „**Er-gebnis**“ handelt es sich um „Deine eigene Göttlichkeit“]) werden sich somit auch die errechneten (= ausgedachten) Produkte und damit auch die von Dir wahrgenommenen Weltbilder drastisch verändern. Jedem „individuellen Betrachter“ wird seine persönliche Daseinssphäre immer nur so erscheinen, wie er sie aufgrund seines eigenen Charakters (= Rationalität) zu sehen vermag (denke an das Mauswein-Beispiel im Band I). Rechthaberisch richtende und sich damit auch selbst verurteilende Besserwisser werden sich aufgrund der hier angesprochenen Tatsache auch jeden Morgen in einer, ihrem eigenen Charakter entsprechenden, „satanischen Welt“ voller Egoisten wiederfinden („Richte nicht, damit Du Dich damit nicht selbst richtest!“)!

Spieglein, Spieglein in meinem Geist, wer hat nur so häßliche Bilder in Dich hinein gespeist?

Ich habe Deine persönliche Daseinssphäre so eingerichtet, daß jeder egoistische Druck „in Dir“ einen noch egoistischeren Gegendruck auslösen wird. Aber bedenke dabei: Auch „das sich kleiner machen“ als man in Wirklichkeit ist, um eventuell von mir eine Belohnung zu bekommen, ist Egoismus. Und der dumme Gedanke, „Ich kann doch nicht einfach damit aufhören mir Sorgen zu machen, wer bin ich schon?“, ist alles andere als intelligent. Wer anders sollte denn dann damit aufhören, außer Du selbst? Wer zwingt Dich denn dazu, außer Du selbst? Hilf Dir selbst dann hilft Dir Gott – denn Du bist der Gott für Deine eigene Welt!

Deine aufrichtige LIEBE und Selbstlosigkeit werde ich natürlich ebenfalls in Deinem Geist zu spiegeln wissen und so wird sich durch diese Charaktereigenschaften die von Dir wahrgenommene Welt, wie von Gotteshand bewegt, zu einem wundervollen himmlischen Reigen aufschwingen. In der Welt, die Du Dir mit Deiner derzeitigen selbstbezogenen Logik

aufbaut – es ist eine Welt, in der das „Recht der Egoisten“ gilt – ist zwangsläufig auch Dein „täglicher Überlebenskampf“ die von Dir selbst bestimmte Tagesordnung; ganz nebenbei sprichst Du Dir mit dieser, wiederum im wahrsten Sinne des Wortes, „vorsinnflutlichen Logik“ auch Dein eigenes Todesurteil aus (zumindest das, für Dein jetziges egoistisches ICH)! Du stehst nun am Anfang des 21. Jahrhunderts (21 = „aktiver bzw. polarer Schöpfer“) und somit auch an Deinem persönlichen geistigen Scheidepunkt.

Ich frage Dich NUN als Dein eigenes Überbewußtsein:
„Willst Du ewig und in Frieden und Freuden leben?“

Dann halte Dich verdammt noch mal „ohne wenn und aber“ an meine göttlichen Gesetze und mein Himmelreich wird „ganz einfach so“ in Dir entstehen – wenn nicht, so Gnade Dir Gott ☺. Und bedenke dabei, daß Du selbst der Bestimmer und damit auch der noch sehr unreife egoistische Baby-Gott Deiner eigenen Daseinsphäre bist! Als erwachter und damit auch wirklicher Gott nach meinem Ebenbild jedoch, gleichst Du einem alles liebenden und verstehenden Vater, dem es in erster Linie um das Wohl seiner Kinder geht – und diese stehen symbolisch für Deine nur geträumten Mitmenschen. Du bist dann für deren Überleben bereit, notfalls sogar Dein eigenes Leben zu geben. Nur für eine solch wahrlich göttliche **„Einstellung“** gegenüber Deinen Mitmenschen wirst Du von mir mit einer ewigen **„Wiedergeburt in meinem göttlichen Geiste“** belohnt werden – das ist wirkliches Christusbewußtsein! Alle Menschen, die nur immer bestrebt sind ihr eigenes erbärmliches Leben **„im Diesseits“** zu erhalten, werden dies früher oder später verlieren, nur diejenigen, die ihr jetziges Leben zu geben bereit sind, werden das **„wirkliche Leben“** im Jenseits gewinnen! Verstehe auch hier den wirklichen Sinn dieser Worte und bedenke dabei: In meiner Schöpfung wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Es geht auch in dieser Methapher lediglich um Deine wirklichen Motive und nicht um die wörtliche Tat.

Jeder „normale Mensch“ ist ein wahrer „Weltmeister“ im kritisieren seiner ausgeträumten Mitmenschen, aber kein wirklicher „Welten-Meister“ seiner eigenen Daseinssphären. Wenn Du schon kritisieren willst, dann kritisiere Dich doch endlich einmal selbst! Um sich selbst zu kritisieren benötigt man wahrlich „wirkliches Bewußtsein“. Die Fähigkeit zur Selbstkritik zeigt die wirkliche geistige Größe eines Menschen. „Normale Menschen“ erboßen sich lieber am kleinen Splitter in den Augen der anderen, anstatt zu versuchen, den riesigen Balken in ihren eigenen Augen zu eliminieren. Erst wenn Du alle Deine persönlichen Wahrnehmungen als rein imaginäre Vorstellungen in Deinem eigenen Inneren erkennst und Dir deren wirklicher Ursache bewußt wirst, fängst Du an „selbst zu denken“. Es handelt sich dabei immer nur um die auskristallisierten geistigen Bilder Deiner eigenen verurteilenden Maßsetzungen, die Du „für Dich selbst“ nach Urteil Deiner eigenen dogmatischen „Normalvorstellung“ geschaffen hast. Das „was Wirklich ist“ befindet sich jenseits der von Dir bisher wahrgenommenen Dualitäten und deshalb auch jenseits aller wechselnden Formen. Deine persönliche Wahrheit besteht immer nur aus Deinen selbst definierten Urteilen. Erst wenn Du ALLES, gleich einer großen Synthese, mit Dir selbst verbindest – es handelt sich dabei nur um ein anderes Wort für wirkliche christliche LIEBE – wirst Du Dein Dasein als ein wundervolles göttliches Spiel erfahren. Um diesen geistigen Zustand zu erreichen benötigst Du vor allem eine gehörige Portion Selbstdisziplin, Demut, Geduld und vor allem die vorbehaltlose Toleranz gegenüber den Ansichten Deiner Mitmenschen – auch gegenüber all den dümmlichen Ansichten Deiner noch völlig „normalen Menschen“ ☺. Maße Dir nie an zu richten; lasse das besser meine Sache sein. Kümmere Dich lieber darum, zuerst einmal Deine ureigenste Individualität für Dich selbst zu entdecken. Bevor Du Dir den Kopf über die schizophrenen Individualitäten Deiner eigenen Individuen zerbrichst, solltest Du besser Dein eigenes Ego zerbrechen. So lange Du Dich nur nach den Dir von mir als Prüfungsaufgaben indoktrinierten religiösen und materiellen Regeln zu halten weißt, wird Dir das auf ewig nicht

gelingen. Du solltest Dich also ab jetzt besser nur noch an meine göttlichen Ratschläge halten, die sich in Form meiner heiligen Schriften und als „Weisheitssprüche großer Meister“ in Dir befinden. Natürlich mußt Du diese auch in ihrem ursprünglichen Sinne zu deuten wissen, sonst werden sie Dir nichts nützen – und vor allem „selbst leben“ mußt Du sie! Es geht also zuerst einmal darum, daß Du „Deine wirkliche Individualität“ für Dich selbst erkennst und Deinen (nur geträumten) Mitmenschen ihre eigenen Individualität ebenfalls selbst ausleben läßt! Versuche zuerst einmal Dich selbst zu ändern und höre endlich damit auf Deine Mitmenschen zu kritisieren. Im Gegenteil, Du solltest ihnen für die Dummheiten, die sie Dir vorleben sehr dankbar sein, denn Du kannst so, falls erkannt, auf viele Erfahrungen „in Dir“ zurückgreifen, die Du in Deinem eigenen imaginären Äußeren dann nicht mehr selbst machen mußt! Beste Vorbilder geben Dir z.B. alle Deine selbstherrlichen Politiker, Kirchenfürsten und Manager. Um Keinem Unrecht an zu tun weise ich darauf hin, daß es unter den aufgezählten Berufsgruppen auch einige wenige Ausnahmen gibt, die Dir als „positives Vorbild“ dienen können, auch wenn diese Ausnahmeerscheinungen verschwindend gering sind. Mit wirklicher LIEBE im Herzen kommt man weder an die Machtspitze einer weltlichen noch einer religiösen Institution – denn dazu benötigt man egoistische Härte und Durchsetzungsvermögen; ein wirklich liebender Mensch legt auf Macht und Ehren auch keinen Wert – im Gegenteil, er dient lieber „dem Ganzen“ und arbeitet daher auch im Verborgenen. Und merke: Die Kleinsten werde ich bei Zeiten zu den Größten machen und die Größten werden dann die Kleinsten sein!

Ein wichtiger Bestandteil Deiner neuen Erkenntnis ist die rechte Einschätzung der Bedeutung Deiner Gedanken und der mit diesen Deinen Gedanken wahrgenommenen Bildern. „Bild“ und „Gedanke“ erscheinen Dir als zwei Größen, die sich nur aufgrund Deiner derzeitigen Basic-Logik gegenüber zu stehen scheinen. In Wirklichkeit jedoch handelt es sich bei den beiden Erscheinungen „Subjekt/Objekt“ nur um Deine persönliche These mit deren gespiegelter Antithese. Dieses Pärchen gleicht einem Sender mit dem dazugehörigen auf Resonanz abgestimmten Empfänger, die sich beide in ihrer eigenen „Rückkopplung“ aufschwingen. Diese beiden bilden, als andere Metapher, auch Dein „Gegenwarts- und Vergangenheits-“, aber auch Dein „Innen- und Außengefühl“. Diese ZWEI gespiegelten Erscheinungen treten in Deinem Geist immer nur als eine untrennbare „gespiegelte Einheit“ und somit als VIER auf, auch wenn Dir das noch nie bewußt aufgefallen ist. Ohne Dein „Ich“ (= Wahrnehmender Geist = Innen) gibt es auch keine „Welt“ (= Wahrgenommenes = imaginäres Außen) in Deinem Geist und ohne „Ge-gen-wart-S-gefühl“ (= „Stand-platz“ des Wahrnehmers [$>$ „le-ben“ = „ge-platz-ter“ Sohn ☺]), gibt es auch kein „Vergangenheit-S-gefühl“ (= ebenfalls ein Objekt Deiner geistigen Beobachtung im ewigen „HIER und JETZT“). Diese „vier“ Erscheinungen (Ich $<$ Welt $<$ Gegenwart $<$ Vergangenheit) befinden sich alle in einem einzigen Augenblick in Deinem Bewußtsein (= 1:4). Dein derzeitiges Bewußtsein wiederum gleicht mathematisch-physikalisch einem rein imaginären Spiegelraum, der sich im eigenen Zentrum „um sich selbst“ spiegelt. Dein „individuelles“ geistiges Zentrum stellt dabei einen idealen „vierdimensionalen Punkt“ dar, wie ich ihn Dir im Buch IV beschrieben habe. Die Hindus nennen diesen „Urpunkt“ in ihrer Religion „**bindu**“ (ICH-BINDU ☺) - aus und um diesen bereite ich für Dich Dein eigenes Schwingen im Spiegelraum Deines eigenen Charakters und damit auch Dein persönliches Dasein.

Das Gefühl von Freiheit, Raum und Bewegung herrscht in Deinem kleinen Geist nur deshalb, weil ich Dein Bewußtsein so stark eingeschränkt habe, daß Du als „endliches Wesen“ nichts von Deiner eigenen Unendlichkeit weißt – in der großen Einheit Deiner ureigensten Unendlichkeit gibt es weder Raum noch Zeit und daher auch keine Bewegung (in Deiner bisherigen Anschauung dieser Phänomene). Dein Geist „als Ding an sich“ gleicht, da ohne Frage immateriell, einem unendlich kleinen „**fiktiven Punkt**“ (= „imaginär hin- und her-

schwingenden Punkt“) in dem sich unendlich viele „**In-divi-Dualitäten** befinden! Diesen Hervorgang und den wirklichen psycho-mathematischen Aufbau der „in Dir“ existierenden unterschiedlichen Daseinssphären habe ich Dir in den letzten drei Bänden zur Genüge populärwissenschaftlich zu erklärt versucht (genauere mathematische Details kannst Du von meinem Menschensohn erfahren). Wenn Du das hier Angesprochene rational nicht nachvollziehen kannst, solltest Du die Bücher 1-5 noch einmal eingehend studieren.

Wenn man in etwas tiefer eindringen will, dann geht das nicht ohne die Bereitschaft zu „konzentrierter“ Mitarbeit. Man kann ein ernsthaftes mathematisches Buch nicht wie einen Comic-strip oder eine seichte Illustrierte lesen, weil man bei wirklich ernsthaften Büchern immer alle „vorhergehenden Erkenntnisse und Begriffe“ jederzeit parat haben muß, um das zu verstehen, was man gerade liest. Genaugenommen ist jedes Buch ein „mathematisches Buch“, denn alle Bücher, die Du in Deinem „HIER und JETZT“ aus Deinem eigenen Überbewußtsein austräumst und damit auch in Deinem kleinen Weltbild materialisierst, „er-zählen“ Dir etwas von Dir und Deiner kleinen Welt. Da ich Dir sehr viel über Deine eigene Wirklichkeit zu erzählen habe, ist der „begrenzte Raum“, den Du mit der Dir verständlichen Sprache zu erfassen vermagst nur als „**Aus-gang-S-punkt**“ zu betrachten. Wenn Dein Geist die nötige Reife besitzt, wirst Du von selbst bestrebt sein alle Deine „sprachlichen Konstruktionen“ (= Deine persönlichen Weltvorstellungen) immer nur als winzige Ausgangspunkte zu betrachten. Es gilt nun für „D-ich“, diese „**Aus-gang-S-Punkte**“ weiter zu öffnen - hin zu einem unendlichen Daseinskreis. Der Schlüssel dazu sind die von mir ohrenbarten HOLO-FEELING-Gesetze. Wer hören kann der höre, wer nicht hören kann, der schlafe weiter! Ärgere Dich also nicht über Fremdwörter und Definitionen, die Du noch nicht kennst, sondern benutze die geistige Energie, die Du für diesen Ärger verschwendest besser dazu, das hier Gesagte zu verstehen. Ich weiß, daß Du manchmal gute Lust dazu hast, diese Bücher an die Wand zu schmeißen; zum einem, weil Du das Gesagte auch beim besten Willen nicht verstehst, zum anderen, weil Du mit meiner Ausdrucksweise nicht einverstanden bist (und Dich eventuell in Deiner Ehre angegriffen fühlst ☺). Dies ist aber ebenfalls nur geistige Energieverschwendung. Es ist in diesen Fällen vernünftiger, das jeweilige Buch einfach bei Seite zu legen und dann – wenn Du Deine „Un-ein-sichtigkeit“ ausgeschlafen hast – noch einmal „in Ruhe“ mit dem Buch ICHBINDU von vorn anzufangen. Lese dann sorgfältig Satz für Satz, gegebenenfalls einmal mit und dann ohne die Klammerausdrücke und ärgere Dich nicht über all das, was Du noch nicht verstehst. Und wahrlich ich sage Dir, selbst wenn Du glaubst, Du hättest etwas verstanden, wird Dich Deine Zukunft eines anderen belehren.

Besser Du denkst Dir:

„Jetzt habe ich zumindest das Gefühl, ein wenig vom Gesagten verstanden zu haben. Ich bin gespannt, was sich noch alles an Weisheiten hinter diesen Metaphern verbirgt.“

Genau eine solch demütige Einstellung erwarte ich nun von Dir und erst wenn Du diese beim Studieren meiner Bücher eingenommen hast, werde ich Dir auch nach und nach wirklich ALLES verstehen lassen. Ich möchte aber nicht, daß Du Dich mit dem studieren quälst, hörst Du. Die einzige Triebfeder für Deine Bemühungen sollte immer nur Deine tiefe Sehnsucht nach dem Verstehen meiner göttlichen Harmoniegesetze sein. Nur wenn Du Dich für etwas von ganzem Herzen interessierst, wird das Studium ein Hochgenuß sein. Und nur wenn Du etwas mit völliger Hingabe und Freude tätigst, werden Deine Bemühungen Früchte tragen. Kaufmannsdenken (z.B. „Ich benötige dieses Diplom, weil...“) wird Dich nur wieder in Deinen eigenen Egoismus zurückwerfen und es wird Dich daher auch nie in Deine intellektuelle Freiheit führen. Wisse, daß wirklich hochwertige geistige Nahrung von Kleingeistern geistig nicht verdaut werden kann:

„Denn jeder, der noch mit Milch genährt wird, ist unfähig richtiges Reden zu verstehen; er ist ja ein unmündiges Kind; feste Speise ist für Erwachsene, deren Sinne durch Gewöhnung geübt sind, Gut und Böse zu unterscheiden.“ (Hebräer 5; 13-14)

Immer wenn es sich um ein sehr komplexes Thema handelt, ist ein Autor gezwungen, sich zwischen zwei Arten von Einführungen zu entscheiden: solche, die den Laien vollständig überfordern und solche, die sich an der Grenze des Niveaulosen bewegen. Du (als das wahrnehmende Bewußtsein) bestimmst als einziger darüber, wie Du das von Dir jetzt wahrgenommene Phänomen „Buch“ bewertest und unausbleiblich damit auch darüber, wieviel Bewußtsein Du selbst besitzt. Dies ist auch der Grund dafür, daß alle Bestseller im Sachbuchbereich zwangsläufig nur „leicht zu Lesendes“ und damit auch geistig nur Dürftiges enthalten. Wirklich Hochwertiges ist nichts für den Massegeist. Wissenschaftliches Arbeiten, das Dir Geist wirklich neues Wissen verschafft, erfordert unbedingte „Konzentration“ auf das Detail. Ein Buch mit göttlichen Wahrheiten kann nicht wie ein Kriminalroman im halbawachen Zustand konsumiert werden. Alle meine Bücher sind äußerst seriöse und geistig nahrhafte Bücher und deshalb solltest Du sie auch nicht wie Kartoffelchips und Erdnüsse in Dich hinein schaufeln, dazu sind sie zu gehaltvoll – nicht an Kalorien, sondern an Weisheit – und daher machen sie Deinen Geist auch nicht dick und träge, sondern leicht und frei.

Begehe jetzt bitte nicht erneut einen Denkfehler und glaube nun, Deine Erlösung sei ein rein intellektueller Akt. Im Gegenteil - sie ist ein „reiner Akt Deines Glaubens“ und Deiner LIEBE! Wie ich schon vorhin gesagt habe, alle die glauben mich intellektuell verstanden zu haben, haben wahrlich nichts von mir verstanden. Es geht mir im Moment auch gar nicht darum, daß Du mich intellektuell verstehst, sondern nur darum, daß Du Dich zuerst einmal selbst verstehen lernst! Und was hast Du bisher von Dir verstanden? Ich werde es Dir sagen: NICHTS - rein gar nichts! Dir ist bisher ja noch nicht einmal von selbst aufgefallen, daß nur Du „all-ein“ es bist, der für sich selbst die ganze Welt „austräumt“, in der Du Dich zu befinden glaubst. Mache Dich zuerst einmal mit dieser wirklichen, wenn auch für jeden „normalen Menschen“ unglaublichen Tatsache vertraut, bevor Du Dich geistig daran wagst die mathematischen Gesetze Deiner eigenen Wirklichkeit zu verstehen. Du mußt dazu auch nicht wissen wie Du das eigentlich machst, es sollte Dir vorerst reichen zu wissen, wie Du Deinen jetzigen „realistischen Lebenstraum“ etwas harmonischer gestalten kannst! Sei Dir stets bewußt, daß unabhängig von Deinem bewußten Sein eine Unmenge von geistigen Berechnungen in Dir ablaufen – sozusagen in Deinem geistigen Hintergrund. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn Du in Deinem Traum ein köstliches Essen genossen hast und ich für Dich in Deinem geistigen Hintergrund das ganze Zeug, das Du da in Dich hinein geschaufelt hast, für Dich aufarbeite. Kein derzeitiger materieller Computer wäre in der Lage die „biologischen“ Funktionen Deines nur geträumten Körpers zu steuern, geschweige denn, daß ein normaler menschlicher Programmierer in der Lage wäre das dazu nötige Programm zu erstellen. Ich erledige das alles für Dich ohne Dein bewußtes Zutun und ohne einen Dank von Dir zu erwarten, stillschweigend in Deinem geistigen Hintergrund für Dich, und auch ohne, daß Du daran einen einzigen bewußten Gedanken verschwenden müßtest. Ich lasse dies aber nur deshalb gut in Dir funktionieren, weil Du Dich dabei nicht laufend besserwisserisch in meine Arbeit einmischst. Siehst Du, und genau so perfekt wie in Deinem Inneren würde es auch in deinem Äußeren verlaufen, wenn Du Dich nicht laufend egoistisch und besserwisserisch in Deine Lebensführung einmischen würdest. Ich weiß sehr wohl am besten, was für Dich gut ist. Also lege ich Dir hier noch einmal ans Herz: „Halte Dich ab jetzt an alle meine göttlichen Gesetze!“ - Sorge Dich also nicht um Morgen, sondern laß Dich besser jeden Tag aufs Neue von mir überraschen, was ich Dir realistisch träumen lasse. „Das Ganze“ kann nur

dann perfekt funktionieren, wenn Du Dich geistig völlig von Deiner bisher vermuteten Vergangenheit, mit all den damit verbundenen Widersprüchen, losgesagt hast.

Erst wenn Du meinem Aufruf zur völligen Loslösung von Deiner „unabhängig von Dir geglaubten Welt“ Folge leistest, kannst Du die wirkliche Freiheit in meiner sorgenfreien göttlichen Einheit zu genießen anfangen. Die Ursache all Deiner derzeitigen persönlichen Probleme bestehen nicht in der Unvollkommenheit der Wirklichkeit, sondern in dem disharmonischen Bild, das Du Dir bisher selbst davon „aus-gedacht“ hast. Woran Du leidest ist nicht die Welt als solche, sondern das disharmonische Bild, das Du Dir aufgrund Deines rechthaberischen Charakters davon machst. Löse Dich von Deinem Weltbild und erkenne die Welt als das, was sie wirklich ist – ein „ver-dammt“ realistischer und lebendiger Traum, den Du Dir selbst austräumst – sie ist wirklich nicht mehr und nicht weniger! Es handelt sich bei den von Dir wahrgenommenen Gedankenbildern nur immer um „Leidbilder“ ☺, die die treibende Kraft in Deinem Dasein darstellen, um Dich immer mehr Deiner eigenen Einheit näherzubringen. Dein derzeitiger Daseinszweck sollte in erster Linie darin bestehen, Deinen eigenen „zweilichtigen“ Charakter zu durchschauen, um Dich durch diese Erkenntnis mit Deiner eigenen Polarität mit Namen Eva (= Maya) zu engagieren. Ich lege Dir immer nur alle Deine persönlichen Wertungen, Abneigungen und Vorlieben als Spiegelbild Deines eigenen Charakters vor. Somit gebe ich Dir die Möglichkeit an Deinen eigenen Boshaftigkeiten und Rechthabereien und Deinem eigenen Egoismus, der sich Dir in Deinen nur geträumten Mitmenschen offenbart, Deinen eigenen Bewußtseinsstand zu kontrollieren. Erst wenn Du geistig „über allen Dingen stehst“ und Dich nichts mehr „aus der Ruhe bringen kann“, hast Du angefangen, alle Deine „Feinde“ aufrichtig zu lieben – so wie man eben kleine Kinder liebt, die es nicht besser wissen können, weil sie eben nur Kleingeister sind. Das Wort „F-ein-d-e“ bedeutet: „Verbales Denken(F) ein öffnet(D) die schöpferische Sicht(E)“. Es handelt sich also bei dem, was Du zu lieben hast, um ALL das, was Du in Deinem Geist zu „Ge-s-ich-t“ bekommst, nachdem Du glaubst „wach geworden zu sein“ („Ich bin wach“ = „F-ein-de“). Wie heißt es so schön in der deutschen Ausführung meiner Bibel: „Es war „A-ben-d“ (= „Der schöpferische Sohn öffnet“) und es war „M-or-gen“ (= „Das zeitliche Licht der Einheit einer sehenden Existenz“), der nächste Tag!“

Du neigst dazu um Deinen persönlichen Besitz, aber auch um Deinen Glauben und Deine Meinungen zu kämpfen, als ginge es dabei um Dein Leben. Du verteidigst alles, was Du als „Mein“ betrachtest und fühlst Dich angegriffen, verunsichert, beleidigt oder gar abgelehnt, wenn jemand anderer Dir seine eigene Auffassung vorlegt und diese Deiner persönlichen Vorstellung von normal widerspricht. Du identifizierst Dich mit Deinem Glauben und Deinem nur eingebildeten Besitz, weil Du denkst, daß diese Dinge Deinen Eigenwert ausmachen. Die so in Dir etablierten und von Dir als „mein Besitz“, „mein Glaube“, „meine Meinung“ usw. definierten Besitztümer wuchsen sich durch Deine Starrsinnigkeit zu Deiner eigenen Fessel aus. Zur Zeit bist Du das Opfer deiner eigenen Wertungen. Schau einmal mit offenem Verstand in Dein eigenes großes Spiegelbild mit Namen „Welt“ und Du wirst sehr schnell erkennen, daß sich Deine eigene charakterliche Tendenz zum Richten, Werten und zur Rechthaberei auch zum Zwang der persönlichen Meinung Deiner Mitmenschen aufgeschaukelt hat. Dein eigener Charakter ist also die Ursache dafür, daß Du in Deinem derzeitigen persönlichen Weltbild sehr wenig von Toleranz gegenüber andersdenkenden zu sehen bekommst, denn in Dir regiert noch das Gesetz vom „Recht haben und bekommen Wollen“ Deines Egoismus. „Zuerst muß ich einmal sehen, daß ICH selbst über die Runden komme!“ denkst Du Dir. Nun frage ich Dich: „Über welche Runden eigentlich?“ Offensichtlich scheint es Dir in Deiner derzeitigen geistigen Kurzsichtigkeit nur darum zu gehen, Dich bis zu Deinem Sarg durchzuschlagen – eventuell mit der bloßen Hoffnung auf ein Dasein danach. Gut, wenn das weiterhin Dein Bestreben sein sollte, soll mir das Recht

sein – Du bekommst dann von mir auch deinen Sarg - und das „danach“ wird eine neuer Anfang für Dich sein, jedoch mit einem völlig anderen „Ich“ – und zwar so lange, bis Du das „Wesentliche“ an Dir selbst begriffen hast. Dein persönlicher Wille soll auch für immer Dein Himmelreich (oder Deine persönliche Hölle) sein – so will es mein göttliches Gesetz. Das Du mit dieser kurzsichtigen Einstellung gegen mein Gebot „Du sollst nicht töten“ verstößt, spielt dann auch keine Rolle mehr, denn Du sprichst Dir ja durch diesen hausgemachten Blödsinn ja selbst die Todesstrafe für Dich aus. Ich lasse Dir immer nur das träumen, was Du in Deinem tiefsten Innersten auch selbst „glaubst“ – selber denken, selber bekommen!

Ich will Dir jedoch einen kleinen Tip geben, weil Du mir so am Herzen liegst: Versuche einfach einmal, über einen „**gewissen** Zeitraum“ auf Dein „**Ge-wissen**“ zu hören und die einfachen Lebensregeln meines Menschensohns und meine zehn Gebote zu achten, und diese „ohne wenn und aber“ einzuhalten, und ich werde dann einige große Überraschungen für Dich bereithalten, die Du Dir in Deinen kühnsten Träumen nicht auszudenken wagen würdest. Aber mache Dich darauf gefaßt, daß ich Dich sehr wohl eingehend prüfen werde, ob es Dir wirklich am Herzen liegt, was Du Dir da vorgenommen hast. Die Demut und das bißchen Geduld, daß ich von Dir fordere, steht in keinem Verhältnis dazu, mit was ich Dich dafür beschenken werde. Aber ich warne Dich gleich hier schon im voraus. Wenn Du „**den Weg der Hingabe**“ schon mit der Hoffnung auf eine Belohnung betrittst, wirst Du von dieser nicht das Geringste zu sehen bekommen - im Gegenteil – Du hast dann nämlich den göttlichen Weg zu mir aufgrund Deines Kaufmannsdenken nie wirklich betreten. Löse Dich von Deinem derzeitigen persönlichen Bild Deiner Welt und bemühe Dich ALLES und JEDEN bedingungslos zu lieben und ich werde Deine Tag-Träume ändern, so wahr ich der bin, der ich wirklich bin! Und wer bin ich wirklich? Ich werde es Dir sagen. Ich bin Dein eigenes Überbewußtsein! Und woher glaubst Du, kommen all Deine Träume, die des Tages und die der Nacht? Aus Deinem Überbewußtsein natürlich! Wenn Du jetzt völlig wach bist, ist Dir auch völlig bewußt, daß das Buch, das Du jetzt in Deinen Händen zu halten glaubst, nur ein Buch ist, das Du in Deinem jetzigen Tagtraum vor Deinen geistigen Augen hast. Du träumst also dieses Buch. Und woher kommen alle die Dinge, die Du träumst? Aus Dir selbst natürlich! Du starrst jetzt also gedankenverloren auf ein Buch, das du selbst austräumst und das sich daher in Wirklichkeit nur in Deinem eigenen imaginären Inneren befindet. Du starrst also auf dieses Buch und hörst in Dir eine Gedankenstimme sprechen, die ohne Zweifel doch nur Deine eigene Gedankenstimme ist, und Du hörst Dir dabei selbst zu. Sage ich Dir nicht die ganze Zeit, daß ich eigentlich Du bin – zumindest bin ich Dein eigenes Überbewußtsein. Wenn Du dann hin und wieder geistig einschläfst und damit zwangsläufig auch in Deine alte Unachtsamkeit, will heißen, in Dein altes Weltbild abrutschst, glaubst Du plötzlich wieder, daß es da unabhängig von Dir einen Autor gibt, der diese Zeilen geschrieben hat – und schon wieder bist Du den „normalen Gedankengängen“ Deines bisherigen Vermutungswissens auf den Leim gegangen (Ätsch! ☺). Glaube es mir doch endlich, es gibt in Deiner persönlichen Welt nichts anderes außer Deine eigenen Wahrnehmungen. Der Gedanke an einen Autor, der angeblich unabhängig von Dir existiert, ist letztendlich nur ein bloßer Gedanke in Deinem großen Weltbild und damit auch nichts anderes als eine reine Vermutung, die Deinem Geist von Deiner bisherigen dogmatischen Basic-Logik zwanghaft aufgedrängt wird. Dieser Autor ist in diesem Moment nicht mehr und nicht weniger als ein Gedanke von Dir. Nicht anders verhält es sich auch mit der von Dir zeitweise gedachten und daher ebenfalls nur vermuteten Vergangenheit. Auch hierbei handelt es sich um nichts weiter als bloße Gedanken, die Du Dir aufgrund Deiner weltanschaulichen Logik in Deinem nur imaginären „**HIER und JETZT**“ selbst ausdenkst.

Stell Dir einmal einen kleinen Batzen „Knet-Gummi“ (= „Menschliche[K] Existenz[N] sieht[E] Erscheinungen[T] – Die Einheit[G] verbindet[U] MM zu einen einzigen GOTT[I]“)

vor. Du formst daraus einen Wurm, danach eine Fisch, danach ein Krokodil, danach einen Affen, danach einen Menschen und danach teilst Du die Knetmasse in viele Stücke und formst aus diesen Stücken mehrere kleine Menschen. Betrachte den Knet-Gummi als ein „Ding an sich“ das selbst völlig wesenlos ist. Dein Geist formt mit seiner Phantasie aus diesem wesenlosen Nichts in Deinem ewigen „HIER und JETZT“ Dinge, die sich in Deinem kleinen Weltbild (= Außenwelterfahrung) befinden. Mit Deiner Pleroma verhält es sich nun nicht anders, wobei diese Dir wesentlich mehr Modulationsmöglichkeiten ermöglicht (nicht nur Dinge sondern auch Farben, Gerüche, Gefühle usw.). Aber zurück zu unserem Beispiel mit dem Knet-Gummi. Er ist doch ohne Frage immer nur das, was Du aus ihm in Deiner geistigen Gegenwart ausformst, nicht mehr und nicht weniger. Du kannst nun mit Deinem Bewußtsein, während sich diese „geistige Knetmasse“ z.B. als „Menschen“ in Deinem kleinen Weltbild befindet, „im selben Augenblick“ auch daran denken (= großes Weltbild), daß sie einmal ein Affe war. Aber hat dieser Gedanke irgend eine relevante Bedeutung für die Knetmasse als solche oder ihre jetzige geistige Form? Sie ist in diesem „**Mo-men-t**“ (= „zeitlicher[M] Augenblick[O] auf eine gedachte[men] Erscheinung[T]!“) „etwas“ und was sie „einmal war“ spielt doch eigentlich überhaupt keine Rolle, oder etwa nicht!? Siehst Du, und genau so verhält es sich mit der von Dir nur vermuteten Vergangenheit! Sie hat ebenfalls nicht die geringste Bedeutung für Dein ewiges „HIER und JETZT“, außer daß Du Dich durch diese „Er-innerungen“ selbst verrückt machst. Was ist der eigentliche Sinn des Phänomens „Vergangenheit“, was habe ich mir bei der Schöpfung dieses Phänomens eigentlich gedacht? Ich will es Dir sagen: Sie ist dazu da, daß Du einen geistigen Anhaltspunkt hast, anhand dessen Du Deine derzeitigen geistigen Kreationen auf ihre Qualität hin überprüfen kannst. Da es sich bei Deiner Welt um eine Art künstlerische Weiterentwicklung handeln sollte, ist das vergangene Vorbild, daß ich Dir in Deinem Geist vorlege meist wesentlich unausgelegener als Dein jetziges Bild. Es gibt natürlich auch Vergangenes, das in gewissen Aspekten schon sehr vollkommen war. Viele dieser Details hast Du aber beim Neuaufbau Deines jetzigen Weltbildes völlig außer acht gelassen, dafür hast Du die elementarsten Fehler Deiner vergangenen Bilder sogar noch im verstärkten Maßstab in Deinem jetzigen Weltbild erneut installiert. Dazu gehört z.B. die große Dummheit nicht von den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Du glaubst z.B. aus den gleichen Gründen „hundertprozentig sicher“ an Deine Kugelwelt, aus denen auch die Menschen zu Galileis Zeiten an ihre Scheibe geglaubt haben – glaube jetzt ja nicht, das sei etwas ganz anderes, denn die Kugel sei ein sicher bewiesener Fakt! Stimmt - aber sie ist nur aufgrund Deiner derzeitigen unvollkommenen Basic-Logik bewiesener Fakt, mit der Du Dir diese Daseins-Kugel ja letztendlich selbst für Dich konstruierst und ausdenkst. Ändere nun Dein logisches Programm und ich ändere dann für Dich auch die von Dir geträumten Bilder! Das Denken an Vergangenes hat also sonst weiter keinen besonderen Sinn. Du solltest alles, was Dir als „**Ver-gangen**“ erscheint (das symbolisiert: Du hast Dich auf den Weg hin zu Deinem wahren selbst „**Ver-laufen**“) so schnell wie möglich in Deinem „HIER und JETZT“ richtigstellen und dann vergessen, um in Deinem noch sehr kindlichen und daher auch kapazitätsmäßig sehr begrenzten Geist Freiraum für neue, größere und bessere Gedanken zu schaffen. Vergessen heißt also nichts anderes als loslassen und erst wenn Du vom „Alten“ (z.B. Deiner materialistischen Einstellung und Deinem Ego) freiwillig losläßt, werde ich Dir auch neue harmonischere Welten träumen lassen. Bei all Deiner vermuteten Vergangenheit handelt es sich letztendlich um nichts anderes als „bloße Gedanken“, die ich Überbewußtsein Dir „HIER und JETZT“ denken lasse - ob Du willst oder auch nicht.

Diese außergewöhnliche Behauptung, die Du Dir jetzt ohne Frage selbst gedacht hast (oder hörst Du etwa hier und jetzt jemand anderen als Dich selbst in Deinem Kopf sprechen? ☺), wird sich für Dich bei gewissenhafter Überprüfung als die einzig wirkliche Tatsache in Deinem Dasein „heraus-stellen“. Und wo stellt sich diese Tatsache „heraus“? Natürlich aus

Deinem eigenen Überbewußtsein in Deinem eigenen Geist – es existiert nämlich nichts anderes als diese beiden Erscheinungen! Wenn Dein persönlicher Geist keine Ausformungen in Form von Wahrnehmungen, gleich welcher Art, vornimmt, existiert rein gar Nichts, außer ich natürlich. Ich bin Dein unausgeformtes Überbewußtsein, dem unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten inne wohnen – und daher bin ich auch alle Formen die Dir im großen Weltbild Deines eigenen Bewußtseins als „waren“ erscheinen. Ich bin aber auch die Form dessen, was „HIER und JETZT“ für Dich da ist und ich bin auch alles Mögliche, das für Dich noch Form werden kann (wenn Du mir jetzt ein wenig mehr Vertrauen schenkst und endlich damit aufhörst, Dich bis zu Deinem bitteren selbst postulierten Ende durchschlagen zu wollen ☺). Da Du „ständig“ bemüht bist, Dich „laufend“ den Normen Deines noch rein materiell eingestellten Weltbildes anzupassen, versuchst Du auch „zwangs-läufig“ Dein jetziges Scheinleben aufrecht zu erhalten, das in Wirklichkeit nur einem instinktiven tierischen Dahinvegetieren, aber noch lange keinem „wirklichen menschlichen Dasein“ gleicht (und das ist auch bei jedem Esoterik- und Öko-Fanatiker der Fall). Auf Deine „Welt verbessern wollende“ Weise wirst Du nie erfahren, was es heißt ein „wirklicher Mensch“ zu sein – letztendlich sollte es Dir nicht um das „Welt verbessern“, sondern um das demütige „die eigene Um-Welt verstehen lernen“ gehen.

Au - ich weiß, daß die letzten Sätze wieder starke verbalen Stöße in die Magenröhre Deines Egos darstellten. Falls Dein Ego noch sehr ausgeprägt ist, werden Dir die Worte „instinktives tierisches Dahinvegetieren“ nicht sonderlich geschmeckt haben – aber soll ich etwa wegen Dir zu einem Lügner werden, nur weil Du geschmeichelt werden möchtest? Merke Dir eins mein Freund, Selbsterkenntnis ist der erste Schritt in Dein persönliches Himmelreich, mit Deiner bisherigen Eitelkeit wirst Du es nie zu Gesicht bekommen. Da ich letztendlich auch Du bin, will ich wirklich nur Dein Bestes – nämlich Deinen ewigen Seelenfrieden – und dieser ist etwas ganz anderes als eine langweilige Angelegenheit. Ich habe die geistige Knetmasse, aus der Du Dir Deine eigenen Weltbilder formst, zu Deiner Freude geschaffen und nicht dazu, daß Du Dich laufend selbst quälst, indem Du Deine eigenen Mitmenschen nach den meist ungerechten Maßsetzungen Deiner eigenen Kleingeistigkeit verurteilst. Mit Deinem bisherigen materiellen Vermutungswissen kommst Du in Deiner spirituellen Entwicklung zu einem wirklichen Geistwesen nicht weiter, glaube es mir. Dein ganzes bisheriges intellektuelles Wissen ist nichts anderes als Dein blinder dogmatischer Glaube an Dinge und Gesetzmäßigkeiten, die Du als „**hundertprozentig bewiesene Fakten**“ (lat. „*factio*“ = „politisches Treiben“, „Anhang“; „*factiosus*“ = „parteisüchtig“; „*facio*“ = „hervorbringen“ „auf jemandes Seite stehen“) betrachtest. Dazu gehört natürlich auch eventuell der Glaube, daß Du glaubst HOLO-FEELING schon begriffen zu haben. Dein intellektuelles Wissen ist der eigentliche Balken in Deinen geistigen Augen. Es handelt sich dabei nämlich um nichts anderes als Deinen eigenen dogmatischen Glauben, den Du noch nie gewagt hast wirklich in Frage zu stellen. „Ich weiß hundertprozentig sicher, daß ich von meiner Mutter geboren wurde und daß die Erde schon vor mir da war! – oder „Ich weiß hundertprozentig sicher, daß UP der versprochene Menschensohn ist!“ Wie definierst Du eigentlich 100% sicher zu wissen? Das „**was wirklich ist**“, wirst Du erst dann erfahren, wenn Du damit anfängst ALLES in Frage zu stellen, was Du nicht „HIER und JETZT“ selbst bewußt zu erfassen vermagst und dazu gehöre auch ich - alles andere sind und bleiben immer nur dogmatische Vermutungen Deiner sich selbst völlig unbewußten Basic-Logik. Mit ihr wirst Du nie zu „Ge-sicht“ bekommen was in Deinem menschlichen Geist wirklich alles steckt. Lasse Dein „**altes Ego**“ freiwillig für ein neues „**Dir selbst bewußt sein**“ sterben und überwinde Dich „**endlich**“, damit Du das wirst, was Du „Wirk-Licht“ bist, nämlich „**un-endlich**“. Um ALLES „in Dir“ und „um Dich herum“ gewissenhaft in Frage zu stellen benötigst Du ohne Frage eine gehörige Portion Mut und vor allem sehr viel Herz. Deine derzeitige dogmatische, kurzsichtige, verurteilende und besserwisserische Basic-Logik wird

sich natürlich gewaltig gegen Deine neue Selbständigkeit wehren und Dich „völlig logisch“ zurückzuhalten versuchen – gleich wie wenn jemand versucht eine Sekte zu verlassen.

Ich wünsche mir für Dich, daß Du in Dir den Mut findest, wirklich ein „ge-wissen-hafter“ Rationalist zu werden und nur noch das zu glauben anfängst, dessen Du Dir auch wirklich „hundertprozentig sicher“ sein kannst, weil Du es „HIER und JETZT“ selbst zu überprüfen vermagst. Alles andere Wissen von Dir ist letztendlich nichts anderes als eigen-gedankenloses Nachgeplappere Deiner eigenen Widersprüche und damit auch blindes Mitläufertum im Dogma des Dir bisher noch völlig logisch erscheinenden Materialismus. Es spielt keine Rolle ob Du mir aus geistiger Faulheit, geistiger Trägheit oder aus geistiger Unreife nicht folgen willst: Wahrlich ich sage Dir NUN von mir: ICH bin die Wahrheit, der Weg und Dein wirkliches Ziel – ohne den Glauben an mich wirst Du nicht überleben. Und wer bin ich? ICHBINDU aber nicht Dein derzeitiges Ego!

Daß Du mich auch hier bitte nicht falsch verstehst, es geht mir letztendlich nicht darum, daß Du Dir Deine wirkliche Daseinssphäre bis ins Detail psycho-mathematisch zu erklären und genau zu beschreiben vermagst, das wäre ja so, als ob ich von einer Ameise verlangen würde einen Computer zu verstehen. Zuerst einmal solltest Du an Deinem wirklichen Gottvertrauen arbeiten und das LIEBEN lernen - und genau dafür habe ich Deine jetzigen Tagträume für Dich kreierte. ALLES und JEDEN aufrichtig zu LIEBEN erfordert wahrlich keine all zu großen intellektuellen Kraftanstrengungen. Hast Du genau zugehört? Es geht darum, daß Du alles und jeden liebst und nicht darum, daß man Dich liebt! Dieser Wunsch gleicht nämlich auch schon wieder einem egoistischen Begehren von Dir. Wenn Du jemanden „nach dem Mund redest“, nur um ihm nicht weh zu tun, verleugnest Du Dich selbst und tust weder Dir noch ihm einen Gefallen damit. Wenn Du dagegen jemanden laufend nach den Maßsetzungen Deiner eigenen kurzsichtigen Wahrheiten kritisierst, bringt das ebenfalls weder ihn noch Dich selbst spirituell weiter. Wo liegt nun die Synthese dieser beiden Fehlverhalten? Ich werde es Dir sagen. Sie liegt in Deiner eigenen Selbstkritik und in Deiner bedingungslosen LIEBE gegenüber ALLES und JEDEN! „Auch wenn Du mich nicht verstehst oder nicht verstehen willst und als Idioten betrachtest, wird mich das nicht daran hindern, Dich dennoch aufrichtig zu lieben.“ Das ist die Einstellung, die Du Dir jetzt geistig aneignen solltest. Nach dem gewissenhaften Studium dieser Neuoffenbarungen solltest Du an und für sich auch keinen großen Zweifel mehr an meiner göttlichen Existenz hegen. Ganz nebenbei müßte damit auch „der Glaube an irgendeinen Zufall“ (in Deinem bisherigen Sinne dieses Satzes) aus Deinem Bewußtsein gewichen sein. Wenn Dir die hier vorgelegten Beweise meiner (und damit auch Deiner eigenen intrapersonalen) göttlichen Intelligenz nicht genügen, benötigst Du halt noch ein paar Runden Schlaf in Deiner geistigen Evolution, was immer ich damit auch andeuten will. Mit Sicherheit will ich Dir aber mit dieser Aussage keine Angst machen, sondern nur die Hoffnung geben, daß selbst bei Dir noch nicht ganz Hopfen und Malz verloren ist, denn ich verfüge über die unendliche Geduld eines wirklichen Gottes und damit auch über den Langmut auch auf Dich kleinen Schläfer zu warten. Auch Du wirst einmal ein wirklicher Mensch werden, ob Du willst oder nicht. Ich lasse Dir alle Zeit der Welt Dich vom Egoismus zu lösen, der immer noch in Dir wütet und gebe Dir mit Deinen derzeitigen Tagträumen nur die Möglichkeit Dein eigenes Besserwissen in einer Welt von Dir „nicht gleichgesinnten Besserwissern“ aufzureiben.

Der erste Schritt Dich von den Identifikationen Deines Egos und dessen Meinungen zu lösen, ist es, durch eine wertfreie Betrachtung aller Deiner Wahrnehmungen, von Deinen bisher nur einseitig dualen Ansichten zu einem polaren Denken überzuwechseln. Du solltest nun versuchen Deine „Entweder-oder“ Haltung mit der „Sowohl-als-auch“ Synthese zu erweitern. Dieser geistige Standpunkt bedeutet nicht etwa ein unentschiedenes „Sich-treiben-lassen“. Ich

fordere Dich damit auf Deinen ureigensten Standpunkt in Dir selbst zu beziehen, der sich genau in Deiner Spiegel-Mitte zwischen Subjekt und Objekt, will heißen, zwischen Wahrnehmer und Wahrgenommenen befindet. Nur von dort ist Dir eine reine und damit auch wertfreie Beobachtung Deines selbst geschaffenen „Schau-spiels“ möglich. Wenn Du die wirkliche Wirklichkeit Deiner „ständig“ wechselnden Wahrheiten zu ergründen suchst, so benötigst Du eine Aufmerksamkeit, die permanent Dein eigenes Denken und das daraus entspringende Wahrnehmen beobachtet, ein Wachsein also, das weder mit den wechselnden Formen Deiner Gedanken, noch den Dingen und Erscheinungen derselben verflochten ist. Du solltest daher nur noch bestrebt sein Dich mit dem unwandelbaren Grund Deines eigenen Bewußtseins EINS zu machen – nämlich mit mir. Und vergesse dabei nicht: Du kannst nur einem Herrn dienen - dem Mammon oder Gott. Ich lasse Dich NUN selbst wählen: Entweder Du entscheidest Dich weiterhin für Deinen ausgelebten Materialismus (bis hin zum vergehen Deines jetzigen Ich's) oder Du entscheidest Dich für Dich selbst (was nichts anderes heißt als für mich ☺)! Diese Entscheidung ist also keine Beurteilung einer anderen Person, sondern Deine eigene Wahl. Sie ist auch keine erneute Aufspaltung Deines Geistes, sondern ein Entscheiden für die wechselnden Erscheinungen an Deiner geistigen Oberfläche oder für den unveränderlichen Wesenskern Deiner eigenen geistigen Tiefe, der den eigentlichen Grund aller von Dir wahrgenommenen Dinge darstellt. In diesen wirst Du so oder so hinab gleiten – bewußt oder unbewußt (wobei Du Dir nicht vorstellen kannst, was Dir entgeht, wenn Dir dies nur unbewußt widerfährt, weil Du Dich weiterhin für den Materialismus entscheidest ☺). Wählst Du weiterhin den Dualismus, die Welt des „Entweder-oder“ und des „Hier bin ich und dort ist die Welt“, so wirst Du auch weiterhin Konflikt, Zwist, Zwietracht, Zwiespalt und Verzweiflung ernten. Überwindest Du Deinen Dualismus jedoch und wechselst zu einer polar-integrativen geistigen Grundhaltung über, so erntest Du die „wirkliche Beweglichkeit“ in Deinem Geist und damit auch das ewige Leben.

Und somit enthüllt sich das Geheimnis vom Baum der Erkenntnis aufs Neue, denn er stellt das umfassende Sinnbild meiner ganzen Schöpfung dar. So symbolisiert dieser „**Baum**“ (= „Die polare[B] Schöpfung[A] verbundener[U] Zeit[M]“) Deinen eigenen „**T-Raum**“ und damit auch das Prinzip der „**Involution**“ (= med.: Rückbildung, Rückentwicklung; math.: beschreibt das Verhältnis zwischen Punkten, Geraden und Ebenen.), nach dem sich alle Vielheit aus dem Ursprung (= „**bindu**“) Gottes in Form eines Lichtkreises erhebt. Und der „**Sündenfall**“ ist nichts weiter als das Zeichen Deiner eigenen Individualität, denn „**Sünde**“ (= „Die raumzeitliche[S] Verbindung[U] einer Existenz[N] öffnet[D] deren selbst geschaffene Sichtweise[E]“) bedeutet „**Wahr-nehmen**“, was ich auch in der gesamten Etymologie dieses Wortes in allen Sprachen Deiner Welt zum Ausdruck bringe (diverse Beispiele habe ich mehr als genug gegeben). Der „**F-all**“ bedeutet dabei, daß die zeitlichen, sprich die „ver-balen Gedankengänge“ (= **F**) Deines Bewußtseins für Dich „**all[es]**“ sind, was Du „kleines Selbstbewußtsein“ von mir zu sehen bekommen wirst. Erkenne so den „Sündenfall“ als die „**Identifikation**“ der Persönlichkeit eines unwissenden Geistwesens, das noch „mit beiden **B-einen**“ in seiner geistigen Entwicklung steht und daher auch nichts für seine eigenen Dummheiten kann. Alle Egoisten und Besserwisser, gleich welcher Colour, sind nichts weiter als unwissende geistige Kleinkinder und damit auch geistige Hosenscheißer. Und wie das nun einmal bei kleinen Kindern ist, bringen sie Dein Dasein ganz schön durcheinander, denn Kinder wollen zwar beachtet, umsorgt und geliebt werden, sie sind aber aufgrund ihrer geistigen Unreife nicht in der Lage selbst schon „völlig selbst-bewußt“ jemanden anderen zu lieben. Auch haben sie noch keine Ahnung vom „wirklichen Leben“, wie sollten sie auch, wenn sie nicht wissen, was „wirkliches Leben“ bedeutet. Lasse diese Metapher auf Dich wirken und Du wirst erkennen, daß die von Dir vermutete körperliche Entwicklung in ihrem ursprünglichen Charakter nur den materiellen Ausdruck Deiner geistigen Entwicklung darstellt. Beachte aber dabei, daß das körperliche Alter nicht das Geringste mit der geistigen

Reife zu tun hat (darauf habe ich Dich aber schon in ICHBINDU hingewiesen). Mein Menschensohn sagt: „Wer die materielle Welt mehr liebt als mich (= er ist das ewige Heilige in Dir), der ist meiner nicht wert!“ Schon dieses Gleichnis lehrt Dich die nur relative Wirklichkeit der Welt und all dessen, was Du Dir sonst noch aufgrund Deiner „Sünden“ (= persönlichen Wahrnehmungen) für Dich selbst erschaffen hast. Vollendung und wirkliche Seligkeit wirst Du daher in Deiner rein materiell geglaubten Daseinssphäre auch nicht finden, denn alle wirklichen Glückseligkeiten befinden sich jenseits des schillernden Schleiers Deiner bisherigen Illusionen und damit auch jenseits des von Dir bisher nur einseitig betrachteten Schattenspiels von Gut und Böse. Die geistige Überwindung der materiellen Welt, der Dualität und damit auch der Täuschung, erreichst Du durch die demütige Anerkennung Deiner Welt als große Illusion – dies ist die Verheißung des von mir prophezeiten Weges. Es steht geschrieben: „Wenn der Menschensohn (in Deinem Geiste) wiedergeboren wird, werden (raumzeitlicher) Himmel und Erde vergehen!“ – und das ganz ohne einen materiellen Weltuntergang - dieses Phänomen geschieht ganz unspektakulär jeden Abend wenn Du einschläfst, dies ist Dir tiefgläubigen Materialisten nur noch nie bewußt aufgefallen ☺!

Begehe jetzt aber bitte nicht den großen Fehler der meisten Seelen. Versuche nicht Dich nun zwanghaft von all Deinen emotionalen Verbindungen zu lösen, in dem Du sie zu verdrängen oder sie Dir selbst auszureden versuchst. Du sollst Dir nicht einreden, Du seist schon erhaben über die Dinge Deiner Welt, solange es nicht auch wirklich so ist, denn das gliche ja nur schon wieder einem erneuten Aufbäumen Deines Egos gegen seinen eigenen Untergang. Nein, es geht mir nur darum, daß Du langsam damit anfängst „das was ist“ völlig bewußt zu erkennen und damit auch wahrzunehmen, an welchen Schwächen und Dingen Du noch hängst. Es geht zuerst einmal um Deine „Selbsterkenntnis“, was nur ein anderes Wort für „sich wirklich Selbst bewußt sein“ darstellt. Das allein ist der erste Schritt, den Du in Deine eigene Erleuchtung zu tätigen hast – nicht mehr und nicht weniger! Nicht zu bemerken oder nur so zu tun als ob, bringt Dich dem Ziel Deiner inneren Erfüllung, und damit auch dem wirklichen Leben, keinen Schritt näher – im Gegenteil, Du schläfst dann ja schon wieder und siehst Dich damit nur aufs Neue egoistisch besser und weiter, als Du in Wirklichkeit bist. Wenn Du Dich hinweg zu täuschen versuchst, fällst Du nur noch tiefer in den Abgrund Deiner eigenen Verstrickungen und Schwächen. Nur wenn Du wirklich wahrnimmst, Dich bekenntst und annimmst, wirst Du den Weg durch Dein eigens „Öhr“ finden. „Nicht-Zweiheit“ ist das Ziel und das bedeutet „All-Ein“ sein. Sei Dir jedoch dabei bewußt, daß ohne die „Zwei“ von Dir auch keine „Eins“ wahrgenommen werden kann. Die „Zwei“ bildet den Spiegel Deines Bewußtseins. Erst wenn Du „Eins“ Dich aufmerksam im Spiegelbild Deiner eigenen Welt, will heißen, Deiner eigenen Vielheit betrachtest, beginnst Du Dich selbst zu erkennen. Der Weg der Erkenntnis und der Verwirklichung Deiner persönlichen Individualität ist auch der Weg der „**Di-FF-er-enzierung**“. Er erfordert, daß Du in Deinem konkreten Denken, Sprechen und Deinem Handeln den im undifferenzierten Grund Deines Unbewußten liegenden Schatz Deiner Individualität, an die Oberfläche Deines Bewußtseins und damit auch zu Deinem eigenen Ausdruck bringst. Erst dadurch wird sich der Schleier der von Dir bisher nur blind geglaubten Illusionen lüften, der Dich bisher umgeben hat. Auf diesen Deinem persönlichen spirituellen Weg wirst Du Dich selbst, durch das Entdecken Deines Eigen- und Anderssein, immer mehr und mehr aus der anonymen Masse Deiner eigengedankenlosen Mitbürger herausheben. Du wirst dann gar keine Zeit mehr haben, irgend etwas von Dir Bestimmtes zu wollen, denn erstens bist Du dann völlig bewußt ALLES und zweitens hast Du dann dazu „gar keine Zeit mehr“, denn Du bist viel zu sehr damit beschäftigt, „HIER und JETZT“ zuerst einmal wahrzunehmen, daß Du selbst wirklich alles bist. Indem Du Dich von der „Masse“ scheidest, nimmst Du auch ohne Problem Konfrontation, eventuelle Konflikte und Trennung in Kauf. Wenn Du Dich aus freiem Willen aus der Einbettung Deiner bisherigen kalten seelenlosen und anonymen Welt zu lösen versuchst,

Über Regen und Schnee:

werde ich Dir verschärft Prüfungen auferlegen, um Deine wirkliche Sehnsucht nach mir zu testen. Ich werde Dich dann an einen geistigen Neuanfang setzen, damit Du Dir eine eigene Welt mit „bewußter Verant-Wort-ung“ „aus-denken“ kannst. Zuerst aber mußt Du Dich aus Deinen alten geistigen Verhaftungen völlig lösen und versuchen, die von Dir noch wahrgenommenen Gegensätze Durch eigene Entscheidungen „in Dich“ zu integrieren. Die „ständig wechselnden Gedankenbilder“ „in Dir“ werden Dir dann immer neue „Aufgaben“ zum „auf geben“ vorgelegen und so auch immer wieder aufs neue Krisen in Dir heraufbeschwören, und zwar so lange, bist Du an nichts mehr festzuhalten versuchst. Nimm alle Bilder, die ich Dir träumen lasse, mit Freuden und LIEBE an und lasse sie auch wieder, ohne den geringsten Versuch sie „in Dir“ aufrecht erhalten zu wollen, von Dir gehen, wenn ich sie wieder zurückverlange. Das ist die erste Prüfung, die Du in diesem neuen Dasein zu bestehen hast um auf der Leiter Deiner spirituellen Entwicklung eine Sprosse weiter aufzusteigen. Und vergiß dabei nie – Du selbst bist jetzt schon die ganze Leiter, Dir ist diese Tatsache mit Deinem beschränkten Bewußtsein nur noch nicht zugänglich.

Was habe ich schon in ICHBINDU zu Dir gesagt ([Seite 137](#)):

Kleiner Mensch, mein Menschensohn weint um Dich, daß du verstehen mögest. Warum hast Du, nach alledem, noch nicht verstanden? Verstehen ist das einzige, was Du nicht getan hast. Du hast nun alles gehört, aber Du verstehst immer noch nicht. Der Mensch des Verstehens überschlägt sich vor Freude, weil er ohne Zeit ist und sieht, daß Du doch schon alles verstanden hast. Er schaut die Welt an und sieht, daß alles und jeder immer verstanden hat. Was in Dir - „dem Normalen“ - schläft, sieht er auch wach. Er sieht über Zeit und Raum. Er sieht, daß es nur das Verstehen gibt.

Mein Menschensohn ist überwältigt vor Glück. Wahrlich, er sagt zu Dir: Siehe, es gibt nur diese Welt vollkommener Freude, wo jedermann glücklich ist und alles voller Glückseligkeit ist. Sein Herz ist voller Tränen über die endlose Schönheit und Harmonie meiner Wirklichkeit.

Er hat es begriffen, doch Dich scheint es nicht zu interessieren. Er ist für niemanden von Interesse. Er wird von „Vielen“ nicht bemerkt. Ihr scheint euch alle in eurer Angst wohl zu fühlen, da keiner von euch verstehen will.

Wenn Deine Intelligenz schläft, wie könntest Du ihn da auch bemerken?

Doch meine Apokalypse wird viele erwecken!

Der Weg zur Loslösung von all Deinen Konflikten liegt nicht im Zurück zur dumpfen Anpassung an Deine alten Normen. Dein Blick sollte stets nach vorn gerichtet sein, ins Unbekannte, denn nur dort wirst Du ein völlig neues Leben erleben. So gesehen sollte jedes Problem, jede Krise und jede Prüfung eine Herausforderung für Dich darstellen, eine neue Herausforderung des Lebens, auf den Weg Deiner geistigen Entwicklung einen Schritt weiterzugehen. Und wisse, wenn Du Dein Gleichgewicht zu halten vermagst, das Gleichgewicht jenseits des Wechsels von Liebe und Haß, jenseits von Gewinn und Verlust und von Ehre und Schmach, so hältst Du die höchste geistige Stellung in Deiner Welt. Du kannst mich GOTT nicht lieben und Dich im selben Moment an Deine materielle Welt klammern. Ich fordere „HIER und JETZT“ Deine Entscheidung. Deine „normale Vorstellung von Liebe“ ist nur eine „Leiden-schaft“ von Dir und daher auch die Quelle aller Deiner Ängste, aber auch von Neid und Haß. Es gibt da zwei gespiegelte Kräfte in Deiner Welt: Die Kraft der Spaltung, der Zersetzung und der Trennung und die Kraft der Verbindung, der Vereinigung und der Synthese. Dies sind die beiden Seiten Deiner „normalen Liebe“. Nur das,

was Du zu lieben glaubst, erscheint Dir daher auch als gut. Du „normal Liebender“ definierst aber auch unbewußt das Gegenteil Deiner Blauäugigkeit und so gibt es auch sehr viele Erscheinungen in Dir, die Du nicht liebst und deshalb auch von Dir zu stoßen oder gar zu bekämpfen versuchst. Wie meine Wirklichkeit und das heilige Leben, so ist auch die wirkliche LIEBE etwas Unteilbares. Wirkliche „christliche LIEBE“ ist etwas Unendliches und kennt daher auch kein Gegenteil. Du erinnerst Dich an meine geistigen Ausführungen im ersten Band: „Endlich“ ist nicht das Gegenteil von „Unendlich“ – denn „Unendlich“ beschreibt ein Ganzes – und „Endlich“ nur ein (endlichen) Teil davon. Du kannst daher auch nicht zwei Herren zur gleichen Zeit dienen – „Gott oder den Materialismus“, aber auch „Gott oder den eigenen Egoismus“! „Wer den einen liebt, wird den anderen vermeiden bzw. nicht zu Gesicht bekommen“ und umgekehrt!

„Entweder Du liebst mich nun mit ganzem Herzen, ganzer Seele und all Deiner Kraft“, oder Du verachtest mich. „Liebe“, die nur etwas halbes ist, ist keine „LIEBE“, sondern bloße Koketterie und scheinheiliges religiöses Geheuchel, das mich anwidert! Ich lasse nun in Dir zwei mögliche Wirklichkeiten aufeinanderprallen: Deine materielles Weltbild und HOLO-FEELING. Eine völlig neue, Dir noch unbekannte Möglichkeit tritt plötzlich in Dir in Erscheinung. Alle bisherigen Erklärungen und Thesen zeigen unversehens ihren schizophrenen und paradoxen Charakter. Willst Du NUN diese neue Situation eingehend überprüfen oder nicht? Es gilt also Dein altes Weltbild (inklusive Deiner persönlichen Motive, Wertevorstellungen und Verhaltensweisen) zu prüfen und zu hinterfragen. Prüfen heißt, alles an der wirklichen Wirklichkeit zu messen. Benutze das kleine Quantum Bewußtsein, daß Du „Ich“ nennst, diese außergewöhnliche Möglichkeit nicht durch Deinen Egoismus zu verschlafen.

Bemühe Dich ab JETZT alle Dinge bewußter anzuschauen, ohne sie mit Deinen Vermutungen weiter von Dir weg zu denken, als sie in Wirklichkeit sind.

Was möchte ich Dir damit sagen?

Wenn Du z.B. eine Zeitung in Deinen (nur geträumten) Händen hältst, und Dir dadurch selbst etwas von einem Erdbeben in Japan erzählst oder über Deinen Bundeskanzler, so sei Dir jederzeit bewußt und sicher, daß Du es „HIER und JETZT“ zuerst einmal nur mit einem (rein illusionären) Stück Papier (in Deinem kleinen Weltbild) zu tun hast. Es „existiert“ in Deiner derzeitigen Daseinssphäre „**darüber hinaus**“ auch nicht das kleinste Fünkchen (illusionärer) Materie mehr, als die, die Du vor Augen hast. Ob es nun unabhängig von Dir ein „Japan“ oder einen „Bundeskanzler“ gibt, ist „in diesem Augenblick“ eine reine, von Dir noch nie wirkliche in Frage gestellte Spekulation. Du kannst Dir jedoch (ausnahmsweise einmal wirklich ☺) „hundertprozentig sicher“ sein, daß „Japan“ und „Bundeskanzler“ in diesem Moment zumindest als „reine Gedankenausformungen“ in Deinem großen Weltbild vorhanden sind. Das ist das, was ich unter „wirklicher Aufmerksamkeit“ und „Genauigkeit der Beobachtung“ verstehe. Erst mit diesem Maßstab von Genauigkeit kannst Du Dich als „wirklichen Rationalisten“ bezeichnen. Alles was Du Dir „**darüber hinaus**“ materiell vorstellst, ist nichts weiter als eine „bloße Vermutung“ von Dir, die Dir von Deiner materialistischen Basic-Logik „pathologisch“ aufgezwungen wird. Erst mit dieser geistigen Einstellung von „Genauigkeit“ beginnst Du wirklich „wahrzunehmen“. Es gibt kein wirkliches „**sich selbst Bewußt werden**“ ohne diese genaue Form von Wahrnehmung. Sie zwingt Dich zu Mißtrauen gegenüber Deiner bisherigen unvollkommenen Basic-Logik und nur mit diesem „gesunden Mißtrauen“ kannst Du diese zu einer „höherwertigen Logik“ ausbauen. Nur mit dieser disziplinierten Wahrnehmung werden Dir nämlich die Grenzen Deiner bisherigen widersprüchlichen Logik bewußt werden, in die sich Dein Geist bisher selbst eingesperrt hat.

Wahrnehmen bedeutet immer zweierlei: bewußtes Erkennen und die bedingungslose Annahme dessen, was wahrgenommen wird. Ohne das Annehmen verleugnest Du nämlich die „Konsequenz“ des von Dir Wahrgenommenen und Du wirst dann nur in Deinem alten materialistischen Trott weiter laufen. Du „er-leidest“ dann den von Dir neu erfahrenen Gegensatz ungelöst, weil ohne Annahme keine Synthese mit Dir selbst stattgefunden hat – und schläfst somit zwangsläufig wieder ein. Willst Du NUN die Chance, die ich Dir hiermit biete, wahrhaft „annehmen“ (= wahr-nehmen), so bedarf es natürlich auch noch des zweiten Schrittes und der heißt „Entscheidung“. Es geht dabei um das bewußte Ziehen der „Konsequenz“ dieser Erkenntnisse und damit auch um eine völlige Änderung Deines bisherigen Wertesystems. Du mußt Dich dabei letztendlich nur zwischen zwei Alternativen entscheiden: Deinem altvertrauten Trott und einer neuen, Dir noch völlig unbekanntem Wirklichkeit, die es erst noch zu „er-gründen“ gilt. Jede Entscheidung trägt nun auch die Konsequenz einer Frucht. Diese Frucht bildet den Sinn Deines Daseins. Ist sie köstlich, so weißt Du, daß Du Dich für das Richtige entschieden hast; ist sie sauer, so hast Du eindeutig etwas dazugelernt. Siehst Du, eigentlich kannst Du Dich gar nicht verkehrt entscheiden, denn in beiden Fällen ist die Frucht nahrhaft und stärkend für Deinen Geist. Mit dieser Erkenntnis lebend, wird es Dir gelingen alle Krisen und Probleme zu meistern und alle von Dir wahrgenommenen Gegensätze miteinander auszusöhnen. Das ist dann Dein geistiger Durchbruch zu Deiner eigenen Synthese - zu jener Wirklichkeit, die Dir mein Menschensohn in unzähligen Inkarnationen, ohne je in seiner LIEBE gegenüber Deinen Archetypen müde zu werden, verkündet hat.

Nur solch klare Wahrnehmung sollte die Grundlage Deiner eigenständigen Entscheidungen sein. „Normale Menschen“ entscheiden meist, ohne vorher etwas wirklich wahrgenommen zu haben, da sie sich die meisten Dinge ihres Daseins immer nur mit ihrer kurzsichtigen Logik ausmalen. Sie schauen nicht wirklich hin, prüfen nicht, sondern „glauben nur“, meist gutmütig wie ein dummes Schaf, und wundern sich dann, was sie sich da als neue Daseins-Bilder ausgewählt haben. Sie sprechen dann von „Schicksalsschlägen“ und „unberechenbaren Zufällen“, ohne den wirklichen Sinn dieser Worte je richtig verstanden zu haben. Berufe werden gewählt, Verträge unterzeichnet und viele kleine Dinge täglich entschieden, ohne daß man sich dabei wirklich bewußt ist, was man eigentlich wirklich will und suchen sollte. Auch Du hast bisher viele Entscheidungen getroffen, ohne wirklich hinzusehen. Wer ist das eigentlich, den ich zu ehelichen gedenke oder schon geehelicht habe? Was ist das eigentlich für ein Beruf, den ich da ergriffen habe? Ist er meine wirklich Berufung? Viele Deiner Entscheidungen hast Du nur halb bewußt und daher auch mehr von Deinem Kaufmannsdenken, Deinem Besitzdenken und Deiner Geilheit getrieben getroffen und nicht aus wirklicher Einsicht. Also wundere Dich daher auch nicht über die teilweise sehr sauren Früchte, die sich daraus entwickelt haben. Es nutzt Dir also gar nichts, wenn Du Dir jetzt erst denkst:

„Wenn ich das bloß schon vorher gewußt hätte!“

Du hättest doch nur richtig hinsehen und wirklich wahrnehmen müssen – „dann wäre Dir in Deiner „HIER und JETZT“ vermuteten persönlichen Vergangenheit vieles erspart geblieben!“

Siehst Du, schon wieder bist Du eingeschlafen! Was ist Deine Vergangenheit eigentlich **wirklich** – hast Du das schon wieder vergessen? Wie war das noch mit dem Knet-Gummi und dessen Vergangenheit? Ich lasse Dir Deine disharmonischen Gedanken doch nur deshalb denken, damit Du nicht die gleichen Fehler in Deinem „HIER und JETZT“ begehst! Ich gebe Dir also keine Deiner nur imaginären „Er-innerungen“ umsonst. Betrachte alle Deine

Erinnerungen ab jetzt immer nur als eine reine „**Vor-sorge**“, auch wenn sie Dir nach Deiner derzeitigen Logik als Vergangenheit erscheinen, die Du hier und jetzt für Dich selbst triffst. Was regst Du Dich eigentlich manchmal so sehr darüber auf, es sind doch letztendlich nichts weiter als einige „böse, böse“ Gedanken die ich Deinem schläfrigen Bewußtsein manchmal „**HIER und JETZT**“ „er-innern“ lasse ☹️😐😊!

Ich hoffe Du hast jetzt wieder etwas mehr von uns beiden begriffen und darüber, wie es in Dir wirklich zugeht. Sieh also ab jetzt auf das Genaueste hin, bevor Du wieder über etwas zu entscheiden hast - und vor allem höre damit auf irgend etwas „zu wollen“, denn solange Du etwas willst, bedeutet das nur, daß Du mit dem, was ich Dir „**HIER und JETZT**“ realistisch träumen lasse, nicht zu frieden bist. Du undankbares Kind, ich habe Dir Dein Leben „in mir“ gegeben, ist das denn nicht schon genug? Und ich werde Dir sogar noch viel mehr schenken, nämlich ALLES – aber erst dann, wenn Du Dich zu einem folgsames Kind entwickelt hast, das mir mit seiner geistigen Entwicklung Freude bereitet.

Epilog:

Damit wären wir am Ende des sechsten Buches angelangt. Unendlich viel gebe es noch zu sagen, doch wenn Du mich/Dich JETZT noch nicht begriffen hast, wirst Du uns beide nimmermehr begreifen. Aber keine Angst, ich gebe Dir noch genügend andere Leben, um Dich selbst verstehen zu lernen. Erst wenn Du Deinen dogmatischen Glauben an den Materialismus „in Dir“ verworfen hast, wird sich für Dich mein ewiges Himmelreich öffnen. Dein gespaltenes Ego ist die schwierigste Hürde, die Du zu „überwinden“ (= überdenken) hast. Dein Dir bewußtes „**ani-ICH**“ ist die „**ani-mal-ische**“ Triebfeder in Dir. „**Ani**“ schreibt sich yna 1-50-10, wenn Du NUN ein He für Deine dogmatischen „Sichtweisen“ an diese Zeichenkette anhängst, erhältst Du das Wort hyna 1-50-10-5 „**onia**“ und das bedeutet „**Schiff**“. Die „**ständig** wechselnden“ Wahrnehmungen Deiner „**ani**-Gedanken“ gleichen einem **Schiff**, das Dich über die Weltmeere Deiner vielen unterschiedlichen Dasein und damit auch über die Zeit (= Wasser) trägt. „**Sch-I-FF**“ bedeutet „**Die Gedanken Gottes bestehen aus FF**“! Du verstehst es also, wie man so schön sagt, „**aus dem FF**“ absolut realistische Träume zu träumen, obwohl Du doch eigentlich nicht das Geringste davon wirklich verstehst ☺! Träume bestehen letztendlich nur aus reinen „**Symbolen**“ Deines eigenen Unbewußtseins. Du „normaler Mensch“ hast nicht die geringste Ahnung wie Du Deine Träume erschaffst und daher hast Du auch nicht den geringsten „Dunst“ (= da 1-4 „**ed**“) davon, wie Du Deine Welt „aus Dir selbst“ schöpfst. hyna 1-50-10-5 bedeutet „Die schöpferische[1] Existenz[50] Gottes[10] besteht aus **Sehen**[5]“. Was ließ ich Dir am Anfang des Aphorismus im dritten Band denken?

„ICH BIN“

Hier steht nun alles in einfachen Worten,
ALLES und NICHTS.
Und wenn ich es verstehe, zwischen diesen Zeilen zu lesen,
was finde ich dort im Hier und Jetzt?
ALLES und NICHTS.

Wirkliche „be-DING-ungs- und „MEIN-ungslose“ Aufmerksamkeit
ist die Disziplin,
die ich nun von mir fordere,
Nicht mehr und nicht weniger!

Sehe ich meine Welt so, wie sie wirklich ist,
oder nur so,
wie ich in der Lage bin „zu glauben“,
daß sie ist?
Langsam dämmert mir, daß diese Welt nur deshalb so ist,
wie sie ist, weil ich bisher nur „glaubte“ das sie so ist!
Sehe und erkenne ich denn ALLES, was WIRKLICH ist?
Offensichtlich sehe ich nur das, was „ich glaube“ und was ich „glauben will“
und nicht das, was „wirklich ist“.
(stilles Eingeständnis und Schweigen)

Meine Welt ist also nicht mehr
- und kann auch nicht mehr sein -

Epilog:

wie ich ihr mit meinem noch kindlichen Geist zuzugestehen vermag
- kindlich unvollkommene Welt nur -
Nicht mehr und nicht weniger!

Welt scheint nur außen!

„In mir“ liegt das „Skelett meiner Wahrheiten“,
- schlafendes Skelett, schläft den Schlaf des Ungerechten -
vom „Fleisch“ meiner bisherigen Vermutungen eingelullt und eingehüllt.

Bisheriger Blick auf die Welt?

Oberflächlicher Blick eines „Normalen“ -

Blick meiner Unaufmerksamkeit.

Welt - bestehend aus bloßen Vermutungen -

von begrenzten und unwissenden ...-logien geformtes Fleisch.

Disharmonisch geformtes Fleisch,

gestaltet von unbewußten,

bisher nur gedankenlos nachgedachten Gedanken...

Deine Welt besteht letztendlich nur aus Deinen beiden **FF** (= zwei unterschiedliche verbale Gedanken [Quadratflächen]). Viel habe ich Dir NUN über uns beide berichtet, aber hast Du es auch wirklich verstanden? ALLES ist „**e-ben**“ (= „schöpferisch Sichtweise des Sohns“) und besteht letztendlich nur aus der „Di-**FF**-er-enz“ bzw. der „Su-**MM**-e“ Deiner eigenen geistigen Berechnungen, die Du nur anhand Deiner derzeitigen Basic-Logik zu tätigen wagst. „Di-**FF**-us“ (Die geöffnete[D] göttliche[I] **FF** Verbindung[U] der Raumzeit[S]) und „Fu-**ZZ**-y“ (Das Verbale[F] verbindet[U] diese beiden Ausgeburten[Z] zu einem göttlichen Augenblick[Y]) ist Deine Welt – nicht mehr und nicht weniger – auch wenn sie Dir „**mittels**“ bzw. „**aufgrund**“ Deiner nur oberflächlich wahrnehmenden Basic-Logik noch so anfaßbar und materiell erscheinen mag. Gehe nun den Weg des Buddha, will heißen, „**den Weg der Mitte**“, denn nur „**mi-tt-el-s**“ IHM wirst Du „**zum wirklichen Grund**“ Deines Daseins gelangen, „**auF-grund**“ dessen Du überhaupt existierst.

„**Mi-tt-el-s**“ bedeutet: Die Zeit[M] Gottes[I] besteht aus zwei Spiegel[TT] – diese wiederum sind die Schöpferkraft[EL] der Raum/Zeit[S].

AuF-grund“ bedeutet: „Die schöpferische[A] Verbindung[U] des Verbalen[F] ist die Einheit[G] Deiner rationalen[R] +/- [UN] Öffnung[D].

Unsere **Einheit** ist „**unendlich**“ und erscheint Dir daher auch zwangsläufig „**rund**“ (= „**G-rund**“) bzw. „**gekrümmt**“.

„**Ge-krü-MM-T**“ bedeutet: „Die einheitliche[G] Sichtweise[E] der menschlichen[K] Rationalität[R] verbindet[U] **MM** zu einer Spiegelerscheinung[T].

Wieso habe ich diese beide „**Flächen**“ erschaffen. Ich werde es Dir sagen: Zum „**F-Lachen**“ natürlich. Das Ganze hat ohne Frage etwas mit „**wirklicher Menschlichkeit**“ zu tun. Das „eng[e]l-ische“ Wort „**human**“ bedeutet „**mensch-Lich**[t]“; „**human being**“ bedeutet „**Mensch**“ (= Einzelwesen [,**being**“ = „**Ge-schöpf**“; „be-in-g“ = „Polarität in Einheit“!). Wie Du NUN wissen solltest ist die Radix **MN** (= „zeitliche Existenz) mein Symbol für „**Denken**“ (sanskrit. = „**man**“, lat. = „**mens**“; griech. „**mnesis**“ = „Er-innerung“). Hhrvnm 40-50-6-200-5 „**men-or-a**“ bedeutet „**Leuchter**“ und „**La-M-pe**“!

„**Hu-man**“ bedeutet „Die Sichtweise[H] des verbundenen[U] Denkens[MAN]“ und das führt Dich zum Wort „**Hum-or**“ (= „Die Sicht[H] verbundener[U] Zeit[M] ist Licht[hebr. „**or**“]). Und der wiederum „**äußert**“ sich durch Dein „**F-Lachen**“ ☺ ☺ ☺! Ganz nebenbei erwähnt bedeutet das englisch Wort „**hum**“ „**summen**“ (Summe = „Verbindung [S-ein]“!?! ☺). Betrachte dieses Wort als „**sum-men**“ und „**su-mm-en**“. Das hebräische Wort, das auf der Radix **SUM** aufbaut ist ytmvs **60-6-40-9-10** „**somati**“ und das bedeutet „**somatisch**“ (griech. = „**körper-Lich[t]**“; lat. „**somnus**“ = „**Schlaf**“; „**somnium**“ = „**Traumbild**“ !!!). Aamvs **60-6-40-1** „**suma**“ bzw. „**soma**“ bedeutet „**blind**“ (sein für das, „was wirklich ist“!).

Das englische Wort „**humble**“ bedeutet „**demütig**“ und „**unterwürfig**“. Das Wort „**unterwürfig**“ (= „unter-würf-el-ig“) führt Dich NUN zu Deiner dogmatischen „**Subjektivität**“ (lat. „**subiectio**“ = „das Unterstellen“; „**sub aspectum**“ = „das Vor-agen-stellen“) und der damit verbundenen „3D-Darstellung“ (= „**Würfel**-Art-iger Raum“) Deiner „**r-ein illusionären**“ geistigen Ausgeburt mit Namen WELT. „**E-ben**“ (= „Schöpferisch-sehender Sohn“) ist nur ein anderes Wort für „**flach**“. Die hebräischen Konsonanten des Wortes „**FLaCH**“ sind xlp 80-30-8 und das bedeutet „(Frucht) **Sch-eibe**“ – und schon wieder schließt sich der Kreis ☺. Die „**Eibe**“ (= lat. „**taxus**“; „**taxillus**“ bedeutet „**kleiner Würfel**“ ☺) ist ein „**B-aum**“ mit „i-MM-er-grünen“ Nadeln, der mehrere Jahrhunderte alt werden kann und daher in der Antike als das Symbol für die Unsterblichkeit galt. Du selbst bist der „**B-aum**“ (= „polar[B] schöpferisch[A] verbundene[U] Zeit[M]) Deines eigenen Daseins und damit auch der „**R-aum**“ (= „rational[R] schöpferisch[A] verbundene[U] Zeit[M]) in dem Du Dich selbst zu „**be-finden**“ glaubst. Die von Dir wahrgenommene Welt ist also nur die Welt Deines eigenen Glaubens! M#‘‘va (= AU‘‘M [$<$ B-AUM/R-AUM]) bedeutet „**Or-gan-isation**“ und ist das hebräische Kürzel für „**UNO**“ (= +/- Augenblick).

Wie Du mit etwas Geist selbst erkennen kannst, ist Deine „zufällig entstandene Welt“ gar nicht so „zufällig“, wie es Dir bisher aufgrund Deiner geistigen Kurzsichtigkeit erschienen hat. Es ist eine von Dir selbst „bestimmte“ exakte Welt, die Dir aufgrund Deines eigenen Glaubens zufällt! ALLES darin hat seinen göttlichen „**SIN-N**“, Du mußt diesen nur noch richtig erkennen und dessen Symbolik zu entschlüsseln lernen.

Wir sind nun mit HOLO-FEELING beim siebten Band meiner geheimen Ohrenbarungen angelangt. Es ist der kleinste, aber auch der wichtigste von allen, denn er enthält ALLES. Er trägt den Namen „**So-Sein**“.